

zugleich Präpos., † 1732 Juni 11 im 54. J. — Verb. vor 1710 Febr. 24 Margarete Gertrud

Während seiner Amtsführung wurde die Kirche 1728 in der Nacht zum 27. Juli durch einen großen Brand, der fast die ganze Stadt in Asche legte, bis auf die Ringmauern zerstört. Die Wiederherstellung währte von 1729 bis Ende 1736; die Weihe des Neubaus erfolgte 1736 Dez. 2. Der Gottesdienst fand in der Zwischenzeit in einem zum Besaal hergerichteten fürstlichen Gartenhause statt. Bei Scherlings Begräbnis hat wegen Mangel der Glocken alles Gekläte gefehlt, doch ward er mit einer fürstlichen Folge begraben, wobei 11 Prediger gegenwärtig.

Ueber den zu seiner Zeit als Hofprediger des seit 1724 in Neustadt residierenden Herzogs Christian Ludwig amtierenden M. Carl Christian Behm s. unter Pf. Döbberlin.

1733—1746. Freise, Joh. Christoph, get. zu Hamburg St. Michaelis 1678 Aug. 11, Sohn des Sochen Freise, vorher Hofpred. der vermittelten Markgräfin von Baden zu Durlach 1713. Zweiter P. in Neustadt 1717 eingel. Nov. 14, erster P. und Präpos. 1733 Juli 10, emerit. 1746, doch mit Verbeibaltung des Präposituramtes, † 1748 April 17 im 70. J. — Verb. Anna Lucia Halke aus Holslein, † a. Wwe. 1767 bg. April 6. Sohn s. unten; Schwiegersohn Schulz-Dönitz.

1746—1756. Ratisch, Joh. Gabriel, get. zu Matersien Kp. Neustadt 1701 Nov. 7, Sohn des Pächters Joh. Andreas. Zweiter P. solit. 1737 Aug. 18, eingel. Sept. 28, erster P. 1746, Präpos. 1748 Mai 16, † 1756 Febr. 11 im 53. J. — Verb. 1737 Sept. 29 Wwe. des P. Ballhorn (s. Zweite Pf.), Benedicta Dorothea Wilhelmine Groth, die nochmals Wwe. wd., † 1760 bg. Sept. 20 im 52. J. Sohn in Dönitz; Schwiegersohn Lorenz (s. unten) und Menckier-Gischow (und Hoppe-Döbberlin).

1756—1774. Freise, Carl Jakob, Sohn des Vorvorgängers, zweiter P. solit. 1746 Dez. 11, erster und Präpos. 1756 März 28, wurde P. in Eldena 1774 Jan. (s. b.).

1774—1782. Lepzin, Gottfried, geb. zu Wusterhausen an der Dosse 1716, Tischlersohn, L. und Hülfspred. zu Demmin in Pomern 1745, wurde vom Herzoge als P. und Inspektor des damals hier anzulegenden Waisenhauses nach Neustadt berufen.⁴⁷ Zweiter P. solit. 1757 Jan. 6, Amtsantritt April 3, erster P. und Präpos. 1774 Jan., emerit. unter Verbeibalt des Präposituramtes 1782, † 1785 Nov. 23 im 70. J. — Verb. Anna Marie Michaelis, † a. Wwe. 1802 Febr. 23, 73 J. alt. Sohn s. Zweite Pf.

⁴⁷ Moderow, S. 127.

1782–1820. Lorenz, Johann Andreas, geb. zu Reichenbach bei Gaisfeld in Thüringen 1746 Dez. 21, Oberförstersohn. Zweiter P. seit 1774 Jan. 30, erster P. 1782, Präpof. 1783 Dez. 14, † 1820 Nov. 19 im 74. J. — Verh. 1) Kläber 1775 Okt. 13 Magd. Magdalen Rößing, geb. zu Dargun 1753 Dez. 7, get. Dez. 8, Tochter des Kastellans Christoph Friedrich, † 1779 bg. März 10 im 26. J. 2) 1779 Juni 11 Helene Doroth. Rätz, Tochter des obigen Präpof. Joh. Gabriel, geb. 1747 Mai 2, get. Mai 4, † a. Wwe. zu Neustadt 1834 Juli 20 im 88. J. Sohn in Spornitz. Ein zweiter Sohn aus zweiter Ehe, Dr. Ludwig Ernst Friedrich, war Arzt in Neustadt; dessen Sohn der P. in Neubow, spätere Geh. Oberschulrat Theodor.

Während seiner Amtszeit mußte 1806 Nov. 14 die Kirche für preussische Gefangene geräumt werden. Diese zerbrachen und verbrannten das Giebel und benutzten die Kirche danach als Pferdestall, sodaß sich in der Folge eine gründliche Erneuerung ihres Innern vernothwendigte.

1820–1849. Kiesel, Joh. Wilhelm Christian, geb. zu Goldberg 1772 Febr. 7, get. Febr. 9, Sohn des späteren Präpof. in Bülow Joh. Christoph Ludwig, vorher Hülfspred. in Neustadt 1806, P. in Herzfeld 1808 Okt. 9. Zweiter P. in Neustadt 1812 Juli 19, Amtsantritt Okt. 25, erster P. und Präpof. 1820 Dez. 15, emerit. 1849 Mich., † an der Cholera 1850 Okt. 16 im 79. J. — Verh. 1) 1808 März 4 Marie Salome Witt, geb. zu Neustadt 1776 Juni 19, get. eob., Tochter des P. Johann Herbold, † 1825 März 14 im 49. J. 2) 1825 Aug. 5 Doris Luif. Kathar. Rätz, geb. zu Dömitz 1788 Sept. 2, Tochter des Oberamtmanns Friedr. Anastasius, Enkelin des obigen Präpof. Joh. Gabriel, † a. Wwe. zu Neustadt 1853 Febr. 16 im 70. J. Sohn in Gudow.

1851–1870. Hane, C. Heinrich Ludwig, geb. zu Gadebusch 1796 Aug. 26, Sohn des Kirchenrats Pöschgen Heinrich, Kantor in Gadebusch 1819. Zweiter P. 1826 Okt. 8, Präpof. 1849 Mich., rückte in die erste Pfarrstelle jedoch erst 1851 Mich. nach Beendigung des der Witwe Kessels gewährten Gnadenjahres auf. Vom Präposituramt entbunden 1865 Febr. 6, Kirchenrat 1869 Okt. 8, emerit. 1870 Nov. 1, † zu Neustadt 1877 Febr. 18 im 81. J. — Unverheiratet.

1870–1899. Voß, Carl Joh. Christian, geb. zu Wismar St. Nikolai 1828 Mai 3, Sohn des Bräuers und Kaufmanns Joh. Friedrich (und der Carol. Friedrike Mann, Tochter des Krämers Joh. Gottlieb dafelbst, cap. 1818 April 9), Konv. in Dobrun 1864, R. in Dömitz 1865. Zweiter P. 1869 Nov. 28, erster P. 1870 Nov. 1, Präpof. 1893 Nov. 22, vom Präposituramt entbunden 1899 Jan. 26, emerit. 1899 Okt., lebte bis zum Frühjahr 1918 in Gutzgarte-Degelesch, seither in Ludwigslust. — Verh. 1866 Juni 27 Pauline Reiminger, geb. zu Grabow 1845 März 22, Tochter des Abbofaten

Hermann, Enkelin des P. Joh. Matthias in Brühl, † zu Gutzgarte-Degelesch 1916 Dez. 11 im 71. J.

1899–1912. Overbeck, Theod. Friedr. Heinr. Ludw. Hermann, Kaufmannssohn aus Rostock, zweiter P. 1894 Dez. 9, Amtsantritt Dez. 23, erster P. 1899 Juli 1, wurde P. in Lüthsen 1912 Nov. 1 (f. d.).

Seit 1912. Kallies, Heinrich C. Wilhelm, geb. zu Stepenitz bei Meyenburg in der Prignitz 1863 Juli 27, Sohn des Landmanns Heinrich C. Georg Wilhelm (und der Adolphine Helene Brenel, Tochter des Hofbäckers Friedrich zu Ludwigslust), Abtl. Schwerin 1883 Mich., stud. Rost. Erl., Prädikant am Dom in Schwerin und leitender L. der Knabenvorbereitungsschule daf. 1889 Dez. 1, Hülfspred. in Lüß 1894 April 1, in Erbis 1896 März 22. Zweiter P. in Neustadt 1899 Juni 25, Amtsantritt Juli 1, erster P. 1912 Nov. 1, Mitglied des Vorstandes der neugegründeten Meckl. Missionskonferenz 1907 Okt. 2, der Prüfungskommission p. m. 1916 Juli 12, Propst 1922 Febr. 2. — Unverheiratet.

Zweite Pfarre.

Pastoren seit 1626.

Fr. P. nach Schlie: Nicolaus Wittstruck, f. Erste Pf.; Heinrich Frieske (aus Neustadt, imm. 1549), seit 1554, noch 1801 im Amt, damals 65 Jahr alt; Johann Müller (aus Pösch, imm. 1591; späterer Zusatz zur Matrifel: pastor Neustadt), um 1599 berufen; Jakob Marcus, seit 1600; Albert Sander, seit 1603 (geb. zu Rostock um 1574 (imm. 1593), Sohn des Albert, Bruder des Diak. David an St. Marien dafelbst; über seine moralische Beschaffenheit vgl. Erste Pf.); Heinrich Masius 1609; Christoph Möller (aus Pösch, ordn. zu Wismar 1812 Dez. 2); Christian Sommerfeld, seit 1619 (Pastorensohn aus Berlin, wurde P. in Dömitz 1626, f. d.). Der 1626 Juni 11 zu seinem Nachfolger berufene M. Johann Heise (Heißus, nicht Heißig, wie Schlie schreibt; er hat das us-Zeichen für g gelesen), vorher P. in Goldenstädt, ist in Neustadt nicht ins Amt gekommen; er wurde P. in Kröpelin 1626 Aug. 4.

1626–1634. Overbeck, Nikolaus, aus Rostock, P. 1626, wurde P. in Warris 1634 Sept. 21 (f. d.).

1635–1639. Willebrand, Jakob. C. Erste Pf.

1639–1648. Weber, Joachim.

1650–1653. Höfisch, M. Johann, aus Petersdorf auf Fehmarn, P. 1650 Febr. 13, wurde P. in Kröpelin 1653 Aug. 12 (f. d.).

⁴⁹ Vgl. die Leichenpred. auf diesen. (Schweriner Reg.-Bibl.).

1654–1666. Pölemann, Johann, aus Rostock, vorher P. in Wittenburg 1648, in Eldena 1651, P. 1654 Aug. 3, wurde 1666 „wegen Bants“ seines Amtes entsetzt, P. in Elmenhorst 1668 (f. d.). Von 1666 bis 1669 war die zweite Pfarre unbefest.

1669–1684. Carius, Peter, aus Schwertin, vorher P. in Brenz 1667, P. 1669 Okt. 22, wurde P. in Gr. Laatz 1684 Jan. 15, in Muebow 1704, in Neese 1705 (f. d.). Er bat bereits 1677 im Einverständniss mit Elvers um seine Versetzung, da in Neustadt nur ein Pastor existieren könnte.

1684–1698. Alberti, Joh. Christian, Sohn aus Gr. Brück, vorher P. in Qualitz 1675, P. 1684 Sept. 26, eingef. Okt. 19, wurde P. in Gadebusch 1698 (f. d.).

1699–1707. Frahm, M. Joh. Friedrich, S. Erste Pf.

1707–1708. Hoyer, Joh. Otto, get. zu Pächim 1665 Dez. 7, Ehefussersohn, P. 1707 Juni 24, † nach 7monatiger Amtstätigkeit 1708 Jan. 31 im 43. J.

1708–1717. Wertzling, Franz Albrecht, S. Erste Pf.

1717–1733. Frese, Christoph, S. Erste Pf.

1733–1736. Balthorn, Joach. Friedrich, aus Paleswall, inn.

1718. P. seit 1733 Juni 28, eingef. Juli 12, † 1736 Juli 29. — Verb. Zapel 1733 Nov. 11 Benedikta Doroth. Wilhelmine Groth, get. zu Schwertin Schloß 1708 Dez. 24, Tochter des Kammerdieners, späteren Hofstrungen zu Neustadt Hans Diederich, c. Sohn in Pann. Er wurde zwischen den abgebrannten Kirchenmauern vor dem zerbrochenen Altar unter freiem Himmel präbentiert.

1737–1746. Ratich, Joh. Gabriel, S. Erste Pf.

1746–1756. Frese, Carl Jakob, S. Erste Pf.

1757–1774. Lepzin, Gottfried, S. Erste Pf.

1774–1782. Lorenz, Joh. Andreas, S. Erste Pf.

1782–1788. Lepzin, Jakob Friedrich, get. zu Neustadt 1757 Dez. 21, Sohn des Vorvorgängers, P. 1782 Juni 2, † an Schwindsuchst 1788 Jan. 16 im 31. J. — Verb. 1784 Sept. 24 Sabine Mäller, geb. zu Rasse 1764 Juni 30 (86.), Tochter des späteren P. in Bülow, nachmaligen Hauptpastors an St. Johannis zu Lüneburg Valentin Christoph.

1789–1812. Ebe, Friedr. Christian, Pastorensohn aus Lüneburg, P. 1788 Nov. 2, eingef. 1789 Jan. 18, wurde Dompred. in Schwertin 1812 Sept. 13 (f. d.).

1812–1820. Kießel, Joh. Wilhelm Ebstn, S. Erste Pf.

1821–1826. Märf, Timotheus Gottlieb, P. Sohn aus Spornis, P. 1821 Dez. 9, wurde P. in Friedrichshagen 1826 Aug. 27 (f. d.).

1826–1851. Hene, C. Heur. Ludwig, S. Erste Pf.

Von 1851 bis 1865 verwaltete die zweite Pfarrstelle der schon nach Kießels Emeritierung 1849 Okt. 7 als Hülfsprediger eingeführte Friedrich Gläbede. Er wurde 1862 als Pfarrverweiser zwar in

alle Rechte eines ordentlichen Predigers eingelegt, mußte als solcher aber 1865 die auf ihn gefallene einstimmige Wahl zum Präbostus ausschlagen und beantragte infolgedessen seine Versetzung, P. in Rethwisch 1865 Okt. 29 (f. d.).

1865–1869. Ebrich, Wilhelm Joh. Christian, Kantorssohn aus Pann, P. 1865 Aug. 20, Amtsantritt Okt. 29, wurde P. in Bülow 1869 Dez. 5 (f. d.).

1869–1870. Bosch, Carl Joh. Christian, S. Erste Pf.

1870–1880. Hoyer, Alb. Eduard Gottfr. Siegmund, Eierarssohn aus Zerbst, P. 1870 Nov. 13, wurde P. in Gnosen 1880 April (f. d.).

1880–1888. Reiminger, Ludwig Joh. Friedr. Heinrich, Kantsfusssohn aus Schwertin, P. 1880 März 14, wurde P. in Peterow 1888 April 8 (f. d.).

1888–1892. Haeßle, Carl Herm. Aug. Adolf, Lehrerssohn aus Bülow, P. 1888 Mai 13, wurde P. in Volkenshagen 1892 Sept. (f. d.).

1892–1894. Winter, Wilhelm Heur. Gottlieb, Lehrerssohn aus Jordenstorf, P. 1892 Okt. 16, wurde P. in Bornack 1894 Nov. 15 (f. d.).

1894–1899. Overbed, Theob. Friedr. Heur. Ludwig, S. Erste Pf.

1899–1912. Kallies, Heinrich C. Wilhelm, S. Erste Pf. 1912–1922. Walter, Peter Joh. Friedr. Theodor, P. Sohn aus Rittenstorf, P. 1912 Okt. 6, Amtsantritt Nov. 1, von 1914 Aug. bis 1919 Jan. 31 im Felde, wurde P. in Neustadt 1922 Okt. 15 (f. d.).

1924. Hols, Gottfried C. Viktor Wilhelm, Sohn des Propst in Lüssow, als Hülfspred. eingef. 1924 April 15, wurde zweiter Jugendpastor in Schwertin 1925 Jan. 1 (f. d.).

1925. Fehlandt, Hans Friedr. Herm. Heinrich, geb. zu Wangenitz bei Grabow 1900 Aug. 7, Sohn des Lehrers Friedrich (und der Bertha Schlie). Abit. Parchim 1919 Ost., stud. Recht. Lpz. Erl., Hausl. in Auktoren bei Seßin, Predigerseminar Schwerin 1923 Misch., ordini. Schwertin 1924 Sept. 24, Vikar in Grabow zur Vertretung des P. Rohrbach 1924 Okt. 5. Vikar in Neustadt 1924 Dez. 31, eingef. im Silvestergeistesdienst, wurde als Hülfsgeistlicher nach Warnemünde berufen 1925 Mai 1. — Unverheiratet.

Seit 1925. Ebe, Carl Ed., geb. zu Rebal in Eiland 1879 Nov. 15, Sohn des Hausbesizers Martin (und der Anna Grube). Abit. Rebal 1899 Mai, stud. Dorpat, Hausl. auf Schloß Borkholm in Eiland, P. abt. an der Heil. Geistkirche zu Rebal 1905 Okt. 15, P. zu Ruffal in Eiland 1907 Jan. 1, zu Eugenfeld-Melitopol in Saucien 1914 Nov. 1, mußte 1919 Jan. von dort fliehen, P. in Thellow 1919 Sept. 21. Zweiter P. in Neustadt 1925 Mai 17. —

Verb. 1908 Juli 15 Hedwig Met. Agnes Welter, geb. zu Merjama in Ostland 1890 Mai 22, Tochter des von den Salzburger Emigranten abstammenden Apothekers Hugo.

Spornitz.

Patronat von altersher Landesherrschaft, Solit.-Pf. Die R. Fells- und Backsteinbau vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdts., mehrfach erneuert. Pfarrhaus von 1792, durchgebaut 1892. Ab.: S. Tr. 1648; B. 1782 (seit 1733 einzelne Eintragungen).

Wk.: Dürschow, Tochterkirche wohl vom Mittelalter her, nachweislich seit 1567. Patronat Landesherrschaft. Die R. Fells- und Backsteinbau vermutlich aus der zweiten Hälfte des 13. Jhdts., erneuert 1733.

Pastoren seit 1647.

Vgl. die Mittelungen P. Fritzsche's in Heimat 1908, S. 228, 285, 316. Fr. P. nach Schlie: Ludolf Möller 1534, seit 1525 da; Joachim Kolmeister, seit 1565 oder 1566; Daniel Lönies, bis 1571; David Wade, seit 1571, anscheinend bis 1609, wo seine Witwe um Konsekrierung bei der Pfarre bittet; David Ehlers (aus Lübeck, imm. 1594); war 1618 (wohl schon über zwei Jahre) tot; Georg Adam (aus Geelen, unterschrieb die Conc. Form. 1616 April 13); Samuel Wolter (wohl aus Böhmen, imm. ohne Eid 1616), † 1632, verh. 1622 Wwe. des Vorgängers Adam; Christoph Freydanck, seit 1634. Von 1638 bis 1647 wurde Spornitz von Brenz mitverpflegt.

1647–1688. Kosch, Heinrich Papendiek, geb. zu Rostock um 1621 (imm. ohne Eid 1634). Sein Großvater, von dem er den Vornamen Papendiek erhielt, war Kaufmann zu Rostock⁴⁹ P. 1647 Martin, mußte, da die Wöden in Spornitz umgewohnt war, bis 1650 in Damm wohnen, das er so lange mitverpachtete. Auch in der Folge mußte er sich kümmerlich mit dem Bachause behelfen, das erweitert wurde; dort hat er bis an sein Ende gewohnt, übrigens der Pfarrchronik zufolge in großem Segen gewirkt. † 1688 Juni 13. — Verb. 1) Neustadt 1648 Jan. 31 † 1666 vor Juli 11. 2) um 1667 m. einer Tochter des Diak. Göde an St. Marien in Pärchim, die vor ihm starb.

1689–1699. Voigt, Christoph, geb. im Holsteinischen 1635, vorher Kantor zu Ratzeburg. Doc. 1689 Juni 7, † 1699 April 21, 64 J. alt. — Verb. Kathar. Dorothea Fellsbaum, Tochter des Amtsschreibers zu Gulin⁵⁰, heiratete a. Wwe. P. Wittling-Neuhöfisch, nach-

⁴⁹ Vgl. Bader 1, S. 298.

⁵⁰ Wohl Schwester des Diakonus August Selmendorf (Ratzeb.) Pastors Aug. Friedrich Fellsbaum zu Selmendorf (Ratzeb.)

dem der Herzog „ihr die Gnade erzeigt, ihr die Pfarre zu Redewisch gnädigst zu überlassen“. (Vgl. unter Rehwisch). Schwiegersohn Ledewitz (und Engelbrecht)-Gadow Do.

Er setzte es durch, daß ihm ein neues Pfarrhaus erbaut ward, das freilich auch sein Palast war. Dasselbe war 20 Fuß (= 8,6 m) lang und 20 Fuß (= 5,7 m) breit; seine Höhe betrug bis zum First 25 Fuß. Von dem 9 Fuß breiten Vorplatz führte eine Tür in die Studierstube, die 7 Fuß breit und 11,4 Fuß lang war; ihr gegenüber lag die „kleine Stube“, an die sich eine 3 Fuß breite Kammer schloß. Unmittelbar an den Vorplatz und von diesem nicht abgeändert grenzte die Küche; sie hatte drei Feuerstellen unter Schwalbentischen; von ihnen aus wurden auch die drei Ofen des Hauses geheizt. Durch die Küche führte der einzige Weg in die an der Rückseite belegene „große Stube“; diese war 6 Fuß breit und 20 Fuß lang. An sie stieß eine Kammer, die die Rückseite der Studierstube bildete. Die Zimmer waren sämtlich 8 Fuß hoch. Zu den beiden Enden des Hauses, 7 und 6 Fuß hoch, gelangte man auf folgende Weise: in der Mitte der großen Stube stand ein zum eisernen Inventar der Pfarre gehöriger eichener Tisch; über ihn war in der Decke eine Luke; ein kleiner Tisch wurde an den Tisch, ein zweiter auf den Tisch gestellt, und die Treppe war fertig. Da Voigt in der Tischlerei bewandert war, verfertigte er alle inwendigen Türen des Hauses selbst; auch machte er sich einen Schrank, um die Sandberge im Garten auseinander zu trennen, legte zwei Teiche im Garten eigenhändig an und pflanzte viele Bäume. Die Folge solcher Ueberanstrengung war, daß er an Schwindelstich starb. Dies Haus von 1689 stand, freilich nicht mehr als Wohnhaus, bis 1916, wo es wegen Baufälligkeit abgebrochen werden mußte; es wurde, nachdem 1791–92 das jetzige Pfarrhaus erbaut war, als Holzstall benutzt.

1699–1732. Bedlein, Joh. Wilhelm, geb. zu Hamburg 1668, Sohn des Zuckerbäckers Ernst Christian (und der Katharine Hornemann, Tochter des Kirchengesangenen Magnus von St. Nikolai daselbst). P. 1699 Aug. 20, emerit. 1732 Juni, † zu Spornitz 1737 Febr. 23 im 69. J. — Verb. vor 1699 Wwe. 9 Anna Marie Doleau, Tochter des Herzogl. Kammerdieners August zu Schwerin, Frauenschwester des P. Erüger in Böhmen, † 1731 Mai 7. Cf.

Er führte die Kirchenregister in höchster Ordnung und eignete sich von 1716 bis 1721, ohne den Verbrauch gültig nachweisen zu können, Kapitalkassen an, die sich mit den Zinsen schließlich auf 1840 Mark belaufen. Der Herzog, dem dies berichtet wurde, erließ ein sehr ungnädiges Schreiben an diejenigen, welche die jährliche Aufnahme der Kirchenrechnung versäumt hatten, Superintendent voran, und drohte, sie haffbar zu machen, wenn die Schuld nicht von der Habe Bedleins gedeckt werden könne. Infolgedessen wurde sein ge-

sautes Inventar taxiert und zum Teil verkauft. Der Abkunft mußte die ganze Pfarre übernehmen, und Beschlein erhielt nur ein Bestimmung zum Unterhalt ad dies vilae.⁵¹

1732—1782. *P l a g e m a n n*, Otto Friedrich, get. zu Altstaken 1707 März 1, Sohn des P. Christian. P. 1782 Juni 22, emerit. nach 50-jähriger Amtszeit 1782 Okt., † 1787 März 20 im 81. J. — Verh. 1) 1732 Juni 22 Margarete Doroth. Nische Beschlein, Tochter des Vorgängers, geb. um 1708 (im Taufregister nicht eingetragen), † 1743 Febr. (nicht im Kb.), 34 J. alt. 2) 1744 April 17 Sophie Doroth. Könnemann, get. zu Lützen Ksp. Postent 1720 Okt. 20, Tochter des Pächters, späteren Glasholzwalters zu Wolzenburg Georg Christoph, † a. Wwe. 1803 Febr. 6 im 83. J. Ein Sohn, Georg Ludwig Otto, war Rektor in Wolbeck, Vater des Gymnasiallehrers Dr. Joh. Otto in Wismar und Großvater des Präpos. Julius in Elmendorff und des P. Otto in Biegebors. Schwiegerfähne Groß-Möders und der Nachfolger.

In seiner Selbstbiographie⁵² berichtet er über das vor seiner Einführung abgelegte Examen, und was dasselbe nebst der Ordination gefolgt: „Mußte also wie gebräuchlich den Sag vor dem Examine die Herren Ministeriales in Parchim zum Examen persönlich invitieren. Der Küster an St. Georgen Kirche mußte mit mir gehen, mir der Herren Pastorum Häuser zu zeigen; den Herrn Pastoren zu Damm aber invitierte der Herr Superintendent schriftlich. Bei meinem Examine waren gegenwärtig der Herr Pastor Gunders, der Herr Pastor Löhner aus Damm; der Herr M. Daries blieb aus. Daß auch die lieben Psalteri wissen mögen, wieviel die unvermeidlichen Unkosten ausgetragen, will ich darunter dienen. Das Beschl. de testando und so-silarie präsentando mußte Papa (wohl der Schwiegerpapa Beschlein) auslösen, und kam dieses 6 Mk.; fürs Tentamen bekam der Superintendent von mir 14 Mk. (notabene forderte nur 12); fürs Examen und Unkosten: dem Küster, daß er mir der Prediger Häuser zeigte, 1 Mk. 8 fl., dem S. Superintendent für seine Mühe 12 Mk., denen S. Psalteribus, absenti ut praesentibus, jedem 3 Mk., für die Maßzeit 12 Mk., der Frau Doktorin für das Zutoßen 6 Mk., des S. Superintendent's Diener 1 Mk., dem Wäscher in der Küche 1 Mk., für Wein und Branntwein 2 Mk. 2 fl. Für das Beschl. de ordinando und die Vokation 39 Mk., für die Ordination dem S. Superintendent 12 Mk., dem Diener des S. Superintendentis 2 Mk., dem Diener des S. Vikar. Sekretari 2 Mk. Summa 119 Mk. 10 fl. Von Interesse sind demgegenüber die Kosten der Hochzeit Plagemanns, die an Sage der Einführung stattfand. Sie betrugen: 1 Anker Wein 5 Thlr., 2 Kannen Branntwein 18 fl., 2 Kannen

⁵¹ Beher, Landpastor, S. 46.

⁵² Das., S. 43 ff.

Kornbranntwein 16 fl., Rindfleisch 2 Thlr., Butter 2 Thlr., ein gemästetes Kalb 2 Thlr., Schweinefleisch 32 fl., 2 fette Gänse 32 fl., 1 fatter Kuchbahn 32 fl., 2 fette Lämmer 1 Thlr., Gewürz und Licht 6 Thlr., Fische 1 Thlr., Weißbrot 1 Thlr., 2 Sonnen Bier 2 Thlr. 8 fl., 1 Scheffel Weizen 36 fl., 6 Hühner 24 fl., 2 Scheffel Roggen 1 Thlr. Summa 27 Thlr. 6 fl.

Von seiner zweiten Hochzeit schreibt Plagemann: „1744 den 17. Aprilis war mein Hochzeitstag mit meiner andern Ehefrau; nun hätte ich gerne meinen Zuhörern etwas von solcher Solennität gönnet, weil aber mir wohlbekannt der Spornitzer ungenügsame und unändliche Lebensart auf ihren eigenen Hochzeiten, so verfiel ich es bis zum 22. und damit alles ordine et decenter zugehe, so mußte zu Dürschow den 21. der Schulmeister von Haus zu Haus die Hausbater auf einen guten Trunk einladen, in Spornitz aber mußte der Küster die Hausleute durch Lantung der Bauglocke con-noctieren und ihnen eine gleiche Proposition tun. Wie sie nun den 22. kamen, ward ihnen auf einem langen Tische das Gedäch. vorgetragen, in sechs Schüsseln geschnittener holsteinischer weißer Käse, bei jeder Schüssel eine Bouteille Brantwein, ein geistiges Roggenbrot und eine Rolle Sabad von einem Pfunde, zugleich ward einem jeden eine neue Sabadspitze gereicht, und zwei Sonnen Bier, jede zu zweien Schöffel Malz Parchimer Maß, ihnen ganz gegeben, wobei sie recht vergnügt waren. Die Dürschower waren ganz ehrbar und stillsam, die Spornitzer aber wurden zuletzt ganz mutwillig mit Schreien, Singen und Wegtragen (!), daß ich endlich Gott dankte, daß diese ungehaltenen Wälle um Mitternacht lösward.“

1782—1811. *M ä r k*, Euno Joachim, get. zu Gottmannsförde Ksp. Gramon 1733 Sept. 9, Sohn des Pächters Anastasius (und der Eba Elisabeth Natic), Pächters Tochter aus Materjen, Schwieger des Präpos. Joh. Gabriel in Neustadt), Enkel des Präpos. Georg Friedrich Märk in Wüßow, vorher R. in Wüß 1768, auch Hilfspred. d. selbst 1771, P. in Hertzfeld 1774 März 27. P. in Spornitz 1782 Okt. 13, emerit. 1811 Mich., † 1818 Nov. 2 im 86. J. — Verh. 1) 1776 Nov. 29 Elisabeth Caroline Friedrike Plagemann, Tochter des Vorgängers, get. 1752 Febr. 4, † 1792 Okt. 19 im 41. J. 2) 1793 Juni 14 Sophie Johanna Könnemann, get. zu Sternberg 1754 Juli 6, Tochter des Kaufmanns Carl Friedrich, Bruders Tochter der Pastorin Plagemann und Schwester der Frau P. Borges-Conow, † a. Wwe. zu Spornitz 1829 Dez. 23 im 76. J. Sohn in Friedrichshagen. Ein zweiter Sohn, Friedrich Anastasius, wurde ihm 1805 Nov. 17 als Mitarbeiter in seinem Predigtamt an die Seite gesetzt, starb jedoch schon 1808 Okt. 7 im 27. J. am Typhusfieber.

1811—1832. *V o r e n z*, Eßm. Joachim. Friedrich, get. zu Neustadt 1781 Dez. 6, Sohn des Präpos. Joh. Andreas, Hilfspred. in Parchim 1808, am Dom in Schwerin 1810. P. 1811 Okt. 20,

† an Brustwasserfrucht 1832 Nov. 7 im 51. J. — Verb. 1811 Okt. 30 Maria Joh. Friedr. Märl, Tochter des Vorgängers, geb. zu Herzfeld 1781 Dez. 10, get. Dez. 13, † a. Wwe. zu Spornitz 1862 Jan. 23 im 81. J.

1835—1894 Kettel, Johann Jakob Christian, geb. zu Schwerin St. Nikolai 1795 Dez. 24, Sohn des Chirurgus Joh. Friedrich (und der Doroth. Maria Elisabeth, Meyer, Tochter des Chirurges Joh. Christian dafelbst), vorher P. in Damm 1821 Juni 23, eingel. Aug. 19. P. in Spornitz 1833 Dez. 13, emerit. 1864 Sept. 25, † zu Parchim 1880 Mai 10 im 85. J. — Verb. 1823 Dez. 12 Marie Christ. Elissa-beth Krieb, geb. zu Schwerin 1803 Okt. 23, Tochter des Hofbäckers Christian Heinrich, † zu Parchim (St. Georgen) 1879 Dez. 1 im 77. J.

1864—1881. Schliemann, Wilhelm Heinrich Engelbert, geb. zu Bützow 1831 Aug. 27, Sohn des späteren Sup. in Parchim und Oberkirchenrats in Schwerin Heinrich, Succentor in Malchin 1855, KonR. daf. 1866, R. in Ludwigslust 1858. P. 1864 Aug. 28, Amts-antritt Sept. 25, † nach langer schwerer Krankheit 1881 Febr. 5 im 50. J. — Verb. 1858 Aug. 6 Marie Carol. Friedr. Luise Wiemann, geb. zu Parchim 1836 Nov. 25, Tochter des späteren P. in Hohen Viecheln Friedrich, lebte a. Wwe. in Sternberg, † zu Lübow 1923 Jan. 19 im 87. J., begr. in Spornitz Jan. 24. Ehne in Lübow und Hersfeld; Schwiegeröhne Karsten-Sternberg, Schim-Ebena und Grull-Lühov. Ein dritter Sohn, Gerhard, ist Studiendirector zu Lü-theen (verh. m. einer Tochter des Kirchenrats Jung-Lühtheen).

1882—1911. Frische, Hugo Conr., geb. zu Rostock 1841 Juni 14, Sohn des aus Neuedorf bei Zeitz stammenden Professors der klassischen Philosophie Dr. Franz Volkmar (und der Wilhelmine Hermann, Tochter des bekannten Philosophen Gottfried Hermann zu Leipzig), vorher SubR. in Ludwigslust 1865, R. in Zeitz 1866, P. in Warnemünde 1869 April 11, in Ludwigslust 1873 Okt. 13. P. in Spornitz 1882 Jan. 24, emerit. als Kirchenrat 1911 Okt. 1, † zu Schwerin 1916 Febr. 29 im 75. J., begr. in Spornitz März 4. (Nach-ruf in R. u. Stbl. 1916, Nr. 12). — Verb. 1) 1870 Okt. 23 Clara Wähler, geb. zu Ribnitz 1852 Aug. 20, Tochter des späteren P. in Richtenhagen Wilhelm, † zu Warnemünde 1871 Nov. 22 im 20. J. 2) 1876 Mai 23 Margarete Theres. Emilie Wauer, geb. zu Potsdam 1854 Sept. 30, Tochter des Kaufmanns Gustav, Schwester der Frau P. Krabbe-Ludwigslust St. St. Behlehen, lebt a. Wwe. in Rostock. Sohn in Etnur; Schwiegerohn Frhm-Rostock St. Marien. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Gustav, war Regierungs-Medizinalrat zu Münster in Westfalen († 1924 Sept. 2); ein dritter, Theodor, ist Kassierer der Reichsbank in Bremen. Zwei Brüder Frisches waren Gymnasialdirektoren in Güstrow und Wismar.

1911—1923. Bergenroth, Paul Friedr. Wilh. Leopold, geb. zu Zitzst 1854 Febr. 5, Sohn des Ingenieurs Ernst Adolf (und der

Luise Burggraff). Seine Vorfahren waren meist Juristen; ihr Geschlecht wanderte vom Harz her nach Ostpreußen ein. Auch er studierte zu-nächst 4 Semester Jura, widmete sich dann dem höheren Postdienst und wandte sich später der Theologie zu, Gymnasialrat in Schwerin 1885, Dial. an St. Georgen in Parchim 1887 Nov. 20, zweiter P. in Danzig 1894 Aug. 26, erster P. daf. 1895 März 17. P. in Spornitz 1911 Aug. 13, Amtsantritt Okt. 1, † im St. St. Behlehen 1923 Dez. 16 im 70. J., begr. in Spornitz Dez. 20. (Nachruf in R. u. Stbl. 1924, Nr. 6). Er veröffentlichte während seiner dänischer Amtszeit im „Türmer“ einen Roman „O arme Maria“. — Verb. 1892 Juni 16 Clara Luise Wilhelmine Gerlach, geb. zu Parchim 1862 Nov. 6, Tochter des Gymnasialprofessors Dr. Carl Andreas Hermann, lebt a. Wwe. im Spornitzer Pfarrhause.

Seit 1924 Sürk, Otto Wilh. Heinr. Theodor, geb. zu Bahrens-dorf-Tempzin 1875 Dez. 28, Sohn des Kirchenrats Carl, Enkel des Dompredigers Adolf in Güstrow und Urenkel des P. Carl Immanuel Adolf in Muckow, Bruder des P. Carl in Friedrichshagen. Abit. Wismar 1894 Okt., stud. Erl. Rost., Hausz. in Gr. Weßlin, Halber-stadt und Gatersleben bei Quedlinburg, Präbikant in Zittow 1900, KonR. in Köbel 1903 Jan., Hilfsprob. in Ziegenhagen 1903 Nov., P. in Dambel Pa. 1905 März 26, Amtsantritt April 1. P. in Spornitz 1924 Juli 1. — Verb. 1905 Sept. 28 Elisabeth Fried. Hermanns, geb. zu Brandenburg an der Havel 1881 Jan. 9, Tochter des Konfiskationsrats Oskar zu Magdeburg-Gracau.

7. Präpositur Parchim.

(Bis 1825: Parchimischer Special-Circul; Präpositus der Sup.).

Pf. 1775: Damm, Gischow, Landen, Marnitz, Gr. Panfow, Parchim, Slate, Guckow. (Gischow und Landen bis 1909, dann zu Lübz.).

Von 1842—1909 ferner: Granzin (vorher zu Schwerin, 1909 zu Lübz.).

1925: Damm, Marnitz, Gr. Panfow, Parchim, Slate, Guckow.

Präpositen seit 1825.

1825—1842. Hermes, Carl Daniel, zu Parchim St. Georgen.
1842. Struensee, Joh. Chsn. Friedrich, zu Guckow.
1842—1867. von Santen, Hans Theod. Friedrich, zu Marnitz.
1867—1899. Malchow, Carl Friedr. Ludwig, zu Granzin.
1899—1913. Thede, Carl Heinr. Julius, zu Marnitz.
1913—1915. Gheslein, E. Ludw. Friedrich, zu Guckow.
Seit 1915. Gähde, Gustav Bernh., zu Parchim St. Marien.

Damm.

Patronat ansehnend seit Ende des 16. Jhdz. Landesherlichkeit, Solist.-Pf. Die R. Feldsteinbau vom 13. Jhd., erneuert 1800, geweiht Nov. 25. Pfarrhaus von 1845. Stb.: S. St. 3. 1678 (bis 1786 bürftig).

Wk.: **Waskow**, Tochterkirche schon 1531. Patronat Landesherlichkeit. Die R. Fachwerkbau. — Bis 1877 verwalteten, von der Reformationszeit her, die Dammer Pastoren gleichzeitig das Diakoniat an St. Georgen in Parghim¹, wo sie bis 1612 auch ihre Wohnung hatten. Erst nachdem diese in dem großen Brande von 1612 Mai 14 mit aufgegangen war, wurde dem P. Widdendorp ein Pfarrhaus in Damm erbaut.² Die von ihnen in Parghim zu verrichtenden Frühgottesdienste wurden ehemals Winters und Sommers von 4 bis 5 Uhr gehalten, durch Verordnung von 1697 Nov. 15 aber auf die Zeit von 6 bis 7 Uhr verlegt.³

Pastoren seit 1650.

Als fr. P. nennt Schlie: Gregor Rump, vor 1535; Joachim Quade, um 1535 (wurde P. in Euskow, s. d.); Ernst Rothmann 1542 (Vst.-Prot.: ist ein gelehrter, frommer Prediger; ob identisch mit dem späteren Hofprediger in Schwierin?). Ihm folgten nach Cleemann: Heinrich Schlie-
mann (aus Parghim, imm. Kost. 1552, Frankfurt a. O. 1558) 1563–1578; M. Jakob Voss (vorher vielleicht Serrinus in Waren), bis 1598; M. Matthias Widdendorp aus Riga, P. 1597 März 20, † 1620 hg. Aug. 15; Christoph Rossaß, Sohn des P. Johann in Neustadt, P. 1621 Mai 4, † 1623, verh. Wwe. des Vorgängers; Heinrich Rasche, wohl Sohn des P. Adam in Neufallen, vorher Schullehrer zu Dömitz, voc. 1626 Okt. 23, † 1637. Nach seinem Tode war 13jährige Vakanz. Die Verwaltung geschah bis 1647 von

¹ Das erklärt sich daraus, daß ursprünglich der Kirchherr zu St. Georgen die R. zu Damm und Waskow zu verwalten hatte. Dies aus Patronatus bestand noch 1563 und ging erst in der Folge auf die Herzöge über. (Schlie 4, S. 492 f.).

² Cleemann, Essl. Pargh., S. 19. Der Nachfolger Rossaß „hatte zwar eine Wohnung auf dem Pfaffenhaufe, aber nur zum Abtreten bei seiner Heringkunft.“ (Cleemann, Chronik und Urkunden der Vorderstadt Parghim, S. 300).

³ Essl. Pargh., S. 61.

⁴ Schlie verweist für die Folgenden auf das Cleemannsche Verzeichn.

Parghim aus⁵, dann bis 1650 durch den Spornitzer P. Röh, der solange in Damm wohnte, weil in Spornitz die Wödem noch nicht wieder ausgerichtet war. — Eine Filialkapelle mit Quartalsgottesdiensten bestand bis in die zweite Hälfte des 17. Jhdz. in Waskow.

1650–1677. Neuenkirch (Neofantius), Christoph, geb. zu Kuppentin 1599, Sohn des P. Caspar, P. in Karbow 1630–1637, kam von da, durch den Krieg vertrieben, nach Parghim, wurde Konv. daselbst und 1644, da sein Diakonus an St. Georgen war, auch zum Frühprediger bestellt und versorgte als solcher Damm bereits von Parghim aus; R. in Parghim 1647. P. in Damm 1650 voc. Juni 28, eingef. Okt. 13, † 1677 vor April 6, 78 J. alt. — Verh. Judith Göde, Tochter des Diak. Daniel an St. Marien in Parghim, lebte a. Wwe. noch nach 1701.

1678–1697. Ziel (Zhius), David Peter, aus Sangermünde, voc. 1677 Okt. 8, eingef. 1678 Febr. 17, wurde Archidiaf. in Parghim 1697 Febr. 14 (s. d.).

1697–1721. Davies, M. Ulrich, Kaufmannssohn aus Koßel, eingef. 1697 Febr. 28, wurde Archidiaf. in Parghim 1721 Mai 11 (s. d.).

1722–1725. Ziel, Joh. Heinrich, geb. zu Damm 1679 Mai 7, get. Mai 12, Sohn des Vorvorgängers, Substitut seines Vaters in Parghim 1718 Mai 12, P. in Damm 1722, † 1725 Dez. 18 im 47. J., begr. in Parghim 1726 Jan. 16. — Verh. 1721 Mai 9 Florentine Marie Geuder, get. zu Dömitz 1700 Jan. 20, Tochter des späteren P. an St. Marien in Parghim Joh. Sebastian, c. Schwiegersohn Schulk-Dömitz (und Droste-Wenschen).

1728–1743. Pöschner, Bertram David, Sohn des Sup. in Parghim, P. nach 21jähriger Vakanz 1728 Mai 9, eingef. Juni 20, wurde Archidiaf. in Parghim 1743 Okt. 6 (s. d.).

1743–1751. Grapengießer, Emanuel, Krämerssohn aus Parghim, eingef. 1743 Okt. 13, wurde P. an St. Nikolai in Wismar 1751 Nov. 19 (s. d.).

1752–1757. Croon, Thomas Gottfried, aus Stralsund, imm. 1728, vorher P. in Elmenhorst 1739 Febr. 13, eingef. April 12, P. in Damm 1752 eingef. Sept. 24, † 1757 Okt. 19. — Verh. Kathar. Margar. Dorothea Brück, Tochter seines Amtsvorgängers in Elmenhorst (im dortigen Kaufregister nicht eingetragen), † nach 43jährigem Witwenstande zu Parghim 1800 April 2, 78 J. alt. Schwiegersohn Breitbuth-Winken.

Nach seinem Tode war abermals 21½jährige Vakanz.

⁵ Geusli citiert zu Parghim St. Georgen) läßt S. 21 Joachim Weber 1638 zum P. in Damm berufen werden, † 1650. Das wird aber der Diakonus an St. Marien in Parghim gewesen sein, der von dort aus Damm bis 1644 verwaltet haben wird.

1760—1765. **Muhsel**, Heinrich Friedrich, aus Bükow, vorher P. in Friedrichshagen 1748, P. 1760 März 30, wurde P. in Boizenburg 1765 März 17, in Barrentin 1776 (f. d.).

1765—1770. **Hermes**, Simotheus Gottlieb, Pastorensohn aus Magdeburg, P. 1765 Dez. 1, wurde Archidiacon in Parghim 1770 Sept. 16 (f. d.).

1770—1780. **Sacharia**, Friedr. Gottlob Siegfried, Sohn des Sup. in Parghim, P. 1770 Okt. 8, wurde P. an St. Marien 1780 Mai 7, in Bükow 1783 (f. d.).

1780—1798. **Eprung**, Joh. Gottfried, geb. zu Althern in der Grafschaft Mansfeld 1738 Okt., R. in Grabow 1778. P. 1780 Juni 11, † 1796 Nov. 26 im 58. J. — Verh. 1781 Mai 9 Elisabeth Katharine Gelle, get. zu Parghim St. Georgen 1753 Sept. 15, Tochter des Rectors Joh. Heinrich, † a. Wwe. zu Parghim 1823 Juni 30 im 70. J. Ein Sohn, Joh. Friedrich Gottfried, war Advokat in Parghim.

1797—1803. **Hermes**, Carl Daniel, Sohn des obigen P. Simotheus Gottlieb, P. 1797 Aug. 29, einget. Sept. 10, wurde Archidiacon in Parghim 1803 Okt. 23 (f. d.).

1803—1821. **Epiegelsberg**, Joh. Friedr. Wilhelm, Kaufmannssohn aus Parghim, P. 1803 Nov. 6, wurde P. in Eritsch 1821 Juli 8 (f. d.).

1821—1833. **Mittell**, Johann Jakob Christian, Chirurgussohn aus Schwerin, P. 1821 Juni 23, einget. Aug. 19, wurde P. in Epornitz 1833 Dez. 15 (f. d.).

1834—1859. **Abhde**, Hans Heinrich Martus, geb. zu Klisch März 15, Sohn des Wundarztes Christian Ludwig (und der Agneta Christiane Friedrike Kanniger, Tochter des Marius Ranniger zu Weisdorf). P. 1834 Jan. 16, wurde März 1859 wegen sittlicher Verfehlungen seines Amtes entsetzt, † zu Schadeland bei Barrentin 1883 Sept. 8 im 80. J. — Verh. vor 1834 Juni 8 Marie Witt, geb. zu Hakenborn in Lauenburg 1805 Jan. 14, Tochter des Pächters Christoph, † zu Parghim 1880 April 23 im 76. J.

1860—1896. **Röse**, Friedrich Wilh. August, geb. zu Dobbertin 1814 Okt. 6, Sohn des Külters und Organisten Heinrich (und der Marie Behrens), Schwelster des Kücheneinrichters daselbst), R. in Hagenow 1849. P. 1860 April 29, emerit. 1896 Okt. 1, † zu Parghim 1908 Juni 29 im 94. J., begr. in Damm Juli 2. — Verh. April 1850 Auguste Friedr. Abosime v. Lübbmann, geb. zu Grinimen in Pommern 1827 März 20, Tochter des Bürgermeisters Gottlieb Bernhardt, † a. Wwe. zu Parghim 1914 März 9 im 87. J., begr. in Damm März 12. Sohn in Warlow; Schwiegersohn Schop-Gr. Lufow.

1896—1909. **Wibbrandt**, Gustav E. Wilh. August, P. Sohn aus Brunow, P. 1896 Sept. 13, Amtsantritt Okt. 1, wurde P. in Partentin 1909 Juli 16 (f. d.).

Seit 1909. **Erdmann**, Friedrich, geb. zu Kirch Kogel 1871 Okt. 22, Sohn des späteren P. in Badendiel Heint. Paul Friedrich, Enkel des Präb. Christoph Friedrich Carl in Laage und Urenkel des P. Joh. Christoph Friedrich in Gr. Cossin. Abit. Gültrow 1889 Ost., stud. Lpz. Süd. Ostsch. Rost., Hausl. in Diefelow, Jäschendorf und Krenow, Präbikant in Badendiel 1897, L. an der hies. händischen Schule in Hagenow 1898 Mich., R. das. 1899 Mich. P. 1909 Juni 13, Amtsantritt Juli 21. Er begründete den Evangel.-lutherischen Schulverein für Medlenburg. — Verh. 1901 Juli 10 Meta Carol. Johanna Präger, geb. zu Schwerin 1879 März 30, Tochter des Hauswirts meisters Ernst.

Marnitz.

Patronat schon 1512 Landesherrschaft, Weh(-Pf. Die R. Sachwertbau, erneuert 1785, geweiht Febr. 27, Pfarrhaus von 1877. Ab.: S. E. 1750 (bis 1777 Lückebach); S. 1777.

W. Ziegenbohr und **Wulfsahl**, Tochterkirchen von altersher, seit 1853 Jan. von einem zu Ziegenbohr wohnenden Hilfsprediger verwaltet, der auch Dreßahl, Tochterkirche von Brunow, mitverforgt.

⁶ Als solche amtierten: 1553—1556 **Wibbrandt**, f. Brunow; 1557—1558 **Wagmann**, Otto, geb. zu Wismar 1514 März 9, Sohn des Gymnasiallehrers Dr. Joh. Otto, Urenkel des P. Otto Friedrich in Epornitz und Bruder des Präb. Julius in Emenbohr, Privatsekretär in Malchow 1545, Hilfspred. in Ziegenbohr 1557, † im elterlichen Hause zu Wismar, wohin er sich der Pflege wegen begeben hatte, an Brustkrankheit 1558 Jan. 30 im 44. J.; 1558 bis 1562 **Fromm**, f. Gielow; 1562—1565 **Heßelb.**, f. Muckow; 1565—1569 **Werner**, f. Stadrum; 1569—1570 **Lange**, f. Gielow; 1570—1572 **Störke**, f. Schwerin Diözesanpred.; 1572—1581 **Hoffmann**, f. Gorißen; 1581—1581 unbesetzt, weil es an geeigneten Lokalfürsorgern für die Wohnung eines Pastors fehlte; der Nachfolger erhielt dann im Schulhause Wohnung, Kost und Aufwartung; 1591 bis 1592 **Buhr**, f. Granitz bei Wolzenburg; 1592—1603 **Leberer**, f. Gorißen; 1603—1605 **Kurf.**, f. Dambach Pa.; 1605—1611 **Meie**, Abt., geb. zu Roslow 1574 Juli 24, Kaufmannssohn, Hilfspred. in Ziegenbohr 1605 Mai 28, wurde P. zu Mals (Strel.) 1611 Dez. 17; 1612—1613 **Meyer**, f. Marlow; 1614—1615 **Lübbert**, f. Lüdershagen. Von 1615 bis 1625 war die Stelle unbesetzt. Während der Vakanz — die Hilfsprediger folgten sich auch nicht immer unmittelbar — wurde die Pfarre bis 1611 von Marnitz verwaltet; dann von Elate. Seit Juni 1625 amtiert zu Ziegenbohr-Wulfsahl:

Rönigsfeldt, Bernhard, geb. zu Dorpat in Livland 1662 März 2, Sohn des Kaufmanns Gustav (und der Wilhelmine Nepo) Abt. Dorpat 1682, stud. Dorpat, Pastor im Pfarrbezirk Sarnow-

Patronat Landesherfschaft. Die K. zu Biegenborf Bau von 1703; die zu Wulfshafel erneuert 1884, geweiht Dez. 21. — **Meterforf**, Tochterkirche von jeder. Patronat Meterforf. Die K. Fachwerkbau.⁷

Paktoren feit 1634.

Jr. P. nach Schlie: **Marfus Sarnow**, zwifchen 1520 und 1542 (Wif.-Prot.: Er **Marfus**, Pastor, ift Krankheit halben außerblieben); **Andreas Möller**, zwifchen 1590 und 1597 (fchon 1577 da, unterfchied die Conc. Form. in praefectura Maranthenf.). 1604 wurde Joachim Gertner aus Hofstein berufen, zog jedoch zurück; an feine Stelle trat **Joachim von Rolten** (Al: geb. zu Frauenmarf, Sohn des päteren P. in Erwich Johann, eingef. 1605 April 7, † 1633 Nov. 30; verh. Margarete Hoppe, lebte a. Wwe. in Wißmar noch 1642).

1634—1638. **Scherbeck**, Nikolaus, aus Rofthof, vorher zweiter P. in Neufadt 1628. P. in Warnitz 1634 dec. Febr. 20, eingef. Sept. 21, † 1638 April 8. — Verb. vor 1626 Sufina Otfar, wohl einer Verwandten des Wißmarfchen Sup. Wenceslaus, heiratete a. Wwe. P. Reppentin in Lärz.

Nach feinem Tode war gegen 5 Jahre Vakanz, in der Warnitz von Möllenbeck mitverforgt wurde.

1642—1671. **Ernefti**, Adam, aus Perleberg, imm. ohne Eid 1652, jurav. 1639. P. 1642 nach Dez. 7, † 1671. E.

1672—1673. **Ernefti**, Adam, Sohn des Vorgängers, P. 1672, † nach kurzer Unstätigkeit 1673 zwifchen März 20 und 23. — Verb. Sophie Maria Eufow, Tochter des P. Daniel in Lübbe Wi., c.

1673—1674. **Lüder**, Albrecht, geb. im Lande Hadeln um 1627 (imm. 1648), Schnabersohn, vorher Adjunkt des P. Schnerfial in Dreveskirchen 1653 Sept. 11, Feldprediger des Markgrafen zu Baden in Schwedifch-Pommern 1656 März, P. in Gammeln 1658, wurde dort, da er aus feinem Kriegerleben die roheften Sitten mitgebracht und zu großem Skandal Veranlaffung gegeben, 1663 Mai vom Ante fuspendiert und 1665 Okt. 23 feines Pfarrdienftes gänzlich faffiert. P. in Warnitz, nachdem er fich folange in Schwerin aufgehalten hatte, 1673 eingef. Juli 27, ward 1674 März 12 auch hier wegen feines

Roßtroma-Wollogda 1890 bis 1923. Hülfspred. in Biegenborf 1925 Juni 15. — Verb. 1890 April 17 Luife Raach, Tochter des Kaufmanns Robert zu Königsberg.

⁷ Nach Siggelfow beftand 1797 eine Filialkirche ober Kapelle auch in Ruhn. Näheres über fie habe ich nicht ermittelt.

⁸ Eine Tochter Theodore Sufine des Sup. Otfar war verheiratet mit Philipp Berlin zu Stettin; vgl. die Leichenpred. auf deren Sohn Johannes Philipp Berlin, † als Studiosus zu Rofthof 1660 (Reg.-Bibl.).

ärgerlichen Weftens, fonderlich ob faebitiam, an feiner Frauen geübet, durch einen öffentlichen Abfchied removiert, ins Gefängnis gefetzt und folte des Landes verwiefen werden. „1675 den 25. Februar ift derfelbe, nachdem er 14 Tage vorher feines priesterlichen Namens, Standes und Amtes durch den Superintendenten zu Schwerin und deffen Kollegen auf dem Kirchhof entfezt worden, öffentlich der Zauberei halber zu Schwerin verbrannt, welche Zauberkunft er fchon vor 22 Jahren zu Dreveskirchen gelernt, zu Gammeln und Warnitz geübet, daß er hätte deßto fertiger und besser predigen und die Schrift verftehen können. O fuperdum exemplum! in Megapoli inauditum! Bone Deus, ne dejeras nos! Increpa Satanam, ne fe immisceat tam fancto et tremendo Minifterio tuo, quod est ministerium Spiritus sancti et boni, non mali.“ — Verb. 1) Anna Elisabeth Schnerfial, Tochter des P. Chriftian in Dreveskirchen. Die Ehe, in der fchon 1653 ein tiefer Klis Klaffe, wurde gleich nach Lüders Entfernung aus Gammeln gefchieden. Aus einem Altentum 1674 ergibt fich, daß Anna Elisabeth mit ihrem früheren, damals bereits gefänglich eingezogenen Gatten noch immer in Streit wegen Rückgabe ihres Eingebachten lag. 2) 1673 Aug. 26 Wwe. des Vorgängers, Sophie Maria Eufow¹⁰, von der er 1674 Juli 7 gleichfalls gefchieden wurde, und die in dritter Ehe den Nachfolger wieder heiratete.

1674—1694. **Wöbbecking**, Joh. Adolf, aus Wißendorf im Stifte Osnabrück, vorher Kantor in Erwich 1672. P. 1674 Juli 26, † 1694 vor Dez. 19. — Verb. 1) Wwe. des Vorgängers, Sophie Maria Eufow, † nach 1688. 2) 1691 Anna Dorothea Kotelmann, † a. Wwe. zu Pärchim 1726 bg. März 26, 63 J. alt.

1695—1716. **Warnig**, Joh. Chriftian, aus Radeburg. P. 1695 März 3, † 1716 April 22. — Verb. Schwerin Dom 1695 März 6 Eva Maria Wolf, Schwefter des Bürgermeifters Dr. Joh. Conrad zu Pärchim, c. Sohn in Barlow; Schwiegerfohn vermutlich Buttschädt-Grevesmühlen.

1717—1740. **Martini**, Joh. Georg, get. zu Gültrow Dom 1688 Aug. 20, Sohn des Hrn. Johann Martini, vorher P. bei der fchwedifchen Artillerie und Gouvernemen-Regiment zu Wißmar 1711. P. folt in Warnitz 1717 Jan. 10, eingef. Febr. 21, † 1740 Mai 9 im 52. J. — Verb. 1) Chriftine Kathar. Freude, wohl Tochter des Endreßors zu Lübeck (vorher Konrektor in Wißmar) und Enkelin des P. Michael in Ruppentin, † zu Wißmar 1713 bg. Juli 12. 2) Anna Elisabeth Bonow, wohl Tochter des dänifchen Rittmeifters Franz Chriftian und Frauenschwefter des P. Mafe

⁹ Aus dem Diarium des M. Michael Cordeus, Archidiaf. zu Pärchim, nach Cleemann, Echl. Pärch., S. 7.

¹⁰ Nicht Siggelfow, wie fie bei Cleemann irrig heißt.

an Et. Nikolai in Wismar, † zu Wismar 1715. 3) 1717 Jan. 10 Wwe. des Vorgängers Warnung, Eva Maria Woll, die ihm acht Kinder in die Ehe mitbrachte. 4) Judith Dorothea Marggraf, wohl pächterstöchter aus Warnitz¹¹, † a. Wwe. zwischen Dez. 1742 und Dez. 1743, gegen 40 J. alt. Sohn Sup. in Schwerin.

1740—1775. von Gieden, Albrecht Joh. Joachim, gel. zu Neußadt 1719 März 30, Sohn des Müllers Hans Joachim. P. seit 1740 Okt. 16, † 1775 Nov. im 57. J. — Verh. 1741 Nov. 20¹² Luise Margarete Riesenberg, anscheinend Förstersöchter, † a. Wwe. zu Warnitz 1791 Febr. 25, 68 J. alt.

Wegen der Solitärpräsentation inhibierte die Kaiserl. Kommission ihm 1740 Okt. 22 alle Amtsverrichtungen. Die Inhibitoriales wurden zwar 1741 Febr. 22 aufgehoben, doch wurde Meierstorff von Warnitz abgerufen, anfangs nach Möllendee und 1745 nach Brunow „verabschiedet“. Der dieserhalb entstandene Proceß endete schließlich mit einem gütlichen Vergleich, jedoch Meierstorff wieder an Warnitz kam, doch erst nach Eiebens Tode 1777¹³ — Anno 1750 in der Nacht zum 12. Febr. ging die Pfarre in Flammen auf, und konnte nichts gerettet werden.

1777—1822. Frensdorf, Friedrich Christoph, geb. zu Untermaßwitz im Saalkreise 1749 Nov. 14, Landeshochscholersohn, L. am Wallenbaue zu Halle, R. in Ludwigsst. 1774. P. 1777 Febr. 9, † 1822 Dez. 9 im 74. J. — Verh. 1778 März 6 Katharine Margarete Juliane Dabel, älteste Tochter des Kammerkommissärs und Pächters zu Cammin Ehrenreich Christoph (dort jedoch nicht geboren), Schwester der Frau P. Märten-Brenz, † a. Wwe. zu Warnitz 1824 Nov. 6, 72 J. alt.

1823—1874. von Canten, Hans Theod. Friedrich, geb. zu Parchim Et. Marien 1794 Aug. 2, Sohn des Stadtrichters, späteren Kriminalrats zu Rügen Johann Joachim Christoph (und der Eßher Elisabeth Wilhelmine Schmidt). P. 1823 Dez. 7, Präpof. 1842 Juli 26, vom Präposituramt entbunden 1867 Okt. 23, emerit. nach 51jähriger Amtsführung 1874 Nov. 29, † zu Parchim 1875 April 1 im 81. J., begr. in Warnitz April 7. Er richtete die Gewerbeschule in Parchim ein, war Sekretär des Patriottischen Vereins und eifriger Freimaurer. — Verh. 1825 Sept. 16 Johanna Gustaba Knorre, geb.

¹¹ Der 1724 als Warnitz-Mecklenb. immatriculirte jud. jur. Andreas Gottfried Marggraf (später Stadtrichter zu Grabow) wird ein Bruder von ihr gewesen sein; er war Vormund der nachgelassenen Kinder Martinis.

¹² Den Trauttag verzeichnet das Dannecker Kb. mit dem Bemerkten: auf Bezeßeln an mich ergangenen Befehl Ceremonium zu Warnitz copuliert.

¹³ Eleemann, Echl. Parch., S. 69.

zu Jarchow bei Warnitz 1799 Nov. 6, Tochter des Pächters Ludwig, später zu Pregsdorf bei Neubrandenburg, Schwester der Frau P. Denzin zu Warlin (Estrel), † nach kurzem Witwenstande zu Parchim 1875 Juni 22 im 76. J., begr. in Warnitz. v. Cantens Schwester heiratete Präpof. Wilschbrand in Hagenow.

1874—1913. Thebe, Carl Heinrich, geb. zu Neubukow 1833 Nov. 3, Sohn des Kaufmanns Friedrich (und der Elise Havemann, Altkanzlerin), Enkel des P. Friedrich Johann in Warnitz, vorher P. in Grüssow 1864 Okt. 30. P. in Warnitz 1874 Nov. 29, Präpof. 1899 Juni 7, emerit. 1913 Dez. 1, † zu Parchim 1917 Dez. 17 im 85. J. — Verh. 1871 Jan. 18 Sophie Mar. Hedw. Carol. Friedr. Hermine Iven, geb. zu Büttelkow Ksp. Biendorf 1850 Jan. 1, Tochter des Gutsbesizers Carl Christian Georg, lebt a. Wwe. in Parchim. Seit 1913. Lange, Rudolf C., geb. zu Cietow 1875 April 27,

Sohn des Kirchenrats Wilhelm, Bruder des jetzigen P. in Cietow. Abit. Waren 1894 Okt., stud. Erl. Nost. 1895, Hausl. in Summervorh. in Shellow 1903 Mai 24, Amtsantritt Juni 1. P. in Warnitz 1913 Nov. 2, Amtsantritt Dez. 1. — Verh. 1903 Juli 23 Annemarie Adolfin. Heydenreich, geb. zu Rostock 1876 Sept. 20, Tochter des Kirchenrats Robert an Et. Salski, Schwester des P. Gustav in Benßen.

Gr. Panfow.

Patronat in den Händen der v. Koppelow auf Mentin bis Ende des 18. Jhdts., jetzher Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. Fachwerkbau vom Ende des 17. oder Anfang des 18. Jhdts. Pfarrhaus von 1754, durch Anbau vergrößert 1880. Kb.: S. 1681 (Läden 1694—97, 1699—1710, 1715—18, 1759); Sr. 1681 (Läden 1691—97, 1699—1711, 1747—61); P. 1761.

WR.: Siggelkow, komb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1638¹⁴, in der Folge von Landen mitverwaltet, mit Gr. Panfow

¹⁴ Als dortige P. nennt Schlie: Johann Kseine seit 1542 (Vif.-Prot.: ist ein ziemlich gelehrter Prediger, eines guten Lebens); Paul Lützen (unterschied die Conc. Form.), † an der Pestilenz um 1583; Statius Schulz (vorher P. in Barow 1577), seit 1587, † 1594; Joachim Neise (aus Waren, imm. 1587), P. 1595 (El.: eingel. Okt. 12, Amtsantritt Nov. 27), † 1632 (El.: verh. Elisabeth Dase, Tochter des P. Joachim des Älteren in Preßlin, lebte a. Wwe. noch 1655, 80 J. alt); Ulrich Zander (geb. zu Dobbertin um 1610 (imm. ohne Eid 1623), Sohn des P. Enoch), P. 1633 (El.: Sept. 15), † 1638, El.: verh. Anna Neise, Tochter des Vorgängers, heiratete a. Wwe. P. Johann Lange in Landen. (Schwiegersohn Orapengischer-Gr. Panfow). Was Schlie über Lange giebt, ist irrig; er wurde 1643 Nov. 12 P. in Landen, nicht in Siggelkow, und verwaltete von dort aus Siggelkow mit, nicht umgekehrt.

kombiniert 1653. Patronat Landesherrschaft. Die R. Sachwertbau. — R. I. Panfow und Redelien, im Preussischen belegen, von Gr. Panfow mitversorgt seit der Reformationszeit, wurden nach hartem Kampf mit der Preussischen Kirchenbehörde 1884 an Preußen zurückgegeben.

Pastoren seit 1653.

Fr. P. nach Schlie: Erasmus Wentorp 1542 (Wif.-Prot.: ist ein ziemlich gelehrter Mann, eines ehelichen, guten Lebens); Matthäus Wagah (aus Prigwall, imm. Greifsw. 1561; nachweislich 1577 da, unterschrieb die Conc. Form.), bis nach 1615. Sein Nachfolger scheint Georg Krüger gewesen zu sein. Nach dessen Abgang oder Tode war Vastanz bis 1653; die Verwaltung geschah von Landen aus.

1653—1679. Grapengießer, Christian, geb. zu Pärching um 1629 (imm. 1648), Sohn des Kirchenökonoms daselbst. Voc. 1653 Juli 14, † 1679 Dez. 25. — Verh. 1) Elisabeth Zander, Tochter des P. Ulrich in Eggelsow, † 1665 Juli. 2) 1666 Okt. 24 Anna Garvis, Tochter des Gewürzhändlers, Ratsherrn und Kirchenprovisors Christian zu Pärching. Sohn in Landen; Schwiegersohn vermutlich Fleischer-Meß.

1681—1686. Scherer, Christoph, geb. zu Bessin um 1658 (imm. ohne Eid 1671¹⁵, Sohn des P. Johann. P. 1681 Jan. 8, † 1696 vor Okt. 8. — Verh. 1) aufsehnend Wwe. des Vorgängers. 2) Anna Sophie Moising, c. Schwiegersohn Mansel, † unten. 1697—1709. Agricola, Heinrich¹⁷, geb. zu Kladow um 1674 (imm. 1693), Sohn des späteren P. in Frauenmark Paul Eingel. 1697 Juli 11, † 1709 kurz vor Trinitatis. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Anna Sophie Moising, die nochmals Wwe. ind.

1711—1747. Mangel, Joachim, geb. zu Rostock um 1677 (imm. 1696), Sohn des späteren Präpos. in Neusteden Johann. P. 1709 Dez. 15, eingel. jedoch erst 1711 März 1, † 1747 April 15. — Verh. Okt. 1711 Marie Elisabeth Scherer, Tochter des Vorgängers (in dem lückenhaften Ab. nicht verzeichnet). Er heiratete sich anfangs gegen die Heirat; daher die Verzögerung in der Einführung. 1748—1759. Erapp, Lorenz Peter, gel. zu Dönitz 1714 Febr. 11, Sohn des Jakob Erapp (und der Elisabeth Brauch). P. 1748 Sept. 16,

¹⁵ 1804 bei Raabe-Quade 1, S. 698 ist verdruckt.

¹⁶ Das Register zur Matr. identifiziert ihn, d. h. den 1671 immatrikulierten, mit dem 1695 (Matr. IV, 9) ohne Vornamen genannten consiliarius infimus ducatus Güstrowensis. Ich bezweifle die Identität.

¹⁷ Co. und nicht Paul (wie Schlie hat), unterschreibt er selbst in einem Aktenstück, und so nennt ihn auch seine Witwe.

eingel. Okt. 13, † 1759 Juli 25 im 46. J. — Verh. 1) 1748 Nov. 15 Sophie Elisabeth Katharine Grantz, geb. zu Dambach Wi. 1717 Aug. 26, gel. Aug. 27, Tochter des späteren P. in Winnow Daniel. 2) 1753 Nov. 8 Elisabeth Wetering, geb. zu Alt Sabel 1718 Juli 31, gel. eod., Tochter des P. Matthias Peter, † a. Wwe. zu Alt Sabel 1778 bg. Febr. 4 im 60. J.

1761—1783. Balthorn, Joh. Joachim, P. Sohn aus Neustadt, P. 1760 Nov. 30, eingel. 1761 Jan. 11, wurde P. in Piau 1783 Mai 18 (f. d.).

1783—1807. Hoffmann, Joh. Christian, geb. zu Wernigerode 1751 Juni 26, Sohn des Kürschners Christoph, L. an der Domschule zu Schmerin 1778. P. 1783 Mai 29, † 1807 Sept. 9 im 57. J. — Verh. 1781 Okt. 2 Dorothea Magdal. Christine Kehr, geb. zu Pampow 1760 Jan. 3, gel. Jan. 4, Tochter des P. Konrad Hermann, † a. Wwe. 1810 April 6 im 51. J. E.

Unter ihm wurde 1803 der erste Küster seit langer Zeit zu Gr. Panfow eingesetzt. Bis dahin war der Küster zu Eggelsow zugleich auch für Gr. Panfow bestellt.

1803—1829. Hoffmann, Joh. Christian, Sohn des Vorgängers, P. 1808 Aug. 28, wurde P. in Granzin bei Eubz 1829 Dez. 8 (f. d.).

1830—1876. Ungmann, E. Dan. Franz, geb. zu Güstrow 1801 Okt. 27, Sohn des Pörrchenmachers Johann (und der Magdalene Dörfl). P. 1830 April 24, emerit. 1876 Joh. † zu Gr. Panfow 1878 Mai 26 im 75. J. — Verh. Güstrow Pfarr. 1830 nach April 20 Caroline Heinde, geb. zu Güstrow 1808 Nov. 16, Tochter des Goldschmieds Joh. Friedrich, † a. Wwe. zu Pärching 1879 Dez. 30 im 72. J.

1874—1917. Pindig, Joh. Carl Friedrich, geb. zu Lärz 1846 März 14, Sohn des P. Friedrich, Präbikant in Breesen 1871, Konr. in Malchin 1872, R. das. 1875. P. 1876 Mai 21, † 1917 Aug. 23 im 72. J. — Verh. 1875 Okt. 19 Emilie Carol. Marie Christmann, geb. zu Mölln 1856 Okt. 19, Tochter des P. Friedrich, † a. Wwe. zu Berlin-Friedenau 1922 Juni 27 im 66. J.

Seit 1918. Kruse, Rudolf Joh. Heinrich, geb. zu Dreenkrögen bei Neustadt 1867 Jan. 12, Sohn des Erbpächters Johann (und der Luise Evermann, Tochter des Schulzen Joachim daselbst). Abt. Pärching 1887 Okt., stud. Theol. Götting., Hausl. in Sabelkow und Buchholz bei Wensigow, Leiter einer Knabenschule in Neustadt, R. in Rehna 1896 Mich., Oberl. am Seminar in Lübben 1902 Okt. 1, am Gymnasium in Pärching 1905 Okt. 1. Als Pfarrverweser in Gr. Panfow eingel. 1918 Aug. 25, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1897 April 23 Magdalene Henri. Christl. Abolfine Häger, geb. zu Sachow bei Pärching 1874 März 27, Tochter des Gutsbesizers Carl.

Parghim, St. Georgen.

Patronat Landesherrschafft, Solit.-Pf. Die K. Bau vom Ende des 13. Jhdts. (ihre Vorgängerin brannte um 1289 ab), zuletzt erneuert 1897–98, geweiht in Gegenwart des Herzogregenten 1898 Febr. 27.¹⁸ Das Archidiafonatshaus alt; eine Aniswohnung des Diafonus besteht nicht. Ab.: S. 1651 (Geburtsdaten seit 1784); Tr. 1657.

WA.: Paarisch, Tochterkirche schon in vorreformatorischer Zeit. Patronat Landesherrschafft. Die K. Neubau von 1870, geweiht Mai 8.

Archidiafonat.

Pastoren seit 1619.

Jr. P. nach Cleemann und Heussi. Die Gelehrtenschule zu Parghim, S. 13 ff.¹⁹; Caspar Lönies, aus einer angesehenen Parghimischen Familie, vorher R. in Parghim 1526, zum P. an St. Georgen bestellt 1523, der erste Reformator der Stadt (Wif.-Prot. 1542: ein gelehrter frommer Prediger), † 1565 oder 1566 (Söhne vermutlich in Weßlin, Möderitz und Gögelow; Schwiegerjohn Sup. Niebling); Ludolph Wode (aus Osterwieff²⁰), als Kapellan angestellt 1544, daneben Rektor Schölz 1552, † nach 1583 Jan.; M. Peter Klockow 1574; Christoph Koch (Magetrus) aus Stendal, vorher 20 Jahre Dompred. in Gültrow, P. in Parghim 1588, † 1604²¹, 71 J. alt, verh. Magdalene Erall, Tochter des Dr. med. Sigismund zu Gültrow; Daniel Nagel (aus Wittstock, imm. 1575), P. 1592, verh. Magdalene Probst;

¹⁸ Vgl. Nachbar 1908, S. 376.

¹⁹ Schlie erwähnt nur Lönies und verweist im übrigen auf Cleemann; ebenso auch für St. Marien. Wann für die im Folgenden Genannten die Bezeichnung Archidiafonus sich herausgebildet hat, läßt sich nicht sagen. Seit Anfang des 17. Jhdts. (vorher hatten sie „mit dem Pastorat an St. Georg noch nichts zu tun“) sind die Sup. zu Parghim gleichzeitig erste Pastoren an St. Georgen. Bis dahin wurde die Pfarre von zwei Geistlichen (richtiger drei; über die dritten Pastoren s. unter Damm) verwaltet, die oben neben bezw. durcheinander aufgeführt sind. Als erste P. werden von ihnen Lönies, Wode (seit 1566), Klockow (seit 1583) und der ältere Koch anzusehen sein; seit dem Tode des letzteren 1604 wird Coler dann das Amt eines Archidiafonus (neben dem Sup. als erstem P.) bekleidet haben.

²⁰ Kofl. Matrifel anlässlich seiner Promotion zum Baccalaureus 1552 Febr. 26.

²¹ Vgl. Echl. Gültrow, Sp. 271. Was Cleemann Legikon, S. 69 über ihn giebt, ist danach zu berichtigen.

Christoph Koch der Jüngere, seit Mich. 1600, † Okt. 1602; M. Joh. Coler, Sup.-john aus Gültrow, vorher P. in Döberan 1601, P. in Parghim 1602; wurde Sup. 1618 (f. d.). Unter ihm ward 1612 Mai 14 bei einem großen Brande „die Kirche und mit Kupfer gedeckte Spitze auf der St. Georgii Kirche ganz grausam verheeret.“²²

1619–1626. Samann, Joachim, aus Plan (imm. 1595), wohl Bruder des P. Martin in Kittenborn, vorher R. in Plan 1601, P. in Neustadt 1603 Nov. Zum Archidiaf. voc. 1618 Sept. 11, eingef. 1619 Mai 3, † 1626 vor Okt. 7. — Verh. Katharine Wälder, letzte a. Wwe. nach 1635. Schwiegerjohn Dausewein (und Schröder), f. unten.

1627–1647. Prenger, M. Heinrich, Brauerjohn aus Klostorf, Archidiaf. 1627 voc. Febr. 24, wurde Sup. 1647 April 25 (f. d.).

1647–1654. Aufwein, Jeremias, aus Vappenheim in Franken, vorher Bringeninformat. Archidiaf. 1647 April 19, ordn. nach Juli 31, † 1654 bg. Jan. 26. Bei seinem Begräbnis, sagt Cleemann, findet sich eine seltsame Weigerung des freien Geläuts. — Verh. Anna Saumann, Tochter des Vorvorgängers, c.

1655–1659. Schröder, M. Martin, geb. zu Gültrow um 1628 imm. 1649, Sohn des S. U. Nic. und Räteverwandten Lorenz. Archidiaf. 1655 voc. April 11, † 1659 Dez. 31. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Anna Saumann, die nochmals Wwe. wd., † zu Parghim 1707 bg. Juli 6. Sohn in Gültrow.

1661–1676. Cordes, M. Michael, geb. zu Klostorf 1634, Sohn des Wollenwebers Matthäus (und der Klabe Brenner, Tochter des Kaufmann Almus dafelb.).²³ Voc. 1660 Dez. 1, eingef. 1661 Jan. 11, † 1676 März 29, 42 J. alt. Er ward von dem großen Tieren hingerichtet, das damals in Parghim herrschte. Von ihm stammt die Chronik der Stadt Parghim, die Cleemann neu herausgab, „doch so, daß er ihr einige wilde Auswüchse abschneitt.“ — Verh. Engel Kängke, Tochter des Sup. Johannes an St. Petri in Klostorf, † kurz nach ihrem Tante 1676 Mai 25. Schwiegerjohn Biel, f. unten. Sd.: Jakob, Ratschirurgus zu Parghim; Johann, Rektor zu Lütz.

1676–1696. Bils, Johann. Archidiaf. 1676 eingef. Sept. 3, † 1696 April 18. — Verh. Aug. 1676 Katharine Graf aus Kiet, † a. Wwe. 1701 bg. Mai 6. Schwiegerjohn Darjes, f. unten.

1697–1720. Bietel (Philips), David Peter, aus Sangernünde²⁴, vorher Bietel, und P. in Damm 1677 Okt. 8, eingef. 1678 Febr. 17.

²² Cordesii Chronik v. S. 1670, abgedruckt in Cleemanns Chronik und Urkunden der Vorderstadt Parghim (1823), S. 55.

²³ Kirchenpred. auf Cordes' ältesten Sohn Michael 1675 (Schweiner Reg.-Bibl.).

²⁴ Eine zweimalige Anfrage beim dortigen Pfarramte nach Geburtsdag und Eltern blieb leider unbeantwortet.

Zum Archidiaf. voc. 1686 Juli 20, eingef. Febr. 14, † 1720 Mai 6, 70 J. alt. — Verh. 1) Anna Mafche Cordes, Tochter des Vorvorgängers, get. 1682 März 13, † 1701 bg. Mai 26 im 40. J. 2) 1703 Nov. 22 Magdalene Eftilabeth Schirmmeister, † a. Wwe. 1735 bg. Jan. 4. Söhne in Eglön und Damm. Ein dritter Sohn, Michael, war Doktor in Wiemar.

Er verwallete von 1700 bis 1709, wo die Superintendur unbesetzt war, die erste Pfarre. Als zweiter P. amtierte neben ihm: 1704—1709 Sahn, Julius Ernst, Sohn des Hofpredigers in Schwerin, vorher P. in Grevesmühlens 1701, P. 1704 Juli 4, wurde Dompred. in Gültrow 1709 Juli 18 (f. d.).

Als Substitut Ziel's amtierte 1718—1720 sein Sohn Joh. Heinrich, f. Damm.

1721—1742 Daries, M. Ulrich, geb. zu Rostock 1674 Sept. 22, Sohn des Kaufmanns Jakob (und der Maria Elvers), Vaterbrudersohn des P. Heinrich in Boddin und des P. Joachim an der Pfarrkirche in Gültrow, vorher Diaf. und P. in Damm 1697 eingef. März 2. Archidiaf. 1721 Mai 11, † 1742 Sept. 4 im 68. J. Er gedraugte bei Verreichung und Austheilung des Abendmahls „eigene beliebige Formeln“, was ihm sehr verübel ward. — Verh. 1) 1697 Sept. 10 Agneta Kathar. Wils, Tochter des obigen P. Johann, get. 1680 Aug. 18, † zu Damm 1707 Jan. 11 im 27. J., begr. in Parchim Jan. 25. 2) 1708 Febr. 8 Kathar. Margar. Spalding, Tochter des Kammerlektors und Pagenhofmeisters Andreas zu Gültrow²⁵, † 1726 Dez. 20. Sohn in Waren; Schwiegerjohn Grapen-gießer-Wiemar St. Nikolai. Ein zweiter Sohn, Andreas Ulrich, war Notarius publ. zu Parchim; ein dritter, Heinrich Andreas, Bürgermeister dafelbst. Dessen Tochter heirateten Präpof. Zacharia-Bülow und P. Brandenburg-Schwerin Dom.

Als Substitut des P. Daries amtierte seit 1739 Juli 2 sein Schwiegerjohn Samuel Grapengießer.

1743—1770 Sölcher, Bertram David, get. zu Parchim 1693 März 28, Sohn des Sup. Sjaak, vorher Diaf. und P. in Damm 1728 Mai 9, eingef. Juni 20. Archidiaf. 1743 voc. Febr. 6, eingef. Okt. 6, † 1770 Jan. 2 im 72. J. — Verh. vor 1728 Mai 9 (der Sag steht im 86.) Wwe. des P. Ziel in Damm, Florentine Maria Gauder, get. zu Dömitz 1700 Jan. 20, Tochter des späteren P. an St. Marien in Parchim Joh. Gebaltian, † 1767 Juni 11 im 68. J. Ein Sohn, David Heinrich, wurde Pastor zu Gundersede in Holstein.

²⁵ In den dortigen Kirchenbüchern nicht verzeichnet. Der Vater war ein Sohn des Georg Spalding zu Malchin (vgl. die Ann. zu Pf. Zettmin C. 514) und Bruder der Christine, verh. Fiedler-Zettmin.

Ein zweiter Sohn, Sjaak, war Bürgermeister und Hofrat in Parchim (Schwigerwader des Präpof. Zehle in Rabel-M. und des Präpof. Spiegelberg in Erioth); dessen Sohn David Bernhardt, gleichfalls Bürgermeister in Parchim, war der Vater des Kirchenrats Friedrich an der Pfarrkirche in Gültrow. Schwiegerjohn Weber-Elate.

1770—1783. Hermes, Simonheus Gottlieb, geb. zu Magdeburg 1738 Okt., Sohn des Pastors Tobias an St. Jakob dafelbst, Bruder des Präpof. Joh. August in Waren (vgl. da.). Der Bruder seines Vaters, Joachim Leonhard, Pastor zu Wernigerode, war der Vater des Präpof. Friedr. Samuel in Goldberg, des Kirchenrats Ernst Gebrecht in Welfh und der Frau P. Wagner-Parchim St. Marien. Diaf. und P. in Damm 1765 Dez. 1, Archidiaf. 1770 voc. Febr. 7, eingef. Sept. 12, wurde 1783 zum Senior und Stellvertretenden Sup. bestellt, da Beyer seinen Wohnstz in Ludwigslust bezieht, und intrahierte sich selbst Dez. 7, † an der Auszehrung 1791 Jan. 1 im 53. J. — Verh. 1766 April 27 Eftilabeth Agnes Etemwede, get. in Parchim St. Marien 1763 Juli 24, Tochter des Kaufmanns und Rathsherrn Daniel Gottfried, † a. Wwe. 1798 Aug. 13 im 51. J. Sohn f. unten; Schwiegerjohn Schütz-Möllendorf. Ein zweiter Sohn, Herrn. Christoph Gottlieb, war Rektor in Lange; ein dritter, Christian Gottlob Wilhelm, Kaufmann und Konful zu Wiemar. Hernes' Schwester heiratete Präpof. Fabricius in Malchin.

1784—1802. Müller, Joh. Ernst Christoph, get. zu Schwerin Dom 1741 Juni 26, Sohn des aus Schöppenstedt stammenden Schwagers und Schönfärbers²⁶ Ernst Christoph, vorher P. in Welfin 1771, Archidiaf. 1784 Febr. 8, † am Schlagfluß 1802 Nov. 5 im 59. J. — Verh. 1785 Febr. 11 Margarete Beate Eberhorst, geb. zu Radepohl 180. Welfin 1760 Okt. 10, get. Oct. 11, ältesten Tochter des Amstrats Christian Bernh. Ulrich, Schwester der Frau P. Koch-Gammelin und der Frau P. Müller-Binnow, † a. Wwe. 1826 Nov. 14 im 67. J.

1803—1847. Hermes, Carl Daniel, get. zu Damm 1767 April 1, Sohn des Vorvorgängers, vorher Diaf. und P. in Damm 1797 Aug. 29, eingef. Sept. 10, Archidiaf. 1803 Okt. 23, Senior 1824 Jan. 28, Präpof. des neu errichteten Pächmischen Cirkels 1835 Jan. 15.²⁷ Vom Präposituramt entbunden 1842 April 6, † 1847 Sept. 8 im 81. J., nachdem 10 Tage zuvor, am 29. Aug., sein 50jähriges Amtsjubiläum unter freudiger Teilnahme aller Konfy-

²⁶ Schweriner Bürgerbuch 1743 April 30.

²⁷ Offiz. Wochenbl. 1825, 4. Stück: „Se. Kgl. Hoh. der Großherzog haben geruht, dem Ehm-Senior Hernes in Parchim, unter Beilegung eines Charakters als Präpositus, die Inspektion des dortigen geistlichen Spezial-Cirkels zu übertragen und ihm, als Beweis allerhöchster Gnade, die behufliche Vocation frei von Kanzlei- und Stempelgebühren zugehen zu lassen.“

balen und der ganzen Stadt feistlich begangen²⁸, ihm auch die erbene Emeritierung in Gnaden bewilligt war. — Verb. 1) 1798 Febr. 5 Marie Wilhelmine Delhoff, gef. zu Pargim St. Marien 1764 April 30, Tochter des Hofrats Jacob, Joh. Nicolaus, Schwefter des Präbpf. Gottlieb in Seßim und der Frau P. Pappe-Lübchin, † 1843 Juni 13 im 80. J., seit 4 Jahren erblindet. 2) 1844 Juli 31 (in seinem 78. Lebensjahre!) Sophie Christine Brodmann, geb. zu Brühl 1796 Juli 20, Tochter des Kaufmanns Joh. Heinrich, vorher Verb. mit dem Oekonom Lambert, von dem sie 1842 Sept. 28 durch das Hofmeist.-Münsterdorf'sche Konsistorium geschieden ward, † a. Wwe. zu Pargim 1884 Jan. 9 im 88. J. Ein Sohn erster Ehe, Dr. med. Joh. Aug. Carl Wilhelm, war Kreisphysikus in Warin, Vater der Frau Kirchenrat Morich-Wulfrow.

Bei seiner Amtszeit sah die Georgenkirche 1811 Juni 9 eine feistliche Feier.²⁹ Am 20. Mai war dem Kaiser Napoleon ein Sohn geboren, den er schon in der Wiege „König von Rom“ nennen lassen konnte, und aus diesem Anlaß veranstaltete der damals mit einer starken Abtheilung des ersten französischen Chasseurs-Regiments in Pargim liegende Oberst v. Meda am 9. Juni, als am Samstag des kleinen Königs, ein großes Fest in Pargim. Nachdem um 6, 7 und 8 Uhr morgens eine dreimalige Artillerietalbe erfolgte und mit allen Glocken gekläutet war, marschierte das ganze, vorher in der Umgegend einquartierte, zu diesem Zweck jedoch in Pargim zusammengezogene Regiment mit seinem Musikcorps um 9 Uhr in die Georgenkirche. Dort wurden die Chasseurs in den Gängen, ihre Karabiner bei Fuß, aufgestellt, für die Offiziere aber waren Stühle vor den Altar gestellt. Sup. Frände hielt nunmehr eine Rede von der Kanzel über den Zweck der Zusammenkunft und des Festes. Als er darin zuerst die Namen Napoleon und König von Rom aussprach, sprang der französische Oberst plötzlich von seinem Sitze auf und kommandierte mit gezogenem Degen: Präsentes les armes! worauf sämtliche Chasseurs das Gewehr präsentierten. Der auf solche Unterbrechung nicht vorbereitet gewesene Redner hielt verwundert inne und konnte erst nach theiltem und besolgtem zweiten Kommando: A bas les armes! weiter über das angeordnete Dankfest reden und für den Neugeborenen beten.

1848—1853. Pteiman, E. Friedrich Wilhelm, Administratorssohn aus Malschendorf bei Frankfurt an der Oder, Archibial. 1848 Jan. 16, wurde P. in Hohen Vießeln 1853 Okt. 16 (f. d.).

1853—1859. Polstorff, Joh. Friedrich Theodor, Amtsbooglesohn aus Hemmendorf in Hannover, vorher P. am Gefangenhause in

²⁸ Vgl. S. 45, Kancste Geschichte der Vorderstadt Pargim vom Jahre 1801 bis 1852, S. 241 f.

²⁹ Vgl. S. 45.

Wührow 1852, Archibial. 1853 Okt. 16, wurde Sup. in Güstrow 1859 Mai 8 (f. d.).

1859—1883. Hermann, Geo. Friedr. Adolf, geb. zu Zellersfeld am Harz 1827 Aug. 24, Sohn des Lehrers Christian (und der Auguste Gärtner), vorher Bürgerschule in Schwerin 1853, P. am Gefangenhause zu Wührow 1854 Dez. 22, Archibial. 1859 Mai 1, † 1883 Nov. 5 im 57. J. — Verb. 1856 Mai 19 Maria Koch, geb. zu Wellshin 1833 Aug. 16, Tochter des späteren P. in Lübbchen Andr. Friedrich Christian, † a. Wwe. zu Gueslar am Harz 1892 Juni 15 im 59. J.

1883—1897. Poseler, Gustav Hugo Jul. Daniel, Pastorensohn aus Willisch in Schlesien, vorher P. in Melsdorf 1872, Archibial. 1883 Dez. 23, wurde P. in Lübbchen 1897 Aug. 29 (f. d.).

1897—1909. Mau, Georg, P. Sohn aus Hohen Vießeln, vorher P. in Goldsee 1884, in Dorf Mecklenburg 1893, Archibial. 1897 Nov. 21, wurde P. an der Paulskirche in Schwerin 1909 Okt. 1 (f. d.).

1909—1914. Galle, Alfred, Kaufmannsohn aus Pressau, Archibial. 1909 Okt. 10, erhielt 1914 Juni 24 seine Bestellung zum Divisionsprediger in Schwerin, wo er das Amt Okt. 1 antreten sollte, eingef. daselbst jedoch erst, nachdem er bis dahin als Divisionspfarrer im Felde gestanden, 1918 Sept. 8, P. in Jarrentin 1920 (f. d.).

Seit 1914. Rubach, Friedrich Wilh. Ernst Adolf, geb. zu Postent 1872 Okt. 8, Sohn des Kantors Aug. Eßlin. Verheiratet (und der Dora Henriette Ripke, Tochter des Ziegeleibesizers Heinrich zu Sternberger Ziegelei), Brudersohn des P. Rubach an St. Nikolai in Schwerin. Sein Vater, Großvater und Organistenamt zu 136 Jahre (1778—1914) das Lehrers, Küster- und Organistenamt zu Postent. Abit. Schwerin 1893 Mich., stud. Gel. Koll., Hausl. in Wuhrow, Gr. Lufow und Seßow, Hilfsl. am Gymnasium in Schwerin 1901 Mich., Konr. in Ludwigslust 1903 Okt., R. das. 1905 Okt. Diak. an St. Georgen 1909 Nov. 28, Amtsantritt Dez. 12, Archibial. 1914 Okt. 1. — Verb. Döberan 1910 Jan. 25 Charlotte Elfi, Joh. Almasie Galfeld, geb. zu Sadow Do. 1883 Jan. 21, Tochter des Präbpf. Ernst Hermann Arthur.

Diakonat.

Bis 1877 von den Pastoren zu Damm verbacket.

1877—1883. Braun, Wilhelm, Postbürodienersohn aus Hofseßmar in Hessen, Diak. 1877 Juli 1, wurde P. in Gnesendorf 1883 März 4 (f. d.).

1883—1887. Brasch, Hartwig C. Heinr. Aug. Wilh. Eßlin, Oberkirchenratskonsultensohn aus Schwerin, Diak. 1883 Mai 6, wurde P. in Schwerin 1887 Okt. 1 (f. d.).

1887—1894. Bergengroth, Friedr. Paul, Ingenieurssohn aus Stitt, Diak. 1887 Nov. 20, wurde P. in Dömitz 1894 Aug. 26, in Spornitz 1911 (f. d.).

1894—1896. Schiemann, Conrad Heinr. Eduard, P. Sohn aus Spornitz, Diak. 1894 Okt. 7, wurde P. in Landen 1896 Okt. 1, in Bülow 1913 (f. d.).

1896—1897. Ehrlich, Carl Joh. Friedrich, P. Sohn aus Bülow, Diak. 1896 Okt. 4, wurde P. in Ludwigslust 1897 Sept. 26 (f. d.).

1897—1902. Habbe, Gustav Bernh., Stadtbauinspektorssohn aus Schwerin, Diak. 1897 Okt. 10, wurde P. an St. Marien in Pärchim 1902 Mai 2 (f. d.).

1902—1903. Fiedler, Konrad, Lehrerssohn aus Lektorow, Diak. 1902 Mai 15, wurde P. in Reischow 1903 Nov. 28 (f. d.).

1903—1914. Kuback, Friedrich. S. Archidiaconat.

1914—1919. Schüller, Joachim, geb. zu Gr. Viefen 1886 Juni 26, Sohn des späteren P. in Uelitz Carl, R. in Galsberg 1910, Hüfspred. an der Schlosskirche in Schwerin 1912, Lic. theol. Prof. 1914 Febr. 24, Diak. 1914 Okt. 25, wurde 1917 April 16 als Landsturmann einberufen und antizipiert von 1917 Nov. 1 bis 1919 Jan. 1 als Feldgeistlicher beim Ref.-Infant.-Regt. 90, † in geistiger Annäherung auf dem Sachsenberge 1919 Mai 22 im 33. J. „Er genoß viel Liebe in der Gemeinde“, so heißt es in dem Nachruf (S. u. Bbl. 1919, Nr. 21), „und die Trauer um ihn ist groß. Selbst in unserer an seelischen Ershütterungen leider so reichen, schicksalschwangeren Zeit hat lange kein Todesfall eine so erschütternde Wirkung gehabt und so allgemeine Teilnahme gefunden.“ — Unverheiratet.

1919—1920. Krause, Otto, geb. zu Riga 1883, Sohn eines Versicherungsbeamten, vorher Pastor zu Erms in Livland, von wo er vor den Bolschewiken fliehen mußte, Diak. in Pärchim 1919 Aug. 24, kehrte 1920 Okt. 17 in seine Heimat und als Gemeinde zurück.

Zeit 1923. Huhn, E. Theod. Gust. Johannes, geb. zu Sandbach Kreis Großen an der Oder 1899 Jan. 10, Sohn des Pastors Carl, jetzt zu Altruditz in der Neumark (und der Margarete Böhme). Albt. Berlin Graues Kloster 1916 Mich., lud. Berlin Rost. Münster Süb., zwischendurch Kriegsteilnehmer 1918 Juni bis 1919 April, Predigerseminar Schwerin 1922 Mich. Vikar 1923 Okt., zum zweiten P. ernannt 1924, eingef. Nov. 23. — Unverheiratet.

Eine Pfarrkirche mit eigenem P. und Filialkapellen (schon 1542) in Dömitz, Bieslabe und Bergrabe bestand bis ins 19. Jhd. in dem seither nach Pärchim St. Georgen eingepfarrten³⁰

³⁰ Die Filialen kamen 1820 zu Klinken, 1822 zu Garwitz. S. d.

Möderitz.

Die Pfarre Patronat Möderitz seit 1629, vorher St. Georgen in Pärchim; Ab.: S. 1653, Lückenhaft 1690—95, 1705—06; S. 1653, lückenhaft 1689—95, 1699—1706; B. 1752) wurde 1820 eingezogen, nachdem 1818 Jan. 18 die schon baufällige Kirche durch einen Sturm, der im ganzen Lande großen Schaden anrichtete, zerstört war. „Es war um Mitternacht, und die Einwohner in tiefen Schlaf versunken, als der Sturm und das Dach der Kirche plötzlich einstürzte, wodurch die Kanzel, sowie die meisten Kirchenstühle fast ganz zerstört wurden. Nur mit vieler Mühe konnte man erst nach mehreren Tagen die große Wunde aus dem Schutt herausfinden.“³¹ Die Reste wurden 1820 weggeräumt, doch bezeichnet ihre Stelle heute noch der einstmalige Altarraum der Kirche bezeugt, jetzt von Pfeilern und Gestrüpp umwucherte Grabstein des zu Anfang des 17. Jhds. dort beigesetzten Vides v. Stralendorf auf Möderitz nebst Gemahlin.

Pastoren seit 1603.

Von fr. P. nennt Cleemann³² 1534 Nicolaus Schröder. In der Visitation 1542 begnügt als P. zu Möderitz Johannes Karstens, ein gelehrter christlicher und frommer Prediger. Seit 1563 war nach Heussi (a. a. O., S. 19) Abraham Lönies da (auch durch seine Unterschrift zur Conc. Form. bezeugt); aus Pärchim, imm. 1555, wohl sicher Sohn des P. Gaspar an St. Georgen), vorher Kantor in Pärchim 1551. Ihm folgte nach Archivalien 1593³³ Gabriel Wülf (Sohn des P. Andreas in Kirch Stuck³⁴), vorher Feldprediger, 30g Mich. 1602 ab.

1603—1653. Koch, Samuel, geb. zu Malchin vermutlich 1577 (imm. 1594) als Sohn des P. Joachim. P. 1603, mußte des Krieges wegen von 1639 bis 1641 in Pärchim wohnen, † nach 50jähriger Amtsführung 1653. Söhne in Bittow, Gadebusch, Gressow und Wismar; Schwiegersohn Junghans-Papel.

1654—1690. Albinus, Joachim, geb. zu Pärchim 1628 acht Tage vor Palmsonntag, Sohn des Kaisers Joachim (und der Dorothea

³¹ Freim. Abendblatt 1818, Nr. 5.

³² Schlie nennt Möderitzer Pastoren nicht.

³³ Nach Heussi starb Lönies erst 1609 Sept. 8. Danach mußte er noch 16 Jahre als Emeritus gelebt und zwei Abjunkte gehabt haben. Mir ist das Emeritus Datum zweifelhaft.

³⁴ Vgl. Schlie 2, S. 632 Anm. 2. Nach dem dort angegebenen Schriftstück war er um 1619 Pastor (doch nicht im Amte!) zu Schwerin. Schlie hält ihn für einen Bruder des P. Adam, mithin für einen Sohn des P. Franz. Er war aber wohl sicher ein Bruder des letzteren und Sohn des P. Andreas, den Schlie übersehen hat.

Kohl, Tochter des Brauers Baldfasar Baldfeld, Enkel des Bürgermeisters Johann Wille zu Parchim.³⁵ P. 1654, † 1680 Mai 27 im 63. J. — Verh. 1) Maria Kathar. Bald, Tochter des Amtmanns Joachim zu Erbsitz.³⁶ 2) 1671 März 8 Engel Flohr, Tochter des Heinrich zu Parchim.³⁷ Heiratete a. Wwe. 1694 Dec. 4 den Bürgermeister Philipp Pfeiffer zu Boizenburg.

1691–1694. Zachow, Martin Nikolaus. Ordin. 1691 Sept., † 1694. — Verh. Lucia Elisabeth Wagenfeld aus Lützenburg in Holstein, lebte a. Wwe. nach 1717.

1695–1706. Geiffert, Georg Friedrich, aus Preetz in Holstein. Voc. 1695 Mai 7, eingel. Mai 13, wurde 1706 Jan. 20 wegen ärgerlichen Lebenswandels removiert, † 1706 Febr. — Verh. Katharina Gößlischen.

1706–1740. Kieman, Joh. Soachim, aus Parchim, imm. 1693. P. 1706 Febr. 28, emerit. 1740 März, † 1743. — Verh. Parchim St. Marien 1708 Mai 2 Eva Margarete Geismar, Tochter des P. Michael in Eldena. St.

1740–1756. Paepke, Christian Heinrich, get. zu Goldberg 1716 Febr. 27, Sohn des Rats Herrn Johann (und der Anna Dorothea Dolgen, wohl Schwester des P. Christoph Johann in Wessin). P. 1740 März 27, † 1756 Sept. im 41. J. — Verh. 1) 1740 Mai 11 m. einer Tochter des Vorgängers Niemann. 2) 1744 Mai 11 Maria Dalgard Dethloff, get. zu Parchim St. Marien 1727 Sept. 13, Tochter des Hofrats Joachim Christian, Frauenschwester des P. Hagen-Godbusch, des Präpof. Schachschneider-Erwich und des P. von Roden-Vollin, † nach kurzer Ehe 1745 vor Febr. 10 im 18. J. 3) 1745 Aug. 24 Anna Sophie Busfeld, geb. zu Lanten 1730 Nov. 1, get. Nov. 6, Tochter des P. Donat, die a. Wwe. 1761 Nov. 6 den Auctionator und Kanzleischreiber Jakob Christoph Gehle zu Schwerin heiratete. Sohn in Lützen.

Von 1756 bis 1760 war die Pfarre unbefetzt.

³⁵ Leichenpred. in der Provinzial- (vormals Königl.) Bibliothek zu Hannover.

³⁶ Vgl. E. W. A. Bald, Die Familie Balse, Balse, Bald, Bald (Separatdruck aus der Vierteljahrschrift „Herold“, Berlin, Jahrg. 1890), S. 9. Daß sie 1718 gestorben sein sollte, ist ein (durch Gleemann veranlaßter) Irrtum, der auf eine Ab-Eintragung von 1718 Juni 22 zurückgeht. Dort steht aber nur: die alte Albinche gestorben. Daß Albinus zweimal verheiratet war, ist Gleemann entgangen.

³⁷ So nach der Leichenpredigt. Also doch wohl keine Frauenschwester der Pastoren Dakenhof-Retschow und Dietler-Lüßow, jedenfalls nicht des ersten.

1760–1769. Gaden, Carl Georg, Goldschmiedesohn aus Wismar, P. 1760 Juli 13, ordin. Aug. 17, wurde P. in Rumpow 1769 Nov. 12 (f. d.).

1770–1816. Groth, Christian Johann, get. zu Kötendorfer Mühle bei Erwich 1742 Mai 6, Sohn des späteren Pächters zu Rabensteinfeld Christian Friedrich (und der Christine Elisabeth Erdmann, Tochter des Bürgermeisters von Erwich und Pächters von Gadebehn Christian Johann). P. 1770 Sept. 3, ordin. Okt. 23, wurde 1816 Sept. seines Amtes entsetzt, † zu Parchim 1817 Nov. 26 im 76. J. — Verh. 1) 1777 Okt. 28 Johanna Sabotine Plagemann, geb. zu Spornitz 1754 Mai 31, get. Juni 2, Tochter des P. Otto Friedrich, † 1783 Aug. 13 im 30. J. 2) Katharine Friedrike Brandt, get. zu Scharlort Ksp. Kadelort 1743 Okt. 23, Tochter des Pächters und Amtmanns dafelst, Schwäger des Präpof. Nicolaus Heinrich in Retschow, † 1809 März 6 im 66. J. Eine Tochter heiratete 1809 Sept. 27 den Gymnasiallehrer Dr. Joh. Otto Plagemann zu Wismar, Vater des Präpof. Julius in Elmenhorst und des Hülfspred. Otto in Ziegendorf. Ein Sohn, Christian Friedrich, war Advokat in Parchim.

1816–1820. Müller, Joh. Friedrich, Gastwirtssohn aus Nauendorf im Weinmarschen. P. 1816 Sept. 22, ordin. Okt. 13, wurde P. in Neese 1820 Okt. 15 (f. d.).

Parchim, St. Marien.

Patronat Landesherrschaft, Coll.-Pf. Die K., erstmalig geweiht 1278 Juni 19, nach umfassenden Wiederherstellungsarbeiten 1907–08 neu geweiht im Besitz des Großherzogspaares 1908 Sept. 27.³⁸ Pfarrhaus alt, durchgebaut in den 1880er Jahren. Ab.: 1631 (Lücke 1688–90; Geburtsdaten seit 1770 Nov. 23); St. 1637 (Lücke 1701–03); B. 1657.

Pastoren seit 1627.

Jr. P. nach Gleemann, Heussi (vgl. unter St. Georgen) und Pfarrnachrichten: Georg Kruse, ein „Oberländer“, R. in Parchim 1541, P. 1549 oder 1551; Daniel Lente (aus Parchim, imm. 1565), P. 1573 (unterschied die Conc. Form.); M. Michael Geseinus aus Güstrow, imm. 1566, R. in Parchim 1571, P. 1581 April, † 1612 Okt. (Sohn in Ruchow; St.); M. Johann Cuno (Kühn) aus Goslar, vorher Konr. in Parchim 1608, P. 1612 Dec. 6, wurde im Juli 1625 geistlich-frank, † 1626 vor Okt. 7, verh. 1612 Katharine Geseinus, Tochter des Vorgängers.

1627–1633. Gramer, M. Melchior, aus Herford in Westfalen, vorher Konr. in Parchim. P. 1627, verließ Parchim des

³⁸ Vgl. Nachbar 1908, S. 376.

Krieges wegen 1638 und wurde 1638 vor Ost. 17 General-sup. zu Lauenburg, † das. 1643, 46 S. alt. Er fügte, weil er nicht Zeit gehabt hatte, von seiner Gemeinde in Parghim Abschied zu nehmen, einer von ihm vorausgegebenen Erklärung des Propheten Joel in 19 Predigten seine Abschiedsrede an seine frühere Gemeinde und zugleich sein Eintrittswort an die Lauenburger unter dem Titel Valse Parghimicum et Salve Leoburgicum hinzu. In den Predigten sagt er, daß er sich seiner Ruf nach Lauenburg so wenig habe einbilden können, wie Saul, da er ausging, seines Vaters Gelin zu suchen und zum König in Israel gesalbt wurde.³⁹

1638–1641. Meitman, M. David, aus Parghim, imm. ohne Eid 1623, jurth. 1634. Voc. 1639 April 27, † 1641 Febr. 1. — Verh. Wwe. Katharina des Diak. Göbe (f. unten), † 1641 vor April unter Hinterlassung eines Säuglings und mehrerer Kinder.

Nach seinem Tode blieb die Pfarre bis 1650 unbesetzt.

1650–1676. Rosenow, Daniel, geb. zu Sternberg 1624 Aug. 13 (Epitaph in der Kirche), Sohn des Ratsherrn und Kirchenprovisors Zacharias (und der Sophie Delhof), Brudersohn des P. Gabriel in Gießelberg. P. 1650 Juli 4, † 1676 Aug. 22 im 54. J. Er verließ von 1651 Dez. 1 bis Herbst 1654 den Dienst auch in Glatz, bis zum Abgange des Diak. Winter 1653 mit diesem im Wochenwechsel. — Verh. 1651 Gertrud von Elßwig, wohl Kaufmannstochter aus Lübeck und Frauenschwester des P. Riese in Grabow⁴⁰, † 1673 Ost. 16. Sohn in Waren. Et.

1676–1687. Schröder, M. Joh. Albert, geb. zu Piesum bei Aurich in Ostfriesland 1650 Febr. 2, Sohn des Pastors Johannes (und der Anna Maria Meyer)⁴¹, vorher einige Monate Konr. an der Domschule zu Schwerin. P. 1676 voc. Sept. 7, ordin. Nov. 12, Lic. theol. 1680, † 1687 Mai 2 im 38. J. — Verh. 1676 Dez. 5 Maria Rosenow, Tochter des Vorgängers, get. 1659 Mai 2, wd. Wwe.

1688–1699. Othoff, Carl Otto, get. zu Schwerin Dom 1658 Ost. 17, Sohn des Sup. Lukas. Voc. 1688 Sept. 12, eingef. Nov., † 1699 Juli 24 im 43. J. — Verh. Schwerin Dom 1688 Nov. 22 Anna Lucretia Gesenius, Tochter des Parghimischen Sup. Friedrich, † 1698 bg. Jan. 23.

1700–1731. Gendler, Joh. Sebastian, geb. zu Odensoos in Bayern 1674 Dez. 10, Sohn des Pastors Johann, späteren Diaconus zu Lauf bei Nürnberg (und der Eilber Wegger, Tochter des Peter,

³⁹ Burmeister, Beitr. 3. Kirchengesch. d. Herzogt. Lauenburg, S. 80.

⁴⁰ Vgl. da. Die Stammtafeln der Familie Rosenow (2. Aufl. 1903) enthalten über ihre Herkunft nichts.

⁴¹ Leichenpred. in der Provinzial- (vorm. Königl.) Bibliothek zu Hannover.

Verlegers der Gold- und Silberdrabzieher zu Nürnberg)⁴², vorher zweiter P. in Dömitz 1699 April 2. Zum P. an St. Marien voc. 1700 Jan. 9, eingef. Febr. 11, emerit. 1731, doch zum Vice-Sup. bestellt 1735, † 1738 Juli 1 im 64. J. — Verh. 1697 Aug. 14 Wilhelmine van Trompe, geb. zu Amsterd. 1674 Sept. 9, Tochter des Capitains bei den holländischen Generalsstaaten Wilhelm, † a. Wwe. 1745 bg. Sept. 22 im 72. J. Schwiegeröhne Ziel-Damm (und Völscher-Parghim St. Georgen), Polchow-Mosall und der Nachfolger.

Unter ihm und den beiden Nachfolgern wurden 1728–1751 die Nachmittagspredigten regelmäßig von dem Konrektor, späteren Rektor Joh. Bernhard Guldenzoppf gehalten.⁴³

1731–1743. Polchow, Jakob Bernward, P. Sohn aus Mosall, P. 1731 voc. Sept. 6, eingef. Okt. 7, wurde Sup. 1743 Febr. (f. d.).

1743–1765. Engel, Carl Christian, geb. zu Grabow 1704 Jan. 6⁴⁴, Sohn des Präpos. Stephan, Substitut des Sup. Eigelow 1738 Ost. 5. P. an St. Marien 1743 voc. Febr. 7, eingef. März 3, † 1765 Juli 14 im 62. J. — Verh. 1739 Juni 12 Maria Elisabeth Braich, get. zu Parghim St. Georgen 1724 Dez. 30, Tochter des Gewürzhändlers und Ratsherrn Jakob (Bruders des P. Joh. Peter in Zapel) † a. Wwe. 1803 Mai 16 im 79. J. Der älteste Sohn, Johann Jakob, get. zu Parghim 1741 Sept. 12, war der vor allem durch sein Zeit- und Strennemalthe „Lorenz Starf“ bekannte Professor, Dichter und Philosoph. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Carl Christian, war Arzt in Schwerin. Schwiegerohn Röper-Dobran.

„Er muß“, sagt Cleemann, „eindringend und scharf gepredigt haben. 1747 hatte eine Strafpredigt so gewirkt, daß er deshalb heftig auf der Straße angelassen und mit Ohrfeigen bedroht wurde. Er war sehr angesehen.“

1766–1770. Friedrich, Joh. Gottlieb, Schwigersohn aus Prenzlau, P. 1766 Juli 20, wurde Hospred. in Ludwigskl. 1770, Sup. in Sternberg 1774 (f. d.).

1770–1779. Wagner, Joh. Adam, geb. (wo?) 1743 Juli 6. P. 1770 Febr. 25, † an heftigem Fieber 1779 April 17 im 36. J. — Verh. 1770 Aug. 16 Christine Sophie Hermes, geb. zu Minsleben 1746 Nov. 23, get. Nov. 25, Tochter des P. Joachim Leonhard, Schwelster des Präpos. Friedr. Samuel in Goldberg und des Kirchenrats Ernst Leberecht in Belsig, † a. Wwe. 1803 März 2 im 57. J. Sohn in Bernin; Schwiegerohn Klotz-Mecklenburg.

⁴² Vgl. Wurfel, III, 1, S. 224 f. Der Großvater, Joh. Jakob, war Bierkäufer und Wirtler zu Nürnberg. Der Vater amtierte in Lauf seit 1679.

⁴³ Cleemann, Eghl. Pargh, S. 23. Guldenzoppf war der Großvater Cleemanns.

⁴⁴ So nach Cleemann. Im Ab. fehlt das Datum; da steht nur Anno 1704. Die nächste Saufe ist Jan. 10.

1780—1783. Zacharia, Friedr. Gottlob Siegfried, Sohn des Parghimfchen Sup., vorher P. in Hamm 1770. P. 1780 Mai 7, wurde P. in Bülow 1783 Nov. 18 (f. d.).

1783—1811. Eidel, Heinrich Gotthelf, geb. zu Dresden Kreuzkirche 1742 Okt. 11, gel. Okt. 14, Sohn des aus Meinsberg bei Waldheim ftammenden Handlungsfchreibers und Buchhalters in der Seemannfchen Gold- und Silberhandlung Joh. Gottlieb (und der Neoline Marie Schellenberg, Brauerstochter aus Flanendorf bei Dippoldswalde), vorher Waisenpraeceptor zu Halle 1770, Hofmeister zu Dresden 1771, P. in Dorf Mecklenburg 1774 Sept. 12. P. an St. Marien 1783 eingef. Dez. 14, Senior 1808, † am Nervenfteber, daß er fich bei einem Krankenbefuch zugezogen hatte, 1811 Aug. 21 im 61. J. — Verh. Grevesmühlen 1775 Aug. 11 Marie Elisabeth Kühß, geb. zu Dannenberg an der Elbe 1749 Aug. 10, gel. Aug. 13, Tochter des Kauf- und Handelsmanns Jakob August, † a. Wwe. zu Dorf Mecklenburg 1821 April 23 im 72. J. Ein Sohn, Dr. med. Heinrich August war Arzt in Parghim, Neubufow und Goldberg; deffen Sohn der P. Heinrich an St. Nikolai in Schwerin. Schwiegerföhne Hilliger-Dambeck Wi. und Klog-Mecklenburg.

1812—1824. Willebrand, Carl Heinrich Gottlieb, P. Sohn aus Möllenbeck, P. 1812 Aug. 23, wurde P. in Hagenow 1825 Jan. (f. d.).

1825—1844. Giefart, Chriftian Friedrich, geb. zu Ronneburg in Thüringen 1778 März 16, Sohn des Paltors Chriftoph Wilhelm, Kantor in Erbitz 1808, R. in Dömitz 1814. P. 1825 Jan. 16, † am Schlagfluß 1844 Dez. 19 im 67. J. — Verh. 1) 1809 April 11 Maria Katharine Wilhelmine Kellner, geb. zu Dömitz 1785 Dez. 25, gel. Dez. 28, Tochter des P. Hans Abolph, † 1833 Jan. 2 im 48. J. 2) 1833 Juli 7 Caroline Eijette Mathilde Becker, geb. zu Granzin bei Boizenburg 1785 Febr. 21, gel. Febr. 23, Tochter des Seniors Carl Friedrich, † a. Wwe. zu Parghim 1855 März 1 im 71. J.

1845—1873. Koch, Johann, geb. zu Bremen 1802 Nov. 30, Sohn des Kaufmanns Joh. Friedr. Carl (und der Rebecca Endmeyer), R. in Schwann 1831, auch Hülfspred. daf. 1835. P. 1845 Juli 27, † 1873 Febr. 18 im 71. J. — Verh. vor 1805 Dez. 22 Chriftine Lampe, geb. zu Bremen 1801 Dez. 6, Tochter des Weantzen Hermann, † a. Wwe. zu Wißmar 1879 April 28 im 78. J. Schwiegerfohn Göke-Wiämar St. Marien.

Er leitete neben feinem geiftlichen Amt Tüchtiges in den fchönen Künften und hatte namentlich viele Bilder, darunter ein großes Lutherbild mit der Warburg und der Marienkirche zu Parghim im Hintergrunde für die Kirche, fowie einen Crucifixus und einen Ecce homo nach Guido Reni für die Sakristei. Auch entdeckte er das urfprüngliche Bild auf der Predella des Altars wieder. Eine dem

Bürgermeister Flörke zu deffen 25jährigem Amtsjubiläum gewidmete Dichtung erfhien von ihm unter dem Titel „Ein Tag auf dem Brunnen“ (1854).

1873—1884. Burmeister, Dr. Gerhard Johann Ernst, geb. zu Wandsbeck 1827 April 27, Saltwirtsfohn⁴⁵, vorher Konr. in Boizenburg 1855, R. und Hülfspred. in Brül 1857, P. in Laage 1860 Nov. 25, mußte wegen Nervenabspannung im Herbst 1863 fein Amt dort niederlegen und lebte zunaecht zwei Jahre in Pinneberg. Familienverhältniffe zwangen ihn dann, ein kaufmännifches Gefchäft in feinem Heimatort Wandsbeck zu übernehmen, daß er 8 Jahre lang leitete, um darauf wieder ins Pfarramt zu treten. P. an St. Marien 1873 Sept. 7, emerit. 1884 Mai 1, † zu Lübeck 1903 Jan. 2 im 79. J. — Verh. 1) 1855 Dez. 26 Juliane Chriftiane Koch, geb. zu Alpenrade 1824 März 1, Schiffskapitänstochter, † zu Wandsbeck 1869 Aug. 11 im 36. J. 2) 1874 Aug. 28 Sophie Lenette Henriette (genannt Anna⁴⁶), Flörke, geb. zu Parghim 1836 Sept. 8, Tochter des Bürgermeisters und Geh. Hofrats Franz, † zu Lübeck 1887 Aug. 20 im 61. J.

1884—1887. Wilhelm, Joh. Heinrich, P. Sohn aus Brudeßdorf, P. 1884 April 27, Amtsantritt Mai 1, wurde Dompred. in Gültrow 1887 Okt. 23 (f. d., P. an St. Saffoti in Hamburg 1887).

1887—1897. Behm, Dr. Heinrich Mart. Theodor, Sohn des Kirchenrats in Landen, vorher P. in Schlieffenberg 1883, P. 1887 Nov. 13, wurde Dompred. in Gültrow 1897 Sept. 19, Sup. in Döberan 1900, Sup. und Oberkirchenrat in Schwerin 1909 (f. d., Landesbifchof 1922).

1897—1902. Mohs, Wilhelm C. Chriftian, geb. zu Deßau 1836 Jan. 16, Sohn des Waisenhausvorftchers Chriftian (und der Henriette Dieke), vorher L. an einer Privatfchule in Boizenburg 1864, Konr. in Laage 1865, R. in Boizenburg 1866, P. in Kloster Malchow 1868 Febr. 2, in Binnow 1874 Jan. 11. P. an St. Marien 1897 Okt. 21, emerit. 1902 Mai 1, † zu Eilate 1904 Juni 4 im 69. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1904, Nr. 22). — Verh. 1866 Mai 21 Marie Luif. Wilhelmine Flaminia, geb. zu Eilate 1842 April 26, Tochter des Stadtrichters, fpäteren Oberappellationsgerichtsrats zu Ratibor Chriftian Friedr. Theodor, † nach kurzem Wiltwenftande am Schlage während des Gottesdienftes in der Kirche zu Eilate 1904 Sept. 25 im 63. J. Schwiegerföhne Ward-Schwerin Dom, St. Friedrichshagen und Sactow-Klofter.

⁴⁵ Seine fehr ausführliche Lebensbefchreibung findet fich bei Walter, S. 208 ff.

⁴⁶ So (genannt Anna) steht im Ab. bei der Trauung.

Seit 1902. Hübner, Gustav Bernh., geb. zu Hamburg 1867 Mai 24, Sohn des Abteilungs-Ingenteurs, späteren Stadtbau- und Direktors zu Schwerin Heinrich Wilhelm Clemens (und der Marie Friedr. Henriette Siemenz), Tochter des Dr. med. Jacob Friedrich zu Hamburg), aus alter Hamburger Gelehrtenfamilie. Abtl. Hamburg 1886 Ost-, stud. Göttingen, Berl. Ges. Post., Hausg. in Stettin bei Goldberg, 2. an der Bürgerknabenschule in Schwerin 1892 Jan. 1, an der Bürgerknabenschule des 1893 Ost-, Pfaf. an St. Georgen in Parchim 1897 Okt. 10. P. an St. Marien 1902 Mai 2, Präpos. 1915 Mai 11. — Verb. 1896 Mai 27 Hanna Algn. Pauline Meißner, geb. zu Schwerin 1873 Febr. 21, Tochter des Gymnasialoberlehrers Dr. Hermann.

Diaconat.

Pastoren seit 1608.

Fr. P.: Johann Polmann, seit 1561 Mich., vorher Rektor (vielleicht auch nur Schulgehilfe) in Parchim; Nicolaus Schaper, unterschrieb 1577 die Conc. Form.; Urban Bier, bis 1594, wurde P. in Neustadt (s. d.); Laurentius Hünig, Stadtschreibersohn aus Pflau (imm. 1582), vorher Schulmeister daselbst, P. 1594, † 1607¹⁷; Al. verb. Elisabeth Klinge, Tochter des Bürgermeisters Joachim zu Pflau, c.

1608—1635. Christiani (Carstens), M. Laurentius, aus Wismar, imm. 1597. Voc. 1608 April 7, † Ende 1635. — Verb. Wwe. des Vorgängers Hünig, Elisabeth Klinge.

1637—1638. Göde, Daniel, geb. zu Neustadt vermutlich 1591 (imm. 1613) als Sohn des P. Johann, vorher P. in Müßelwitz 1622, in Bedentin 1628. Pfaf. an St. Marien 1637 nach April 11, † 1638 Aug. 4. — Verb. Katharine..., heiratete a. Wwe. P. Meitsmann (s. oben). Schwiegeröhne Neuenkirch-Damm und Hof-Spornitz.

1638—1650. Weber, Joachim, aus Pritzwalk, vorher Superintendent und Fröhenprediger an St. Georgen in Parchim 1635. Pfaf. unter Beibehaltung des Fröhenpredigerdienstes 1638, † 1650 Jan. — Verb. 1) Maria Hünig, Tochter des Kirchenökonomus Almus zu Parchim. 2) Maria Ribling, die a. Wwe. einen Nicolaus Schröder heiratete. Sohn in Elate.

1651—1653. Winter, M. Peter, Pastorensohn aus Lübeck, Pfaf. 1651 voc. Dez. 4, wurde P. in Gadebusch 1653 April 20 (s. d.).

1653 Mai 24 ging das Diaconat einflusslos bis auf eine beträchtliche Zunahme der Oekonomie-Einkünfte und der Gemeinde ein. Es wurde dann auch nicht wieder aufgerichtet.

⁴⁷ Eisch, Jahrb. 17, S. 165.

Elate.

Patronat vermutlich von iher Landesherrenschaft, Wahl-Pf. Die R. Fellen- und Backsteinbau vom 14. Jhdt. Pfarrhaus vom Ende des 18. oder Anfang des 19. Jhds., mehrfach durchgebaut, durch Anbau vergrößert 1908. Ab.: S. Fr. B. 1660.

Ww.: Gr. Godem, Tochterkirche vom Mittelalter her. Patronat Landesherrenschaft. Die R. Fachwerkbau, erneuert 1635—88 und 1887—88.

Pastoren seit 1651.

Fr. P. nach Elate: Johann Rade 1534, seit 1503 da; Joachim Hampe 1542 (Wij.-Prot.: ist ein gelehrter Prediger, eines guten Lebens; die Wwe. ist vor 30 Jahren abgebrannt und seit der Zeit nicht wieder aufgebaut worden, und wohnt in der Küsterei; der Rat aber zu Parchim hat zugesagt, daß sie wollen dazu trachten, daß die Wwe. in der Zeit schicklich wieder aufgebaut werde); Johann Possehl 1563—1588; Simon Muthow (aus Neustadt, imm. 1585; El.: Schwiegerohn des Vorgängers), stiftete 1594 die noch vorhandene Kanzel; Simon Muthow, der Sohn (wohl seit Anfang der 1620er Jahre⁴⁸), † an den Mißhandlungen durch die Kaiserlichen 1634 (El.: um Dreißigste). Nach seinem Tode folgte 20jährige Vakanz, da das Dorf gänzlich zerstört und die Gemeinde größtenteils ausgewandert war. Der noch übrig gebliebene Rest wurde von Parchim aus versorgt. — Eine Filialkapelle bestand 1603 in M. Godem; im Staatskal. noch bis 1781 zu Elate aufgeführt.

1651—1659. Kemann, Franz, geb. zu Penzlin 1631, Sohn des Bürgermeisters⁴⁹ Eingef. 1654 Nov. 12, † 1659 Juni 24, 28 J. alt. Er war schon 1651 für das Pfarramt bestimmt, ward aber noch zu schwach befunden und bis auf mehr Geistes- und Sittigkeits in suspenso gehalten. — Verb. Parchim St. Georgen Engel Schröder, c. Schwiegerohn Weber, s. unten.

1661—1679. Dorn, Melchior, aus Lüchow im Hainoverischen, vorher Subst. an der Domschule zu Güstrow 1652. P. 1661 eingef. Sept. 1, † 1679 Juli 25. — Verb. Wwe. des Vorgängers, Engel Schröder, die auch seine Wwe. w. und noch 1694 lebte.

1680—1710. Weber, Joachim, geb. zu Parchim, Sohn des gleichnamigen Pfaf. an St. Marien, vorher R. zu Grimmen in Pommeren. P. 1680 voc. Jan. 19, eingef. Febr. 22, emerit. 1710 Mai, † 1711 Dez. 2. — Verb. 1) 1680 Febr. 22 Engel Niemann,

⁴⁸ Nach Cleemann schon seit 1617; er wurde aber erst 1619 immatrikuliert.

⁴⁹ Vgl. Greifsw. Matrikel 2, S. 4 (Nr. 44). Die Vermutung Dannels, sein Vater sei Pastor in Penzlin gewesen, ist hinfällig.

Tochter des Vorgängers, † nach 9monatiger Ehe im Kindbett 1680 Nov. 21. 2) 1682 Okt. 31 Marie Elisabeth Willebrand, des Hrn. Adolf Friedrich Tochter, † 1695 Jan. 13. E.

1710–1747. Weber, Joh. Adolph, get. zu Elate 1686 Febr. 10, Sohn des Vorgängers. Eingef. 1710 Mai 11, emerit. 1747 Juli, † 1759 April 4 im 74. J. — Verb. 1) 1710 Sept. 8 Sophie Dorotha Homulsh, geb. zu Brenz 1635 Jan. 6, Tochter des P. Soachim, † 1713 Mai 6 im 29. J. 2) 1713 Nov. 30 Sibylla Hedwig Lischer, geb. zu St. Georgsberg vor Radeburg 1685, Tochter des späteren Sup. in Pargün Staat, † 1758 Sept. 28, 73 J. alt.⁵⁰ Söhne in Garwitz und Nachfolger; ferner Söhne: Johann Christian, Hofrat zu Rostock; Joachim Friedrich, Kommissionsrät und Advokat zu Rostock; Dr. jur. Staat Soachim, Syndikus und Prokurator zu Rostock; Martin Abraham, Amtsverwalter und Stadtrichter zu Grabow; Carl Ludwig, Acciseinspektor und Oekonomus zu Grabow.

1747–1802. Weber, David Heinrich, geb. zu Elate 1726 Sept. 23, get. Sept. 25, Sohn des Vorgängers. P. 1747 Juli 16, emerit. 1802 April, † als ältester aller Prediger in Mecklenburg 1810 Juni 19 im 84. J., zuletzt erblindet. — Verb. Warnitz 1759 Okt. 12 Johanna Maria Löcher, geb. zu Danm 1733 Aug. 29, get. Aug. 30, Tochter des späteren Archidia. in Pargün Vertram David, † a. Wwe. zu Elate 1816 Juni 26 im 83. J. Schwiegeröhne Fförfke-Grabow und der Nachfolger.

1802–1835. Häger, Jakob Friedrich, geb. zu Seterow 1763 Juli 11 (Eauftrag steht im Ab.), Sohn des späteren P. in Gadebusch Joh. Friedrich, Succentor in Pargün 1800. P. 1802 April 4, emerit. 1835 Juni 14, † zu Elate 1840 Mai 20 im 77. J. — Verb. 1) 1802 April 4 Auguste Katharine Friedrike Weber, Tochter des Vorgängers, geb. 1770 Okt. 13, get. Okt. 15, † 1815 März 14 im 45. J. 2) 1815 Nov. 2 Wilhelmine Christine Henriette Hane, geb. zu Wosken 1778 Jan. 6, get. Jan. 9, Tochter des späteren Kirchenrats in Gadebusch Paulchen Heinrich, † a. Wwe. zu Gesebützel im Hofsteinschen 1861 Jan. 23 im 84. J. Söhne in Erwis und Nachfolger.

1835–1873. Häger, Friedrich Willh. Heinrich, geb. zu Elate 1804 Dez. 11, Sohn des Vorgängers, Hilfspred. seines Vaters 1832. P. 1835 Juni 14, † 1873 Febr. 11 im 69. J. — Verb. 1836 Sept. 30 Doroth. Soph. Wilhelmine Hane, geb. zu Ribnitz 1815 Aug. 6, Tochter des P. Friedrich, † a. Wwe. zu Ribnitz 1879 Mai 7 im 64. J. Schwiegeröhne Martienssen-Grißow und Schlichting-Gültrow Landarbeitshaus.

Während seiner Amtsführung wurde 1854 März 27 auf dem Pfarrhofe bei Ebnung und Ueberdämmung desselben ein irderer

⁵⁰ Das Kb. sagt: 71 Jahr. Sie muß aber noch in St. Georgsberg geboren sein, denn im Schwertner Domb. steht sie nicht.

Stoff gefunden, der mit Münzen, goldenen und silbernen, allerlei Art angefüllt war, im Ganzen 1870 Stücke. Nach der jüngsten Münze, einem Kaiserlicher Thaler von 1633, zu schließen, wird der Schatz bald nach dieser Zeit vergraben sein, und es ist wahrscheinlich, daß dies im J. 1634, dem Todesjahre Simon Mächow des Sündigen, geschah. Der Fund wurde durch Vermittlung des Oberkirchenrats zu 294 Rthlr. 32 fl. bewertet und der Ertrag, nachdem die Summe aus dem Fiskus auf 300 Thlr. ergänzt worden, zur Hälfte an die Funder verteilt, während die andere Hälfte zu einem Pfarrkapital konstituiert wurde, von welchem der jedesmalige Pastor zu Elate die Zinsen zu genießen hatte. Die Münzfunde wurde durch den Fund um zwei bischöflich-radeburgische Doppelschillinge bereichert, deren Existenz bis dahin nicht bekannt war.⁵¹

1874–1882. Wolff, Wolrab Ludw. Mor. Friedrich, Sup. Sohn aus Byrmont, P. 1873 Dez. 7, Amtsantritt 1874 März 9, wurde P. in Ludwigslust 1882 März 5, Hofprediger in Schwerin 1892 (f. d.).

1882–1900. Häßler, Ferdinand Ed. Otto, geb. zu Piau 1829 Jul. 4, Sohn des Gensdarmen, späteren Chauffeegeldnehmers zu Parnow bei Seterow Ludw. Carl Dietrich Theodor (und der Genriete v. Schulz, Gütebesitzerstochter aus Clausdorf), vorher Konz. in Grebenmühl 1859, R. in Krafow 1860, Pfarrverweier in Krafow 1876 Nov. 12, P. in Elate 1882 März 19, emerit. 1900 Dez. 31, † zu Rostock 1901 Nov. 19 im 73. J. — Verb. 1870 Juli 15 Doris Hem. Carol. Luise Wiemann, geb. zu Malchin 1832 Juni 3, Tochter des Kupferstechermeisters Joh. Friedr. Theodor, lebt a. Wwe. in Schwerin.⁵² Ein Sohn, Martin, Kandidat der Theologie, starb als Bürgermädchenschullehrer zu Schwerin 1906 im 34. J. Die älteste Tochter, Anna, ist seit 1899 Aug. 9 verb. mit dem Verfasser dieses Buches. Eine Schwester Haeßlers heiratete den Gerichtsaktuar Reimer zu Seterow, Vater des P. Ernst in Radebow-Minzow.

Seit 1901. Mettke, Wilhelm Geo. August, geb. zu Elobe bei Wismar 1863 Jan. 10, Sohn des Erbmühlenbesizers Wilhelm (und der Luise Krüger, Tochter des Erbmühlenbesizers Georg zu Steinbagen bei Eatow). Abit. Wismar 1882 Mich., stud. Theol. Sub. Erl. Hausl. in Schwandels und Wiesbaden, Leiter der höh. Knaben Schule in Boizenburg 1888 Mich., Pfarrverweier in Berendshagen 1891 Nov. 8, P. in Elate 1901 Jan. 13. — Verb. 1891 Nov. 17 Martha Elif. Ida Jenni Over, geb. zu Boizenburg 1868 Febr. 24, Tochter des Hofzimmermeisters Heinrich.

⁵¹ Mich, Jahrb. 19, S. 414 ff.; Meckl. Volksblatt 1854, Nr. 93, Kirchenblatt 1855, Nr. 12.

⁵² Ihre † Schwester Anna war verb. mit dem Amtsrichter Ernst Buschmann in Gültrow. Deren Tochter heiratete Konfistorialrat Dr. Leo-Matthäin.

Sudow.

Patronat bis 1816⁵³ Kloster Marienfließ bei Stepenitz in der Prignitz, früher Landesherrlichkeit, Wahl-Pf. Die K. Bau vom 13. Okt., im Innern erneuert 1867, geweiht Dez. 22.⁵⁴ Pfarrhaus von 1799, durchgebaut 1826. Abt.: E. 1695 (Euden 1713–19, 1728–50); E. 1695 (Eude 1724–50); B. 1695 (Eude 1712–49).

Wk.: Poreb, Tochterkirche schon 1534. Patronat wie Sudow. Die K. alter Jagdwerkstein, im Innern und Außern erneuert 1921–22.

Pastoren seit 1625.

Fr. W.: Bei der Visitation 1542 war Joachim Duane da (vorher in Danm), ein gelehrter Pastor, eines ehelichen guten Lebens.⁵⁵ (Sohn in Seterow). Ihm folgte Joachim Werner⁵⁶ (verh. Anna Coppelow⁵⁷) und diesem der Sohn

⁵³ Nach Schlie 4, S. 508 übergaben Domina und Konventualinnen im J. 1818 ihr Patronatsrecht freiwillig dem Großherzog von Mecklenburg. Nach Kirchen- und Schulblatt 1840, S. 160 wurde das Patronat aber schon 1818 landesherrlich. Damit stimmt auch die Angabe des Staatskal.

⁵⁴ So unzweifelhaft nach der Pfarrchronik und auch nach den Sup.-Akten. Der Nordb. Correspondent berichtet in seiner Nr. 144 vom 24. Juni 1862 über die Einweihung der neuen Kirche in Sudow, Präpositur Parghim, Amt Lütz., die am 22. Juni im Beisein des Großherzogs und der hochfürstlichen Kinder stattgefunden habe. Wie diese Mittheilung — die übrigens auch auf keine andere der Sudower (oder Sudower) Kirchen paßt — entstanden sein kann, ist mir bis heute ein unlösbares Rätsel geblieben. Die Annalen des Staatskal. wissen auch nichts von einer solchen Reise des Großherzogs.

⁵⁵ Schlie datiert ihn bis 1540 und läßt Joachim Werner schon in demselben Jahre nach Sudow kommen. Er ist anscheinend Schütz der (Evang. Meckl. 1, S. 400) gefolgt, der Quade als papsttischen Weßpfaffen bezeichnet, „der ungern seine Praebenden fahren lassen wollte“. Das steht aber mit dem Vij.-Prot. wenig im Einklang.

⁵⁶ Bis in die achtziger Jahre des 16. Jhdts., sagt Schlie, und ebenso sagt P. Crell in der von ihm angelegten Pfarrchronik: „Unter denen alten Pfarrnachrichtern findet sich ein Urtheilium von ihm, de anno 1583 wegen Empfang des jährlichen Meßkorns abster, welches die Gewissheit bekräftigt, daß er Prediger hier gewesen“. Ich hatte sonst angenommen, daß einer der zu Pf. Möllendorff Genannten 1577 Pastor in Sudow gewesen sei. Denn die Conc.-Form. hat Joachim Werner nicht unterzeichnet!

⁵⁷ Oratio de vita des Sohnes Johannes, P. an der Stadtkirche in Ribnitz (vgl. da). Ein dritter Sohn war wohl sicher der P. Christoph in Lütz.

Hieronymus Werner, nach Schlie von 1588 (El.: voc. 1588 Aug. 2) bis 1624, doch wohl noch länger im Amt, da der Nachfolger — wiederum der Sohn — nach Ausweis der Akten erst Ende 1628 vociert wurde. Er hatte sich der Pfarrchronik zufolge „zu einem Apotheker in seiner Jugend tüchtig gemacht, hat sich auf anhaltendes Erfuchen der Gemeinde zu ihrem Prediger müssen ordinieren lassen. Theologische Wissenschaft hat er nicht studiert, sondern hat der Gemeinde die Predigt aus einer Postille vorgelesen, womit die Leute vollkommen zufrieden gewesen.“

1629–1638. Werner, Christian, Sohn des Vorgängers, voc. Ende 1628, eingef. 1629 nach Jan. 13, hat sich, weil Krieg und Pest den Ort verödet hatten und keine Zuhörer mehr hiergewesen, nach Parghim begeben wollen, ist unterwegs aber an der Pest gestorben 1638 und soll Abends wieder hierher gebracht und in der Stille auf dem Kirchhofe beerdigt sein.⁵⁸ — Verh. Sabina Sander. Cf.

Hierauf ist weder Priester noch Bauer in Sudow gewesen. Aus Hoffstein sind hernach viele hierher gekommen, welche wieder aufgebaut, die Gemeinde aber ist ins zwölfte Jahr ganz wüste gewesen und haben keinen Prediger gehabt. Sudower und Poreper sind nach Marnitz in die Kirche gegangen.⁵⁹

1650–1687. Neumann, Christian, aus Gnoien, imm. ohne Eid 1637, jurad. 1645. P. 1650 voc. Sept. 1, † 1687 April 30. — Verh. Sabina Werner, Tochter des Vorgängers, lebte a. Wwe. noch 1690. Sohn in Lütsee Wit.; Schwiegerjöhne Lange-Deuthen, Panter (und Dablow)-Kardow und der Nachfolger.

Er fand bei seinem Amtsantritt alles in schlechtem Stande. Der Acker ist ganz zugewachsen gewesen; das Pfarrhaus ganz wüste, sind keine Fenster, Stubentüren drin gewesen. Hat also auf Kosten der Kirche alles repariert. Die Gemeinde ist recht unwissend gewesen im Christentum. — 1670 wurde „die Spitze am Kloster-Thurm mit allen Zubehör fertig.“

1688–1711. Presh, Joachim Georg, Sohn des P. Dablow in Kardow, vorher R. in Lütz. Voc. 1688 Jan. 7, † 1711 März. — Verh. Katharine Margar. Neumann, Tochter des Vorgängers, lebte a. Wwe. noch Ende 1719. Eine Tochter, Anna Judith, heiratete den Brauer Siegmund Andreas Wehner zu Gölzow, Vater des P. Christian Ludwig in Köbershagen, Urgroßvater des P. Friedrich Wehner in Meistlin. Cf.

1712–1749. Geber, Engelle, geb. zu Sudow (Brandenburger Seil) 1677 Sept. 5, Sohn des Müllers Christian. P. 1712 Febr. 21, eingef. Mai 1, emerit. 1749 Okt., † 1760 April 16 im 83. J. — Verh. Magdal. Elisabeth Presh, Tochter des Vorgängers, geb. um

⁵⁸ Aufzeichnung des P. Crell.

1690, † a. Wwe. 1761 März 17, 71 J. alt. Ein Sohn, Aug. Wilhelm, wurde Pastor zu Krakeburg (Strel.).

Er hat „besondere Gata ebenfalls gehabt, weil allerlei Krieges-
truppen diese Gegend wegen des in Mecklenburg geweienen Baur-
krieges besuchet, auch sollen nach seiner eigenen Aussage Russen al-
hier in Sudow geweien sein. Auch wegen mancherlei Strelitzkeiten,
sowohl mit Patronen als eingepfarrten Untsörbrigkeiten viele un-
ruhige Tage sich gemacht. Der Untsahauptmann von Kneibesh hat
einstemal Contribution auf den Pfarracker legen wollen, allein der
Pastor hat gewonnen, und ist niemals was gefordert oder gegeben.“

1749—1797. Trell, Joh. Heinrich, geb. zu Wernigerode 1723
April 29, gef. Mai 2, Sohn des Hufschmieds Barthel, vorher L.
in Parghim. P. 1749 Okt. 5, † 1797 April 9 im fast vollendeten
74. J. — Verh. 1750 Febr. 3 Johanna Agn. Rosine Droschke,
Tochter des Regierungsadvokaten Dr. jur. Carl Gottlieb zu Eis-
leben, † 1786 Febr. 8, 60 J. alt. Ein Sohn, Carl Wilh. Heinrich
(geb. 1751 Aug. 18), war Bürgermeister und Stadtrichter in Schwann.

Er legte eine sorgfältig geführte Pfarrchronik an, in der er
insbesondere alle Naturereignisse gewissenhaft verzeichnete. Zwischen
dem Emerito und ihm wurde „ein Vergleich verfertigt, daß ich,
so lange er lebet, ihm von allen Fugis und Accidenis die Hälfte
abgebe. Als ein Maß Korn, Opfer, an Flachs und Geld, Beich-
geld usw., alles wie es den Namen hat; auch die Hälfte von den
Pfarrkaten.“ Das Pfarrhaus bekam er nach seiner Verbetragung allein;
Pastor zog mit seiner Frauen ins Wittenhaus. Hat ihm aber
bei seinem Abzuge nichts gelassen, sondern mußte alles, was auf
der Pfarre vorhanden, als Wirtschaftsgüter, Pflug, Wagen, Eggen
usw. ihm abkaufen. „Etwas Vieh kaufte ich ihm auch ab; das
übrige verkaufte er an Andere. Mußte Pferde, Saatkorn und alles,
was sonst im Hauswesen noch nötig war, kaufen, welches alles einen
Anfänger viel kostet. Jedoch tat meine Gemeine, wie auch die Ein-
gepfarrten ein großes, welches Gott in Gnaden ihnen insgesamt
lohnem wolle.“ Von Trells sonstigen Aufzeichnungen mag hier wieder-
gegeben werden: „1756 den 5. Nov. ist eine Frau aus Siggekow,
nachdem sie im verfloffenen Pfingstfest ihr Haus dreimal angesteket,
durchs Schwert vom Leben zum Tode gebracht und hernach ver-
brannt, da ich dem Hrn. Pastor zu Maritz vollkommen assistiert,
nicht nur im Gefängnis sondern auch bei der Ausführung“. —
1763 den 15. Febr. ist endlich der edle Friede nach einem fast in
die 7 Jahren allgemeinen Kriege wieder hergestellt. Dom. 5. p.
Trin. ist ein allgemeines Dankfest gefeiert worden. In der Kirche
war Musif und den ganzen Tag vom Turm gelassen. — 1783
von den 22. Juni an sah man in hiesiger Gegend einen starken Nebel,
welcher vom 24. als am Johannistage so stark, so dichte, und in den
frühen Stunden einen ganz starken widrigen Geruch von sich gab.

Gegen Mittag war eine außerordentliche Hitze, daß die Früchte des
Feldes, die Früchte in den Gärten und die Bäume ganz erstarben.
Diese besondere Witterung hat sich weit und breit erstreckt. Der
starke tägliche Nebel hat die Sonne des Tags ganz gelb, blaß und
bei dem Aufgang und Untergang derselben ganz rot gemacht. Dieses
hat angeschalten bis auf den 20. Juli, da der liebe Gott durch einen
Regen und Donnerwetter die Luft wieder gereinigt hat. Dieser an-
haltende Nebel ist nicht ein feuchter Nebel als im Herbst und Winter
gewöhnlich welcher ist, sondern wohl aus trocknen Teilschen bestand,
welche von festen Körpern in der Erde losgerissen und erhöht worden
sind, also eine gewaltige Anhäufung eines elektrischen Feuers in
der Erde. Wäre nun dieses auf einmal losgebrochen, so hätte es
die Erde mit einer heftigen Gewalt erschüttern müssen, so wie es
in diesem Jahre in Sizilien und Galabrien getan hat. Durch ein
starkes Donnerwetter ist die Gefahr zerstreuet worden. Aber das
Korn ist sehr verdorben.

1797—1841. Struensee, Georg Gottfried, geb. zu Kloster
Stepenitz in der Döpnitz 1763 Mai 30, Sohn des Pastors Ru-
dolf Friedrich (und der Margarete Elisabeth. Jakobine Schöffel), Zwillinge-
bruder des P. Joh. Leonhard in Isendorf, vorher Pastor zu Be-
veringen bei Prigwall 1789 Dez. 20. P. in Sudow 1797 Okt. 8,
emerit. 1841 Okt., † zu Sudow 1855 Febr. 4 im 92. J. — Verh.
Eva Doroth. Kober, geb. zu Prigwall 1772 Juni 28, Tochter des
Kaufmanns Hilarius, † 1850 Nov. 8 im 79. J. E.

1841—1860. Struensee, Joh. Christ. Friedrich, geb. zu Sudow
1799 Juni 9, Sohn des Vorgängers, vorher R. in Dömitz 1824,
zweiter P. daselbst 1830 Mai 15. P. solit. in Sudow 1841 Mai 9,
Präpos. 1842 April 6, trat von diesem Amte jedoch seiner geschwächten
Gesundheit wegen schon im Juli desselben Jahres wieder zurück,
† 1860 Mai 22 im 61. J. — Verh. 1830 Mai 10 Friedr. Elisabeth
Charl. Marie Bind, geb. zu Grabow 1810 Mai 27, Tochter des
Hauptmanns und Obersollinspektors Friedr. Wilhelm, † a. Wwe. zu
Hamburg 1875 Juni 8 im 66. J. begr. zu Gr. Pantow in der
Welsprignitz, wo ein Sohn Gutsächter war.

1861—1888. Kessel, Joh. Gustav Friedrich, geb. zu Herzfeld
1809 Juli 12, Sohn des späteren Präpos. in Neustadt Wilhelm,
vorher L. in Neustadt und Ludwigslust, KonR. in Sternberg 1846,
R. und Hilfsred. in Lübz 1848, zweiter P. in Gredesmühlen 1850
März 10. P. in Sudow 1861 Juni 2, emerit. 1888 Dez. 1, † zu
Lehßen bei Wittenburg 1892 Sept. 16 im 84. J., begr. in Wittenburg
Sept. 19. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1892, Nr. 28). — Verh. 1847
Aug. 6 Sophie Friedr. Auguste Monich, geb. zu Schwerin 1821
Mai 29, Tochter des späteren P. in Lübeck Wilhelm, † a. Wwe.
zu Dömitz 1901 Nov. 13 im 81. J., begr. in Wittenburg. Co.:
Gustav, Geh. Kammerat in Schwerin.

1888—1915. Schrestin, E. Ludw. Friedrich, geb. zu Hagenow 1843 Dez. 5, Sohn des späteren Kirchenrats in Bülow Friedrich, vorher R. in Warin 1869, R. und Küstpred. in Brühl 1875, P. in Zahrensdorf 1877 Juli 15, Amtsantritt Nov. 4. P. in Sudow 1888 Nov. 25, Amtsantritt Dez. 1, Präpof. 1913 Nov. 1, vom Präpofituramt entbunden 1915 Mai 11, emerit. 1915 Okt. 1, † zu Schwerin 1921 Febr. 27 im 78. J. — Verb. 1874 Juli 21 Soph. Dorothe. Joh. Hermine Gisfeldt, geb. zu Warin 1851 Febr. 12, Tochter des Dr. med. Hermann Friedrich, lebte a. Wwe. in Schwerin.

Seit 1915. W e g n e r, E. Mart. Wilh. Friedrich, geb. zu Polz bei Dömitz 1867 Mai 31, Sohn des Lehrers Joh. Julius Christian (und der Mathilde Friedrike Elß, Tochter des Rentners Friedrich zu Butts). Witt. Gultrow 1887 Okt., stud. Epz. Rost., Hausl. in Mallitz und Doberan, Konv. in Dömitz 1897 Febr. 1, in Doberan 1898 Jan. 1, R. das. 1900 Okt. 1, P. in Roggenhork 1903 Okt. 1, Amtsantritt Nov. 5. P. in Sudow 1915 Sept. 12, Amtsantritt Okt. 1. — Verb. 1900 Nov. 16 Annastase Eufann. Friedrike Caroline Quade, geb. zu Dargelitz bei Pargün 1881 Jan. 28, Tochter des Oekonomie- rats Gustav.

Superintendentur Schwerin.

Präpofituren 1775: Bülow, Schwerin. (Bülow bis 1848, dann zu Gultrow, 1909 zu Doberan).

Von 1779—1794 ferner: Bülow, Doberan, Lübow (vorher zu Doberan, 1794 zu Sternberg. Bülow und Doberan 1848 zu Doberan; Lübow gleichfalls 1848 zu Doberan, 1909 zu Wismar).

Von 1779—1909: Meddenburg (vorher zu Doberan, 1909 zu Wismar).

Von 1794—1909: Boizenburg, Gadebusch, Grevesmühlen (vorher zu Sternberg; Boizenburg 1909 zu Pargün, Gadebusch und Grevesmühlen 1909 zu Wismar).

Von 1842—1909: Klitz (neu errichtet, 1909 zu Wismar). 1925: Hagenow, Schwerin, Wittenburg. (Hagenow und Wittenburg seit 1848).

Superintendenten.

Vgl. Schlicht, Jahrb. 49, S. 254 ff. Die Sup. waren Stiftssuperintendenten bis 1648, wo das Stift säkularisiert wurde. Ueber die Superintendentur der Grafschaft Schwerin vgl. die Ann. zu Böhmen unter Schwerin, Schlosskirche.

1561—1562. Becker (Pistorius), D. Conrad, Bürgermeistersohn aus Braunschweig, vorher Sup. in Glade und Hildeheim, P. in Bülow, wie es scheint, Anfang 1561, wurde, nachdem Herzog Ulrich befohlen hatte, einen eigenen Stiftssup. zu berufen, als solcher Wsch. 1561 angenommen. Er erhielt für seine Dienste freie Wohnung auf dem bischöflichen Domhofe zu Schwerin und jährlich 200 Tschins. In der Folgezeit wurde er 4 Prömt Vögten, bezog die Wohnung in Schwerin jedoch nicht, sondern blieb die kurze Zeit, während welcher er die Schweriner Superintendentur verwaltete, zu Bülow, wurde Sup. in Gultrow 1562 (f. d.).

1562—1571. Veristernus, D. Wolfgang, aus Breußen, Sup. 1564, wurde Sup. und P. an St. Marien in Wismar 1571 nach März 10 (f. d.).

1573—1576. Gogreve, Lic. Meitz, aus Lippstadt in Westfalen, vorher Rektor in Hameln, Hofpred. des Grafen von Hoya 1571, wurde 1573 April von Herzog Ulrich zum Kaplan an St. Jakobi in Rostock berufen, gelangte dort aber nicht ins Amt, da das Ministerium dem Herzoge erklarte, daß es den gegen den Willen der

Kirche und des Präbiteriums eingebrungenen Prediger nicht annehmen könne.¹ Er erhielt dann noch in demselben Jahre seine Ernennung zum Sup. von Schwerin, verwaltete dies Amt in dessen nur 3 Jahre, war später Hospred. bei einem österreichischen Baron und zuletzt Sup. in Sorgau.

1576—1584. Stüler, M. Franz, aus Löbau in der Oberlausitz, kam von Frankfurt nach Schwerin. Für seine Forderung von Frankfurt bis gen Güstrow und für sein Gerät und alles hereinzuführen stellte Herzog Ulrich ihm „28 taller“ zu; „darnach send ihm noch zugestellet 15 fl. 10 Pf. dem Fuhrmann, der ihn hereingeführt hat.“² Im Herbst 1583 wurde ihm das Amt auf nächsten Ostern „wegen einer Leibesbeschwerung und Schwachheit“ gekündigt.³

1585—1603. Nießing (Neobinus), M. Johann, Kaufmannssohn aus Witten in Holstein, vorher Rektor der Jakobischule zu Rostock um 1573⁴, Sup. 1585 Ost., wurde Sup. in Parchim Ende 1603 (f. d.).

1604—1608. Reich, M. Joachim, aus Schwand, vorher P. in Parum G., Kapellan in Bülow 1562, erster P. das. 1578. Sup. 1604, † 1608 bg. Febr. 28, 72 J. alt. — Verb. 1) Anna Preen, † zu Bülow 1585. 2) Katharine Leunculus, Tochter des Pfaf. Caspar an St. Jakobi in Rostock. Schwiegersohn vermutlich Fabricius-Erbis.

1609—1622. Köppler (Neocorus), M. Johann, aus Rostock, vorher P. in Bülow 1604. Sup. 1609, befiel jedoch als Weichwater des Bischofs Ulrich II. seinen Wohnsitz zu Bülow und blieb auch P. bis zu seinem Tode Anfang 1622. Sein nächster Nachfolger Walter nennt ihn „einen rohen, wilden Mann“.

Nach seinem Tode verwaltete die Superintendentur im Stift ein Jahr lang der Sup. Siegfried zu Wismar.

¹ Koppmann, Beitr. 3. Gesch. der Stadt Rostock I, 3, S. 45 f.

² Rost. Matrifel 1561 Juli. Das Register fragt zu Löbau: welches? Heberich (Chronicon Evertense, in v. Welsphalen, Monum. inedita 3, Sp. 1635) bezeichnet Stüler aber als Lufatus, sodaß ein Zweifel hierdurch beseitigt sein dürfte.

³ Aus dem Rechnungsbuche des Herzogs, mitgeteilt von J. v. Mebenn in Jahrb. 62, Ab. 2, S. 24.

⁴ Nach Schildt „darum Prediger zu Bülow“. Aus den Akten ist er als solcher aber nicht nachzuweisen; auch ist dort für ihn kein Raum, wenn man nicht annehmen will, daß er als Tertius neben Reich und Oeding amtiert habe.

⁵ So Rost. Matrifel 1552 Aug. 9. Die Angabe Büls, Ruhest. 6, S. 12, wonach er ein Sohn des P. Peter an der Pfarrkirche in Güstrow war, wird danach mit Vorsicht aufzunehmen sein.

1624—1639. Wetter⁶, Friedrich, geb. in der Grafschaft Rietberg in Weiskalen, Sohn des Kanzlers und Geheimen Rats Jobstus, Enkel des Pastors Jobstus zu Neukirchen in derselben Grafschaft, Hospred. in Schwerin 1613 Nov. 1, mußte dies Amt 1623 Sept. 18 aufgeben, ging nach Straßburg und wurde von dort 1624 als Sup. nach Schwerin zurückberufen. Seit 1637 war ihm auch das Pastorat in Bülow verliehen.

1640—1648. Walter, M. Joachim, aus Perleberg, vorher P. in Pritzwalk, Hospred. in Schwerin 1638. Sup. unter Verbehaltung des Hospredigeramts, das auch seine Nachfolger durch zwei Jahrhunderte die meiste Zeit inne hatten, 1639 Mich., eingef. 1640 Jan. 26, † 1646 März 10. — Verb. 1) 2) Magdalene Erius, Tochter des Pastors Michael an St. Marien zu Lübeck, Schwäger des Fürst. Sup. D. Michael in Rostock, heiratete a. Wwe. 1652 Febr. 10 den Konrektor Ernst Deulter. Schwiegersohn Wagener-Lüb.

1647—1671. Silberbeck, Heinrich, wohl aus Lübeck (oder aus Rintel in Weiskalen?), dritter Dompred. in Schwerin 1624 Febr. 1, zweiter 1632. Sup. 1647 Febr. 26, † 1671 Sept. 21, 75 J. alt. — Verb. 1) 1624 April 18 Anna von der Lippe, Tochter des Ratsheeren Heinrich zu Rostock, † 1657 April 13, 60 J. alt. 2) 1663 Sept. 1 Elisabeth Reuter, vielleicht Schwester des Rectors Lorenz Reuter in Wittenburg (Vaters der Pastoren in Zwebdorf und Ruchow), w. Wwe. Sohn in Wittenburg; Schwiegersohn Sup. Schumann, f. unten. Ein zweiter Sohn, Heinrich, war Advokat und Procurator am Hof- und Landgericht.

1673—1686. Olthof, Lukas, geb. zu Greifswald, Sohn des Rectors, späteren Präpos. zu Bergen auf Rugen M. Johann, Halbbruder des P. Georg in Eldena⁷, dritter Dompred. 1653 Nov. Juli 13, eingef. Okt. 2. Sup. 1673 Jan. 26, † 1686 in der Nacht zum 5. Sept. — Verb. 1655 Dec. 4 Katharine Schröder, Tochter des Brauerältermannes Heinrich zu Lüneburg⁸, † 1680 Aug. 2, 48 J. alt. Sohn in

⁶ So, und nicht von Wetter, heißt er in den Akten immer.

⁷ Aus Pritzwalk, Konr. an der Domschule zu Schwerin 1649 58, R. 1659 — † 1667. Er vermählte einen Teil seiner Bibliothek und die Jüden von 50 Thlr. Rzobr. der Schule zur Beschaffung einer Schulbibliothek.

⁸ S.-G. 1619 wurde aus beiden Orten ein Heinrich Silberbeck zu Rostock immatrikuliert, der eine im Mai, der andere im Juni. ⁹ Vgl. da. Der Vater verheiratete sich nach Wadendorfer 1645 (mit Anna Wölchow); das muß ja aber schon seine zweite Frau gewesen sein. Ueber die Mutter des Obigen ist nichts bekannt.

¹⁰ Leichenpred. auf sie in der Provinzial- (vorm. Königl.) Bibliothek zu Hannover.

Parochim St. Marien. Ein zweiter Sohn, Justus Ludwig, war Landrat zu Straßburg. Cf.

1687—1694, Schüye, M. Johann, aus Goldberg, imm. ohne Eid 1688, zweiter Dompred. 1674 Juli 31. Sup. 1687 Aug. 21, mußte 1694 wegen Vergehungen gegen das sechste Gebot flüchten. — Verh. 1) 1674 Nov. 11 Anna Eusemihl, Tochter des Dompredigers Johann Ludwig in Schwerin. 2) 1678 April 16 Anna Fleischhauer, Tochter des Ratsherrn Benjamin zu Schwerin.¹¹ 3) 1680 nach Nov. 22 (das Datum steht im Domfb.) Marie Katharine Othof, Tochter des Vorgängers, gel. 1661 Mai 5. 4) 1686 Sept. 14 Kathar. Sudith Reppenbagen, gel. zu Schwerin Dom 1668 Okt. 9, Tochter des Doktors Otto Nicolaus, lebte als Wwe. noch 1722, wo sie in Rehma Gebatter steht. Sohn in Rehma; Schwiegersohn Dolsch-Bellahn.

1695—1708. Seumann, Ulrich Ernst, geb. zu Alt Jabel 1650 Aug. 1, Sohn des P. Erdmann, vorher zweiter P. in Grabow 1671 Okt. 15, erster P. das. 1674. Sup. 1695 Febr. 17, auch Sup. des Parochimischen Kreises 1704, † 1708 Dez. 15 im 59. J. — Verh. 1) 1671 Nov. 28 Sophie Agnes Gabn, Tochter des P. Georg in Grabow, † 1705 Jan. 25. 2) 1706 Juni 21 Christine Gertrud Rosenow, Tochter des P. Simon Gabriel in Waren, die a. Wwe. 1710 Okt. 17 den Antmann Matthias Oldenburg zu Stove (Naseb.), dann 1717 Jan. 21 den Schweriner Domprediger Eufow heiratete.

1709—1729. Schumann, Joachim Martin, aus Wismar's, zweiter Dompred. 1691 Dez. 13. Sup. 1709 Dez. 1, † 1729 Jan. 25. — Verh. 1692 April 12 Kathar. Elisabeth Wilderbeck, Tochter des obigen Sup., gel. 1661 Sept. 10.

1729—1756. Wittsche, Christian, geb. zu Güstrow um 1683 (imm. 1702), Sohn des P. an der Heiligengeistkirche Heinrich, Nachfolger seines Vaters daselbst 1722 Jan. 6. Sup. 1729 Juli 24, emerit. 1736 Nov., † 1737 Nov. 17. — Verh. Schwerin Dom 1732 Mai 8 Magdal. Maria Knegebors, wohl Tochter des Hofrats Johann (in den Schweriner Taufbüchern nicht zu finden), † a. Wwe. zu Schwerin 1771 Aug. 28.

¹¹ Wohl die 1585 Aug. 20 als Katharina getaufte. Eine Anna steht im Domfb. nicht.

¹² In St. Nikolai und Georgen nicht getauft. Ein Joachim Schumann erwarb 1686 März 31 das Wismar'sche Bürgerrecht, doch ist sein Beruf nicht angegeben. 1699 Mai 10 steht der Obige in Wismar bei einem Kinde des Bräuers Nicolaus Schumann (Schwiegervaters des P. Lufow-Klinken) Gevatter, aber merkwürdigerweise (oder richtiger bemerkenswerter Weise; es ist das wieder einmal ein Beitrag zur Unsicherheit der Vornamen) als „Pastor Anton Schumann von Schwerin.“

1756—1775. Mendel, Joh. Christian, geb. zu Bromskirchen in Gessen-Darmstadt 1702 Nov. 2, Sohn des Pfarrers Johannes¹³ (auch der Amalie Kaßbarne N.), vorher Hausgeistlicher des Grafen Douglas zu Reval, dann Feldprediger in der Ukraine, zu Pulatna und Charlow, als Hofpred. nach Schwerin berufen 1729 Sept. 7, Amtsantritt 1730 Juni 25. Sup. 1756 Nov. 7 unter Weibehaltung des Hofpredigeramts bis 1759, wo er dasselbe in die Hände des ihm schon 1756 als Hofdiakonius zur Seite gestellten Martini legte, Sup. auch des Mecklenburgischen Kreises¹⁴ 1768—1774, Consistorialrat 1774, † am Schlagfluß, der ihn mitten in der Predigt auf der Kanzel traf, 1775 Juli 16 im 73. J. Er kaufte Friedrich Franz I. unter Kanonendonner 1756 Dez. 11. — Verh. 1737 Febr. 19 Susanne Margarete Schomerus¹⁵, † a. Wwe. zu Schwerin 1780 Juni 12, 71 J. alt. Ein Sohn, Friedrich, war Kirchenvisitationssekretär zu Schwerin. Schwiegersohne Plitt-Neufkirchen und Sup. Reinfeldten (s. unten).

1776—1792. Martini, Friedrich Heur. Ludw. Georg, geb. zu Maruth 1727 Aug. 16, Sohn des P. Joh. Georg aus dessen vierter Ehe, Hofdiak. 1750, Hofpred. 1759, Consistorialrat 1774. Sup. 1776 Sept. 18, † 1792 April 7 im 65. J. Er bearbeitete das Meckl. Kirchengesangbuch, das 1764 im Druck erschien und bis 1905 in un- veränderter Form in Gebrauch war. — Verh. 1) Neustädter 1757 Febr. 12 Auguste Friedrike Nothenstein, † 1738 Mai 6. 2) 1760 Jan. 9 Katharine Dorothea Schomerus, gel. zu Wismar St. Marien 1724 Mai 18, Tochter des Refsors, späteren Ratsherrn Joh. Friedrich, Schwäger der Frau Sup. Beyer-Parochim und der beiden Frauen des Präpos. Schachschneider-Erwich, † 1762 Dez. 20 im 29. J. 3) 1781 Meteln 1763 Sept. 27 deren Schwester Maria Gertrud, gel. zu Wismar St. Marien 1736 Aug. 14, † a. Wwe. zu Schwerin 1804 Jan. 17 im 68. J. Söhne in Eshlön und Hülfspred. am Dom in Schwerin.

1793—1797. Sode, Heinrich Julius, geb. zu Zollenpücker in den Vierlanden 1733 März 31, Sohn des Elb- und Landjoll-

¹³ 1700—1715 zu Bromskirchen im Amte. Der Großvater Johannes war dort gleichfalls Pfarrer 1687—1700, verh. Anna Maria Viktor aus Wajenberg, wo er bis 1687 Schulkollege gewesen war. Der Vater des Obigen wurde 1670 Dez. 27 getauft; seine eigene Taufe ist in dem von seinem Vater höchst mangelhaft geführten Kb. nicht eingetragen; dieser hat nur seine älteste 1701 geborene Tochter verzeichnet. (Nach frl. Mitteilung des Hrn. Pfarrers Goldbach-Bromskirchen).

¹⁴ Vgl. unter Sup. Rostock.

¹⁵ Ob Enkelin des Fürstl. Sup. Justus Christoph in Rostock? Dessen Tochter (verh. m. P. Fiedler-Wismar St. Nikolai) führte dieselben Vornamen.

verworfenes Joh. Dietrich (und der Agnes Maria Schöpfke, Tochter des Pastors Christian zu Lauenburg), vorher P. in Pritzler (vgl. da) 1764 Aug. 19, Präpos. des Wittenburger Kirchs 1783 Okt. 2, Kirchenrat 1792 März 24. Sup. 1793 Febr. 8, eingef. April 14, zugleich Hofpred., Konsistorialrat 1794 Juli 5, † an Brustwassersucht 1797 Dez. 30 im 63. J. Zu seiner Berufung nach Medlenburg gab¹⁶ eine von ihm herausgegebene Sammlung seiner Verse, worunter sich auch poetische Uebersetzungen einiger Stücke aus der Bibel fanden, Gesungenheit. Bei dem von Passow und Ludemann 1794 herausgegebenen Ludwigsfeier Gesangbuch (s. unter Ludwigsfeier, Hofprediger) war er denn auch die poetische Autorität, er selbst lieuerte 7 eigene Lieder dazu bei. Dergleichen lieferte er die Texte zu zahlreichen Kantaten, die von den Hofmusikern in Musik gesetzt wurden; sie zeigen den erhabenen Schwung des Odenstils, der seit Klopstock Mode geworden war. Daneben beschäftigte er sich eingehend mit naturwissenschaftlichen Studien und verfaßte ein zweibändiges Werk über medlenburgische Pilze, das, mit vielen Kupfern geziert, 1790/91 erschien. Nach der Ode, mit der er das Werk einleitet, „scheint Tode weder von tiefer dringenden philosophischen noch theologischen Studien viel gehalten zu haben.“¹⁷ — Verh. 1764 Sept. 21 Helene Dorothäa Luise Benfshneider, geb. zu Pritzler 1744 März 6, get. März 8, Tochter des Kaufmanns und Wachslichtfabrikanten Joach. Rudolph, † a. Wwe. zu Schwerin 1817 Mai 29 im 74. J. Sie vermählte sich mit den Pastoren an St. Nikolai in Schwerin zur Begründung einer Wittwenkasse ein Kaplat von 1000 Thlr. Njdr.¹⁸

1799—1807. Reinhold, Ernst Gotlob, geb. zu Prenzlau St. Marien 1746 April 19 (Kb.), Sohn des Kammermeisters Friedrich, vorher Kollaborator an St. Georgen in Parchim 1769 Okt., dritter Dompred. in Schwerin 1770 Dez. 2, zweiter 1780. Sup. 1783 Nov. 5, eingef. 1799 Jan. 6, zugleich Konsistorialrat, † nach mehr als 4jährigem Leiden (Sodasanz.) 1807 Juni 13 im 62. J. — Verh. 1771 Nov. 1 Maria Elisabeth Wendel, Tochter des obigen Sup. Joh. Christian, get. Dom 1792 Sept. 30, † a. Wwe. zu Schwerin 1809 Aug. 27 im 67. J. Schwiegerohn Wagner-Bernin.

1808—1833. Adernan, Georg Christian Benedikt, geb. zu Pier bei Boizenburg 1763 März 3 (Kb.: get. März 5), Sohn des Pächters Georg, Kollaborator am Schullehrerseminar in Ludwigslust 1793, Prinzeninstruktor dal. 1794, zweiter Hofpred. unter Beibe-

¹⁶ Nach Koppe, Sehtlebens des Gelehrten Medlenburg, 2, S. 191.

¹⁷ Schmaltz, Hofgemeinde, S. 63. Vgl. auch Dr. Carl Schröder, Medlenburg und die Medlenburger in der schönen Literatur (1909), S. 67, der ein 1777 von Tode erschienenen Poem „Dömitz oder das Zeugen der Gesungenen“ geradezu „ein entsetzliches“ nennt.

¹⁸ Vgl. Müllers, S. 104.

haltung seiner Instruktorgeschäfte 1801 Sept. 26. Zum Sup. bestellt 1807 Sept. 23, eingef. 1808 Juni 26, auch Hofpred. an der Schloßgemeinde 1817 Nov. 17, Konsistorialrat 1819 Nov. 30, Oberhofpred. 1830 Mai, D. theol. von Rostock zur Sakularfeier der Ausgabung Konfession 1830 Juni 26, † am zweiten Oftertage 1833 April 8 im 71. J. Er begründete 1832 das Kirchen- und Schulblatt für Medlenburg. — Verh. 1806 Mai 30 Dorothäa Soph. Elisabeth Stöckhardt, get. zu Güstrow Pfarrf. 1783 Juli 25, Tochter des Postdirektors und Hofrats Joh. August (und der Doroth. Helene Wilhelmine zur Medden, Tochter des P. Joh. Peter in Pücher, cop. 1761 Jan. 5), † a. Wwe. zu Schwerin 1860 Juli 4 im 77. J. Sohn in Brudersdorf.

1834—1844. Kiefert, Johann Christoph, geb. zu Meßlin 1772 Sept. 24 (Kb.: get. Sept. 28), Sohn des Schöfers, späteren Gutshauptmanns zu Landen Christian Friedrich, vorher P. in Rörchow 1806 Juli 27, eingef. Dez. 14, Sup. 1834 Aug. 10, zugleich Hofpred., legte das Hofpredigeramt Ende 1838, das Superintendentenamt 1844 Okt. nieder und übernahm, 72 Jahre alt, die Pfarre in Neukloster, Konsistorialrat 1836 Dez. 14, † zu Neukloster 1869 Juli 3 im 97. J. — Verh. 1809 März 3 Luise Marie Henriette Hoffmann, geb. zu Landen 1791 Juni 21, Tochter des P. Friedrich Bartholomäus, † a. Wwe. zu Güstrow 1871 Nov. 20 im 81. J. Schöne in Bernitz, Plate, Volkenshagen, Lübbeken und Nachfolger; Schwiegerohn Sup. Polstorff-Güstrow, Born-Barum G.; Dabelfeld-Brudersdorf und Wilbrandt-Brundow.

1844—1849. Kiefert, Dr. Theodor Friedr. Deilon, geb. zu Rörchow 1810 Jan. 18, Sohn des Vorgängers, Instruktor des Herzogs Wilhelm 1833 Mai 1, des Erbprinzherzogs Friedrich Franz 1837, zweiter P. in Ludwigslust 1840 Mai 10. Sup. 1841 Nov. 10, Vorsitzender der Prüfungskommission p. m. 1846 Jan. 29, D. theol. von Rostock 1847 März 15, Mitglied der Kirchen-Commission¹⁹ 1849 Jan. 1,

¹⁹ Die Kirchen-Commission wurde durch Erlaß vom 14. Dez. 1848 angeordnet „in Rücksicht auf die in Aussicht stehende Trennung der Kirche vom Staate und die dabei sich vernetwendigende selbständige Vertretung der Kirche.“ Sie bestand aus dem Justizrat Kayser zu Schwerin, dem Sup. Kiefert selbst und dem Präpos. Karsten zu Bilz. Ihre Tätigkeit begann mit dem 1. Jan. 1849, dauerte jedoch nur ein Jahr. „Da die durch Unsern oberbischöflichen Erlaß vom 14. Dez. vor. J. angeordnete Kirchen-Commission“ — so heißt es in dem weiteren Erlaß vom 19. Dez. 1849 — „sowohl in ihrer interimslichen Stellung als auch bei der inzwischen eingetretenen neuen Staatsordnung den Bedürfnissen der Kirche nicht mehr genügt, die Kirche vielmehr für die weitere Ausbildung ihres Organismus einer festen Leitung bedarf, so haben Wir unter Wieder-

wurde durch Erlass vom 19. Dec. 1849 zum Oberkirchenrat bestellt und schied damit aus dem Superintendentenamt. Geh. Oberkirchenrat 1883 Mai 4, Oberkirchenratspräsident 1886 Okt. 1, emerit. 1904 Okt. 1, † 1895 Jan. 26 im 86. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1895, Nr. 6; Abriß seines Lebensbildes von O. R. D. Haack das. 1901,

aufhebung der gedachten Kirchen-Commission eine ständige Oberkirchenbehörde unter dem Namen **Oberkirchenrat**, als das Organ, durch welches wir Unser oberbischöfliches Amt üben, zur Pflege der Kirche und Wahrnehmung ihrer Rechte eingesetzt, und wird diese Behörde ihre Funktionen mit dem 1ten Januar 1850 beginnen, indem mit denselben Tage die Kirchen-Commission zu bestehen aufhören wird.“ Den Oberkirchenrat bildeten:

1. Juristische Mitglieder.

1850–1886. Nath. Friedr. geb. zu Rabel 1808 Sept. 29, Sohn des späteren P. in Kirch Grubenhagen Friedr. Amteschülse des Bürgermeisters zu Malchow 1836, Rat bei der Justizkanzlei in Schwerin 1841, Oberkirchenrat durch Erlass vom 19. Dec. 1849, durch den ihm „zugleich die Directoratsgeschäfte bei der gedachten Behörde übertragen“ wurden, und zwar als Dirigent des Oberkirchenrats, Oberkirchenratsdirektor 1855 Juli 31, Oberkirchenratspräsident mit dem Titel Excellenz 1881 Nov. 3, zugleich D. theol. und Dr. jur. h. c., trat in den Ruhestand 1886 Okt. 1, † 1895 Aug. 1 im 87. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1895, Nr. 27). — Verb. Sophie im Wiggers, Tochter des P. Carl Georg in Vistow. Sohn P. in Lüssow.

1877–1879. Schmidt, Joaspar E. Ludwig, geb. zu Lütz 1828 April 13, Sohn des Präpos. Christian, Bürgermeister in Brühl 1855, Regierungsrat in Neustettin 1872, Oberkirchenrat 1877 Okt. 2, wurde Pross in Wittenburg 1879 Okt. 1, † das. 1895 Febr. 21 im 67. J. Verb. Luise Schmidt, geb. zu Altfaalen 1825 Sept. 15, Tochter des Kirchenrats Joachim.

1879–1886. E. Bernh. Albert, geb. zu Rostock 1839 Febr. 13, Sohn des Advokaten und Landesarchivars Carl Friedr. Erdmann (und der Auguste Friedr. Sophie Walter, Tochter des Stadtschreibers Joh. Christoph Friedrich zu Wismar, Schwester der Pastoren Rudolf in Alt Meteln und Julius in Baumgarten), Auditor beim Amt Seitenwinkel 1863, Amtsmitarbeiter 1868, Ministerialassessor 1869, Ministerialrat 1873, zum Mitarbeiter im Oberkirchenrat bestellt 1879 Okt. 3, Oberkirchenrat 1879 Dec. 30, wurde 1886 Jan. 2 Landesgerichtsdirektor zu Rostock, † das. 1914 Jan. 24 im 75. J. — Verb. 1870 Juni 26 Clara Weinfaulen, geb. zu Schwerin 1848 Nov. 16, Tochter des Advokaten Carl, † zu Rostock 1904 Jan. 22 im 56. J. Sohns Schwester heiratete Kirchenrat Wandischneider in

Nr. 34 ff. Von denselben ersahen 1910: D. Theodor Kieckhoff, Ein Charakterbild aus der Zeit der Erneuerung des christlichen Glaubenslebens und der lutherischen Kirche im 19. Jahrhundert). — Verb. 1) 1840 Mai 15 Agnes Luise Alexandrine Walter, geb. zu Wismar St. Nikolai 1821 März 21, Tochter des späteren Oberhofpredigers in

Kapellstr. Ein Bruder Sohns war der bekannte Kirchenrechtslehrer Professor Dr. Rudolph Sohn in Leipzig.

1886–1923. Giese, Adolf E. Wilh. Ludwig, geb. zu Rostock 1852 Jan. 24, Sohn des Bürgermeisters Dr. jur. Wilhelm (und der Franziska Schlie), Auditor beim Amt Seitenwinkel 1877, Gerichtsassessor 1880, Amtsrichter in Gadebusch 1884, Landgerichtsrat in Gültrow 1886. Als Hilfsarbeiter in den Oberkirchenrat berufen 1886 Juni 15, Oberkirchenrat 1886 Okt. 1, Oberkirchenratspräsident 1894 Okt. 1, D. theol. von Rostock 1899 Nov. 10, Excellenz 1911 Juni 11, † zu Wittenburg auf Fischland, wo er zur Erholung weilte, am Schlagfluß beim Abendessen, nachdem er eben das Tischgebet gesprochen hatte, 1923 Juni 1 im 72. J., begr. in Schwerin Juni 6. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1923, Nr. 13). — Verb. 1883 Juni 11 Charlotte Wähler, geb. 1859 Jan. 3, Tochter des Gutsebesizers Wähler auf Kieteburg in Schweden, wd. Wwe. Ein Sohn, starb als Oberbürgermeister zu Altona.

1898–1912. Schmidt, Friedr. Carl August, geb. zu Rostock 1848 Sept. 23, Sohn des Oberappellationsgerichtsrats Carl (und der Alexandra v. Schmidt), Urentel des P. Friedr. Traugott in Waren, Auditor bei der Justizkanzlei zu Rostock 1872, Amtsmitarbeiter in Rühlow 1873, in Dobben 1877, Hilfsarbeiter bei der Justizkanzlei in Schwerin 1878, Landgerichtsrat in Gültrow 1879 in Rostock 1883, Mitglied des Großherzogl. Consistoriums 1888, Oberkirchenrat 1898 Febr. 7, Geh. Oberkirchenrat 1908 April 9, † im Sanatorium zu Blankenburg in Thüringen an seinem 62. Geburtstage 1912 Sept. 23. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1912, Nr. 30). — Verb. 1895 Juli 26 Ottilie v. d. Decken, geb. zu Lüneburg 1862 Juli 14, Tochter des Generalmajors Eberhard v. d. Decken.

1913–1919. Bräuner, E. Helm. Friedr. Wilhelm, geb. zu Schön 1873 Jan. 27, Sohn des Kirchenrats Adolf, vorher Senatssekretär in Lübeck, Erster Bürgermeister in Schleswig, Dr. jur. Als Hilfsarbeiter in den Oberkirchenrat berufen 1913 Jan. 1, Oberkirchenrat 1913 April 1, wurde Ministerialrat 1919 Juli 1, Ministerialdirektor im Justizministerium 1919 Okt. 1.

1920–1924. Gierstedt, Gottfried Nathan. Christian, geb. zu Rinken 1853 Juli 18, Sohn des P. Wilhelm, Amtsassessor in Ribnitz 1882, Amtseverwalter in Wartin 1885, Amtmann in Neustadt 1888, dirigierender Beamter in Gadebusch 1892, Amtshauptmann in Lütz 1895, trat als solcher in den Ruhestand 1919 Okt. 1, in den Oberkirchenrat berufen 1920, Oberkirchenratspräsident

Schwerin Carl, † 1866 Jan. 13 im 45. J. 2) 1868 Mai 29 deren Schwester Gertrud Wilhelm. Christian. Elisabeth, geb. zu Ludwigslust 1828 Sept. 12, vorher verh. mit dem Gymnasiallehrer Dr. Rudolph Gottl. Friedrich Heyer zu Schwerin (Bruder des P. Johann Heinrich

1924 Jan. 1, † am Schlaganfall, den er auf einer Reise in Berlin erlitt, 1924 Dez. 16 im 72. J. — Verh. 1882 Jan. 3 Hedwig Emil. Katharine Wehl, geb. zu Granzin bei Lübz 1835 Nov. 2, Tochter des Landmanns Carl, lebt a. Wwe. in Schwerin. Schwiegerjohn Walter-Bentzen.

Zeit 1922. L e n d e, Emil Hs. Heine. August, geb. zu Gr. Dratow 1870 Jan. 4, Sohn des Rittergutsbesitzers Carl Enock Friedrich (und der Helene Marie Regine Fricker, Tochter des Pastors Heinrich zu Schönberg). Abit. Rostock 1889 Ost., stud. Heidelberg Berl. Rost., Referendar 1893, Amtsassessor 1898, Dr. jur. 1899 Jan. 7, Amtsverwalter in Dargun 1901 Juli 2, Amtmann in Wismar 1908 Okt. 1, Amtshauptmann in Wittenburg 1912 Okt. 2, Landdrost 1921 April 1. Oberkirchenrat 1922 April 1, Oberkirchenratspräsident 1923 Juli 4. — Verh. 1899 Mai 31 Margarete Charlotte Caroline Schlotmann, geb. zu Rostock 1879 Mai 21, Tochter des Geh. Sanitätsrats Dr. Carl.

Zeit 1924. v o n H a m m e r s t e i n, Christian, Frhr., geb. zu Schwerin 1887 Mai 29, Sohn des Geh. Ministerialrats Dr. jur. Bernhard Frhr. v. Hammerstein (und der Hedwig Frein v. Wangenheim). Abit. Schwerin 1907, stud. Heidelberg. Göt. Rost., Referendar 1910, Dr. jur. 1914, Kriegsteilnehmer als Leutnant der Reserve im Feldartillerie-Regt. 60 1914–1918, wurde dreimal verwundet und erhielt neben andern Auszeichnungen das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern, Assessor 1919, bei der Staatsanwaltschaft zu Schwerin beschäftigt 1919–1920, Amtsrichter in Wismar 1920 Juli 1. Oberkirchenrat 1924 Jan. 1. — Verh. 1920 Mai 28 Klara Frein v. Meerheimb.

2. Theologische Mitglieder.

1850–1894. K i e f e r o t h, D. Dr. Theodor. S. oben.

1894–1922. S a a d, D. Ernst, vorher P. an St. Nikolai in Schwerin. S. b.

Zeit 1922. S i e d e n, Julius, vorher P. an der Stadtkirche in Königs. S. b.

1850–1855. S u r A e d e n, Adolf, vorher P. und Präb. in Grevesmühlen. S. b.

1856–1876. S c h l i e m a n n, Georg Heine. Friedrich, vorher Sup. in Parchim. S. b.

1876–1909. P a r b, D. Paul. S. Sup.

Zeit 1909. B e h m, D. Dr. Heinrich. S. Sup.

Zeit 1922. G o e s c h, Bernhard, vorher zweiter Dompred. in Schwerin. S. b.

in Gr. Noierin), die auch seine Wwe. wd., † zu Schwerin (Bauksl.) 1919 Nov. 18 im 92. J. Sohn in Döberan; Schwiegerjohn Wulfen-Ast Sabel, Solzien-Kloster und Mittel-Gr. Meißling.

Auf Kiefoths große Verdienste um die Medl. Landeskirche hier näher einzugehen, hieße Gulen nach Alben tragen. Aber eine kleine Geschichte, die zeigt, wie bekannt er war, und welches Vertrauen er auch beim kleinen Manne besaß, mag hier (nach dem Christlichen Hauskalender 1905) in aller Kürze wiedergegeben werden. Im benachbarten M. war der Kirchenrat Ertter Karlen von dem Jäger wegen seiner etwas eigenartigen Kopfbedeckung genarrt worden. Seine Freunde rieten ihm, den Jäger zu verklagen, aber nicht beim Gericht, sondern beim „Oberkirchenrat“ in Schwerin. Karlen machte sich denn auch auf die Reise, erfragte in Schwerin Kiefoths Wohnung und brachte, nachdem er sich als „Kollegen vom Lande“ vorgestellt, keine Beschwerde vor. Kiefoth amüsierte sich über den originellen Alben köstlich und erzählte andern Tages dem Großherzog davon, der ebenfalls herzlich lachte und dann meinte, das passe vortrefflich; er käme ohnehin morgen zur Jagd nach M., da werde er persönlich den Streit schlichten. Beim Jagdfrühstück ließ er sich die Beiden kommen, machte dem bestürzten Jäger den Standpunkt klar und bat sich energisch aus, daß seiner mit seinem braven Kirchenrat seinen Ulf treibe. „Gibt euch die Hand“, so schloß er, „und vertragt euch wieder“, was denn natürlich auch geschah. „Dinner Warren of“, meinte hinterher der Krüger Schult zu Karlen, „Du bist doch 'n bannigen Kirt!“ „Dor bist Du Recht in, Mahner“, lautete die Antwort, „äwerst wat min Kolleg is, dei Oberkirchenrat in Ewerin, dei best doch noch mihr lau seggen as id. Gäh, vörgistern bün id bi em wett, un hüt schickt bei all den Großherzog rut un lett min Caf in Ordnung bringen!“

1850–1876. K a r l e n, Hermann Rud. Jakob, geb. zu Rostock 1801 Mai 20, Sohn des Professors der Nationalökonomie und Geh. Hofrats Dr. Franz Christian Lorenz (und der Kathar. Elisabeth). Charlotte Engel, Tochter des P. Joh. Jakob Anton in Qualitz, Bruder des Kirchenrats Heinrich in Wils., Hülfspred. in Parchim 1825 Dez. 7, Diak. an St. Marien in Rostock 1828 Juli 26, P. in Döberan 1848 April 2, Sup. das. 1848 Juli 9, Amtsantritt Dez. 3. D. theol. 1849. Sup. in Schwerin 1850 Febr. 8, gleichzeitig Vorsitzender der Prüfungskommission p. m., trat 1856 Dez. 12 von der Verwaltung der Superintendentur zurück, mit der Oberkirchenrat Schliemann beauftragt wurde, behielt jedoch das Amt und die Stellung eines Sup. bei und übernahm daneben 1857 Jan. 5 das Pfarramt am Sachsenberg, Konsistorialrat und Dr. phil. h. c. von Rostock am 1. August seines 50jährigen Amtsjubiläums 1875 Dez. 7, emerit. 1876 Mich., doch unter Verbeibehalt des Amtes am Sachsenberg bis Mai 1880, † zu Schwerin 1882 März 20 im 81. J. — Verh. 1) 1828 Nov. 18 Friedrike Leon. Christiane Thomsen, geb. zu Vogtsbagen bei Röders-

bagen 1809 Nov. 4, Tochter des Gutsbesizers Friedrich, Schwester der Frau W. Simonis-Sürkow, † 1855 März 14 im 46. J. 2) 1856 Okt. 17 Auguste v. Wrisberg, geb. zu Gadebusch 1817 Okt. 12, Tochter des Landdrosten August Soach, Wilhelm, † 1875 Dez. 9 im 59. J.

1876–1902. Ward, Paul Heinrich. Wilh. Carl, geb. zu Dömitz 1830 März 25, Sohn des Kirchenrats August, † an der Carawischen Höhe. Söchter: 1) zu Schwerin 1861, Konst. in Grabow 1863, v. d. f. 1864, v. an der Landarbeitsbauskirche in Gültrow 1865 Juli 18, dritter Dompred. in Schwerin 1869 Nov. 14. Sup. 1876 Okt. 8, zugleich Oberkirchenratsassessor, Oberkirchenrat 1886 Nov. 13, D. theol. von Rostock 1885 Aug. 15, Geh. Oberkirchenrat 1902 April 9, emerit. 1909 Okt. 1, lebt in Schwerin. Er veröffentlichte vor kurzem: „Aus meinem Leben. Eine biographische Skizze Gott zur Ehre, den Meinen zur Erinnerung.“ — Verh. 1893 Okt. 8 Anna Halsbach, geb. zu Gadebusch 1843 Aug. 11, Tochter des Lehrers und Organisten Carl, Schwester des P. Anton in Buchholz. Töchter in Schwerin Dom, Gaiow Göl. und Sternberg; Schwiegersohn Landesbischof D. Solzgen-Neustrelitz (f. Schwerin Dom). Ein vierter Sohn, Paul, war Pastor zu Neuborf in Kanada; ein fünfter, Andreas, amtiert als Pastor in Raniaß Göl.

Er war besonders als Kanzelredner außerordentlich beliebt, wie er denn diese Tätigkeit noch lange nach seiner Emeritierung bis in sein hohes Alter hinein gelegentlich ausübte. Ein Witzwort, das D. Haack in seinen „Fährungen und Erfahrungen“ erzählt, bezeichnete seine Predigten als Feilbraten. „Die Schweriner“, so heißt es dort: „lassen ihrem angeborenen mecklenburgischen Humor gern die Zügel schenken. So wurde vor einigen Jahren eine kulinarische Klassifikation der Schweriner Predigten kopiert. Danach lieferte Ward in seinen Predigten Feilbraten, Haack ragout fin, während ein anderer die Zuhörer mit Hausmannskost, meist Kohl und Hammelfleisch, noch ein anderer mit Eintopfen, noch ein anderer mit fasschem Hasenbraten bewirtete sollte. „Diese Beurteilung“, fügt Haack hinzu, künnte freilich nicht überall.“

Zeit 1909. Vebm, Heinrich Mart. Theodor, geb. zu Schellhorn 1853 April 30, Sohn des späteren Kirchenrats in Landen August, Bruder des Confessorialrats Ulrich in Parchim. Abit. Parchim 1873 Okt., stud. Göttingen, † an der Realschule zu Rostock 1876 Okt., Dr. phil. 1878 Nov. 2, Gymnasialr. in Doberan 1879 Okt., v. solit in Schlieffenburg 1883 Okt. 7, an St. Marien in Parchim 1887 Nov. 13, dritter Dompred. in Gültrow 1897 Sept. 19, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1898, Sup.-Verwalter in Doberan 1900 April 1, Sup. daf. 1900 Okt. 3, zugleich Vorsitzender der Prüfungskommission p. m. Sup. in Schwerin 1900 Sept. 12, Amteintritt Okt. 1, zu-

gleich Oberkirchenrat, D. theol. von Rostock 1913 Febr. 10, Geh. Oberkirchenrat 1918 April 9, von der Synode zum **Landesbischof** erwählt 1922 März 18, eingel. im Dom durch seinen Bruder, Confinorialrat Vehm-Parchim als dienstältesten Landesbisp. April 2. — Verh. 1882 Juli 2 Anna Bachmann, geb. zu Rostock 1862 Juli 8, Tochter des Prof. Theol. und Universitätspredigers D. Johannes, Schwester des P. Friedrich in Pampow. Göl.: Hans, Professor der Theologie in Göttingen; Dr. med. Martin, Arzt in Schwerin.

1. Präpositur Hagenow.

Sup. 1775–1848 Parchim.

1775: Gr. Brück, Gramon, Damböck, Mühlen Eichsen, Hagenow, Alt Sabel, Winken, Lübschen, Alt Meteln, Pampow, Visher, Pinnow, Plate, Cirasendorf, Cüßdorf, Gr. Trebbow, Neßts, Warow, Bapel, Winken, Pinnow, Plate und Bapel seit 1786, dann zu Ertwits; Gr. Brück, Gramon, Damböck, Mühlen-Eichsen, Alt Meteln und Gr. Trebbow bis 1842, dann zu Meteln, 1848 zu Schwerin; Alt Sabel, Lübschen und Visher bis 1842, dann zu Lübschen, 1848 zu Ludwigslust; Pampow bis 1842, dann zu Schwerin; Cüßdorf und Neßts bis 1848, dann zu Ludwigslust. Plate 1842 zu Schwerin; Damböck und Alt Meteln 1884 zu Medlenburg.

1925: Gammelin, Hagenow, Kirch Sefar, Mellos, Visher, Ctrasendorf, Vellahn, Warow. (Gammelin seit 1842; Vellahn seit 1848; Mellos seit 1870, neu errichtet; Visher seit 1909. Kirch Sefar zu Präp. Hagenow schon 1775, selbständige Pfarre jedoch erst seit 1851 bezw. 1875).

Präpositen seit 1655.

1655–1666. Dobbertin, Nicolaus, zu Hagenow.
1666–1688. Dolsch, Soach, Christian, zu Hagenow.
1689–1690. von Schienen, Megibius, zu Hagenow.
1692–1719. Gramon, Lorenz, zu Hagenow.
1720–1735. Eiggelkow, Helmuth Soachin, zu Hagenow.
1735–1746. Eiggelkow, Soach, Christian, zu Hagenow.
1746–1747. zur Nedden, Joh. Hermann, zu Visher.
1747–1755. von der Wettering, Matthias Peter, zu Alt Sabel.
1758–1759. Passow, Friedr. Socha, zu Hagenow.
1760–1784. Haack, Christian Friedrich, zu Hagenow.
1784–1812. Haack, Johann Christoph, zu Hagenow.

¹ So nach Steemann. Von 1755–1758 scheint die Präpositur danach unbesetzt gewesen zu sein.

1813—1824. Förste, Albrecht Friedr. Justiz, zu Hagenow.
 1825—1843. Willenbrand, Carl Heinrich Gottlieb, zu Hagenow.
 1843—1848. Friederichs, Heinrich Johann Adolf, zu Melß.
 1849—1854. Tarnow, C. Ludwig Theob. Justiz, zu Wellahn.
 1854—1859. Haft, Johann Carl Friedrich, zu Hagenow.
 1859—1889. Tapp, Joh. August Ludwig, zu Wellahn.
 1889—1917. Penßlin, Julius, zu Hagenow.
 Seit 1917. Simm, Carl Joh., zu Prützger.

Gammelin.

Patronat Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die R. gotischer Ziegelsbau. Pfarrhaus vermutlich von 1782. Ab.: S. 1713; Tr. 1719; B. 1739.

Präp. 1775—1892 Wittenburg, Sup. Parchim.

Ab.: **Bakendorf**, Filialkapelle seit 1894, vorher zu Hagenow. Die R. Felsenbau vom Anfang des 19. Jhdts.

Pastoren seit 1623.

Von fr. P. ist nur Paul Fricke bekannt geworden, nach Pfarrnachrichten seit 1601 da, dem sein gleichnamiger Sohn im Unte folgte.²

1623—1638. Fricke, Paul, Sohn des Vorgängers, eingel. 1623 nach März 27. † zu Schwerin am 1638. — Verh. 1) 1623 m. einer Tochter des P. Nikolaus Kogel in Warlow. 2) Eva Grümacher, Tochter des Vather Grümacher. Sohn vermutlich in Sternberg.

Zu seiner Zeit wird, wohl in den schlimmsten Kriegsjahren 1637—38, der Mönchshof vergraben sein, der 1878 auf dem Felde des Gutes Gammelin von zwei Arbeitern aufgefunden wurde. Derselbe bestand in 113 ganzen und 7 halben Reichshatzen, der jüngste von 1632.³

1658—1665. Lüder, Albert, Schneidersohn aus dem Lande Habeln, vorher Abtunk in Dreveskirchen 1653 Sept. 11, dann Feldprediger des Margrafsen zu Baden 1656 März. „hat aus seinem Kriegesleben die rohesten Eitten mit ins Pfarramt hinübergenommen und zu großem Standal Veranlassung gegeben.“ Er prügelte sich

² Für 1577 kommen 6 Pastoren in Frage, die (neben 8 bekannten) in der Präfectur Wittenburg die Conc. Form. unterschrieben: Petrus Fabricius, Jakob Pauli (wurde 1578 P. in Gütstorf), Lampert Weißfeldt, Jakob Horich, Michael Oeder und Friedrich Bantzner. Sie mögen in Gammelin, Hagenow, Warlow, Prützger, Wellahn und Dreilshof gewesen sein.

³ Jahrb. 44, S. 103 ff.; 56, S. 85 ff.

auf öffentlicher Straße mit den Leuten und mißhandelte namentlich seine Frau in empörender Weise. Von dem Obersten Soosjim Knauffhoff auf Gammelin deswegen verflagt, ward er bereits 1663 Mai vom Unte suspendiert und 1665 Ost. 23 seines Pfarrdienstes gänzlich kassiert. Er wurde 1673 P. in Warnitz, dort 1674 März 12 renoviert und 1675 Febr. 25 „der Zauberei halber“ zu Schwerin auf dem Scherhaufen verbrannt. (S. unter Warnitz).

1665—1693. Kreinow (Crenow), Christian, aus Wisimar, imm. ohne Eid 1654. — Verh. 1) 2) 1678 Juni 25 Anna Sophie Klens, Bäckertochter aus Kasel. 3) Sophie Elisabeth Etapel, c. Schwiegerohn Leopoldi, f. unten.

1694—1715. Goldschmidt, Johann, aus Prützwall, imm. 1690. Eingef. 1694 April 15, † 1715 Juni 30. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Sophie Elisabeth Etapel, die nochmals Wwe. wd., † 1743 April 2.

Als ihn erging 1706 Juni 11 ein Schreiben des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, in welchem ihm die Trauung des Prinzen Ludwig Carl von Holstein-Gonderburg-Franzhagen mit Dorothea von Winterfeld unterlag wurde. Diese, ein Hoffräulein der Herzogin Eleonore Charlotte von Holstein-Gonderburg-Franzhagen, hatte nach dem Verzicht der Herzogin „den Prinzen verleiht, daß er ohne Unser Wissen und Willen mit ihr anfangs nach Hannover gereiset, da Ihm da alle civiltät von Ihro Gnaden, dem Durchl. Churfürsten erwießen. Da er dann auf Befragung, ob Er sich vermählen hätte, Mein geantwortet habe, nachgehends aber mit Ihr nach Hamburg und jcho nach Mecklenburg gegangen und sich zu Süßeburg bei Herrn Schaden aufhalten soll, um durch Hilfe Ihrer Freunde sich mit dem Prinzen trauen zu lassen.“ Das Paar war aber bereits am 20. Dezember 1705 getraut worden, sodaß die Intervention zu spät kam.

1716—1745. Leopoldi, Helmuth, geb. zu Netgendorf vor 1680⁴, Sohn des P. Jakob. P. 1716 Juni 21, eingef. Juli 19, emerit. 1745 Nov., † am Karfreitag 1747 März 31. — Verh. Anna Magdalena Kreinow, Tochter des Vorgängers. Es.

Er suchte schon 1719 und noch nach seiner Emeritierung 1746 um Incorporierung Bakenborfs zu Gammelin nach, doch ohne Erfolg. Während seiner Amtsführung brannte, wahrscheinlich 1725, der Turm der Kirche ab.

1745—1788. Gädiche, Ehrenreich Heinrich, geb. zu Netgendorf 1712 Sept. 16, get. Sept. 20, Sohn des Präpof. Johann Jakob.

⁴ Imm. als Guerin-Meckl. 1699; daß er ein Sohn des Netgendorfers sei, sagt er selbst in seiner Eingabe. Das Netgendorfer Taufregister beginnt erst 1680; darin steht er nicht mehr.

P. solit. 1745 Nov. 7, emerit. 1788 Mich., † 1789 April 14 im 77. J. — Verh. 1795 Nov. 7 Anna Doroth. Elfab. Leopoldi, Tochter des Vorgängers (im Taufregister nicht eingetragen), † a. Wwe. 1798 März 24, 73 J. alt. Schwiegerelbne Kühn-Bladum und Binder-Landen.

Unter ihm ging, vermutlich zu Anfang der 1780er Jahre, das ansehnliche erst 1760 neuerbaute Pfarrhaus in Flammen auf. Zu seiner Wiederaufbauung wurde 1782 Jan. 10 eine ähnliche Kollekte verordnet.⁵

1788–1836. Koch, Andreas Friedrich Jakob, gel. zu Gültrow Dom 1762 Febr. 19, Sohn des Kunsts- u. Hofmalers Joh. Peter, Bruder des P. Johann Joachim in Gröbbin. P. 1788 Okt. 19, emerit. 1836 Mich., † zu Rostock 1840 Jan. 5 im 78. J. — Verh. 1789 Febr. 25 Sophie Johanna Eberhorst, gel. zu Radepohl Ksp. Wesslin 1761 Okt. 2, Tochter des Amtsrats Christian, Schwäger der Frau Archidiat. Müller-Parchim und der Frau P. Müller-Pinnow, † zu Rostock 1837 Jan. 8 im 76. J. Sohn in Rostock St. Nikolai.

1836–1872. Krüger, Franz P. Theodor, geb. zu Rostock 1806 Febr. 23, Sohn des Schneidemeisters Andreas (und der Christine Brockmann), Hülfspred. in Gammelin 1835. P. 1836 Aug. 28, † 1872 Aug. 21 im 67. J. — Verh. 1836 Sept. 28 Katharine Amalie Lorenzen, geb. zu Hamburg 1812 Dez. 5, Tochter des Buchhalters Lorenz Lorenzen, † a. Wwe. zu Gösslin Ksp. Parum Schw. 1833 Dez. 4, einen Tag vor ihrem 81. Geburtstag, begr. in Gammelin Dez. 7.

1872–1909. Freitag, Carl Heinrich, geb. zu Schwerin 1840 Mai 2, Sohn des Kunsthandlers Christian (und der Henriette Röder aus Gollnow), Präbikant in Wulow 1869, Konv. in Döberan 1865, R. in Sternberg 1868, in Ludwigslust 1869, zugleich Hülfspred. am Geistl. Bethshen 1870 ordin. Dez. 29. P. in Gammelin 1873 Aug. 31, emerit. 1909 Nov. 1, † zu Schwerin 1925 April 3 im 85. J. — Verh. 1) 1869 Juli 30 Emilie Joh. Amalie Peter, geb. zu Gartow in Hannover 1852 Febr. 17, Tochter des Gärtners Heinrich, † zu Ludwigslust 1870 Juli 28 im 19. J. 2) 1873 Okt. 8 Marie Luise Friedr. Auguste Schüb, geb. zu Wustrow auf Fischland 1853 Aug. 27, Tochter des Navigationshulldirektors Ernst Friedrich, Schwäger der Frau P. Gerlach-Plan, † zu Schwerin 1924 März 19 im 71. J. Schwiegerelbne Münster-Grovesmühlen.

1909–1922. Zurchard, Heinrich Jacob, Ludwig, Pfarrpächtersohn aus Gollnow, P. 1909 Aug. 15, Amtsantritt Nov. 1, wurde P. in Grabow 1922 (f. d.).

⁵ Monatschr. v. u. f. Meckl. 1789, Sp. 1023.

⁶ El. Petri. Das Totenbuch bezeichnet sie als geborene Goldhorst! Angaben über Herkunft u. w. kannte man dort 1837 noch nicht; das Ab. führt diese Rubriken erst seit 1855.

Seit 1922. Gerhard, Johannes, geb. zu Munkel auf der Insel Deseß 1887 Sept. 9, Sohn des Pastors August (und der Eugenie v. Rehren, Tochter des Rittergutsbesizers Julius zu Leo auf Deseß). Abit. Alvensburg auf Deseß 1907 Juni, stud. Dorpat Berl., P. zu St. Katharinen in Eikland 1913 ordin. Sept. 8, seit 1919 April Hülfspred. und Pfarrverweser an verschiedenen Orten Pommerns und Ostpreußens, P. zu Glemendorf in Pommern 1920 Nov. 1. Alts P. in Gammelin eingef. 1922 Nov. 19. — Verh. 1) Maria (Elisab.) 1914 Sept. 30 Maria Kath., geb. zu St. Katharinen in Eikland 1891 Juli 29, Tochter des Pastors Johannes, später zu Warba, † zu St. Katharinen 1920 Okt. 29 im 28. J. 2) Gräfinnen in Pommern 1920 Sept. 9 Lottemarie Eschlapp, geb. zu Brandshagen in Pommern 1895 Nov. 8, Tochter des Pastors, späteren Superintendenten zu Gräminen Ernst.

Hagenow.

Patronat Landesherlichkeit, Solit.-Pf. Die P. Neubau von 1875–79, geweiht in Gegenwart des Großherzogspaares 1879 Okt. 5, Pfarrhaus von 1892. Ab.: S. St. 33. 1689 (Gedenk 1743–1748 April. „Hier fehlen einige Jahre“, so heißt es im Ab., „von welchen das Register in der hier selbst auf Gründonnerstag 1748 entstandenen Feuersbrunst in des Küllers Hause mit aufgebrannt ist.“ Geburtsdaten seit 1786).

Im 17. Jhdt. bestanden eine Zeitlang zwei Pfarrstellen. Eine eigene, vom Pastorat getrennte Hülfspredigerstelle besteht seit Okt. 1839.

Ab.: Soddin, Filialkapelle, gelistet von Joachim v. Benß auf Soddin, geweiht 1520 Nov. 11. — Bakenhoff, Filialkapelle bis 1844, dann zu Gammelin. Nach dem Wj.-Prot. von 1603 predigte der Hagenower Pastor dort alle vier Wochen „und wird wiederum zu Haus gefußet. Ist auch die Gerechtigkeit, daß der Pastor vom Sunkel allezeit, wenn er gepredigt, mit einem Stücke Fleisch oder Schinken oder Butter, Käsen, und was die Zeit gegeben, zur Dankbarkeit verehret, ingleichen dem Küster, welches nun wenig geschieht bei diesem jungen Sunkel.“

Pastoren seit 1623.

Fr. P. nach Schlie: Christof Hennenberg 1534, vorher Kantor am Dom zu Schwerin; Heinrich Brück, war 1540 schon tot; Joachim Rane. Ihm wird einer zu Pf. Gammelin Aufgeführten gefolgt sein; dann Christoph Rane (aus Schwerin, imm. 1580), seit 1585, † 1590; Christian Gutjahr (Bonannus), bis 1619 (Sohn in Wittenburg); Christoph Müller, schon vorher als Kaplan (El.: seit 1607) zu Hagenow tätig, 1619–1623.

⁷ Vgl. Nachbar 1879, S. 243 f.

1623—1655. Brandt, Peter, Kapellan 1619, erster P. 1623.
 1655—1666. Döbertin, Nicolaus, aus Plan, imm. ohne
 Eid 1617, Succentor an der Stadtschule zu Parchim 1623, Kapellan
 1628, erster P. 1633, zugleich Präpos., emerit. 1663. — Verh. Anna
 Marie Langemann, wohl Tochter des P. Georg in Brühl. Ein
 Sohn, Georg Nicolaus, war Arzt in London; er stiftete der Kirche
 zu Hagenow letztwillig einen wertvollen messingenen Kronleuchter. Ei.
 1666—1688. Pösch, Joachim Christian, aus Neustadt, imm.
 ohne Eid 1649, jurav. 1655. P. 1666 Juli 14, zugleich Präpos.,
 † 1688 Dez. 17. — Verh. Anna Marie Döbertin, Tochter
 des Vorgängers. Sohn in Vellahn; Schwiegersohn Schöben-Gadebusch
 (und Hünefeld-Vernuth).

1689—1690. von Schienen, Aegidius, geb. zu Rostock um
 1618 (imm. ohne Eid 1661), Sohn des Ratscherrn Christian (und der
 Gertrud Schnitler, Tochter des Johann Schnitler dafelbst, cop. 1635
 April 22), vorher zweiter P. in Gadebusch 1679, doc. Sept. 1, Lic.
 theol. 1688, P. in Hagenow 1689 doc. Aug. 12, zugleich Präpos., † 1690
 Okt. 31. — Verh. 1) Schwerin Dom 1679 Dez. 4 Kathar. Elisabeth
 Lütich, get. dafelbst 1660 Okt. 3, Tochter des Konrektors Christian,
 Schwester der Magdal. Elisabeth, verh. von der Weitering-Hohen
 Viecheln und Calander-Pöcher. 2) Katharine Elisabeth Barmelster,
 wd. Witwe.

1692—1719. Carmon, M. Lorenz, geb. zu Rostock um 1650
 (imm. ohne Eid 1664), Sohn des Erbherren auf Wietzen und Reinforf
 und Bürger zu Rostock Salsob, Bruder des P. Heinrich an St. Ja-
 kob dafelbst, vorher Informator zu Grabow bei der Herzogin Christina
 Wilhelmina. P. 1692 eingef. Febr. 7, zugleich Präpos., † 1719 Febr. 22.
 — Verh. Katharine Hedwig Hsow, Tochter des Forstmeisters Wolf
 Conrad, Frauenschwester des Präpos. Hornemann-Wittenburg, lebte
 a. Wwe. nach 1737. Sohn in Platte. Ein zweiter Sohn, Volksgang
 Conrad, war Stadtpfister und Ratsapotheker in Parchim; dessen
 Tochter heiratete Sup. Friedrich-Ebernberg.

1720—1735. Eiggelso, Helmuß Joachim, P. Sohn aus Zittow,
 vorher P. in Hohen Viecheln 1693, P. 1720 April 21, zugleich Präpos.,
 wurde Parchimischer Sup. 1735 Okt. 7 (f. d.).

1735—1746. Eiggelso, Joh. Christian, geb. zu Hohen
 Viecheln um 1708 (imm. 1727), Sohn des Vorgängers, als Substitut
 seines Vaters, da dieser seit 1730 zugleich als Hofprediger in Schwerin
 antierte, auch dort seinen Wohnsitz hatte, ordin. 1730 Juni 21. P.
 und Präpos. 1735, † 1746 Febr. 26. — Verh. Anna Hedwig Heino,
 get. zu Schwerin Dom 1698 April 5, Tochter des Bürgermeisters Salsus
 Ernst, Schwester seines Schwagers, des P. Julius Ernst Heino in
 Hohen Viecheln, und Frauenschwester des P. Ebode-Griffow, c. Sohn
 in Zahrendorf.

1746—1753. Paslow, Friedrich Josua, geb. zu Gr. Raden 1723
 Sept. 27 (der Kauftag steht im Ab.), Sohn des P. Joachim Ulrich.
 P. 1746 Juli 15, Präpos. 1758 Sept. 25, † 1759 April 22 im 36. J.
 — Verh. 1) Wwe. des Vorgängers, Anna Hedwig Heino, † 1750 Okt. 6
 im 53. J. 2) 1752 Juli 7 Anna Kathar. Hedwig Paepke, geb. 1735
 Febr. 27, Tochter des Amtmanns Moritz Christoph, Erbherren auf
 Quassel Hs. Pöthner (dort jedoch nicht geboren), heiratete a. Wwe.
 1772 Juni 18 zu Pöthner den Pächter Joh. Christoph Kruse. Sohn
 Oberhofpred. in Ludwigslust. Ein zweiter Sohn, Carl Friedrich, war
 Amtshauptmann zu Rühn; ein dritter, Josua Friedrich, Justizrat und
 erster Beamter zu Erwit.

1760—1775. Haff, Friedrich Christian, get. zu Schwerin Dom
 1716 Aug. 4, Sohn des Cord Haff*, vorher P. in Kladow 1740
 Juli 24, eingef. Aug. 14, in Stralsdorf 1732 März 12. P. in Ha-
 genow 1760 April 20, Präpos. 1771 Dez. 23, verwaistete aber schon
 früher die Präpositur*, emerit. 1775 Okt., doch mit Beibehaltung des
 Präposituramts bis 1784 Mai 12, † 1784 Okt. 26 im 69. J. —
 Verh. 1) Anna Magdalene Brühl, Tochter des Kaufmanns Friedrich
 zu Lübeck, † 1762 bg. März 16. 2) 1762 Okt. 12 Hen-
 riette Margar. Elisabeth Schulze, get. zu Voigtburg 1742
 Okt. 2, Tochter des Präpos. Salsus Heinrich, † 1766 März 23 im 24. J.
 3) 1766 Nov. 11 Sophie Bungen aus Mölln. 4) um 1773 (im Wahren
 Brautgitter nicht verzeichnet) Anna Marie Dorothea Sieber, get. zu
 Waren 1744 Febr. 16, Tochter des Oekonomus, späteren Ratscherrn
 Joh. Georg Albrecht, Schwesler der beiden Frauen des P. Schöngel-
 Wolbeke, † a. Wwe. zu Waren 1821 Jan. 12 im 77. J. Söhne in
 Warßow und Nachfolger; Schwiegeröhne Hermanns-Wells und Stoff-
 Seldendorf. Ein dritter Sohn, Conrad Friedrich, war Advokat in
 Gültrow.

1775—1812. Haff, Joh. Ulrich Christoph, geb. zu Kladow 1742
 Nov. 18, get. Nov. 21, Sohn des Vorgängers, R. und Hülfspred. in
 Hagenow 1771 Nov. 17. P. 1775 Okt. 22, Präpos. 1784 Mai 12,
 † 1812 Mai 17 im 70. J. — Verh. 1772 Febr. 7 Marie Dorothea
 Wittchner, get. zu Hagenow 1749 Jan. 25, Ratscherrntochter, † a. Wwe.
 zu Hagenow 1832 Mai 26 im 81. J. Sohn in Gadebusch; Schwieger-
 sohn Romberg-Altschow.

1813—1824. Förste, Albrecht Friedr. Just., Sohn des Präpos.
 in Bülow, P. 1812 Dez. 15, eingef. 1813 Mai 2, zugleich Präpos.
 wurde Sup. in Parchim 1824 Nov. 18 (f. d.).

* Im Bürgerbuch nicht verzeichnet. Gebatter standen Doctor
 Scharff und Ratscherr Hingpeter.

* Kleemann, Eyll. Parth., S. 118. Das wird seit seinem Amts-
 antritt der Fall gewesen sein, da für die Zeit von 1760—1771 ein
 Anderer, soweit ich wenigstens sehen kann, nicht in Frage kommt.

1825—1843. Willebrand, Carl Heinrich Gottlieb, geb. zu Wöllendorf 1777 März 6, get. März 7, Sohn des P. Joach. Gottfried Christian, vorher Succentor in Parchim 1803, P. an St. Marien das. 1812 Aug. 23. P. in Hagenow 1821 Dez. 19, Amtsantritt 1825 Jan., zugleich Präb., † 1843 Juni 7 im 67. J. — Verb. 1812 Aug. 26 Christiane Johanna b. Canten, geb. zu Parchim 1793 Febr. 11, Tochter des Stadtrichters, späteren Kriminalrats zu Bülow Johann Joach. Christoph, Schwester des Präb. Hans zu Wilmshagen, † a. Wwe. zu Wilmshagen 1874 Sept. 8 im 82. J. Söhne in Babel und Kirch Jesar; Schwiegerjohn Vollbrecht-Welsh.

1844—1850. Gaste, Johann Carl Friedrich, geb. zu Bülow 1803 März 4, Sohn des späteren P. in Gadebusch Carl Friedrich, Enkel des obigen Präb. Joh. Ulrich Christoph, R. und Hülfspr. in Gröbzig 1833. P. 1844 Juni 9, Präb. 1854 Mai 20, † 1859 Juli 6 im 54. J. — Verb. 1833 Nov. 14 Anna Wast, geb. zu Lübeck 1804 Mai 4, Tochter des Kaufmanns Christian, † a. Wwe. zu Hagenow 1881 Juni 19 im 78. J.

1800—1874. Berg, Christian Gottfried, geb. zu Gröbzig 1812 Jan. 26, Sohn des späteren P. in Wustrow Andreas Friedlieb Christian, vorher P. in Alt Gartz 1842 Okt. 16, eingel. 1843 Febr. 12, Amtsantritt März 5, Präb. des Rufower Stiefs 1851 Nov. 30. P. in Hagenow 1860 Mai 6, † 1874 Febr. 24 im 63. J. — Verb. 1843 Febr. 17 Marie Emilie Auguste Petri, geb. zu Neufallen 1814 Nov. 27, Tochter des Bürgermeisters Bernhard Joh. Christian, † a. Wwe. zu Hagenow 1882 Juli 1 im 68. J. Sohn in Gerschenhof. Ein zweiter Sohn, Kandidat der Theologie, starb 1871 Febr. 2 im Lazarett zu Oranienburg.

1875—1917. Penckhn, Julius, geb. zu Wismar St. Marien 1837 Juni 26, Sohn des Dr. med. Friedrich (und der Marie Charl. Henriette Anders, Tochter des Commerzienrats Joh. Heinrich daselbst), Enkel des Erbherrn auf Weibendorf Martin Jakob Penckhn, vorher Gymnasiall. in Parchim 1867, R. in Seterow 1861, Hülfspr. das. 1864, zweiter P. in Bülow 1866 Jan. 14. P. in Hagenow 1875 März 7, Präb. 1889 Nov. 21, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1897 Okt., Kirchenrat 1902 April 9, D. theol. von Rostock anlässlich seines 50jährigen Amtsjubiläums 1910 Okt. 7, † 1917 März 13 im 80. J. Er gründete mit Prof. D. Haschagen den Lutherischen Bund und war Mitbegründer der jetzt wieder eingegangenen Zeitschrift „Der alte Glaube“; daneben ein eifriger Förderer des Diakonissenwesens, für das er mit Wort und Schrift eintrat. Einen Nachruf brachte unter andern der Reichshausbote 1917 April (Nr. 160). Eine Selbstbiographie Penckhns erschien im Theologischen Zeitblatt 1910, Novemberheft ff. Die Gedächtnisrede, gehalten an seinem Gange von DNR. D. Behm, ist gedruckt in R. n. Jtbl. 1917, Nr. 11. — Verb. 1862 Mai 9 Marie Friedr. Charlotte Künne, geb. zu Rostock 1840 April 20, Tochter

des Kantors und Lehrers Ludwig, Bruderssohn des P. Künne in Friedrichshagen und Schwester der Frau P. Vierck-Gr. Brück, † 1883 Nov. 16 im 49. J.

1890 wurden aus dem Pfarrhause durch Einbruch sämtliche Kassa sacra der Kirche geraubt.

Seit 1918. Neumann, Wilhelm Friedr. Carl, geb. zu Wismar 1869 Juli 30, Sohn des Kaufmanns Hermann Wilhelm (und der Dora Soph. Margarete Fischer, Tochter des Färbermeisters Friedrich daselbst). Abit. Wismar 1899 Ost., stud. Rost. Erl. Epz., Hausl. in Raguth, Konv. in Malchow 1898 Ost., P. in Babelow 1899 Mai 14, P. in Hagenow 1913 Jan. 20, Amtsantritt März 17. — Verb. Stralsdorf 1898 Sept. 27 Anna Mar. Johanna Minckradt, geb. zu Wittenburg 1878 März 16, Tochter des Kommissionsrats Friedrich. Schwiegerjohn Simon-Profsen.

Kirch Jesar.

Filia der R. zu Warlow vom Mittelalter her bis 1851. Von 1851—1863 und 1864—66 durch einen in Kirch Jesar wohnenden Hülfsprediger als Pfarrverweser verwaltet, inzwischen und 1866—1875 von Hagenow aus durch den dortigen Hülfsprediger mitverwaltet; mit eigenem P. seit 1875 Mai 30. Patronat Landesherrschaft, Collat. Pf. Die R., durch den Herzogl. Mechl. Hofmarschall Joh. Christoph v. Halberstadt auf Eudenhof von Grund auf neu erbaut 1717 (vordem fanden die Gottesdienste auf der Hausdiele eines noch jetzt als Scheune benutzten Bauernhauses statt), im Innern erneuert 1847. Pfarrhaus von 1875. Ab.: S. B. 1724, Nr. 1723.

Pastoren seit 1851.

1851—1855. Köppen, August Theod. Ferdinand, Postmeister-John aus Neustadt, vorher Pfarrverweser in Gerschenhof 1851 Joh., Pfarrverweser in Kirch Jesar 1851 Ost., wurde Hülfspr. in Hagenow 1855 Ost., P. in Babelow 1862 (f. d.). Als Wohnhaus diente ihm und seinen Nachfolgern in Kirch Jesar das alte, 1887 auf Abbruch verkaufte Schulhaus, in dem Theodor Körner die vorletzte Nacht vor seinem Tode gewohnt und sein Schwermut gedichtet bezw. vollendet haben soll.

1855—1858. Eberhard, Paul Freimann, Sohn des Präb. in Penzlin, Pfarrverweser 1855 April 22, wurde P. in Roggenhork 1858 Ost. 17 (f. d.).

1858—1859. Softmann, August Joh. Ehm., Lehrersohn aus Winteln in Helsen-Raissen, Pfarrverweser 1858 Mich., wurde P. in Borchow 1859 Dez. 18, Sup. in Walschin 1881 (f. d.).

1860—1861. Fischer, Franz Ed., Ackerbürgersohn aus Köstlich im Fürstentum Neuch, Pfarrverweser 1860 Febr. 12, wurde P. in Neuenkirchen 1861 Juni 9, in Vieflißbe Gm. 1875 (f. d.).

1861–1863. Söhne, Anastasius Heinrich Hermann, geb. zu Neubukow 1819 Okt. 29, Sohn des Chirurgus Georg Gottf. Erdmanns (und der Sophie Dorothea Wenzel), Hülfspred. in Schürkow 1860. Pfarrverweiser 1861 Joh., † an Schwindsucht 1863 Jan. 20 im 44. J. — Unverheiratet.

1863–1864. Willebrand, Wilhelm Georg Christian Bernhardt, geb. zu Parchim 1823 Sept. 7, Sohn des späteren Präb. in Hagenow Carl Heinrich Gottfried, Hülfspred. in Samel (f. Uelitz) 1854, Hülfspred. in Hagenow 1863 März 1, zugleich als Pfarrverweiser ab interim mit der Verlegung von Kirch Jesar beauftragt, vertatete dies Amt bis 1864 Mai und wieder seit 1866 Dez., † zu Hagenow 1868 Aug. 27 im 45. J. — Verh. Franziska Mar. Söph. Dorothea Lambert, geb. zu Parchim 1830 März 21, Tochter des Kaufmanns Theodor, † a. Wwe. zu Ludwigslust 1877 März 2 im 47. J. 1864–1865. Preß, Christoph. Friedr. Albert, Schneidemeister-Sohn aus Wismar, Pfarrverweiser 1864 Mai, wurde P. in Ruppenstin 1865 Juni 25, in Burow 1872 (f. d.).

1865–1866. Bunge, Friedrich Wilh. Ferdin. Carl, P. Sohn aus Ventrich, Pfarrverweiser 1865 Nov., wurde P. in Kloster Rühnig 1866 Dez. 16, in Garwitz 1875 (f. d.).

Die Hagenower Hülfsprediger, die dann Kirch Jesar verwalteten, waren: 1866–1868 Willebrand, f. oben; 1868–1870 Gurbig, f. Rieß; 1870–1872 Meyer, f. Conow.

1872–1887. Willems, Wilh. Ferdinand Friedr. Gottf., Mittersohn aus Pomtow, Hülfspred. in Hagenow und zugleich Pfarrverweiser von Kirch Jesar 1872, P. in Kirch Jesar 1875 Mai 30, wurde P. in Brenz 1887 Sept. 18 (f. d.).

1887–1903. Bauch, Johannes Christoph. Heinrich, Kaufmanns-Sohn aus Schwerin, vorher P. in Mladow 1883, P. 1887 Okt. 16, wurde P. in Hergsheld 1903 Sept. 6 (f. d.).

Seit 1903. Puls, Carl Heinr. Christian, geb. zu Barrentin 1837 Okt. 31, Sohn des Lehrers Carl (und der Helene Dorothea Elisabeth Kruse). Altit. Parchim 1878 Mich., hind. Rost. Carl Post, Konw. in Rabel 1885 Okt., R. dal. 1886 Söph., Hülfspred. in Brühl und Penzin 1891 Aug., P. in Gorkosen 1897 Jan. 3, P. in Kirch Jesar 1903 Okt. 2. — Verh. 1886 Okt. 8 Bertha Friedr. Christian. Söph. Marie Puls, geb. zu Quassel 1860 Jan. 25, Tochter des späteren Post- und Fuhrhellers zu Sternberg Helmut.

Mellof.

Errichtet 1870. Kirche und Pfarre des Ortes, der früher mit Selow und Langenhöhe in Wellahn eingepfarrt war, sind eine Eifertung der Familie v. d. Decken auf Mellof. Die K., zu der der Grundstein 1868 Juni 16 gelegt ward, geweiht 1870 Juni 12. Pfarrhaus von 1870.

Pastoren seit 1870.

1870–1872. Etoer, Robert Em. Hugo, Tuchmachereistersohn aus Pels in der Niederlausitz, P. seit 1870 Juni 12, wurde P. in Eldena 1872 April 21, in Warlow 1884 (f. d.).

1872–1883. Postler, Gustav Hugo, Jul. Daniel, Pastoren-Sohn aus Müllisch in Schleien, P. seit 1872 Dez. 1, wurde Archidiaf. in Parchim 1883 Dez. 23, P. in Lübeck 1897 (f. d.).

1884–1894. Schoob, E. Aug. Paul, Schneidemeisters-Sohn aus Wismar, P. 1884 Febr. 24, wurde P. in Gr. Lufow 1894 Febr. 4 (f. d.).

1894–1910. Söher, Friedrich E. Wilhelm, Sohn des Kirchenrats in Gribenhagen, P. 1894 April 29, Amtsantritt Mai 13, wurde P. in Zwenzdorf 1910 Okt. 1 (f. d.).

Seither noch nicht wieder besetzt. Die Verwaltung der Pfarre ist bis auf weiteres dem Propst Stimm in Prißner übertragen.

Prißner.

Patronat Prißner, Schöndorh und Goldenitz. Die K. Neubau von 1852, geweiht in Gegenwart des Großherzogs Dec. 19.¹⁰ Pfarrhaus vom Ende des 18. Jhdts. Ab.: Z. 1881 (Wände 1736 Aug. 16 bis Ende 1737); Kr. 1881; P. 1881 (Wände 1722).

Präb. 1775–1842 Wittenburg, 1842–1848 Lützchen, 1848 bis 1909 Ludwigslust. Sup. 1775–1909 Parchim.

VR.: Warlich, Tochterkirche nachweislich seit 1562 Patronat Warlich. Die K. Barock- und Rococobau von 1763. — Seit 1910 Okt. 1 wird Mellof bis auf weiteres von Prißner mitverwaltet.

Pastoren seit 1643.

Als fr. P. nennt Ekeemann 1616 Friedrich Stegen aus Hagenow (imm. 1607, seit 1614 da, unterschrieb die Conc. Form. 1614 Febr. 11). Weitere Namen vor 1643 sind nicht bekannt geworden.¹¹

1643–1669. Wulff, Samuel, aus Dramburg, vorher P. in Rörchow 1633, P. in Prißner 1645 nach Juni 23, emerit. 1669 Aug., † 1679.

1669–1720. Söfse, Hartwig, geb. zu Rakeburg 1624, Sohn des Andreas Söfse. P. 1669 Aug. 2, emerit. nach 51-jähriger Amtstätigkeit 1720 Juli, † 1723 Jan. 24 im 79. J. — Verh. 1) Symetta Elisabeth Söfse, † 1689 Sept. 7. 2) Anna Borchers, welche auf

¹⁰ Vgl. Medl. Volksblatt 1852, Nr. 93.

¹¹ Das Verzeichnis bei Söfse beginnt erst mit Samuel Wulff. Wie es scheint, war vorher infolge Verwüstung des Ortes lange Vakanz. Für 1577 vgl. unter Pf. Gammelin.

der silbernen Weinfarne steht.¹² Ein Sohn, Hartwig Christoph, wurde Pastor zu Ralswiek und Gr. Gröna in Lauenburg.

Unter ihm ging 1681 das Pfarrhaus in Flammen auf.

1720—1764. Neubaer, Georg Ludwig, geb. zu Ratzeburg Stadt 1693 Juli 15, get. Juli 16, Sohn des Kanzleiboten Cord. P. sollt. 1720 Juli 7, emerit. 1764 Aug., † 1775 Juni 25 im 82. J. — Verb. 1) 1721 Mai 11 Anna Elisabeth, Lamprecht, Tochter des Pastors Andreas zu Rüsse im Lübeckischen, † 1730 Aug. 7. „Mein bester und unschätzbare Schatz unter allen irdischen Schätzen, in Gottes Schatzkammer aufgenommen.“ 2) Luise Marie Elisabeth v. Gottschald, Tochter des Pastors Georg Friedrich zu Bietzen in Pommeren, † 1759 Juni 10. Den beiden Ehen entsprossen 19 Kinder. Söhne in Pötkrent und Dambach Wi.; Schwiegeröhne Hermanns-Roggenbois, Freise-Edena und von der Wieting-Alst Sabel.

1764—1793. Lohde, Heinrich Julius, Erb- und Landkollektverwalter-Sohn aus Zollenpriefer in den Vierlanden, kam nach Pritzger als Hauslehrer zu dem Kaufmann Bentzenweber, seinem nachmaligen Schwiegervater, und wurde 1761 Dez. 13 zum P. dafelbst erwählt, da Neubaer aus Gesundheitsrückichten vom Amte zurückzutreten wünschte; freilich mit der Hoffnung, daß sein Sohn Georg Ludwig (der spätere P. in Pötkrent) zu seinem Nachfolger erwählt werden würde. Das Fehlschlagen dieser Hoffnung erregte den cholertischen Neubaer davor, daß er nicht nur Protest gegen die Gültigkeit der Wahl erhob, sondern auch am ersten Weihnachtstage eine „scandalöse Predigt“ hielt, in der er die Wahl als eine erzwungene bezeichnete. Der antretende Sup. verweigerte daraufhin die Einführung, jedoch Lohde zwar Exkomm., aber nicht Ordinatus war. Dieser Zustand währte bis 1764, wo durch Herzogl. Edikt vom 9. Juni Neubaer endlich zur Ruhe verwiesen wurde, jedoch 1764 Aug. 19 die Ordination und Einführung Lohdes statfinden konnte. In Neubaers Befinden mußte inzwischen jedoch eine bedeutende Besserung eingetreten sein, denn er behielt sich nicht nur die Hälfte der Predigten, sondern auch den Vetschluß und die Trauungen vor, sofern es nicht ausdrücklich anders begehrt wurde. Lohde erhielt von ihm jährlich 170 Thlr., von der Kirche 30 Thlr., im Ganzen also 200 Thlr. Ngwdr., blieb auch, da der Zwiespalt mit dem Pfarrhause fortbauerte, bis zu Neubaers Ableben im Bentzenweberschen Hause wohnen.¹³ Präpos. des Wittenburger Girsels 1783 Okt. 2, Kirchenrat 1792 März 24, wurde Sup. in Schwerin 1793 April 14 (f. d.).

¹² So sagt Clemen. Sölle erwähnt nichts davon.

¹³ Brodmöller, Zur Erinnerung an Consistorialrat Heinrich Julius Lohde, in Medl. Anzeigen 1882, Nr. 197 Beilage. Vgl. Bartholdi in Medl. Anzeigen 1884, Nr. 26.

1772 März 16 erhielt der Kandidat Joh. Kaspar Binge aus Götta die Erlaubnis, auf Lebenszeit des Oberhauptmanns v. Schüb alle Sonntage nachmittags in der Kirche zu Waris predigen zu dürfen.¹⁴

1793—1833. Sperling, Geo. Chsn. Friedrich, geb. zu Eribitz 1760 Sept. 19 (Abt.: get. Sept. 21), Sohn des Chirurgen Joh. Heinrich (und der Anna Dorothea Koch), R. in Warin 1791. P. 1793 April 21, † 1833 März 5 im 73. J. — Verb. 1793 April 26 Dorothea, Chsn. Franziska Reinoldt, get. zu Biskow 1767 Febr. 9, Tochter des Kaufmanns und Rats Herrn Joachim, Schwester der Frau P. Graupner-Kambs Do., † a. Wwe. zu Waren 1845 Dez. 7 im 79. J. Söhne in Warnenbagen und Lübbin; Schwiegeröhne Walter-Waren und Siede-Sölge. Der älteste Sohn, Joh. Aug. Chsn. sollt. 1824 April 26 als Hülflehrer beim Schullehrerseminar in Ludwigslust eingeführt werden, starb jedoch zu Pritzger, wohin er zum Osterfeste gekommen war, April 28.

1834—1845. Böcker, Heinrich O., P. Sohn aus Blankenbagen, P. 1834 April 16, wurde Dompred. in Schwerin 1845 April 6, P. in Gögelow 1855 (f. d.).

1845—1872. Reuter, E. Joh. Friedr. Hermann, P. Sohn aus Pötkrent, P. 1845 Juni 1, wurde P. in Brenz 1872 Febr. 4 (f. d.).

1872—1878. Koss, Joh. Chsn. Wilhelm, geb. zu Piau 1841 Febr. 18, Sohn des Tuchmachermeisters Carl (und der Elisabeth Homuth), R. in Hagenow 1869. P. 1872 März 10, † an Gallenleiden 1878 Aug. 4 im 38. J. — Verb. 1872 Mai 28 Soph. Warr. Elisabeth Lafen, geb. zu Piau 1849 Nov. 6, Tochter des Kaufmanns Chsn. † a. Wwe. zu Piau 1915 Nov. 14 im 67. J.

1879—1883. Behm, Ulrich Adm. Gust. Friedrich, Sohn des Kirchenrats in Landen, P. 1879 Juni 22, wurde P. in Ivenack 1883 Juli 15, Dompred. in Schwerin 1894, Sup. in Parchim 1901 (f. d.).

1883—1896. Heuss, Carl Bernh. Oskar, Konrektor-Sohn aus Parchim, vorher P. in Buzow 1879, P. solit. 1883 Sept. 9, wurde P. in Gernow 1896 April 12, an St. Nikolai in Schwerin 1897 (f. d.).

Zeit 1896. Eim, Carl Joh., geb. zu Sabel 1867 Febr. 3, Sohn des Erbpächters Chsn. (und der Karoline Sätow, Tochter des Schmiedemeisters Johann zu Krafow). Abit. Waren 1885 Mich., stud. Koft. Lpz. Koft., Hausl. in Vlate, Vikar in Söringen bei Hozheim 1891 Mich., Präbiant in Gölze 1894 Pfingsten, Hülfspred. daf. 1894 Mich. P. in Pritzger 1896 Mai 10, Präpos. 1917 Mai 8. — Verb. 1896 Sept. 1 Ida Mar. Klähn, geb. zu Neutalen 1878 März 30, Tochter des späteren P. in Vlate Hermann. Söhne in Gr. Poserin und Prosefen.

¹⁴ Clemen, handschriftl. zu Eyll. Gustrov.

Stralendorf.

Patronat schon 1541 Landesherrschaft, Coll.-Pf. Die R. Zelbsteinbau vom 15. Sept. im Innern erneuert 1844. Pfarrhaus von 1773, durchgebaut 1888. Ab.: S. St. B. 1740.

Pastoren seit 1616.

Als fr. P. nennt Schlie zunächst Heinrich von Hagen 1541, schon seit 1509 im Amt (W.-Prot.: Heinrich vom Hase, ist ein alter Mann, hat einen hübsigen Kopf, will sich aber bessern). Nach ihm nennt Fleemann's Heinrich Stämpel 1550 (aus Schwerin, imm. 1516, vorher P. in Brül 1534, Schr.: Vaterbrüder Sohn des Mat. Joachim an St. Nikolai in Rostock). Von 1583 bis nach 1660 war nach Schlie Joachim Kavenbacher aber schon 1577 die Conc. Form. in der Superintendent's Schwerin unterschrieb, mithin früher zu datieren sein wird; dann Johann (Jenning) Rabe, vor 1621. Ihm wird Balthasar Wilhelm gefolgt sein (bei Schlie nicht erwähnt; nach den Archivalien im Okt. 1626 und noch im März 1627 zu Stralendorf nachweisbar, vorher R. in Grabow 1616 (wurde P. in Neuburg, s. d.); dann Christoph Günther, nur ein Jahr, von 1627 bis 1628, im Amt. 1628 Nov. 2 berief Wallenstein Hartwig Kuphal (M. verh. Elisabeth Gohse, die a. Wwe. P. Nikolaus Kugel in Warfow heiratete)¹⁵. 1646–1653. Sohn, Georg, aus Neubrandenburg, unterschrieb die Conc. Form. 1616 Dez. 4, wurde P. in Grabow 1653 Nov. 23 (s. d.). 1654–1676. Althorst, Joachim, aus der Mark, imm. 1647, vorher Kantor in Gadowitz. B. 1654 Sept. 24, † 1676 Jan. 6. — Verh. Katharine Küster, † a. Wwe. nach 1683. Zwei Töchter heirateten die Nachfolger.

1677–1692. Beck, Daniel, aus Rostock in Sachsen. Voc. 1677 Juli 24, ließ Ehebruchs halber 1692 vor Aug. 12 weg. — Verh. Marie Elisabeth Althorst, Tochter des Vorgängers.

1693–1697. Hille, Christian Heinrich, Hofmalersohn aus Schwerin, voc. 1693 Jan. 21, eingel. Febr. 26, wurde P. in Pinnow 1697 Dez. 19 (s. d.).

1697–1708. Hindenburg, Jakob, geb. zu Rabingen in der Altmark um 1672 (imm. 1695), Pastorensohn. Voc. 1697 Okt. 23, eingel. Dez. 15, † 1708 Anfang Mai. — Verh. Anna Margarete....,

¹⁵ Handschrift, S. 2181.

¹⁶ Als Kuphals Nachfolger bezeichnet Schlie Nicolaus Capelinus, zwischen 1641 und 1646. Das wird aber eine Verwechselung mit dem Warfower Kugel (Capelinus) sein, der vielleicht in der von Schlie genannten Zeit Stralendorf von Warfow aus mitverwalter haben mag.

heiratete a. Wwe. den Nachfolger Döbel. Eine Tochter heiratete den übernächsten Nachfolger Lembe.

1708–1709. Strahl, Philipp, vielleicht ein Sohn des aus Dresden kommenden Pastors Martin zu Langenau bei Brand in Kurlaschen.¹⁷ Voc. 1708 Okt. 10.

1709–1740. Döbel, M. Joh. Heinrich, geb. zu Rastow 1659 April 23, Sohn des Prof. Med. und Stadtphysikus Dr. Joh. Jakob (und der Anna Elisabeth v. Hille), Enkel des Pastors Jakob an der Lazarettkirche zu Danzig und Urenkel des Pastors Johann zu Schaprade auf Rügen.¹⁸ P. 1709 Febr. 2, eingel. Mai 12, emerit. 1740 Mai, † 1743 bg. Jan. 22 im 74. J. — Verh. 1709 Mai 12 Wwe. Anna Margarete des Vorgängers Hindenburg.

Während seiner Amtszeit ging 1720 das Pfarrhaus in Flammen auf, wobei Döbel all das Seinige verlor.

1740–1751. Lembe, Joach. Heinrich, get. zu Wiemar St. Marien 1701 Okt. 16, Sohn des Barbiers¹⁹ Johann. P. 1740 Mai 1, † 1751 März 20 im 50. J. — Verh. 1) 1740 Mai 1 Maria Magdalena Doroth. Hindenburg, Tochter des obigen P. Jakob, Stiefsohn des Vorgängers, † 1749 Juni 30, 45 J. alt. 2) 1750 April 16 Wwe. des Präb. Scharfenberg in Warum Schm., Katharine Elisabeth Schwan, geb. zu Döberfen 1713 April 7, get. April 10, Tochter des P. Joh. Heinrich, die nochmals Wwe. wd., † 1758 bg. April 28 im 46. J.

1752–1760. Haff, Christian Friedrich, aus Schwerin, vorher P. in Klabow 1740, P. 1752 März 12, wurde P. in Hagenow 1760 April 20 (s. d.).

1761–1763. Ederz, Conrad Christoph Eberhard, vorher R. in Waren 1758. P. 1761 Jan. 11, † 1763 Okt. 28. — Verh. Beate Hörchelmann aus Brüssow in der Mark, sog. a. Wwe. 1766 wieder in ihre Vaterstadt.

1764–1798. Fuhmann, Wilhelm (Johann Anton?), geb. zu Stramondra in Thüringen vermutlich²⁰ 1729 Febr. 12 als Sohn des

¹⁷ 1653 — † 1699. (Krefftig, Geistl. d. Königl. Sachsen, S. 309). Die Rost. Matrifel hat ihn nicht; auch aus den Akten geht über seine Herkunft nichts hervor.

¹⁸ Leichenpred. auf den Vater 1684; vgl. Rost. Elvas 1741, S. 235.

¹⁹ So wohl sicher. Bei der Taufe eines zweiten Sohnes 1705 März 22 ist der Stand (der bei obiger Eintragung fehlt) hinzugefügt. Daß das derselbe Johann Lembe war, nimmt auch das Register zum Ab. an.

²⁰ Daß er 1729 zu Stramondra in Thüringen geboren sei, sagt die auf der Pfarre befindliche Vita. Im O. der Taufregister steht ein Wilhelm Fuhrmann jedoch nicht, sondern nur ein am 12. Febr. 1729 geborener Joh. Anton. Daß auf die Vornamen häufig kein

Wagners Michael. P. 1764 April 15, emerit. 1798 Joh., † 1804 Jan. 1 im 75. J. — Verh. 1765 Mai 7 Antoinette Sophie Schaller, get. zu Sternberg 1744 März 6, Tochter des Stadtrichters Andreas Sochim, † a. Wwe. zu Stralendorf 1825 März 5, einen Tag vor ihrem 81. Geburtst. bezug. Saufage. S.

Unter seiner Leitung wurden Pfarrhaus, Pfarrscheune, Viehhäus, Backhaus, Glockentuchl, Küsterhaus und Predigerwitwenhaus neu erbaut.

1798—1813. Fuhrmann, Carl Ludw. Ulrich, geb. zu Stralendorf 1769 Sept. 30, get. Okt. 3, Sohn des Vorgängers. P. 1798 Juni 24, † zu Schwerin, wohin er sich zur Kur begeben hatte, am Blutsturz 1813 April 30 im 44. J. — Verh. 1801 Okt. 2 Wwe. des Kaufmanns und Ratsoverordneten Gabriel Cordshagen zu Wittenburg, Dorothea Sophie Wilscher, get. zu Schlagendorf (Ragab.) 1766 Aug. 29, Tochter des Pastors Wilhelm Christian, † 1811 April 26 im 55. J.

1813—1816. Michael, Gust. Jul. Carl, geb. zu Rostock St. Katharinen 1765 Sept. 15, get. Sept. 17, Sohn des Dekanats und Lehrers am Waisenhaus zu St. Katharinen Andreas (und der Sophie Mar. Dorothea Bander). Eingef. 1813 Juni 20, † an Auszehrung 1816 Sept. 7 im 51. J. — Verh. Neustadt 1813 Juli 2 Christiane Bette, geb. zu Halberstadt 1776 Sept. 19, Tochter des späteren Feldwebels zu Ludwigslust Friedrich, † a. Wwe. zu Neustadt 1847 Okt. 21 im 72. J.

1817—1833. Oelke, Carl Friedrich, geb. zu Dömen 1759 Mai 8, get. eod., Sohn des späteren P. in Wustrow Ernst Friedrich. Eingef. 1817 Sept. 7, emerit. 1833 Okt., † zu Stralendorf 1841 April 27 im 82. J. — Unverheiratet.

1838—1845. Herms, Otto Friedr. August, P. Sohn aus Dömen, P. 1838 April 22, wurde P. in Lüssow 1845 Weihn. (f. d.). 1845—1869. Krasch, Joh. Christian, geb. zu Goldberg 1797 Jan. 12, Sohn des Kaufmanns Friedrich Wilhelm (und der Eleon. Soph. Marie Haffke), R. in Goldberg 1831. P. 1845 Dez. 7, emerit. 1869 Okt., † zu Lipppringe 1869 Juli 7 im 73. J., begr. in Stralendorf. — Verh. Henriette Ulrike Elisabeth Apel, geb. zu Potsdam 1799, Tochter des Inspektors am königl. Militär-Waisenhaus Philipp, † a. Wwe. zu Schwerin (Paukst.) 1874 März 21, 75 J. alt.

1869—1876. Schütke, Friedrich Christ. Gottl. Albert, P. Sohn aus Krasow, vorher Pfarrverweser in Passow 1864, P. 1869 März 14, wurde P. in Str. Laasch 1876 Okt. 29 (f. d.).

Verlaß ist, ist des öftern ausgeführt; vgl. u. a. die Anmerkung zu Kriegl-Neufürst. Auch daß der Vater F.'s in der Vita gleichfalls Wilhelm genannt wird, beweist nach den sonstigen diesbezüglichen Erfahrungen nichts.

1876—1905. Wolff, E. August, geb. zu Briesdorf in Hesse-Nassau 1841 Okt. 10, Sohn des späteren Pastors in Gemünden Georg Christian Wilhelm (und der Marie Luise Carstinus), Konr. in Rehna 1868, R. in Neubukow 1870. P. 1876 Dez. 17, emerit. 1905 Okt. 1, † zu Schwerin 1906 Jan. 11 im 65. J., begr. in Vian Jan. 15. — Verh. 1868 Juli 10 Marijke Wilhelm. Henr. Kaufsch, geb. zu Vian 1848 Okt. 31, Tochter des Kaufmanns Joh. Henr. Franz, † zu Schwerin 1905 Dez. 22 im 58. J., begr. in Vian Dez. 27.

Seit 1905. Bardey, Carl Joh. Wilh. Eduard, geb. zu Kiepe bei Eldena 1883 Aug. 20, Sohn des Lehrers Karl (und der Emilie Voigt, Tochter des Kantors Voigt zu Bohorow bei Perleberg), Enkel des P. Christian in Muchow und Bruder des P. Franz an St. Nikolai in Wismar. Abit. Brandenburg a. S. 1888 Okt., stud. Pp. Rost. wissenschaftl. L. in Lesum bei Bremen 1889 Okt., R. das. 1892, Gültspred. in Fürstentum 1896 Dez. 15, Konr. in Grabow 1897 Juni 21, R. in Boizenburg 1899 Jan. 1, P. 1905 Sept. 17, Amtsantritt Okt. 1. — Verh. 1) 1899 Febr. 23 Olga Anton. Marie Drechsler, geb. zu Stettin 1870 März 2, Tochter des Grundbesizers Theodor, † 1923 Jan. 2 im 53. J. 2) 1924 Okt. 30 Helene Luise Hänel, geb. zu Berlin 1877 Febr. 14, Tochter des Hauptmanns Kaspar.

Vellahn.

Patronat Landesherzschaft, Wahl-Pf. Die R. Neubau von 1883 bis 1885; die Grundsteinlegung erfolgte 1883 Aug. 15, die Weihe im Beisein des Großherzogspaares 1885 Okt. 4. Die abgebrochene Kirche, im Rundbogenstil aus Felsen vermutlich noch vor 1194 aufgeführt, gehörte zu den originalsten und größten Kirchenbauten des Landes, und ihr gänzlich Verfall ist aus diesem Grunde nicht genug zu bedauern.²¹ Pfarrhaus von 1789. Ab.: E. 1835; St. 1663 (Lücke 1738—1783); B. 1665 (Lücke 1739—1777).

Pröp. 1775—1842 Wittenburg; 1842—1848 Lüthken; Sup. 1775 bis 1848 Parchim.

Pf.: Mariow, Tochterkirche von allersher. Patronat Mariow. Die R. Felsenbau vom 14. Jhd., erneuert 1911—12, geweiht 1912 Juni 16.²² — Ranzin, Filialkapelle vermutlich von alter Zeit her, nachweislich seit 1653.

²¹ Schlie; ebenso Schmalz: „Es ist ein unerbittlicher Verlust und eine nicht genug zu beklagende Barbarei, daß diese zweifelloste älteste und ehrwürdigste Kirche Mecklenburgs abgerissen worden ist.“

²² Vgl. Mecklenburg, Zeitschrift des Heimatbundes, 1912, S. 115 ff.; Heimat, 5. Jahrg., S. 333.

Pastoren seit 1641.

Als fr. P. nennt Schlie 1534 Heinrich Merzan (aus Voizenburg, imm. 1492), seit 1501 im Amt. 1623 nennen die Archivisten Jonas Wacker²³ (vermutlich Sohn des gleichnamigen Pastors zu Wehningen bei Hitzacker, wenn nicht identisch mit ihm), war 1629 schon gestorben, verb. Sie Meyer (wohl Tochter des P. Thomas in Döbberßen). Unter ihm mag der alte Kelsch der böhmischen Brüder in den Besitz der Vellahn'schen Kirche gekommen sein: bei der großen Protestantenverfolgung, die 1621 in Böhmen stattfand, wurden Vertriebene ihm mitgenommen und, nachdem sie sich hier angesiedelt, den Kelsch der Kirche geschenkt haben. Das Vis.-Prot. von 1653 Mai 7 erwähnt ihn bereits: „Ein silescher vergütheter Kelsch, darauf etwas gestochen in frömlicher Sprache.“²⁴ 1635 war Conrad Kefentrog da (aus Kostof, imm. 1617); dann von 1640–1641 Johann Beverin, der 1660 zum zweiten Male P. in Vellahn wurde.

1641–1659. Kossow, Johann, aus Neubrandenburg (imm. ohne Erb 1608), vorher P. in Kirch Stüd 1623. P. in Vellahn 1641 Joh., resignierte auf Grund eines Kontraktes, den P. Wäntzger von Voizenburg 1638 Sept. 7 mit ihm schloß, wonach dessen Stief-tochter Katharine Helene Gudeknecht, Tochter des dortigen P. Simon, den Nachfolger heiraten sollte.²⁵ † nach 1659. Sohn vielleicht in Kirch Kogel.

1660–1687. Beverin, Johann, geb. zu Gladow bei Burg im Erzstift Magdeburg 1610, Sohn des Pastors Lukas, Kantor an der Dominikschule zu Ratzeburg 1633, R. an der Stadtschule das. 1637, wurde 1640 P. in Vellahn, brachte in solchem officio jedoch zunächst nur ein Jahr zu. Bereits Anfang 1641 wurde er als P. nach Bietzen (Ratzeb.) vociert, wo er April 27 eingeführt wurde; Dia. am Dom zu Ratzeburg 1652 Jan. 25. 1659 Okt. 20 ward er aufs neue zur Pfarre in Vellahn berufen, eingef. 1660 Juni 3, † 1687 Sept. 19, 77 J. alt. — Verb. Elisabeth Burmeister, † a. Wwe. 1688 bg. Febr. 8. Schwiegerjohn Wenzel-Camin.

1688–1696. Richter, Paul, aus Sorgan in Sachsen (imm. 1664), vorher zweiter P. in Wittenburg 1674 Jan. 29. P. in Vellahn 1688 eingef. Okt. 28, verließ 1696 die Gemeinde, da er sittlicher Verfehlungen beschuldigt und daraufhin vom Amte suspendiert wurde,

²³ Nicht Wacker, wie Schlie gelesen hat. 1577 wird einer der zu Gamelnitz Genannten hawegewesen sein.

²⁴ Kirchenrat Sapp in Jahrb. 27, S. 232.

²⁵ Geworden ist daraus nichts. Der Kontrakt wurde landesherrlich nicht bestätigt; die Resignation Kossows jedoch angenommen und Beverin berufen, der bereits verheiratet war.

und zog nach Hamburg. — Verb. 1) 1674 März 3 Wwe. seines Vorgängers Fabricius in Wittenburg, Kathar. Elisabeth, Salomander, Kaiser-venondtöchter aus Schwerin, † 1675 bg. März 21. 2) 1675 Mai 17 Sara Sophie Brühns verw. Siemsen aus Holland.

1697–1707. Kensch, Jonas, geb. zu Wangka (Sirel.) um 1668 (imm. 1687), Sohn des Pastors, späteren Präpos. in Stargard Soachim, vorher P. in Gornsdorf 1695. P. in Vellahn 1697 eingef. Juli 4, † 1707 März 22. — Verb. 1697 Okt. 13 Anna Gertrud Basse, get. zu Gadebusch 1676 Febr. 21, Tochter des Präpos. Hektor, † a. Wwe. zu Gadebusch 1727 bg. August 5 im 52. J.

1708–1735. Dolsch, Gottfried, geb. zu Hagenow um 1675 (imm. 1694), Sohn des P. Soachim Christlan. P. solit. 1708 Febr. 23, ordin. April 1, † 1735 Juli 19. — Verb. 1708 Mai 2 Katharine Lucia Schüke, get. zu Schwerin Dom 1681 Sept. 6, Tochter des Sup. Johann, heiratete a. Wwe. den Rats Herrn Joh. Philipp Ludwig Albinus zu Voizenburg, † das. 1770 Febr. 22 im 89. J.

Gleich in seinem ersten Amtsjahre wurde in der Nacht zum 2. November der Gotteskasten in der Kirche aufgebrochen und das seit Ostern gegebene Kfingebetgeßel weggenommen. 1710 klagte er dem Herzoge, daß die beiden Krüger zu Vellahn Sonntags oft unmittelbar vor und nach der Predigt das Haus voller Gäste hätten, die sofort Bier tranken, daß sie lauten Lärm machten und die Ruhe der Feiertage störten. Die ledigen Männer Mahnte und Broßmüller tobten als passionierte Gänger oft vom Sonntagsmorgen bis Montagmittag im Krüge, und der Knecht Schwenke habe dort sein „Futterbrot“ vom Leibe verpielt. Als Bückigung solcher Ausschreitungen schlug Dolsch die Kasse in Dornitz und den Militärdienst vor. Im übrigen war das kirchliche Leben damals fast musterhaft. Die Gemeinde drängte sich bereit zum Gottesdienst, daß sie immer in großen Scharen in den Gängen und um den Altar herum stand, sodaß die Abtügen nicht mehr zum Abendmahl gehen wollten, weil sie durch solches Gedränge „aus ihrer heiligen Andacht kämen.“ Dolsch bat daher den Herzog, daß der Adel in der Woche oder sonst am Sonntage nach dem Gottesdienst, also nicht publice, kommunizieren dürfe, was ihm 1708 auch gewährt wurde.²⁶

1736–1783. Giggelkow, Friedrich Georg, geb. zu Hohen Viecheln 1711 Sept. 1, Sohn des späteren Pfarhimschen Sup. Helmut Soachim, eingef. 1736 Sept. 23, Präpos. des Wittenburger Cirkels 1748 Okt. 1, emerit. 1783 März, † 1783 Aug. 18 im 72. J. — Verb. 1737 Jan. 23 Ernestine Juliane Koch, get. zu Zoltenhof Kp. Spenack 1716 Febr. 14, Tochter des späteren Pächters zu Goldenbow Christian Heinrich, † a. Wwe. 1789 Febr. 1 im 73. J.

²⁶ Schlicht, Die Gemeinde zu Vellahn zu Anfang des 18. Jahrhunderts, in Jahrb. 47, S. 248 ff.

In seine Amtszeit fällt ein schwerer Einbruch im Pfarrhause, der sich 1760 ereignete. Der große, mit vielen eisernen Ketten umschlungene und mit drei starken Schlössern bestens verwahrte Kirchenkasten wurde „von verruchten Menschen“ durch die Fenster der im zweiten Stockwerk belegenen Studierstube Siggefows herabgelassen, im Pfarrgarten eröffnet, und daraus alle Gelder, nämlich über 200 Thlr. Vellahnische Kirchengelder und verschiedene hundert Thaler „selbst-eigene Hausgelder“ geraubt. Auch wurden „viele wichtige Kirchen-schriften teils hart beschädigt und zerrissen, teils gar weggeworfen.“ Im Repertorio der Studierstube hatten die Räuber noch dazu Feuer angelegt, wodurch auch schon über 20 Bücher und sonstige Papiere bis zur Hälfte verbrannt. Weil ich nun nicht begreifen konnte, schreibt Siggefow, „wie und auf was Art dies Feuer wieder gelöscht ist, so mußte es allein der wachenden Vorsicht des Almächtigen zuschreiben, und habe deswegen aus Erkenntlichkeit gegen Gott mich zur Wiedererstattung aller geraubten Kirchengelder so gerne als willig verstanden.“²⁸

1783—1833. Koch, August Wilh. Friedrich, geb. zu Boizenburg 1751 Juni 12 (Abt.: get. Juni 15), Sohn des Präpos. Heint. Joh. Siegfried, vorher L. an der Ritterakademie zu Eüneburg 1773, Pf. an der Buchhauskirche in Dömitz 1780 Nov. 21. Pf. post. in Vellahn 1783 eingef. März 9, Präpos. des Willenburger Cirkels 1783 April 13, Kirchenrat 1830 Nov. 24, vom Präpositorat entbunden 1832 Juni 21, † nach 50jähriger Amtstätigkeit in Vellahn 1833 Juni 16 im 83. J. Er war ein würdevoller Repräsentant des wiedererwachenden Glaubenslebens. v. Schünbert, wenn er sein Leben in Mecklenburg erzählt, spricht öfters von ihm in Liebe und Verehrung. Dem Erziehungsinstitut, das er lange Jahre unterhielt, vertrauten nicht nur die vornehmsten Familien des Landes, sondern selbst Ausländer ihre Söhne an.²⁹ — Verb. 1) 1784 Nov. 5 Anna Dorothea Christine Metnde, get. zu Neustadt 1764 April 24, Tochter des Postmeisters, späteren Amtmanns Wilsheim, † nach 4monatiger Ehe 1785 März 21 im 21. J. 2) 1786 Mai 31 Dorothea Mar. Margar. Fuhrmann, get. zu Kloster Malchow 1768 Jan. 21, Tochter des Küchenmeisters Franz Adam, † a. Wwe. zu Lübbchen 1842 Sept. 10 im 75. J. Söhne (zwei) in Lübbchen; Schwiegerjahn Etfreich-Saltz.

1828 Okt. 27 wurde ihm sein Sohn Andreas Friedrich Christian, später Pf. in Lübbchen, als Gehülfe zugeordnet, eingef. Dez. 14.

1834—1834. Karnow, C. Ludwig Theod. Sufus, geb. zu Grabow 1791 Jan. 7, Sohn des späteren Pf. in Kläber Andreas Friedrich, vorher Pf. in Rossow 1822 April 21. Pf. in Vellahn 1834 Sept. 7, Präpos. des Lübbeener Cirkels 1842 Juni 30, des Hagenower

²⁸ Heimat, 2. Jahrg., S. 52.

²⁹ Freim. Abendblatt 1834, Nr. 788; Walter, S. 325.

1849, emerit. 1854 Okt., † zu Neubrandenburg 1868 Febr. 22 im 78. J. — Verb. 1824 Okt. 1 Sophie Dorothe. Helene Rümker, geb. zu Rostock St. Jacobi 1806 Jan. 12, Tochter des Weinbändlers Gottlieb Theodor, Schwester der Frau P. Fuchs-Kölzow, † a. Wwe. zu Grenz 1881 März 27 im 76. J. Schwiegerjohne Groß-Mittendorf und Neuter-Grenz.

1854—1889. Sapp, Joh. August Ludwig, geb. zu Grabow 1811 Aug. 27, Sohn des Külters Johann Christian Emanuel (und der Sophie Carol. Charlotte Kathar. Tiedemann)³⁰, vorher Pf. in Meese 1844 Juli 21. Pf. in Vellahn 1854 März 12, Präpos. 1859 Aug. 8, Kirchenrat 1885 Okt. 10, emerit. 1889 Nov. 1, † zu Grabow 1897 Sept. 20 im 87. J. (Nachruf in A. u. Bibl. 1897, Nr. 30). — Verb. 1846 Okt. 23 Emilie Christ. Annette Weibel, geb. zu Cassow bei Bülow 1823 Sept. 19, Tochter des Wirtschafsinpektors, späteren Erbpächters zu Neuburg bei Parchim Christian, † zu Grabow 1897 Juli 21 im 74. J.

1889—1906. Karsten, Rudolf Theod. Frz. August, geb. zu Wils 1846 Dez. 4, Sohn des Inspektors an der Eisenbahn-Rost-Brennerei zu Wisemar Franz (und der Caroline Karsten, Tochter des Kirchenrats Heinrich in Wils), väterlicherseits Großneffe des Kirchenrats Heinrich in Wils und des Sup. Hermann in Schwin (der Vater seines Vaters, Kanzleirat zu Stralsund, war ein Bruder dieser Weiben), Dirigent der höh. Knabenstule in Schwann 1871, Konv. in Lubow 1874 Okt., zweiter Pf. in Röbel-St. 1874 Nov. 22. Pf. in Vellahn 1889 Okt. 27, emerit. 1906 Okt. 1, lebt in Hagenow. — Verb. 1) 1875 Sept. 10 Luise Henr. Charlotte Niederhöffer, geb. zu Röbel 1853 Nov. 3, Tochter des Kaufmanns Ernst Friedr. Gerhard, Enkelin des P. Friedr. Heinrich Ludwig in Röbel-St., † 1894 Juli 1 im 41. J. 2) 1895 Okt. 16 Emma Carol. Mar. Wolsfine Weis, geb. zu Dreßbergen 1858 Juni 19, Tochter des Lehrers, späteren Kantors zu Vellahn Eckart.

Seit 1906. Schöben, Helmut Joh. Georg Ludwig, geb. zu Kloster Malchow 1867 Mai 27, Sohn des späteren Sup. in Doberan Carl, Bruder des P. in Lübn, späteren Oberschulrats Wilsheim. Abit. Doberan 1887 Okt., stud. Lpz. Süd. Ost., Hausl. in Wolterin und Buchholz, Präbikant in Lübn 1888 Juli 1, Konv. in Doberan 1896 Okt. 30, Pf. in Karchow-Minzow 1897 Nov. 21. Pf. in Vellahn 1906 Juni 24, Amtsantritt Okt. 1. — Verb. 1888 Febr. 15 Clara Ann. Meta Friedrike Lindemann, geb. zu Goldberg 1876 April 26, Tochter des späteren Sup. und Konsistorialrats in Güstrow D. Theodor.

³⁰ Eitt Vorfahr, Daniel Sapp, wurde Küster in Gr. Laasch 1707. Dessen Vater war im 30jährigen Kriege bei Frankfurt a. Oder von einem Offizier als 7jähriger Knabe mitgenommen und später nach Kiedemart bei Parchim gekommen, wo er von einem Großknecht erschlagen ward. (Gr. Laascher Pfarrchronik).

Warlow.

Patronat von der Reformation her Landesherrschaft, Collat.-Pf. Die R. gotischer Bau aus Granitbruchsteinen, im Innern erneuert und durch Anbau erweitert 1891—92. Pfarrhaus von 1909. Ab.: T. B. 1724; Sr. 1723.

Wk.: Kirche Sefar, Tochterkirche schon 1524, bis 1851. G. h.

Pastoren seit 1624.

Jr. P. nach Schlie: Johann Mehn 1534, schon seit 1507 im Amt; Johann Wacker 1541 (Wf.-Prot.: wiewohl er ein schwäbischer³¹ Mann ist und hochdeutsch redet, auch ein Pachtmücker gewesen ist, so ist er doch ziemlich gelehrt und der göttlichen Schrift erfahren); Joachim Brunow (aus Schwerin, imm. 1578) 1583³². Ihm folgte 1595 Nicolaus Kugel (Kugel, Kegel, aus Schwerin, imm. 1580), nach den Archivalien † 1624 Juni, verh. Elisabeth Wülfhof, Tochter des P. Franz in Kirch Stüt, lebte a. Wwe. noch 1629. Schwiegerjohne Pfister (und Meyer)-Zahrensdorf, Hager-Lüdershagen und Friede-Gammelinn. G.

1624—1652. Kugel, Nicolaus, Sohn des Vorgängers. P. 1624, † 1652 Ende März. — Verh. 1) 1624 m. einer Tochter des P. Joachim Regenzang in Althufen. 2) Wwe. des P. Ruppel in Stralendorf, Elisabeth Seveke. Gf.

1653—1673. Hahn, Joachim, aus Neubrandenburg, Bruder des P. Georg in Grabow. Voc. 1653 März 23, † Herbst 1673. — Verh. 1653 Anna Marie Kugel, Tochter des Vorgängers aus erster Ehe, lebte a. Wwe. noch 1690. Gf. Wilsbrandt, f. unten.

1673—1678. Intelmann, Joh. Egidiusmund, gel. zu Hamburg St. Jacobi 1635 Juni 25, Sohn des Riemers Johann. P. 1673 ordin. April 14, eingef. April 25, † nach einer Anzeige von 1679 März 19 „im abgelebten Jahre“, 43 J. alt.

1679—1722. Willebrand, Peter, geb. zu Lenzen in der Prignitz um 1654 (imm. 1675), wohl Pastorensohn.³³ Eingef. 1679 Aug. 17, † 1722 Febr. 20. — Verh. 1) Sophie Elisabeth Hahn, Tochter

³¹ Im Original: Schwedischer; nicht Schwedischer, wie bei Schröder und anderswo, auch noch bei Wiggers, gedruckt ist.

³² Für 1577 vgl. unter Pf. Gammelinn.

³³ Vgl. unter Pf. Wollenbeck. Seine Herkunft aus Lenzen in der Prignitz ist durch die Akten bezeugt (das Register zur Rost. Matrifel erklärt in diesem Falle — übrigens auch wohl noch in einigen andern — irrig das Leontino-March. als Lönzenberg in der Mark). Im Lenzener Taufregister steht er nicht; das mag gerade dafür sprechen, daß sein Vater Pastor war (vgl. die Ann. zu Pf. Alt Karin).

des Vorgängers. 2) nach 1706 Kathar. Dorothea Bögen, c. Schwiegersohn Stahl-Wittenförden.

1723—1769. Blaud, Christian Joachim, gel. zu Gültrow Pfarr. 1690 Aug. 18, Sohn des Hans Blaud, anscheinend Tuchmachers. P. 1723 Juli 25, eingef. Okt. 3, † 1769 Okt. 12 im 80. J. — Verh. 1723 Okt. 3 Wwe. des Vorgängers, Kathar. Dorothea Bögen, † 1768 Febr. 11 im 86. J.

Im Jahre seines Amtsantritts ging das Pfarrhaus in Flammen auf, mit ihm die älteren Kirchenbücher und Parrasten. Das danach neu erbaute Haus stand bis 1908.

1770—1818. Haast, Ernst Christian, geb. zu Kladow 1744 Jan. 15, gel. Jan. 19, Sohn des späteren Präpos. in Hagenow Friedrich Christian. P. 1770 Dez. 9, † am Schlagfluß, von dem er auf der Kugel betroffen wurde, 1818 Aug. 16 im 75. J. — Verh. 1772 Mai 22 Margar. Dorothea Haast, geb. zu Rügow Ksp. Lübow 1752 Juli 4 (das dortige Kb. hat Lücke), Tochter des Pächters Heinrich, † a. Wwe. zu Gültrow 1823 Okt. 1 im 72. J. Sohn in Recklin; Schwiegersohn Paschen-Gülfors. Eine zweite Tochter heiratete den Schiffslapian Schiort zu Hamburg, Vater der Frau P. Paschen-Erbitz.

1819—1833. Lindemann, Christian Ernst, geb. zu Wernigerode 1761 Febr. 12, gel. Febr. 14, Sohn des Pastors Joh. Heinr. Tobias, P. in Gadebusch 1801. P. 1819 Mai 12, eingef. Aug. 15, emerit. 1833 Joh., † zu Schwerin 1843 Nov. 4 im 83. J. — Verh. 1802 Jan. 7 Delgard Christiane Sophie Haast, gel. zu Gadebusch 1774 Dez. 19, Tochter des Rectors Hartwig Friedrich, mütterlicherseits Enkelin des P. Alard in Wittenburg, † 1827 Nov. 16 im 53. J.

1833—1851. Bruger, Lic. Dr. Carl Heintz, geb. zu Schwerin Dom 1800 Dez. 7, Sohn des Konrektors an der Domishule Heinrich Christoph (und der Christiane Charl. Luise Friedrich, Tochter des P. Johann Paul in Gamin), Bruder des P. Heinrich in Alt-Jabel. P. 1833 Juli 10, schied aus dem Amte 1851, † zu Schwerin 1862 Febr. 17 im 62. J. — Verh. 1832 Sept. 9 Mathilde Amalie Antonie Langschwadt, geb. zu Hamburg 1812 Febr. 20, Tochter des Kreisraths Heinrich Ernst, lebte a. Wwe. in Schwerin, † auf einer Reise bei ihrem Schwiegerjohne, dem Gutspächter Martens zu Hof Warendorf bei Gammelinn 1878 April 27 im 67. J. Brugers Schwester heiratete P. Florke in Gamin.

1852—1883. Odenburg, Alexander Theodor, geb. zu Gr. Ströndendorf bei Wismar 1811 Sept. 25, Sohn des Pächters Joh. Christian (und der Luise Soph. Dorothea Holm), P. 1851 Dez. 21, Amtsantritt 1852 Jan. 1, † 1883 Sept. 22, drei Tage vor seinem 72. Geburtstag. — Verh. 1854 Jan. 13 Carol. Jul. Charlotte Ida Heidenleben, geb. zu Schwann 1826 Nov. 14, Tochter des späteren P. in Gülfors Constantin, † a. Wwe. zu Schwerin 1912 April 3 im 86. J.

1884–1893. Elsh, Robert Em. Hugo, geb. zu Pels in der Niederlausitz 1838 Nov. 4, Sohn des Tuchmachersmeisters Carl (und der Emilie Mundt), vorher 2. an der Realschule zu Schönberg (Rathsch.) 1869, P. in Welfo 1870 Juni 12, in Eldena 1872 April 21, P. in Warlow 1884 Juli 27, Amtsamt Sept. 7, emerit. 1893 Nov. 1, † zu Rostock 1917 Okt. 13 im 79. J. — Verh. 1875 Juni 24 Alwine Kruse, geb. zu Bismarck 1853 Okt. 30, Tochter des Amtsprotokollisten, späteren Amtsregistrators zu Dömitz Georg Bernh. Johann, † a. Wwe. zu Rostock 1923 Nov. 6 im 71. J., begr. in Sölkewinkel Nov. 9.

Seit 1895. Röske, Eugen Aug. Leonhard, geb. zu Hagenow 1851 April 5, Sohn des späteren P. in Damm Friedrich, Abst. Rathsb. 1871 Okt., stud. Lpz. Erl. Rost., Realschule, in Güstrow 1873 Mich., R. in Dargun 1881 Mich. P. 1893 Mai 12, Amtsamttritt Nov. — Verh. 1877 Dez. 28 Friedrike Mar. Rudolfine Hoppe, geb. zu Warin 1851 April 8, Tochter des Landwirts Ernst.

2. Präpositur Schwerin.

(Bis 1842: Schweriner Special-Circul¹; Präpositus der Cap.)

Vf. 1773: Frauenmark, Granzin, Schwerin, Wittenförden. (Frauenmark bis 1842, dann zu Erbsitz; Granzin bis 1842, dann zu Parchim, 1909 zu Lübz.)

Von 1839–1848 ferner: Ludwigskl. (neu errichtet, 1848 zu Präb. Ludwigskl.).

Von 1848–1854: Dambach und Alt Meteln (vorher seit 1842 zu Meteln, vordem zu Hagenow, 1854 Neu. zu Metelnburg).

1825: Gr. Brück, Gramon, Mühlen Eichsen, Pampow, Plate, Sachsenberg, Schwerin, Gr. Trebbow, Wittenförden. (Sachsenberg seit 1830; Pampow und Plate seit 1842; Gr. Brück, Gramon, Mühlen Eichsen und Gr. Trebbow seit 1848).

Präpositen seit 1842.

1842–1847. Studemund, Pollrats August, zu Schwerin St. Nikolai.
1847–1848. Calfeld, Ernst Christoph, zu Ludwigskl.
1848–1867. Lemke, Emil Friedr., zu Gr. Brück.
1867–1868. Schubart, Ehm. Ludwig, zu Schwerin St. Nikolai.
1868–1883. Staak, E. Hs. Magnus, zu Gr. Trebbow.
1883–1886. Thomälen, Johannes Heinrich, zu Wittenförden.
1886–1902. Grohmann, Wilhelm Ludw. Johann, zu Schwerin St. Nikolai und Wittenförden.

1902–1917. Heussl, Carl Bernh. Oskar, zu Schwerin St. Nikolai.
Seit 1917. Schroder, Paul Maria Joh., zu Gr. Brück.

¹ Im Staatskal. 1776–1795 jedoch schon: Schwerinische Präpositur.

Gr. Brück.

Patronat bis 1793 Gr. und St. Brück, seither Gr. Brück. Die R., von Bischof Nikolaus geweiht 1456 Juni 23, im Innern erneuert 1891–92. Pfarrhaus von 1786, durchgebaut 1872. Ab.: S. 1707 Dez. 12; St. 1708; B. 1707 Dez. 7 (Lücke 1730–1785, wird jedoch durch die Glockengelbregister ausgefüllt).

Präb. 1775–1842 Hagenow, 1842–1848 Meteln; Cap. 1775 bis 1848 Parchim.

Wk.: St. Brück, Filialkapelle, nach Steemann seit ca. 1740 außer Gebrauch, ging auseinander 1785 mit Herzogl. Genehmigung ein.² Das Gebäude steht noch; es dient als Gewächshaus. — Grambow, Filialkapelle bis nach 1803, wo der Käufer von Grambow noch die Verpflichtung übernahm, für die monatlich in der Kapelle zu haltende Predigt eine Zahlung an den Gr. Brücker Pastor zu leisten.³

Pastoren seit 1623.

Fr. V. nach Schlie: Johann Krüger 1527; Nicolaus Pajchen, Ende des 16. Jhdts. (schon 1577 und vermutlich schon längere Zeit vorher da; ob vordem in Gr. Upahl(?); Georg Lautenberger, zwischen 1602 und 1622, verh. Wwe. des Vorgängers Pajchen.

1623–1675. Alberti, Christian, geb. zu Alt Meteln 1595, Sohn des P. Johann. P. 1623 Juni 8, emerit. 1675 Mai 21, † zu Nehna 1681, 86 J. alt. — Verh. 1) Anfang 1632 Elisabeth Wülfhoff, Tochter des Pächters Franz zu Neu-Bachun und Viegen. 2) m. einer Tochter des P. Bernhard Meier in Gadebusch. Sohn in Gadebusch. — Er hatte in der letzten Zeit seiner Amtsführung von dem Patron Gottfried v. Erbsitz sammervolle Mithandlungen auszufürhen und wurde schließlich samt seinem, ihm 1672 Apr. 17 substituierten, von dem Patron jedoch nicht bestätigten Sohne Johann Christian, dem späteren Präb. in Gadebusch, förmlich gewaltsam verjagt und zum Dorfe hinausgetrieben. Jedermann war es verboten, mit ihm auch nur zu sprechen; alle seine Kaufinge mußten den Preis täuschlich beschimpfen und verpöhlen. Er floh mit seiner Frau nach Grambow, bis die Regierung sich ins Mittel legte und den Superintendenten kommitierte. Darauf wurde 1675 Mai 21

² Vgl. Gelehrte Beiträge zu den Meckl.-Schwerinischen Anzeigen 1785, 43./44. Stück, S. 273. St. Brück führt seit 1820 Okt. 2 wieder, wie vor 1450, den Namen Brückewitz.

³ Schlie 2, S. 509. Der Staatskal. nennt die Grambowener Kap. nicht; Siegelkow führt sie 1797 zu Brück. Präh. Goldberg auf, wo es freilich auch ein Grambow giebt. Eine Kapelle hat dort jedoch sicherlich existiert; aus den Brücker Pfarrakten geht jedenfalls nichts darüber hervor.

ein Vergleich geschlossen, ihm Unterhalt als Emeritus bewilligt, doch, statt der von ihm verlangten Wohnung in seiner Gemeinde, ihm aufgegeben, seinen Aufenthalt in einer umliegenden Stadt zu nehmen. Uebrigens scheint er nicht ohne Schuld gewesen zu sein; er soll durch häufige Prügeleien mit seinem Sohne viel Aergernis gegeben, weder Kirchen- noch Rechnungsbücher geführt und die Kirchenkapitalien für sich selbst ohne Nachweis verbraucht haben.⁴

1675–1688. Hennings, Johann (ob aus Rostock und Sohn des 1683 † Kantors Andreas an St. Nikolai daselbst?), vorher Kantor in Bülow vor 1660, P. in Qualis 1660 Dez. 18. P. in Gr. Brück 1675 April 18, † im Frühjahr 1688 (im April 1689 heißt es, er sei vorm Jahr verstorben). Er lebte gleichfalls in beständiger Streit mit dem Patron, der ihn „tot ärgerte“. — Verh. Elisabeth Leper's, c. Schwiegersohn Stubbe-Thulendorf.

1689–1707. Holm, Johann, aus Wismar, eingef. 1689 April 28, wurde P. in Gnotten 1707 Juni (f. d.). Auch unter ihm besserte sich das Verhältnis nicht; er rächte sich jedoch nach Behauptung des Patrons dadurch, daß er von der Kanzel „die Unzucht des Evangeliums durch Unzuchtigkeiten vergällte“. Zu seiner Zeit spielte auch ein Proceß des Fiskals gegen die Herren v. Ervitz, die sich ein von P. Alberti noch getragenes Messgewand unter Mißbrauch ihrer Patronatsgewalt angedient hatten. Der umtrittene Gegenstand, eine kostbare Gold- und Silberstickerei, blieb bei dieser Gelegenheit auf der Schweriner Lustkangale liegen und ist später ins Gräberzogliche Museum gekommen.⁵

1708–1727. Prüßing, Barthold, geb. zu Waren um 1681 (imm. 1703), Sohn des Schneiders und Kaufmanns Barthold, Bruder des Präpos. Joachim in Schwaben (vgl. d.) und Halbbruder des P. Basse in Conow. P. 1707 Okt. 30, eingef. wegen Streitigkeiten mit dem Patron jedoch erst 1708 Jan. 16, † 1727 Febr. — Verh. Sda Magdalena Kappe, get. zu Lübz 1688 April 12, Tochter des Präpos. Justus Wilhelm. Sohn in Nedditz.

Nach seinem Tode war Blüthige Pastor, wiederum wegen Streits mit dem Patron, der der Gemeinde den W. Joh. Friedrich Daries (später P. in Waren) ausdrängen wollte.

1730–1744. Evers, Ernst Zacharias, Amtmannssohn aus Rohna, P. 1730 Juni 4, eingef. Aug. 6, wurde P. in Gr. Trebbow 1744 Mai 31 (f. d.).

1744–1784. Schmitzerlow, Joh. Gustav, geb. zu Wismar St. Marien 1710 Nov. 10⁶, Sohn des Stadtphysikus Dr. Johann Wi-

⁴ Esemann, Legikon, C. 89; S. von Krause, Unter der Wendischen Krone, C. 163 ff. Vgl. dort auch zum Folgenden.

⁵ Schlie 2, C. 507; vgl. Fisch, Jahrb. 38, C. 239.

⁶ Abb.: 1710 im Nov. Die Eintragung ist nachträglich hinzugefügt; sonstige Eintragungen aus dem November fehlen.

colaus (und der Barbara Elisabeth Arens, cop. St. Marien 1703 abgef. Aug. 5), Enkel des Bürgermeisters Nicol. Georg Schmitzerlow zu Greifswald. P. 1744 Dez. 13, emerit. 1784 Mich., † zu Dugow im Lauenburgischen bei seinem Schwiegersohne, dem Windmüller Müller, 1788 März 25 im 78. J. — Verh. Wismar St. Marien 1745 März 4 Kathar. Marie Voigt, get. daselbst 1710 Febr. 29⁷, Tochter des Brauers Christoph.

1784–1816. Röllow, Friedrich Ludwig, get. zu Schwerin Schloß. 1760 Juni 10, Sohn des Kastellans Joh. Friedrich (und der Johanna Doroth. Völsch). P. seit 1784 Nov. 14, † am Gallenstieber 1816 März 25 im 56. J. Der Domprobier Pauli zu Güstrow widmete ihm in den Schwerinischen Anzeigen⁸ einen Nachruf in Versen „Am Grabe meines edlen Freundes“ mit dem Motto „Sie haben einen guten Mann begraben und mir war er mehr“. — Verh. 1792 Mai 7 Wwe. des Hofrats Georg Wilhelm Benefeldt zu Schwerin, Christine Friedrike Elisabeth Gädede, get. zu Gotteshagen Sp. Gr. Brück 1748 Juli 17, Tochter des Gutsherrn Hartwig, † 1807 März 4 im 59. J.

Während seiner Amtsführung wurden 1806 Nov. 5 zwei Kesse der Kirche von den durchziehenden Franzosen mitgenommen.

1816. Passow, Ernst Friedrich Christoph, geb. zu Vietlütke St. 1793 Febr. 26, Sohn des P. Wilhelm E. Ulrich, Präceptor an der Domschule zu Güstrow 1814, P. 1816 Juli 7, † nach 10wöchiger Amtstätigkeit an einem Herzleiden 1816 Sept. 16 im noch nicht vollendeten 24. J. — Verh. 1) Vietlütke St. 1814 Okt. 27 Wilhelmine Christine Sophie Grund¹⁰, † nach 7monatiger Ehe zu Güstrow an den Mätern 1815 Mai 24, 22 J. alt. 2) 1816 April 17 Helene Elisabeth Luise Vesser, geb. zu Güstrow Pfarrf. 1788 Okt. 7, Tochter des Kantors, späteren Rectors Joh. Friedrich, c.

1817–1871. Lemke, Emil Friedr., geb. zu Rohna 1791 Juli 19, Sohn des Kaufmanns, späteren Stadtschreibers Joh. Martin Friedrich (und der Charlotte Friedr. Sophie Jürgens, Tochter des Kantors Joachim Friedrich daselbst), machte die Freiheitskriege mit. P. 1817 Sept. 21, Präpos. des Mecklenischen Cirkels 1842 Juli 9, des Schweriner 1848, Kirchenrat 1867 Okt. 11, vom Präposituramt entbunden 1867 Dez. 3, emerit. nach 54jähriger Amtsführung 1871 Dez. 1, † 34

⁷ Ciel Das Kaufregister verzeichnet zu diesem Jahre auch noch unterm 30. Februar eine Taufe!

⁸ Wism. Bürgerbuch 1707 Febr. 26.

⁹ 1816, 28. Erbd.

¹⁰ Die Trauung, die zweifellos zu Vietlütke stattfand, ist im dortigen Abb., das von dem Gültspred. Krieger sehr oberflächlich geschrieben ist, nicht verzeichnet, sodaß über ihre Herkunft nichts zu ermitteln war.

Schwerin 1881 Sept. 4 im 91. J. Er war der letzte der Veteranen von 1813 unter der mecklenburgischen Geistlichkeit. — Verb. 1) 1817 Sept. 21 Wwe. des Vorgängers, Helene Elisabeth Luise Wesser, † nach 9monatiger Ehe 1818 Juni 23 im 20. J. 2) 1819 Dez. 3 Luise Henri. Weinrich, geb. zu Hanau in Hessen-Nassau 1790 Dez., Tochter des Archipfarrerl. Heint. August, † a. Wwe. zu Erbitz 1883 April 19 im 93. J., begr. in Schwerin April 23. Sohn in Reglin. Ein zweiter Sohn, Emil, war Postdirektor in Waren.

Nach seiner Emeritierung blieb die Pfarre wegen Durchbaues des Pfarrhauses ein Jahr lang unbelegt.

1872–1874. Viered, Johann Soach, geb. zu Benzin bei Rehna 1840 Jan. 30, Sohn des Hauswirts Joh. Heinrich (und der Katharine Engel Warner), 2. an der Winterschen Schule zu Ludwigslust 1863, R. in Seterow 1868, P. 1872 Nov. 10, † an Kehlkopf-schwindsucht 1874 März 30 im 35. J. — Verb. 1872 Dez. 4 Gustav. Vikt. Adelsheid Rünne, geb. zu Rostock 1819 Juni 10, Tochter des Rantors und Lehrers Theod. Ludwig Günther, Bruderstochter des P. Rünne in Friedrichshagen und Schwester der Frau Kirchenrat Pönglin-Hagenow, lebt a. Wwe. in Rostock.

1875–1889. Uptatel, Hermann Joh. C. Friedrich, Kaufmannssohn aus Pajewall, P. 1875 Febr. 7, wurde P. in Parkentin 1889 Juli 7 (f. d.).

Seit 1889. Sandrock, Paul Joh. Maria, geb. zu Schwerin 1860 Mai 15, Sohn des Apothekers Bernh. Conrad Martin (und der Emilie Gollmann, Tochter des Justizkanzleiregistrators Paul zu Neustrellitz). Abt. Schwerin 1879 Mich., stud. Pz. 3. Erl. Kost., Hausz. in Seffin bei Wittenburg, Predikant in Wittenförden 1885 Dez., KonR. in Waren 1886 Joh., R. in Seterow 1887 Joh. P. 1889 Okt. 20, Amtsantritt Nov. 3, Präpos. 1917 Mai 8, Mitglied der verfassunggebenden Landesynode 1921. — Unverheiratet.

Er wurde seinerzeit mit großer Stimmenmehrheit gewählt, was er natürlich — so erzählt er selbst — seiner vorzüglichen Predigt zuschrieb. Bis er zehn Jahre später eines Besseren belehrt wurde. Da besuchte ihn eines Tages der mit aufgeliest gewesene jetzige Konsistorialrat D. Leo, mit dem er schon von der Unberuflichkeit her befreundet war. Als der Besuch wieder abgekehrt war, begegnete Sandrock einem alten Mütterchen aus der Gemeinde, die ihn neugierig

¹¹ Im Jubiläumsjahr 1863 lebten ihrer noch 10; davon waren 4 bereits emeritiert: Bengel-Soitenwinkel († 1864), Franke-Gr. Upahl († 1865), Rauch-Zahrensdorf († 1866) und Wahmannacher-Kastor († 1871). Im Amte standen damals noch 6: Zander-Seterow († 1880), Darjes-Wethwisch († 1869), Soß-Brenz († 1866), Fromm-Parkentin († 1870), Karsten-Wilz († 1871) und Lemke, der die beiden nächstältesten dann noch volle 10 Jahre überlebte.

fragt, ob das nicht der Herr gewesen, der damals mit ihm zur Wahl gestanden. Sandrock bejaht und meint dann scherzend, warum sie den eigentlich nicht gewählt hätten. „Se“, erwidert die Alte treuherzig, „der waren so woll naug, de em gien wählt harrn, äwer dei Lüüd sätten so, dat wier 'n heil klauen Mann, un dorum, dacht wi, wull'n wi doch man lewer Sei wählen.“ „Also“, fügt Sandrock hinzu, „nicht meiner guten Predigt wegen, wie ich's mir zehn Jahre lange eingeblödet, bin ich Pastor in Gr. Brüh geworden, sondern — meiner Dummheit wegen!“

Eramon.

Patronat von alter Zeit her Landesherrschaft, Wahl-Pf. Die K. Backsteinbau vom 14. Jhdt., erneuert 1823; Turm von 1844 anstelle eines früheren hölzernen Glockenturms. Pfarrhaus von 1771. Ab.: S. 1701 Dez. 1 (Lücke 1779–1802); Gr. B. 1701.

Präp. 1775–1842 Hagenow, 1842–1893 Meteln; Sup. 1775 bis 1848 Parchim.

Pastoren seit 1618.

Gr. P. nach Schlie: Nikolaus Hane 1541 (seit 1513 da, wurde¹² nach 43jähriger Unstätigkeit zu Eramon P. in Plate 1538 (f. d.); Vik.-Prot. 1541: ist ein evangelischer frommer Prediger, ziemlich gelehrt, eines aufrichtigen ehelichen Lebens, aber sehr arm. Er beklagt, er könne nichts studieren, denn er müsse seine Mahnung im Alter suchen und habe nicht so viel, daß er ihm könne Bücher zeugen). Ihm folgte 1559 Soachim Kretzer, nach den Pfarrnachrichten emerit. 1590¹³; dann 1590 Johann Berg (Montanus) (aus Herford in Westfalen, imm. 1585; El.: P. 1590 nach Okt. 4, † 1618). — Zilsackepfaffen bestanden bis ins 17. Jhdt. in Drieberg und Herrensteinfeld. In letzterer wurde noch bis 1622 sonntäglich Gottesdienst gehalten, von da ab vierteljährlich. 1705 war die K. zu Drieberg wegen Baulosigkeit „vor einigen Jahren“ abgebrochen, die zu Herrensteinfeld aber war umgefallen.

¹² Nach Mantel, Denkmal, S. 84. Zu dem Bericht und der Klage des Vik.-Prot. von 1541 bemerkt Mantel: „Also schon damals so? O guter Hahn! Du halt noch am Ende des 18. Säculums Nachfolger, die eben die Klage führen müssen, und um so gerechter, wenn man die veränderten Zeiten erwägt.“

¹³ Unter den Unterzeichnern der Conc. Form. 1577/78 ist er nicht. Ich hatte deshalb angenommen, daß nach ihm noch einer der zu Pf. Uelitz Genannten Pastor in Eramon gewesen sei.

1618—1665. Gypsen, Alexander, aus Greifswald, unterschrieb die Conc. Form. 1618 Juli 23, emerit. 1665 Okt., † 1689, 81 J. alt, Sohn in Altschw. Gf.

1665—1675. Gure, Mikolauß, Schneidersohn aus Straßund, eingef. 1665 Okt. 15, wurde P. in Rohna 1675 Dez. (f. d.).

1676—1700. Repenhagen, Friedrich Ulrich, geb. zu Reichen-
dorf um 1642 (imm. ohne Eid 1655), Sohn des P. Daniel, eingef.
1676 Febr. 6, † 1700. — Verb. 1) Elise Wied, Tochter des Franz
Wied zu Lübeck. 2) 1699 April 27 Anna Elisabeth Stahn, Tochter
des Amtsküchenmeisters Claus zu Schwerin, c.

1701—1710. Sur lag, Christian Gotthard, Pastorensohn aus
Schönberg (Nachb.), eingef. 1701 April 17, wurde zweiter P. in
Rohna 1710 März 30 (f. d.).

1710—1746. Wiper, M. Hieronymus, aus Lüneburg, vorher
P. in Rohna 1709, auch Fröhprediger daselbst 1708 Juli 22, wurde
1709 auf Betreiben des Sup. Grünbergers, seines Schwagers, vom
Herzog zum P. in Rohna bestellt; hinterher wurde ihm dann aber
doch Sur lag vorgezogen und Wiper für ihn nach Gramon berufen
1709 Juni 5, eingef. 1710 März 25, emerit. Anfang 1746, † 1746 Jan. 24,
einen Tag nach der Einführung seines Nachfolgers, im 71. J. —
Verb. Wäcker 1705 Aug. 12 Beate Kathar. Grünberg, Bau-
verwalterstochter aus Harburg, Schwester des Fürstl. Sup. Joh. Peter
in Rostock und des P. Hanno Heinrich in Blücher und Frauen-
schwester der Pastoren Münchow-Wiendorf und Eggebrecht-Penzlin, lebte
a. Wwe. noch 1752. Gf.

1746—1750. Laudan, Philipp Carl Friedrich, geb. zu Schwerin
1718 April 4, Sohn des Stadtschreibers Joachim Adam, eingef. 1746
Jan. 23, † 1750 Okt. 5 im 33. J. — Verb. 1746 Febr. 22 Luise
Johanna Maria Wiper, Tochter des Vorgängers, gel. zu Rohna
1706 Nov. 18, † a. Wwe. 1784 hg. Jan. 18 im 78. J.

1752—1782. Godelin, Carl Christian, eingef. 1752 Febr. 13,
† 1782 Sept. 22 im 68. J. Er war ein naher Verwandter des
Forstmeisters Nielsen zu Karstädt und des Müllers Jörn zu
Neumühle; Geburtsort und Eltern waren jedoch nicht zu ermitteln.
— Verb. 1758 Mai 26 (bis dahin ehelos) Katharine Sophie Bohmsch,
gel. zu Hohenborn Rsp. Hohenkirchen 1737 März 7, Tochter des
Pächters Peter, † a. Wwe. 1802 Dez. 6 im 66. J. Sohn in Rands Do.

1783—1815. Wiechel, Christoph Daniel, gel. zu Schwerin
Dom 1741 März 22, Sohn des Conrad Wiechel, wohl des aus

¹⁴ So sagt Gieemann, und daß er Schweriner war, sagt auch
die Rost. Matrifel (1788). In den Taufregistern steht er aber nicht.

Wittenberge gebürtiger Sattlers¹⁵, Wageninformer in Ludwigslust,
Hülfspred. an Dom und Schloß zu Schwerin 1776. P. 1783 Aug. 31,
† 1815 Jan. 24 im 74. J. „Sreu war er seinen hohen Berufs,
und die Achtung der Guten nahm er mit in das Grab. Gott lohnte
ihn auch hier durch ein sanftes und plötzliches Ende“. — Verb.
1) 1777 Okt. 2 Sophie Marie Röber, gel. zu Schwerin Dom 1756
Mai 15, Tochter des Müllers Heinr. Dietrich, † 1797 Juli 27 im
42. J. 2) 1799 April 23 Marie Margar. Dorothea Dabuse, gel.
zu Schwerin Schaffl. 1765 Okt. 18, Tochter des Kaufmanns Carl,
† 1812 Febr. 12 im 47. J. Sohn in Retzendorf.

1815—1844. Stolte, Martin Heinrich Friedrich, geb. zu Mün-
den in Westfalen 1772 Febr. 22, Sohn des späteren Hofmaistors zu
Ludwigslust Carl Friedrich, vorher P. an der Buchhauskirche in
Dömitz 1808 Okt. 9. P. in Gramon 1815 vor Nov. 30, Kirchenrat
1836 Febr. 15, emerit. 1844 Okt., † zu Schwerin (Schaffl.) 1846
Febr. 15 im fast vollendeten 74. J. — Verb. 1809 Okt. 18 Dorothe
Luise Wälscheln. Otto, geb. zu Dömitz 1786 März 20, Tochter des
Eisbahnbauers Joh. Heinrich, Schwester der Frau Kirchenrat Klob-
Meckenburg, † a. Wwe. zu Hamburg 1836 Okt. 20 im 81. J.

1844—1852. Möller, Joh. C. Friedrich, geb. zu Alt Krenzlin
bei Rühr 1806 April 14, Sohn des Försters Joh. Julius, später zu
Leuslow (und der Katharine Friederike Krogund). P. 1844 März 10,
wurde 1851 Nov. vom Amte suspendiert und 1852 Juli rechtskräftig
abgesetzt. Die Veranlassung hierzu gab ein Brief, den er im
Juli 1850 an den Sprecher der freien Gemeinde zu Nordhausen,
P. Wäcker, gerichtet hatte. Möller erklärte darin das ganze Evangelium
für eine menschliche Erfindung; da jedoch noch keine freie Gemeinde
in Meckenburg gegründet sei, so bleibe er noch im Amte, teils um
nicht genötigt zu sein, als Farmer auf gut Glück nach Amerika
zu ziehen, teils um sich seinen Wirkungskreis zu erhalten. Der rohen
Gewalt gegenüber seien solche Schreier nötig. Dieser Brief wurde
von der preussischen Polizei im Hause Wäckers gefunden und an
das Konsistorium zu Rostock gesandt, das daraufhin das Verfahren
gegen Möller einleitete. In drei Instanzen für abgesetzt erklärt,
warderte er 1852 Aug. mit seiner Familie und 6 Knechten und
Mägden nach Segatz aus und legte in Anstin einen Buchhandel
an, † zu San Antonio in Segatz 1886 Aug. 20 im 81. J. — Verb.
1844 Okt. 1 Caroline Röber, Kaufmannstochter aus Parchim. Seine
Schwester heiratete P. Erfurth in Pader.

¹⁵ Vgl. Familiengeschichtl. Blätter 1909, S. 224. Der Sattler
Conrad Wiechel wurde allerdings erst 1743 April 30 Bürger, war
damals aber schon 41 Jahr alt.

¹⁶ Veröffentlicht in Zeitbl. f. d. Kirche Mecklenburgs 1852, Nr.
32. Vgl. auch Meckl. Volksblatt 1852, Nr. 63 und 66.

Von 1852 Febr. 1 bis zur Neubewegung der Pfarre amtierte als Hilfsprediger der spätere Sup. Vosthoff.

1852—1880. Förfke, Georg E. Heinrich, geb. zu Hagenow 1816 April 7, Sohn des späteren Sup. in Parchim Albrecht, Konr. in Laage 1847, R. daf. 1848. P. 1852 Sept. 12, Amtsantritt Okt. 12, Kirchenrat 1888 Juli 24, emerit. 1900 Aug., † zu Schwerin 1892 Febr. 17 im 76. J., begr. in Gramon Febr. 22. (Nachruf in R. u. Stbl. 1892, Nr. 8). — Verb. 1861 Nov. 5 Marie Luise Carol. Wilhelm. Scheel, geb. zu Schwann 1834 April 22, Tochter des Amtshauptmanns Philipp Heinrich. Friedrich, † a. Wwe. zu Mühlen Eichsen 1903 Jan. 5 im 69. J., begr. in Gramon. Schwiegersohn Barnewitz-Mühlen Eichsen.

1890—1892. Leo, August P. Friedrich, Musiklehrerssohn aus Seterow, P. 1890 Aug. 17, wurde P. in Ludwigslust 1892 Juli 3, Dompred. in Schwerin 1901, Sup. in Matshin 1907 (f. d.).

1892—1906. Algenstädt, Carl Joh. Gust. Georg, geb. zu Wattenmühlhagen 1857 März 2, Sohn des P. Heinrich, Konr. in Benzlin 1881, R. in Plau 1883, in Döberan 1885. P. 1892 Juni 26, † 1906 Juni 8 im 50. J. (Nachruf in R. u. Stbl. 1906, Nr. 22). — Verb. 1894 Juni 5 Elisabeth Wandelow, geb. zu Lehten Rsp. Gr. Varchow 1863 Mai 23, Tochter des Guisbefitzers Friedrich Wüß. Carl, lebt a. Wwe. in Schwerin.

1907—1912. Sahr, Christian Louis Carl Friedrich, geb. zu Schwerin (Schloß) 1870 März 29, Sohn des Archivsekretärs Daniel Ernst Heinrich (und der Gfll. Johanna Marie Clements, Tochter des Kaufmanns Otto Louis Hermann dafelbst), Konr. in Dönitz 1890, R. daf. 1901, R. und Hilfspred. in Briel 1903. P. 1907 Febr. 17, wurde Pastor an der lutherischen Gemeinde zu Detmold 1912 Okt. 1, wo er noch amtiert. — Verb. 1903 Juli 31 Alma Doroth. Minna Auguste Wendenburg, geb. zu Friglar in Helsen 1872 Aug. 24, Tochter des späteren Militär-Intendantur-Sekretärs zu Sagan in Ostpreußen Hermann.

Selt 1912. Voss, Otto E. Friedrich, geb. zu Gr. Raben 1870 Juli 24, Sohn des P. Ferdinand. Abit. Schwerin 1889 Okt., stud. Theol. Ostpr. Vosthoff, Sarsz. in Sporuh, Johanneshöhe (Vorpommern) und Striesdorf, Hilfspred. am Realgymnasium in Bülow 1897 Mich., P. in Ruppenstin 1900 Dec. 9. P. in Gramon 1912 Nov. 17. Amtsantritt Dec. 1, von 1913 Jan. 15 bis Dec. 1 als freiwilliger Selbstgewählter in Polen, Litauen und in der Champagne und von Ende Juli bis Weihnacht 1918 als Divisionspfarrer in Frankreich tätig. — Verb. 1898 Mai 6 Annamaria Wilhelm. Luise Fräulein, geb. zu Wigin 1872 Sept. 8, Tochter des Domänenpächters Georg.

Mühlen Eichsen.

Patronat landesherrlich bis 1639, seither Mühlen Eichsen. Die R. alter Ziegelbau, erneuert 1847. Pfarrhaus alt, durchgebaut in den 1840er Jahren. Ab.: E. St. B. 1670.

Präb. 1775—1842 Hagenow, 1842—1898 Meteln; Sup. 1775 bis 1848 Parchim.

Präb.: Gr. Eichsen, lomb. Mutterkirche, bis 1552 Priorat-Kirche der Johanniter-Priorei Eizen, mit eigenem P. vermutlich bis 1621¹⁷, seither mit Mühlen Eichsen verbunden. Patronat bis 1728 in den Händen der Besitzer von Gr. Eichsen, die das Kirchlein zusammen mit dem Gule 1592 erwarben, seither Mühlen Eichsen. Die R. Badsteinbau, erneuert 1867—68, geweiht 1893 Febr. 2.

¹⁷ Nach Eisch, Jahrb. 1, S. 38 Anm. 3 (dem Schlie gefolgt ist) war die Pfarre zu Gr. Eichsen bereits 1594 aufgehoben und zu Mühlen Eichsen gelegt. In einem Schreiben von 1604 April 29 an Dr. Lufas Barmeister zu Rostock (vgl. Ungnad, Amoenitates, S. 763 ff.) sagt Hans Sperling auf Gr. Eichsen aber ausdrücklich, das Dorf, da er wohne, sei die Mater, und liege noch ein Gäßel ungefähr so weit davon als zu Rostock vom Steinfor bis auf Hopfenmarkt, und sei die Filia. Im übrigen bittet er in diesem Schreiben um Zuweisung eines Pastors, nachdem „sein gewesener Pastor alhie zu Priorat-Eizen, Herr Nicolaus Schörpf (Schörff, aus Rostock, imm. 1587), den Freitag nach den heiligen Otern (April 13) seliglich eingeschlafen.“ Er wies denn auch den ihm von Barmeister gefandten Paul Martmann an, aus Malchow hütig (imm. 1598), 1804 Dec. 10 als „kleinen thigen Pastorn im Beisein beider Gäßeln fürn Altar ein.“ Als fr. P. nennt Schlie zu Gr. Eichsen: Curt Schulte, nachweislich zwischen 1591 und 1542 da (Wil.-Prot.: ist ein gelehrter Prediger, eines ehelichen Lebens); Christian Wartenberg 1572; Johann Müller, bis Otern 1591; dann für kurze Zeit Scherff (den Schlie aber Soachim nennt) und seit 1604 Martmann. Demgegenüber steht jedoch fest, daß Scherff bereits 1577 unter den Pastoren der Sup. Schwerin die Conc. Form. unterschrieb, und zwar wohl sicher zu Eichsen, da er anderswo nicht unterzubringen sein würde. Nach Cleemann (Hauptschrift S. 1945) war 1585—1577 Christoph Müller da, dann P. am Heil. Geist in Gültrow; vermutlich kam Scherff an dessen Stelle. Wartenberg und Johannes Müller werden somit für Mühlen Eichsen anzusprechen sein, das dann 1592 Filia von Groß Eichsen geworden sein wird, bis dies Verhältnis sich — wohl 1621; Sagen wurde nach den Akten Ende 1621 zu Mühlen Eichsen eingelegt, zu Groß Eichsen dagegen erst Ende 1622 — umkehrte. Die Conc. Form. haben übrigens weder Wartenberg noch Johannes Müller unterschrieben; es könnte ja aber Vafanz gewesen sein. — Eine Filialkapelle bestand 1541 in Mollenow.

Pastoren seit 1621.

1621—1660. Sagen, Johann, aus Wismar, imm. ohne Eid 1602, doc. 1621 Mai, präsent. Juni 10, unterschrieb die Conc. Form. 1621 Nov. 28, † im Frühjahr 1660. — Verb. Ursula Warthmann, Tochter des Vorgängers (s. unten die Ann.), † a. Wwe. 1670 bg. Dez. 24. 1670—1700. Vid, Joachim, vorher Kantor in Schwerin. Eingef. 1670 Juni 5, † 1700 Mai 18. — Verb. Margarete Hansen, lebte a. Wwe. noch 1709. Sohn in Lübow. S.

1701—1741. Frieling, Nicolaus Adam, geb. zu Kröppeln um 1670 (imm. 1686), wohl Sohn des Stadtvogts Claus's, Bruder des P. Joachim Christoph in Schwintendorf. Eingef. 1701 Juni 26, † 1741 bg. Febr. 7. — Verb. 1) 1701 Juni 27 Dorothée Vid, Tochter des Vorgängers, get. 1679 Mai 5, † im Kindbette 1702 April 11 im 23. J. 2) 1704 Juni 13 Sophie Katharine Klant, get. zu Proßken 1679 Dez. 12, Tochter des P. Nikolaus Christoph, † a. Wwe. 1742 bg. Juli 24 im 63. J. Schwiegerstöhne Peto-Gr. Trebbow und Sohst-Nörchow.

1744—1762. Peterßen, Joh. Carl, geb. zu Krempe in Holstein 1708 Febr. 13, Sohn des Pastors Simon Friedrich. P. 1742 Juli 29, ordin. und eingef., da bei der Wahl kein Sup. zugegen gewesen war, erst 1744 Sept. 6, † 1762 Okt. 24 im 53. J. — Verb. 1) vor 1744 März 23 Eva Maria Dahlmann, get. zu Clausdorf 1740. Altknaben 1703 Sept. 3, Tochter des Pächters Berend Paul, später zu Kraunkow, † 1752 Juni 24 im 43. J. 2) 1753 Okt. 24 Barbara Regine Suhl, get. zu Wismar St. Nikolai 1731 Okt. 19, Tochter des Brauers Joach. Friedrich, lebte 1767 a. Wwe. in Barrentin.

Sup. Polchow schreibt von ihm: „Ein ganz gelehrter Mann. Er hat bei müßigen Stunden aus den Altertümern der Römer und Griechen ein und anderes zusammengetragen, so zur Erläuterung einiger Stellen heiliger Schrift dienen könnte; alleine öffentlich damit hervorzutreten, scheut er sich vor der heutigen aufgeregten Welt.“

1764—1782. Schlass, Carl Christoph, get. zu Schwerin Dom 1734 Aug. 3, Sohn des Kanzleirats Carl Christoph, Enkel des Präpos. Daniel in Grabow. P. 1764 Mai 6, ordin. Juni 17, † 1782 Jan. 31 im 48. J. — Verb. 1764 Okt. 11 Doroth. Elisabeth Schöffel, get. zu Wismar St. Marien 1739 Juli 9, Tochter des Protokollars am Königl. Tribunal Joachim Martin, Frauenschwester des P. Pfütz-Neustirchen, † a. Wwe. 1800 Dez. 18 im 62. J. Schwiegerstöhne Sondershausen-Rehna und der Nachfolger.

1783—1801. Voeckus, Samuel Ernst, get. zu Waren 1760 Febr. 17, Sohn des späteren P. in Bliest Samuel Ernst. P. 1783

¹⁶ Vgl. die Anmerkung zu Frieling-Schwintendorf.

Jan. 26, eingef. März 16, † 1801 Jan. 25 im 51. J. — Verb. 1) 1783 Rachel Schnell, get. zu Schwerin Schellf. 1763 Juni 22, Tochter des Kaufmanns Paul, † 1792 Juni 5 im 29. J. 2) 1793 Maria Christine Schlass, Tochter des Vorgängers, geb. 1768 Mai 10, get. Mai 11, † nach 45jährigem Witwenstande zu Rehna 1846 Mai 9, einen Tag vor ihrem 78. Geburtstag.

1802—1803. Bühring, Johann Friedrich (Herkunft nicht ermittelt). P. 1802 Aug. 1, eingef. Aug. 22, † nach 5monatiger Amtstätigkeit 1803 Jan. 17, 35 J. alt. — Verb. 1802 Jan. 9 Friedrike Christiane Sophie Lunderberg, geb. zu Wismar St. Marien 1770 Sept. 16, get. Sept. 18, Tochter des Freiherrn, späteren Stadtrechnmeisters und Schulhalters zu Bülow Friedr. Ulrich, c.

1804—1812. Seger, Ludwig Claus Helm. Albrecht, geb. zu Schöln 1769 Febr. 13 (Stb.: get. Febr. 19), Sohn des P. Christian Friedrich. P. 1803 Nov. 27, eingef. 1804 Jan. 22, † 1842 Sept. 19 im 74. J. Er legte das Aera der Kirchen zu Mühlen- und Gr. Eichen zum Universalerb seines gesamten Nachlasses ein. Eine für die damalige Zeit bezeichnende Anekdote erzählt P. Schliemann-Meteln von ihm im 8. u. 9. J. Seger war, wie wohl mancher seiner Amtsbrüder, ein eifriger Kartenspieler. Da wette er eines Tages, er wolle auf der Kanzel dreimal hintereinander „Trumpf“ sagen, und soll diese Wette denn auch gewonnen haben, indem er seine Dierpredigt anfang: „Trumpf, Trumpf, Trumpf! sagt der Kartenspieler; Triumph, Triumph, Triumph! ruft der Christ.“ Derartige Eingeleitungen mochten damals öfter vorkommen. Im übrigen übte Seger ein strenges Regiment in seiner Gemeinde. So pflegte er sich Montags, auf einem Schimmel reitend, auf den Weg zu machen, um bei denen, die am Sonntag nicht in der Kirche gewesen waren, Umtrage zu halten nach dem Grunde der Versäumnis. Wer kein gutes Gewissen hatte, suchte sich natürlich nach Möglichkeit zu drücken, sobald er den Schimmel Segers nur von ferne erblickte. — Verb. 1) 1804 Jan. 22 Wwe. des Vorgängers, Friedrike Christiane Sophie Lunderberg, † zu Bülow 1812 März 17, nachdem die Ehe 1809 Jan. 10 aus Verzugl. Nachvollkommenheit wegen gegenseitiger Abneigung wider geschieden worden, im 42. J. 2) 1810 Mai 12 Sophie Doroth. Kätzig, geb. zu Gr. Saack 1788 Juni 20, Tochter des späteren P. in Alt Meteln Joh. Samuel, † 1822 Mai 3 im 34. J. 1843—1855. Etzack, Hs. Magnus Wilhelm, P. Sohn aus Gr. Trebbow, P. 1843 April 23, wurde P. in Gr. Trebbow 1855 Febr. 18 (f. d.).

1855—1891. Koeler, Carl O., Sup. Sohn aus Uelzen, P. 1855 Mai 13, wurde P. in Doberan 1864 Dez. 18 (f. d.).

¹⁹ 1900, S. 164 f. Ein herzogliches Edikt gegen das Kartenspiel der Prediger, „wonit sie der Gemeinde sowie dem ganzen Publico ein Vergernis geben“, erschien beiläufig bemerkt schon 1792 April 25.

1865—1868. **Silbenz**, C. Otto, Pastorensohn aus Mittel-Schland in Sachsen, vorher Pastor zu Zeeseld in Pannern 1862, P. 1865 Mai 14, wurde P. in Alt Rehse 1868 Okt. 18, in Klitten 1877, in Garwitz 1890 (f. d.).

1869—1887. **Gaul**, C. Ludwig Aug., Kupferstechermeister-Sohn aus Parchim, P. 1869 Jan. 31, wurde P. in Reizendorf 1887 Jan. 1 (f. d.).

1887—1916. **Barnewitz**, Ernst Wilh. Georg Theodor, geb. zu Rörchow 1859 Aug. 26, Sohn des schon 1859 Jan. 4 verstorbenen P. Ernst Heinrich Georg. Konw. in Waren 1881, R. in Lunge 1883. P. 1887 Jan. 30, † 1916 März 29 im 57. J. (Nachruf in R. u. Bibl. 1916, Nr. 19). — Verh. 1888 Okt. 31 Anna Florke, geb. zu Gnamon 1866 Sept. 24, Tochter des Kirchenrats Georg, lebt a. Wwe. in Schwerin.

1917—1923. **Schulze**, Ernst Friedr. Karl, Postassistenten-Sohn aus Waren, P. 1917 Sept. 16, Amtsantritt Okt. 7, wurde zweiter P. in Penzlin 1923 Okt. 28 (f. d.).

Seit 1924. **Sahl**, C. Osk. Friedrich, geb. zu Wandsbeck 1893 Nov. 20, Sohn des Oberssekretärs Otto Friedr. Gottschalk (und der Ida Meyersdorff, Hofbesitzerstochter). Abit. Wandsbeck 1914, trat als Freiwilliger in den Heeresdienst und stand von Febr. 1915 bis Kriegsende im Felde, kehrte zur Reserve, stud. Germanistik und Theologie Berlin, Predigerseminar Spandau 1921 Mich. Als Pfarrverweiser in Mühlens Gassen ordiniert und eingef. 1924 März 2. — Verh. 1924 Febr. 22 Lucie Marg. Helene Carjell, geb. zu Stettin 1897 Mai 1, Tochter des Regierungsrats Friedrich zu Berlin.

Pampow.

Patronat von altersher Landesherrschafft, Collat.-Pf. Die R. Neubau von 1896—98, geweiht 1898 Juli 17.²⁰ Pfarrhaus von 1811. Sb.: S. Gr. B. 1677 (Linden 1715—1717).

Präb. 1775—1842 Hagenow, Sup. Parchim.

Pastoren seit 1629.

Fr. P. nach Schlie: Johann Wilde 1591 (Wif.-Prot.: Mercenarius; Ketteler, Vicarius zu Schwerin, ist Pastor. Er Wilde ist bis anher Pastor gewesen und hat in der Urne gelebt, hat aber zugelegt, er wolle sein Leben und Lehre bessern, ist sonst nicht sonderlich gelehrt. Zeigt an, er müsse Ern Ketteler alle Jahr 3 Mark geben und habe doch nicht

²⁰ Vgl. Nachbar 1898, S. 248. Der letzte Gottesdienst in der alten Kirche wurde am 2. Oftertage 1896 gehalten; die Predigt Hübeners ersahen bei Bahn-Schwerin im Druck, auszugeweiht wiedergegeben im Nachbar 1896, S. 175.

so viel, daß er sich erhalten könne. So ist auf diesmal verordnet worden, wo er das heilige Evangelium lauter und recht predigen wird und ein ehelich Leben führen, so soll er dem Pastoren nichts geben). Von 1576 an war Joachim Karsten da; dann Johann Matthia aus Holsheim 1583 bis 1628 (Wif.-Prot. 1596: auf Pampow angewiesen Mich. 1593, von Frenshorff bürdig, ist ungefähr 30 Jahre alt, Pf.: † vermutlich vor Aug. 1628. Cf.) — Eine Filialkapelle bestand ehemals in Gr. Rogahn; sie war aber schon 1541 verfallen, „liegt auch nicht groß dran.“²¹ 1596 ordneten die Visitatoren an, daß, solange die Kapelle wiederum von den Funkeln und Leuten erbauet wird, der Pastor um die 14 Tage eine Predigt in des Kirchengesamten Bebauung tun solle. Aus dem Wiederaufbau wurde jedoch nichts.

1629—1676. **Kruse**, Friedrich, wohl aus Breslau (imm. 1626), vorher Schulmeister zu Erwich, P. 1628 Dez. 21, bestät. 1629 Jan. 7, † 1676 März 16. — Verh. 1) m. einer Tochter des Vorgängers Matthia, 2) kurz nach 1668 Wwe. des P. Joh. Heinrich Müller zu Oberbelschdorf im Elß, Margarete Eusemihl, geb. zu Schwann 1632, Tochter des späteren Dompredigers in Schwerin Johann Ludwig, die auch seine Wwe. wv., † 1692 Dez. 12, 60 J. alt.

Während seiner Amtsführung brannte 1668 das Pfarrhaus samt der Scheune und dem Backhaus nieder, wobei auch alle schriftlichen Nachrichten mitverbrannten. Das danach neu erbaute Haus stand bis 1811.

Als Substitut Kruse's amtierte von 1662 Aug. 4 bis 1670 sein Schwiegersohn Johannes Pihagen, dann P. in Neuburg (f. d.).

1676—1716. **Simonis**, Paschasius, geb. zu Meßlin²², Sohn des P. Johann. Eingef. 1676 Dez. 16, † 1716 Mai 15. — Verh. Schwerin Dom 1676 Nov. 14 Dorothea Salome Müller, Tochter des Pastors Joh. Heinrich zu Oberbelschdorf, Stiefsohn des Vorgängers, damals 15 Jahr alt (!), † a. Wwe. 1735 Nov. 1 im 75. J. Söhne in Dömen, Wandow und Granzin bei Boizenburg; Schwieger-Söhne Crip. Zander-Gültrow und der Nachfolger.

Unter ihm ist 1694 die Kirche und Sarn, weil sehr baufällig, zu restaurieren angefangen; die Erneuerung währte bis 1698.²³ Die

²¹ In den Handschriften heißt es übereinstimmend: „Die Kapelle zu Pampow lassen sie verfallen, liegt auch nicht groß dran.“ Gemeint ist aber zweifellos die Kapelle zu Rogahn.

²² Vgl. die Nam. zu Simonis-Garwisch.

²³ Bis dahin verzeichnet das Kirchenrechnungsbuch jährlich Ausgaben hierfür. Was P. Hübenner in der oben erwähnten Predigt über den Neubau und die (angeblich 1694 erfolgte) Weihe der Kirche mitteilt, muß danach auf einem Mißverständnis beruhen.

Weibe vollzog Simonis mit dem Wunsche, „daß Gott geb' Gnad' und Heil, daß wir zu Seinen Ehren bis an den jüngsten Tag selbst Sein Lob vermehren.“ Anno 1713 von Neujahr bis 4 p. Epiph. ist wegen Einquartierung, auch Hin- und Hinarufes der Sächsischen und Mosquitischen Armeen nicht gepredigt worden. Und hat der Bar im Pfarrhaus 3 Tag und 3 Nächte logiret.²¹

1717—1751. Robert, Christian, get. zu Schwerin Dom 1692 Sept. 16, Sohn des Amtsschreibers²² Joachim. P. 1717 April 18, eingel. Juli 4, † 1751 Juli 27 im 59. J. — Verh. 1) vor 1718 Christine Friedrike Simonis, Tochter des Vorgängers, get. 1699 Okt. 12, † 1721 Okt. 3 im noch nicht vollendeten 22. J. 2) nach 1724 Mai 12 Wwe. des P. Hoyer in Leuslow, Maria Doroth. Münter, get. zu Herrsburg (Natzb.) 1687 Juni 10, Tochter des Pastors Hermann, Frauenstewer des Präpos. Nitzers in Bützow, die nochmals Wwe. wd., † zu Pampow 1758 Juni 21 im 72. J. Schwiegersohn Studemund-Dobbertin. C.

Zu seiner Zeit hatte das Diebeshandwerk in Pampow ansehnlich einen goldenen Boden. Schon unter dem Vorgänger war 1712, als die Kirchenjuraten das in Ostern am 2. Festtage gesammelte Klingebautgeld in den Kirchenboden stecken wollten, das Schloß zerbrochen befunden und bis auf 2 Mk. 11 fl. alles gestohlen, was vom Sonntage Rogate 20. 1710 bis den 1. Oftertag 20. 1712 colligirt worden. 1722 findet sich im Kirchenrechnungsbuche eine Ausgabe für 600 Mauersteine, „die durch den Dieben ebrochene Kirchen-türen an der Nordseite damit zuzumauern.“ 1726 heißt es: „Wellen daß Etchlen leider sehr gemein und Pastor sowohl vorn als hinten an der Straßen ganz frei liegen, haben notwendig vor der Vorder- und Hinterstube müssen Fensterläden gemacht werden.“ Aber auch diese Maßnahme half auf die Dauer nicht: „1749 in der Nacht vom 29. bis 30. Dezember haben die Diebe im Pfarrhause in der Studierkammer, die sonst gut verwahrt ist, die Wand ausgebrochen, darauf von inwendig die Fenster geöffnet, mir nicht nur an Gelde und Kleidung, sondern auch der Kirche das Geld, so ich Tages zuvor gezählet und weglegen wollen, aber daran verhindert worden, aus dem Schap weggeschloßen 7 Rthlr. 3 fl. Gott bewahre uns....“ 1750 wurden infolgedessen „die Wände hinten und vorn um der Diebe willen mit Brettern benagelt“ und vor der Vorder- und Hinterstube eiserne Stangen angebracht. Das scheint dann endlich genügt zu haben.

1751—1768. Robert, Conrad Hermann Christian, geb. zu Pampow 1728 März 28, get. eb., Sohn des Vorgängers. P. 1751 Aug. 1, † 1768 Sept. 22 im 41. J. — Verh. 1757 Sept. 16 Anna Elisabeth

²¹ Vgl. Jahrb. 16, C. 166. Der Bar Peter der Große wollte nach der Schlacht bei Gadebusch 1712 Dez. 20 und wieder im Januar 1713 in Pampow.

²² Schweriner Bürgerbuch 1691 Nov. 4.

Abades, geb. zu Leuslow 1734 Nov. 27, get. Dez. 1, Tochter des P. Michael, † a. Wwe. zu Pampow 1774 Dez. 22 im 41. J. Schwieger-sohn Hofmann-Gr. Pantow.

1769—1808. Oaden, Carl Georg, get. zu Wismar St. Marien 1731 Nov. 11, Sohn des Goldschmieds Joh. Oeberich, vielleicht ein Nachkomme des P. Joachim Gade in Grabow (1508; vgl. da), vorher P. in Möderitz 1760 Juli 13, ordin. Aug. 17. P. in Pampow 1769 eingel. Nov. 12, † 1808 Jan. 25 im 77. J. — Verh. 1) 1761 Jan. 23 Juliana Doroth. Bellusien, get. zu Wismar St. Marien 1738 Sept. 18, Tochter des Kaufmanns Joh. Caspar, † 1799 Mai 13 im 61. J. 2) 1800 Mai 8 Elisabeth. Henriette Katharine Höflich, get. zu Pöschendorf Sp. Pafsee 1776 Dez. 5, Tochter des Leutnants und Gutsbesizers Wilhelm Hans Goldhard, Schwesler der Frau P. Wolff-Burow, † a. Wwe. zu Parchim 1843 Mai 24 im 67. J.

Er erlebte noch den Einmarsch der französischen Truppen 1806 und die dabei stattgahabte Plünderung, in der auch drei silberne Gelsche und eine silberne Oblatendose geraubt wurden. Im Kirchen-buche von 1807 findet sich bei drei am 6. und 20. Januar voll-zogenen Trauungen, wozu Aufgebot bezw. Dispens davon schon im Oktober 1806 gesehen war, der Vermerk: „eingetretener Kriegs-unruhen wegen konnte die Copulation vorgenannter Paare nicht eher stattfinden.“

1809—1822. Schüller, C. C. Friedrich, geb. zu Erwit 1769 Mai 8, get. Mai 9, Sohn des Amtshauptmanns Georg Friedrich (und einer Tochter des P. Weber in Garwig). P. 1809 Febr. 26, † 1822 Sept. 4 im 54. J. — Verh. 1) Grabow 1810 Mai 8 Mar. Magdal. Henriette Schullemann, get. zu Rehna 1775 März 18, Tochter des Amtmanns Georg Heinrich, wohl Enkelin des P. Christian Heinrich Schulmann in Gülze, Kammerfrau der Herzogin Luise, † 1816 Juni 23 im 42. J. 2) 1817 Sept. 3 Christine Agneta Sophie Trull, geb. zu Alt-Syrin 1789 Okt. 29, Tochter des P. Heinrich Georg Friedrich, † a. Wwe. zu Rostock 1861 Nov. 15 im 73. J.

1823—1843. Sladow, Steph. Joh. Heinrich, geb. zu Schwie-rin Dom 1791 Dez. 18, Sohn des späteren Präpos. in Sternberg Benedikt Joh. Dersch, Kollaborator am Schullehrseminar in Ludwigslust 1813, Hilfspred. in Sternberg 1818. P. 1822 Dez. 10, eingel. 1823 Okt. 19, † 1848 Febr. 10 im 64. J. — Verh. 1828 Sept. 19 Soph. Hedwig Caroline Birkenstädt, geb. zu Granzin bei Lübz 1785 März 6 (Tauftag nicht verzeichnet), Tochter des P. Carl David, † a. Wwe. zu Schwerin 1893 Okt. 19 im 79. J.

1849—1878. Müller, Carl Joh. Christoph, Christian, geb. zu Ludwigslust 1811 Jan. 18, Sohn des Feuerwärters Carl (und der Sophie Borkenhagen), Konv. in Pfan 1844, R. da. 1845. P. durch Gemeindevwahl 1849 Jan. 28, † 1878 Aug. 24 im 68. J. (Nachruf in Meckl. Anzeigen 1878, Nr. 254). — Verh. 1841 Aug. 6 Ottil. Sophie

Luisa Rodeler, geb. zu Greven bei Rabensteinfeld 1810 März 18, Tochter des Wärgers, späteren Gutsbesizers zu Schwerin Nicol. Friedr. August, Enkelin des P. Aug. Joachim Rodeler in Hohenkirchen, † 1874 Sept. 1 im 63. J.

1879–1907. Hübener, Carl Aug. Franz, Sohn aus Lübz, P. 1879 Juli 6, wurde P. in Muckow 1907 Okt. 1 (f. d.).

Seit 1907. Wachmann, Joh. Friedrich Gustav, geb. zu Rosch 1860 März 9, Sohn des Prof. Theol. und Universitätspredigers O. Johannes, Abt. Ratzburg 1879 Okt., stud. Rost. Erl. Opz., P. in Warin 1885 Jan. 1, zugleich Präbikant des dortigen P. Meinde bis zu dessen Emeritierung Okt. 1891, P. in Jernin 1894 Jan. 28, Amtsantritt April 11, in Lübbe 1902 Nov. 16, Amtsantritt 1903 Jan. 1. P. in Pantow 1907 Sept. 8, Amtsantritt Okt. 1. Er veröffentlichte unter andern: Landeskundliche Literatur über die Großherzogthümer Mecklenburg (1889), ein ausgezeichnetes Werk, von dem nur zu wünschen wäre, daß es fortgesetzt würde. — Verh. 1888 Nov. 16. Emmy Friedr. Henry Ida Luise Krüger, geb. zu Warin 1864 Juni 2, Tochter des Landbrotzen Warg, Schwester der Frau Sup. Pöschke-Wismar und der Frau P. Wienske-Jördenstorf. Nachmanns Schwester heiratete den jetzigen Landesbischof D. Dr. Behm.

Plate.

Patronat von altersher Landesherrschaft, Coll.-Pf. Die A. Neubau von 1848–49, geweiht 1849 Nov. 25. Ihr Earm brannte 1874 nieder; die Glocken hängen seitdem in einem Glockenstuhl auf dem Kirchhofe. Pfarrhaus von 1854. Ab.: S. 1676 (Seite 1711); Sr. 28. 1676.

Präp. 1775–1786 Hagenow; 1786–1892 Erbbis; Sup. 1775 bis 1842 Parchin.

Wk.: Bangschow und Conrade, Tochterkirchen schon 1534. Patronat Landesherrschaft. Die Bangschower K. Neubau von 1872–73, geweiht 1875 Mai 2; die Conrader erneuert 1831. — Gedakel, Trillapelle nachweislich 1596.

Pastoren seit 1603.

Fr. P. nach Schlie: Vriccius Hanel 1541 (Vf.-Prot.: ist ziemlich gelehrt, eines ehelichen Lebens, aber seine Kirchspieleute sind ihm nicht günstig, darum zeugen sie nichts guß von ihm, und ist eine große Uneinigkeit zwischen dem Pastor und Kirchspielteuten, aber unsers Erachtens ist es nicht des Pastors Schuld); Johann Hahn, seit 1553 (Mangel: Nicolaus Hane, seit 1558, vorher 45 Jahre in Gramon), wegen Erblindung emerit. 1573, † 1576; Matthias Gschort (aus Schwerin, imm. 1566), seit 1573 (unterschied die Conc.

Form.); Matthias Hürner; Joachim Köhler (wohl aus Rosch, imm. 1575), 1596 Juni 20 da, † 1604.

1605–1662. Hinckpeter, Georg, aus Plan. P. 1605 Sept., emerit. nach 57jähriger Amtszeit 1662, † 1663, 86 J. alt.

1662–1676. Schiele, Jakob, aus Schwerin (imm. ohne Erb 1650), des Fürstl. Hofschreibers Verhoff daseibst Citesohn. P. 1662 Febr. 22, ordn. März 21, † 1676 vor März 23. — Verh. Maria Katharine Biring, Entelin des Vorgängers Hinckpeter, c.

1676–1710. Föge, Joachim, aus Eternberg. Voc. 1676 April 8, eingef. Sept. 24, emerit. 1710 Jan., † 1710 März 31. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Maria Katharine Biring, die nachmal's Wwe. id., † 1716 April 14 im 70. J.

Gegen Ende seiner Amtszeit im J. 1709, wurde in der Kirche von zwei Juden, einer Südin und einer Christin ein Einbruch verübt. Die Diebe wurden nachher in Weitendorf gefaßt; die beiden Weiber wurden enthauptet, der ältere Jude gerädert, der jüngere gehängt.²⁵

1710–1711. Forch, Joh. Albrecht, get. zu Wredenhagen 1683 Juli 22, Sohn des Gärtners Albert, dem Vorgänger substituirt 1710 Jan. 18, † schon 1711 Aug. 10 im 29. J. — Verh. Schwerin Dom 1710 Nov. 21 Christine Maria Fischer, c. Sohn in Wismar St. Nikolai.

1712–1743. Meichen, Joach. Christian, get. zu Dömitz 1681 Aug. 19, Sohn des Fürstl. Einpänners, nachmaligen Gardedirektors Rudolph. Eingef. 1712 Sept. 18, emerit. 1743 Febr., † 1751 Aug. 17, vermuthlich seinem 70. Geburtstage. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Christine Marie Fischer, † 1751 April 23, beigesetzt in der Kirche zugleich mit ihrem Schwiegersohne (dem Nachfolger) April 28. Schwieger-sohne Schmid (und Sörge's)-Damschagen und die beiden Nachfolger.

Unter ihm fanden in der Zeit von 1725 bis 1731 in der Plate Kirche zwei, in der Conrader vier Einbruchsdiebstähle statt, einer auch in der Bangschower Kapelle. Die Täter blieben unentdeckt.

1743–1751. Carmon, Jakob, geb. zu Hagenow 1700 April 12, get. eod., Sohn des Präpos. Lorenz. Eingef. 1743 Febr. 17, † 1751 April 20 im 52. J. — Verh. Anna Christiane Meichen, Tochter des Vorgängers, geb. 1716 Okt. 7, get. Okt. 9, eingesegnet 1717 Jan. 13²⁶, c.

²⁵ Schlie 2, S. 663.

²⁶ „Anna Christiana Meichen, filia mea“, so lautet die Eintragung im Taufregister, „nata d. 7. Okt. circiter horum quantam besperitiam zu Plate, renata d. 9. dito, eingesegnet d. 12. Januarii 1617 präsentibus testibus 1) Katharina Dorothea Scharsenbergen, Pastorin von Gölzsdorf 2) Maria Elisabeth Wecksteinen, Pastorin von Zittau 3) Hr. Stephanus Friele, P. Meichen's.“ Eine solche nach Monaten erfolgte Einsegnung, bei der dann erst die Paten in Aktion traten, begegnet zwar auch sonst gelegentlich in Landkirchen, ist aber ver-

1732—1762. **Salander**, Bernhard, gel. zu Pisch 1700 Ost. 20, Sohn des P. Peter. P. 1752 Ost. 11, † 1762 Febr. 4 im 62. J. — Verh. Wwe. des Vorgängers, Anna Christiane Weichen, die nochmals Wwe. wdt., † 1771 Dez. 9 im 56. J.

1763—1785. **Löffler**, Benjamin.²¹ Eingel. 1763 März 20, † 1785 April 5 im 63. J. — Verh. Sophie Elisabeth Rosenhagen, † a. Wwe. zu Krafow 1804 April 15, einige 60 Jahr alt.²²

1786—1794. **Hane**, Christian Volkraft, P. Sohn aus Seterow, P. 1786 April 9, wurde Dompred. in Schwerin 1799 April 14 (i. d.).

1799—1836. **Beust**, Ernst Ehm., geb. zu Seedorf bei Lenz in der Prignitz 1760 Juni 14, Sohn des 1790 Juli 27 † Pastors Johann Christoph (und der Sophie Amalie Jester, Tochter des Pastors Paul zu Bergen in Hannover, cop. 1753 Ost. 30), Enkel des Pastors Paul zu Rörth bei Neustadt an der Dosse und Urenkel des Pastors M. Johann zu Bz bei Roggen in der Provinz Sachsen, vorher R. in Neufalen 1789, P. in Brudersdorf 1793 Aug. 25. P. in Plate 1799 März 10, Amtsantritt April 14, † 1836 Aug. 13 im 77. J. — Verh. vor 1796 Christiane Friedrike Krüger, geb. zu Teschen (Strel.) 1767 Febr. 12, Amtmannstöchter, † 1820 Dez. 19 im 53. J. Beust's Schwester heiratete der Oberhofprediger Passow in Ludwigslust. E.

1837—1854. **Beust**, Carl Dan. Christian David, geb. zu Plate 1805 Juli 8, Sohn des Vorgängers, KonR. in Schwann 1832. P.

hältnismäßig sehr selten. Sie dürfte zurückgehen auf die Revidierte Kirchenordnung von 1650, in der es von den notgetauften Kindern (nur um solche kann es sich ja handeln) heißt: „Will man denn hernach solch Kind, wenn es am Leben bleibt, auch in die Kirche tragen, so mag solches auch wohl geschehen, und soll alsdann der Pfarrherr die Leute fragen, ob sie auch gewiß seien und das Kind recht gekauft sei..... So soll es der Pfarrherr nicht wieder täuschen, sondern es..... allda in die Gemeine und Zahl der rechtschaffenen Christen annehmen.“ Bei einem Pastorenkinder war allerdings zum mindesten die beregte Frage wohl ziemlich überflüssig, wie ich denn auch bei einem solchen, mit dieser einen Ausnahme, nirgends von einer Eingekung etwas gefunden habe.

²¹ Seine Herkunft habe ich nicht ermittelt. Er könnte ein Sohn des Bürgermeisters in Penzlin gewesen sein, doch habe ich keinen Anhalt hierfür.

²² So der Sterbetrug; über ihre Herkunft steht da leider nichts. Nach Uleemann heiratete sie a. Wwe. einen Bürger Voigt in Krafow; dieser macht allerdings im 40. Stück der Schwerinischen Anzeigen vom J. 1804 den Tod „der seit vielen Jahren sich bei mir aufgehaltenen verwitwenen Frau Pastorin Löffler schuldigt öffentlich bekannt“; verheiratet war sie mit ihm aber nicht.

1837 April 16, † am Nervenschlage 1854 Aug. 19 im 50. J. — Verh. 1832 April 25 Elisabeth Magdalene Christiane Krusmar, geb. zu Reppentin Kp. Gnewsdorf 1812 Sept. 13, Tochter des Holländers Wilhelm, † a. Wwe. zu Luptz in der Provinz Sachsen 1854 Aug. 22 im 72. J.

1855—1882. **Liesoth**, Gustav Aug. Friedrich, geb. zu Rörchow 1818 Mai 15, Sohn des späteren Sup. in Schwerin und Confistorialrats in Neustädter Johann, vorher P. in Dandeb Wi. 1843 Mai 7. P. in Plate 1855 Aug. 5, † 1882 Jan. 15 im 64. J. — Verh. 1848 Mai 2 Soph. Doroth. Mar. Elisabeth Wendt, geb. zu Grabow 1820 Mai 8, Tochter des Postmeisters Gottlieb, † a. Wwe. zu Schwerin 1896 Febr. 25 im 76. J., begr. in Plate Febr. 29. Sohn in Frauenmark; Schwiegerjohn Wilbrandt-Parfentin.

1882—1904. **Lahn**, Hermann Friedr. Theodor, geb. zu Landen 1845 Jan. 16, Sohn des Erbpfarrers Dietrich (und der Dorothea Schünz aus Rom bei Pargun), vorher L. an der höh. Schulauleitung in Plan 1870, R. in Gadebusch 1872, R. und Hülfspred. in Brühl 1874, P. in Neufalen 1875 Juni 20. P. in Plate 1882 Dez. 10, † 1904 Juli 12 im 60. J. — Verh. 1) 1872 Ost. 4 Ida Behm, geb. zu Theßow 1848 März 9, Tochter des späteren Kirchenrats in Landen August, † zu Gadebusch 1873 Aug. 16 im 26. J. 2) 1875 Juli 2 Maria Albertin. Krabe, geb. zu Rostock 1853 Dez. 24, Tochter des Prof. Theod. und Universitätspredigers Otto Carsten, † a. Wwe. zu Prignitz 1910 Sept. 6 im 57. J. Ein Sohn, Ulrich, ist Landeseshulrat in Schwerin; ein zweiter, Lic. Theodor, Studienrat in Doberan. Schwiegerjohn Timm-Prignitz.

1905—1914. **Thesfeld**, Otto Friedr. Wilh. E., geb. zu Grevesmühl 1843 März 24, Sohn des späteren Amtmanns in Wismar Eduard Hinr. Ludw. Ernst (und der Johanna Caroline Schreiber, Apothekersochter aus Vergeborf bei Hamburg), Bruder des Präpos. Conrad in Muchow, vorher PrivatL. in Doberan 1865, SubR. in Ludwigslust 1867, R. in Malchow 1868, zweiter P. in Wittenburg 1871 Sept. 17, P. in Schwann 1878 Sept. 29, Amtsantritt Nov. 1. P. in Plate 1905 März 12, Kirchenrat 1913 April 9, emerit. 1914 Nov. 1, † zu Rostock 1915 Mai 27 im 73. J., begr. in Schwann. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1915, Nr. 20). — Verh. 1870 Mai 20 Frieda Carol. Amal. Auguste Stolzenburg, geb. zu Malchow 1850 Mai 20, Tochter des P. Ferdinand, lebt a. Wwe. in Rostock. Eine Schwester Thesfelds heiratete Präpos. Schliemann in Alt Meteln.

Seit 1914. **Stach**, Otto Ludw. Georg Gustav, geb. zu Gr. Trebbow 1861 April 15, Sohn des Präpos. Magnus und Enkel des P. Ernst Siegfried Johann dasebst, mütterlicherseits Enkel des P. Muskaus in Sanitor, Bruder der † Pastoren in Eichenbagen und Wellin. Abit. Schwerin 1880 Mich., stud. Rost. Spz. Rost., Hansel. in Diekow, KonR. in Penzlin 1886 Aug. 17, P. in Muchow 1888 Nov. 18, in Rantow 1895 Nov. 10. P. in Plate 1914 Aug. 16,

Amteintritt Nov. 1. — Verh. 1899 Febr. 8 Marie Hermin. Abolfin, Hent. Luise Schlang, geb. zu Sabel bei Malchow 1867 Febr. 1, Tochter des Oberförsters Carl.

Sachfenberg.

Die Irrenheilanstalt Sachfenberg wurde Weihnachten 1829 eröffnet. Unterm 30. März 1830 wurde Albrecht Bartisch zum Hausgeistlichen und Prediger bei der Anstalt bestellt; er behielt die Kur auch, nachdem er 1839 Febr. 2 Dompred. in Schwerin geworden war, bis zu seiner Emeritierung 1851. In der Folge verwaltete zunächst der Domprediger Mann, sodann seit 1852 die beiden Prediger an St. Nikolai das Amt bis 1857, wo es Jan. 5 dem Sup. Karlten übertragen wurde, der auch nach seiner Emeritierung 1876 Mich. noch bis zum 3. 1880 als Anstaltsgeistlicher amtierte. 1880 Mai 24 wurde der Volksschuldirektor Peters, früher P. in Ruppentin, mit der Seelsorge betraut; nach dessen Scheiden aus dem Amte der erste P. an St. Nikolai, Grohmann. 1886 wurde dann eine eigene Pfarre (Sollst.-Pf.) eingerichtet, ohne Amtswohnung. Der Gottesdienst findet in einem dazu eingerichteten Saale der Anstalt statt.

1886—1894. Wilken, August Friedr. Wilhelm, Abokatensohn aus Radeburg, vorher P. in Wilz 1872, P. 1886 Mai 16, wurde P. an St. Nikolai in Schwerin 1894 Okt. 1, in Brudersdorf 1897 (f. d.).

1894—1912. Stahlsberg, Ulrich Dan., geb. zu Gielow 1861 Juli 12, Sohn des späteren Kirchenrats in Neustädter Joh. Christian Daniel, Predikant in Hagenow 1886, Hilfspred. in Colmar 1890 Juli. P. an Sachfenberg 1894 Okt. 1, † am Schlagfluß 1912 Sept. 13 im 52. J. (Nachruf in N. u. Bbl. 1912, Nr. 31). Er war 10 Jahre lang Schrift- und Rechnungsführer der Medl. Bibelgesellschaft. Neben seinem geistlichen Amt beschäftigte er sich mit eingehenden Studien und Forschungen über Conchilien, Lurche und Moos, hinterließ auch eine sehr werthvolle Sammlung. — Verh. 1890 Sept. 11 Dorothea Soph. Joh. Minna Wulff, geb. zu Neustädter 1866 Okt. 5, Tochter des Windenankaltedirektors, späteren Schulrats zu Steglitz bei Berlin Carl, Schwester des Präpos. Werner in Plantenbagen, lebt a. Wwe. in Schwerin. Schwiegerohn Kraner-Kessin.

Seit 1913. Schmalz, Carl Friedr. Johann, geb. zu Schließenberg 1867 Sept. 11, Sohn des P. Bernh. Otto. Döberan 1887 Okt., stud. Spz. Süd. Kost. Etl., Hausz. in Währinghausen (Hannover) und Berlin, Familienarchivar in Eltville, L. an der Gr. Stadtschule in Wisner 1896 Okt., Hilfspred. an der Schloßkirche in Schwerin 1899 Juni 25, P. in Sternberg 1902 Sept. 14, P. an Sachsenberg 1913 Jan. 5, P. theol. von Greifswald 1919 am Oftertage aus Anlaß seines Buches „Mater ecclesiarum, die Grabeskirche in Varnhagen“, Mitglied der verfassunggebenden Landesversammlung 1921. Er schrieb ferner die Geschichte der Hofgemeinde zu Schwerin und lieferte wert-

volle Beiträge für die Jahrbücher des Vereins f. medl. Geschichte und Alterthumskunde, bereitete auch die Visitationenprotokolle von 1534 und 1541/42 für den Druck vor (vgl. unter Einleitendes). — Verh. 1899 Sept. 29 Elisabeth Ann. Clara Marie Zander, geb. zu Stadenbagen 1874 März 31, Tochter des Präpos. Heinrich.

Schwerin, Dom.

Patronat Landesherrschaft, Sollst.-Pf. Der Dom gegründet 1171 Sept. 9, geweiht 1248 oder 1249 Juni 15, zuletzt erneuert 1866—69, geweiht 1869 Nov. 7. Der Turm, ein Geschenk des Grafen Albrecht von Bernstorff-Webendorf, erbaut 1883—91. Pfarrhäuser aus der Mitte des 19. Jhdts.²⁹ Ab.: S. Tr. 1632 (Geburtsdaten seit 1780); 28. 1604 (Tode 1611—1651, 1658—1746).

Wf.: Wfz 1755 wurde die Schloßkirche vom Dom mitverwaltet.

Erste Domprediger

sind die Sup. zu Schwerin seit 1564.

Zweite Domprediger.

(Wfz 1564 erste Pastoren).

Vgl. Fromm, Mittheilungen zur Geschichte der Domkirche in Schwerin, im Archiv für Landeskunde 1864, S. 405 f.

1532—1538. Kükenbier (Nossihobagus), Seachin, aus Ostfriesland, Predikant in Schwerin 1538 nach Juli 22⁹⁰, Diak. an St. Nikolai in Hamburg 1545, kehrte 1547 nach Schwerin zurück und wurde 1552 als erster lutherischer Prediger am Dom angestellt.³¹ Als seine an den Kaufmann Hans Schulz zu Schwerin verheiratete Tochter

²⁹ Das bis dahin von P. Bentler bewohnte zweite Dompredigerhaus sollte 1839 Sept. 18 öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden; vgl. Schwerinsche Anzeigen 1839, 73. Stück.

³⁰ Wehr. 3. Gesch. der Stadt Rostock 7, S. 117 Anm.

³¹ Der erste lutherische Predikant in Schwerin war Martin Oßlander, aus dem sächsischen Erzgebirge gebürtig, den Herzog Heinrich der Friedfertige auf Empfehlung Luthers schon 1526 berief († 1538). Neben ihm wirkte ansehnend seit 1527 Jürgen Westphal. Sie mußten sich jedoch darauf beschränken, das Evangelium vor dem Stadttore in der Kapelle des St. Georgenhospitals oder unter den Linden des Kollegiens zu predigen. 1528 entstand in einem Hause an der Salzstraße eine lutherische Kirche, an der seit 1529 M. Egidius Zaber, gebürtig aus Oßen in Ungarn, predigte. Sie wurde schon drei Jahre später durch einen großen Brand, der die Stadt 1531 in der Nacht zum 25. Juli heimsuchte, vernichtet, doch vermutlich 1533 wieder aufgebaut. Zaber, der in Schwerin bis 1539 wirkte (er ging dann nach Stegmitz, kehrte später nach Meßlenburg zurück und starb

von der öffentlichen Stimme des Ehebruchs mit dem künftigen Hofmarschall bestraft wurde, ließ Küfenbieter, von ihrer Unschuld überzeugt, sich 1558 Aug. 21 dazu hinreißen, die Sache auf der Kanzel zu verhandeln und Donner und Blitz herbeizubeschwören, falls seine Tochter schuldig sei. Durch wunderbare Fügung geschah es, daß gegen Abend desselben Tages ein Gewitter über die Stadt zog, das innerhalb vier Stunden 44 Wohnhäuser, darunter auch das Schulhaus, in Asche legte. Infolgedessen mußte Küfenbieter die Stadt verlassen, wurde zunächst interimistisch als P. in Neubrandenburg angestellt und erhielt 1559 die dortige Superintendentur³², † daf. 1565. — Verh. Gertrud Wulde, die a. Wwe. des Schmied Thomas Koppe heiratete. Schwiegerjahn Eangel-Kirch Kogel.

1559—1567. **K o t h m a n n**, Ernst, aus Braunshweig, vorher P. in Röbel-St. 1549, dann kurze Zeit Feldprediger Johann Albrecht's, zweiter P. am Dom 1552, erster 1559, wurde Schloß- und Hofprediger 1567 (f. d.).

1557—1606. **L i n d e n b e r g**, Nicolaus, aus Verleberg. P. 1567 April, emerit. 1606, † 1609 April.

1606—1624. **K r ü g e r**, M. Samuel, geb. zu Dresden 1580 Sept. 25, wohl Sohn des Diakons an der Kreuzkirche, späteren Pastors zu Vriesnitz Fabian³³, Kantor an der Domshule zu Schwerin 1588, Konv. 1588, Lehrer der herzoglichen Prinzen 1596. P. 1606 Dez. 12, † 1624, 64 J. alt.

1624—1631. **G e n t e**, Andreas, aus Weisenberg (Strel.)³⁴, wohl Sohn des Pastors Salomon, vorher Schulkollege in Güstrow. Dritter

zu Voigdenburg 1538) darf als der erste Reformator der Stadt gelten. Als weitere Predikanten sind zu nennen: Johannes Wagener, wurde P. in Wlrau 1532 (f. d.); Heinrich Stampe (ob identisch mit dem P. in Wrieß, später in Stralendorf?); Tile Wolhart (Polant) 1538 bis 1547 (nach dem Vil.-Prot. 1541, ebenso wie Küfenbieter, „ein christlicher gelehrter aufrichtiger gottesfürchtiger Mann“); Andreas Maeh, seit 1540, verh. (nach Bader 2, S. 33) Katharina Wulmen. Johann Albrecht I. reformierte dann sofort nach seinem Regierungsantritt „den Dom mit Abkaffung päpstlicher Abgötterei und ordnete darin zwei reine Lehrer des heiligen Evangelii“, Küfenbieter und Kochmann. Vgl. Eisch, Jahrb. 13, S. 169 ff.; Eische 2, S. 530; Jesse, Geschichte der Stadt Schwerin (1913) 2, S. 113 ff.

³² Krüger, Jahrb. 69, S. 115 f.; Fromm, Chronik der Haupt- und Residenzstadt Schwerin (1862), S. 122 f.

³³ Vgl. Kressig, Geistl. d. Königr. Sachsen, S. 126.

³⁴ Wittenberger Matrifel 1589 April; vgl. Bask, Jahrb. 49, S. 116. Der Pastor zu Bredenfelde (Strel.), wie Bask meint, kann das nicht gewesen sein; der Stamme (nach Krüger) aus Potsdam und war nachweislich schon 1584, vermutlich seit vor 1577, zu Bredenfelde.

Dompred. 1602 ordin. Mai 16, zweiter 1624, † 1631 Juni 2. — Verh. Maria Dautz, wd. Wwe. Sohn in Moikaff.

1632—1647. **B i l d e r b e c k**, Heinrich, dritter Dompred. 1624 Febr. 1, zweiter 1632, wurde Sup. 1647 Febr. 26 (f. d.).

1647—1688. **G u y m e r**, Michael, geb. zu Sternberg um 1607 (imm. ohne Eid 1620), Sohn des P. Michael, Dritter Dompred. Ende 1632, zweiter 1647, † 1648 Aug. 17. — Verh. 1) Katharine Schöfen, Tochter des Netsverwandten Claus zu Sternberg. 2) 1639 Wwe. des Seidenhändlers Joachim Sevede zu Schwerin, Anna Gerber, geb. zu Schwerin 1608 Dez. 6, Tochter des Domstruarius, späteren Ratsherrn Joachim, † nach abermaligem alljährigen Witwenstande 1689 März 5 im 81. J. Ein Sohn aus erster Ehe, Lorenz, wurde Dompred. zu Ratzeburg, nachdem er 1668 als P. in Profesen ordiniert war; dessen Sohn P. in Kirch Grambow. Ein zweiter Sohn, Nikolaus, war Bürgermeister in Schwerin. Schwiegerjohne Meher-Kühn (vorher dritter Dompred. in Schwerin) und Bult-Schwinkeendorf.

1648—1674. **E u s e m i u s**, Johann Ludwig, geb. zu Schwann 1596 Okt. 9, Sohn des Bürgers Joachim, Schulmeister in Schwann, dann P. der besessenen Exulanten zu Rätzke in Danemark, P. in Zvedendorf 1643 Juni 26. Dritter Dompred. 1647 nov. Febr. 26, eingel. April 4, zweiter 1648, emerit. 1674, † 1679 Juli 26 im 83. J. — Verh. 1627 kurz vor Aug. 20 Dorotha Schnäfel, Tochter des Ratsherrn zu Schwann, † 1669 Okt. Söhne in Neufürchen und Niederischbagen; Schwiegerjohne Kruse-Pampow und der Nachfolger Schüge. Ein dritter Sohn wurde Pastor zu Grünberg in Hessen. Das Prediger-geslecht Eusemius blühte in Mecklenburg bis 1883; es gab dem Lande 25 Pastoren. Von ihren Töchtern wurden 16 mecklenburgische Pastorenfrauen.

1674—1680. **L e a n d e r**, Peter³⁵, vorher P. an der Stiftskirche zu Bülow 1637 März 10. Zweiter Dompred. 1674 nach Febr. 6, † 1680 zwischen Mai 14 und Aug. 28. „Er soll ein Mann von ansehnenden Gaben gewesen sein, solange er in Bülow gewesen. Sobald er aber in Schwerin gebredigt, so soll sich sein Vortrag so geändert haben, daß die Herrschaft gesagt, Leander sei zwischen Bülow und Schwerin umgetauscht worden.“³⁶ — Verh. 1) Wwe. des P. Engel in Bülow, Anna Sophie Dobbin, Ratsherrnsohn aus Rostock. 2) 1678 Febr. 5 Margarete Katharine Jasse, heiratete a. Wwe. 1682 Okt. 3 den Kammerregistrator Johann Reftenrog, Vater des P. Joh. Gerhard in Elmendorf. Schwiegerjohne Hinde-Röbel-St. und Burg-hardi-Pinnow.

³⁵ Ob identisch mit dem 1654 immatrikulierten Petrus Lehmann aus Friedland?

³⁶ Büs, Ruhest. 6, S. 18.

1680—1687. Schütze, M. Johann, aus Goldberg, dritter Dompred. 1674 Juli 31, zweiter 1680, wurde Sup. 1687 Aug. 21 (f. d.). 1687—1690. Schwante, Joh. Christoph, geb. zu Rostock um 1653 (imm. ohne Eid 1666), Sohn des P. Enoch an St. Saffbi. Zweiter Dompred. 1687 Sept. 8, wurde 1690 Juli wegen fittlicher Verfehlungen entlassen.

1690—1691. Söfcher, M. Sack, Pastorensohn aus Rabenstein in Sachsen, vorher Pastor zu Hohenborn in Lauenburg 1678, zu St. Georgsborg vor Rasteburg 1679, als Substitut des Sup. Othof eingef. 1686 Febr. 8, zweiter Dompred. 1690 Dec. Okt. 13, eingef. Dec. 8, wurde Sup. in Parchim 1691 Juli 29 (f. d.).

1691—1709. Schumann, Joachim Martin, aus Wismar, zweiter Dompred. 1691 eingef. Dec. 13, wurde Sup. 1709 Dec. 1 (f. d.). 1710—1728. Welfsch, Georg, geb. zu Waren 1665 Aug. 17, wohl Sohn des Webers Joachim,³⁷ als Substitut voc. 1691 März 19, dritter Dompred. 1693 März 25, zweiter 1710³⁸, f. 1728 Aug. 10 im 63. J. — Verh. 1695 Okt. 3 Anna Sophie Besein, Tochter des Herzogl. Geheimen Rats Dr. Joh. Christian zu Schwerin, Frauen-schwester des P. Burgmann an St. Nikolai in Rostock, f. a. Wwe. 1737 Febr. 19. Schwiegersohn Dreyer-Waren. Eine zweite Tochter, Anna Christine, heiratete 1728 den Advokaten Dr. Joh. Peter Möller zu Rostock, Vater des P. Valentin Christoph in Bülow. Ein Sohn war der später geachtete Ernst Joachim von Westphalen, Herausgeber der Monumenta inedita rerum Germanicarum. Er selbst schrieb: „Medlenburgische Denkwürdigkeiten insonderheit der Herzogl. Residenzstadt Schwerin (Manuscript im Geh. und Hauptarchiv) und Mecklenburg-Schwerinsche Altentümer und Denkwürdigkeiten, Hamburg 1729.“³⁹

1730—1769. Starck, Samuel Christfried, geb. zu Dargun 1683 Sept. 22⁴⁰, Sohn des späteren P. an St. Saffbi in Rostock Samuel. ³⁷ Dessen Tochter Katharine heiratete den Schneider und Kaufmann Barthold Prüssing, Vater des Präpos. Prüssing in Schwann, welsch letzterer sich nach dem Tode seiner ersten Frau mit einer Tochter des obigen Dompredigers Georg verlobte. Das wären dann Weiter und Kusine gewesen.

³⁸ Nach der Unterchrift unter seinem Bilde in v. Westphalen, Monumenta inedita IV (zu Sp. 888) erst 1713. Da der Vorgänger Schumann aber Ende 1709 zum Sup. und Eufow 1709 Dec. 22 zum dritten Dompred. berufen wurde, so kann das nicht gut stimmen. Allerdings hätte der Sohn das Datum wohl eigentlich wissen müssen. ³⁹ Bachmann, Landeskundl. Literatur, Nr. 417. Vgl. hierzu unter Nöbel-V.

⁴⁰ Erneuerte Berichte von gelehrten (Rostockschen) Sachen 1769, S. 63. Dort ist allerdings Rostock als sein Geburtsort angegeben; das wird aber ein Irrtum sein. Der Vater, 1676—1691 P. in Rasteburg, dann P. und Präpos. in Neukalen, kam erst 1691 nach Rostock.

Zweiter Dompred. 1730 ordin. Okt. 14, eingef. Dec. 27, f. 1793 Jan. 31 im 81. J., nachdem er dreißig Jahre zuvor vom Schlagfluß gerührt und daher unermögend war, sein Amt außer Hause zu verwalten. — Verh. 1731 Jan. 17 Sophie Auguste Marie Meyer, geb. zu Schwerin Dom 1713 Nov. 20, Tochter des Kanzlisten Daniel, f. a. Wwe. 1777 Juli 23 im 64. J. Ein Sohn, Joh. August, wurde Oberhofprediger in Darmstadt. Schwiegersohn Christoph-Wulstrow.

1769—1780. Rudow, Daniel Friedrich, geb. zu Verloberg 1706 April 28, get. April 30, Sohn des Schneidermeisters Daniel (und der Kathar. Euphrosine Fuhrmann, Tochter des Gerichtsschreibers und Altmeyers des Tuchmachergewerks Samuel zu Tempin). Dritter Dompred. 1732 Juli 27, zweiter 1799, f. 1780 April 17 im fast vollendeten 74. J. — Verh. Güstrow Dom 1732 Okt. 10 Agnes Schie, Tochter des Salzinspektors daselbst, f. 1767 Aug. 7. Ein Bräuerssohn Rudow war der P. Joh. Christian Ludwig in Federow; eine Bräuersochter die Pastorin Wollleben-Kreien.

1780—1799. Reimken, Ernst Gottlob, Rammachermeyerssohn aus Prenzlau, dritter Dompred. 1770 Dec. 2, zweiter 1780, wurde Sup. 1799 Jan. 6 (f. d.).

1799—1811. Brandenburg, Carl Christian, get. zu Parchim St. Georgen 1799 Sept. 27, Sohn des Rectors Joh. Christian (und der Sophie Magdal. Grapengiesser, Tochter des Rathsherrn Christian Johann daselbst), Nachkomme des P. Michael Brandenburg in Erbitz, vorher Kolaborator in Ludwigslust 1772 Pfingsten, P. in Güstrow 1772 Sept. 27. Dritter Dompred. 1780 Sept. 24, zweiter 1799, f. 1811 Juli 21 im 72. J. — Verh. 1) 1773 März 12 Kathar. Sibbe Daries, get. zu Parchim St. Georgen 1750 Sept. 28, Tochter des Bürgermeisters Heinrich Andreas, Enkelin des Archidiacons Ulrich Daries daselbst, Schwester der Frau Präpos. Zacharia-Bülow, f. 1792 März 31 im 42. J. 2) 1792 Okt. 25 Katharine Sophie Lorenz, get. zu Schwerin Dom 1757 April 11, Tochter des Rathsherrn, späteren Bürgermeisters Georg Dietrich, f. a. Wwe. zu Schwerin 1817 Mai 20 im 61. J. Eine Tochter aus erster Ehe heiratete den Bürgermeister Geh. Hofrat Kable zu Schwerin, Vater des P. Carl in Kreien. Brandenburgs Schwester heiratete P. Anselm-Hergfeld.

1811—1828. Hane, Christian Volkraß, get. zu Seterow 1750 Aug. 27, Sohn des P. Volkraß Heinrich, vorher Privatl. in Rostock, P. in Plate 1786 April 9. Dritter Dompred. 1799 März 3, Amtsantritt April 14, zweiter 1811, Kirchenrat 1825 Juni 14, f. 1828 Juni 30 im 78. J. — Verh. 1786 Juli 4 Wilhelmine Johanna Petersen, get. zu Rostock St. Saffbi 1755 Mai 9, Tochter des P. Andreas Christian, f. a. Wwe. zu Rostock 1840 April 30 im 85. J.

1828—1839. Erbe, Friedrich Christian, geb. zu Lüneburg 1762 Sept. 3, Sohn des Pastors an der St. Michaeliskirche, späteren Pastors zu Gerden bei Uelzen in Hannover (und einer Petri aus Celle), vorher

Kollaborator an der Stadtschule in Parchim 1785, zweiter P. in Neu-
stadt 1788 Nov. 2, eingef. 1789 Jan. 13. Dritter Dompred. 1812
Sept. 13, zweiter 1823, Kirchenrat 1838 Nov. 2, emerit. 1839 Okt.,
† zu Schwerin 1842 Aug. 18 im 80. J. — Verh. 1790 Aug. 25 Luise
Ehrl. Friedrike Köpcke, gel. zu Schwerin Schloßf. 1770 April 4,
einzige Tochter des Leuten. späteren Kastellans auf dem Herzogl.
Schloße zu Neustadt Christian Heinrich, † 11 Tage vor ihrem Tode
1842 Aug. 7 im 73. J.

1839—1845. B e t t e r, Friedrich Frz. Straug. Geo. Christoph,
P. Sohn aus Seterow, vorher P. in Börzow 1824, dritter Dompred.
1829 Mai 24, zweiter 1839, wurde P. in Gägelow 1845 April 13 (f. d.).

1845—1851. B a r t s c h, Albrecht Frz. Friedrich, geb. zu Schwerin
St. Nikolai 1802 Dez. 14, Sohn des Justiz, späteren Steuer-
nehmers in Waren Carl Ludwig (und der Marie Elisabeth Schmidt),
P. am Göggenberg 1830 März 30. Dritter Dompred. unter Bei-
behaltung des Amtes am Göggenberg 1839 Febr. 2, zweiter 1845,
emerit. 1851, † zu Warin 1860 Nov. 15 im 58. J. Er war zweiter
Sekretär des Vereins für med. Geschichte und Altertumskunde und
redigierte eine Reihe von Jahren den Jahresbericht des Vereins. —
Verh. 1832 Juni 21 Eleonore Dorothea. Schmidt, geb. zu Ludwigslust
1811 Aug. 25, Tochter des Garteninspektors August, † a. Wwe.
zu Rostock (St. Nikolai) 1878 Nov. 11 im 68. J.

1851—1855. B ö c k e r, Heinrich Otto, P. Sohn aus Blankenhagen,
vorher P. in Prißler 1834, dritter Dompred. 1845 April 6, zweiter
1851, wurde P. in Gägelow 1855 April 1 (f. d.).

1855—1869. M a u, Christoph Joach. Friedrich, Sohn des Präpos.
in Alt Karin, dritter Dompred. 1851 Juli 13, zweiter 1855, wurde P.
in Hohen Viecheln 1869 Juli 4 (f. d.).

1869—1880. S c h o m ä l e n, Johannes Heinrich, Lehrersohn aus
Ottendorf in Hannover, vorher P. in Laage 1855, dritter Dompred.
1860 Nov. 4, zweiter 1869, wurde P. in Wittenförden 1880 April 4 (f. d.).

1880—1894. G e u d e, Richard Aug., geb. zu Parchim 1842
Sept. 13, Sohn des Geh. Commerzienrats Albrecht (und der Ida
Mende, Kaufmannstochter aus Parchim), vorher L. an der hies. Schule
in Seterow 1868, Hilfspred. in Ludwigslust 1872 Dez., Diak. an der
Paulskirche zu Schwerin 1873 Juli 6, Dritter Dompred. 1876 Okt. 15,
zweiter 1880, emerit. wegen Alterslebens 1894 Mich., † zu Schwerin
1921 Mai 11 im 79. J. — Unverheiratet.

1894—1906. W e b e r, Mr. Aug. Otto, geb. zu Burg in Sachsen
1841 April 3, Sohn des Pfarrers August (und der Emmy Maizier),
vorher Präbikant in Seehausen bei Magdeburg 1866, an der Schloß-
kirche zu Wernigerode 1867, Diaconus in Gärtsberg und Pastor
zu Niederhagen 1867 Aug. 28, P. in Briesen 1872 Juni 9,
Dritter Dompred. 1880 Mai 30, zweiter 1894 Sept. 16, Kirchenrat
1901 April 9, emerit. 1906 Mich., † zu Bad Euer 1907 Aug. 28

im 67. J., begr. in Schwerin Aug. 31. (Nachruf in S. u. Ztbl.
1907, Nr. 29). Sein Grabmal wurde ihm von Mitgliedern der
Dompfemeinde und anderer Schweriner Gemeinden gesetzt. Er bes.
gründete 1876 Juli 1 das Mecklenburgische Sonntagsblatt.⁴¹ — Verh.
1867 Sept. Maria Schützlein, geb. zu Erlangen 1845 Febr. 8, Tochter
des Universitätsprofessors Albrecht, † 1885 Febr. 25 im 41. J. Sohn
in Postrent.

1906—1907. L e o, August P. Friedrich, Musiklehrersohn aus
Seterow, vorher P. in Gramon 1890, in Ludwigslust 1892, dritter
Dompred. 1901 Nov. 15, zweiter 1906 Mich., wurde Sup. in Malchin
1907 Sept. 22 (f. d.).

1907—1911. R i s c h e, Bernhard E. Aug. Traugott, Sohn
des Kirchenrats in Schwinenborn, vorher P. in Ribnitz 1883, in Warin
1891, zweiter Dompred. 1907 Sept. 15, wurde Sup. in Wismar 1911
April 1 (f. d.).

1911—1921. M e l k e r, Friedrich Franz, P. Sohn aus Ketgen-
dorf, vorher P. in Roggendorf 1896, dritter Dompred. 1906 Sept. 16,
Amtsantritt Okt. 1, zweiter 1911 Okt., wurde P. in Dargun 1921
Nov. 1 (f. d.).

1921—1922. G o e s c h, Bernhard Friedr. Wilh. Heinr. Karl,
geb. zu Reizlin 1880 Mai 10, Sohn des Kaufmanns Wilhelm
(und der Minna Sponholz). Abt. Döberan 1899 Okt., stud. Recht.
Tüb., Hausl. in Seshow bei Seterow, Predigerseminar Schwerin
1904 Okt., L. an der Elbischule zu Pölan 1905 Okt., R. in Röpeln
1906 Febr. 11, zweiter P. an der Pfarrkirche in Güstrow 1907 Nov. 24,
Amtsantritt Dez. 15, Mitglied der verfassunggebenden Landesynode
1921. Zweiter Dompred. in Schwerin 1921 Nov. 1, wurde Ober-
kirchenrat 1922 April 1. — Verh. 1907 Mai 17 Erna Schultze, geb.
zu Röggerode Köp. Rathswisch 1888 Febr. 21, Tochter des Hofbesizers
Johann, später zu Gehlsdorf.

Seit 1922. B a r d, Friedrich Ant., geb. zu Schwerin 1869
Nov. 26, Sohn des späteren Sup. und Geh. Oberkirchenrats D. Paul.
Abt. Schwerin 1888 Okt., stud. Erl. Grskw. Spz. Recht., Hausl. in
Dessau bei Braunschweig und in Bückeburg, P. in Neuenkirchen 1896
Okt. 18, Amtsantritt Nov. 1, in Alt Meteln 1900 Nov. 11, Amtsantritt
1901 März 1, dritter Dompred. in Güstrow 1909 Nov. 1, Amtsantritt
Juni 1. Zweiter Dompred. in Schwerin 1922 Juli 16. — Verh. 1) 1900
Juni 7 Maria Harff, geb. zu Smolensee 1870 Aug. 7, Tochter des
Pastors Wilhelm zu Eremlingen in Kurland, † zu Alt Meteln 1904
Okt. 24 im 35. J. 2) 1906 Juni 12 Marie Friedr. Luise Mohs,

⁴¹ Redigiert von Weber bis Sommer 1907, dann von seinem
Sohn, dem damaligen P. in Alt Schwerin, bis 1909 Okt. 1, ferner
von P. Studemund-Schwerin. Seit 1910 Okt. 1 im Besitz des Meckl.
Landesvereins für Innere Mission.

geb. zu Kofter Malchow 1863 März 31, Tochter des fpäteren P. an St. Marien in Parchim Wilhelm, Schwefter der Frau P. Saelow-Roffow und der Frau P. Sürf-Friedrichshagen.

Dritte Domprediger.

(Bis 1564 zweite Pastoren).

1552—1559. Rothmann, Ernst. S. Zweite Dompred.

1559—1560. Pauli, Simon, Bürgermeistersohn aus Schwerin, zweiter P. an Dom 1556, wurde P. an St. Sacki in Rofhof 1560 (f. d.), f. d. Sup. 1571, Stadthup. 1574.

1561—1563. Wenzel, M. Johann, aus Eshelien, † vermutlich an der Pest 1565.

Neben ihm amtierte als dritter P. am Dom:

1562—1564. Waldburg (Memorimontius), M. Gelmor, aus Amersfoort in Holland, P. 1562, wurde P. an St. Petri zu Rofhof 1564 nach Juli 12, in Waren 1578 (f. d.).

1565—1567. Rofow, Peter, aus Pomern, P. 1565, † 1567.

1567—1568. Budanus, M. Nikolaus, aus Antwerpen, wurde von dem Sup. Persiferus, der sich auf einer Rofte mit ihm entzweit hatte, 1568 abgesetzt. Ein Bruder, Dr. med. Peter, war Arzt in Wismar.

1568—1596. Rofow, Joachim, aus Perleberg, imm. 1564, P. 1568, † 1596 März 21.

1596—1602. Heile, M. Peter, aus Leipzig, P. 1596 Juli 18, seines Vaters entsetzt Frühjahr 1602, wurde dritter Dompred. in Güstrow 1604 (f. d.).

1602—1624. Gensl, Andreas. S. Zweite Dompred.

1624—1632. Sifherbed, Genuich. S. Zweite Dompred.

1632—1647. Gushmer, Michael. S. Zweite Dompred.

1647—1648. Gusewihl, Johann. S. Zweite Dompred.

1648—1653. Meher, M. Ernst, aus Lübeck, voc. 1648 Okt. 20, wurde P. in Rühn 1653 April 24 (f. d.).

1653—1673. Otfhof, Lukas, Sohn des Präpof. zu Bergen auf Rügen, dritter Dompred. 1653 voc. Juli 13, eingel. Okt. 2, wurde Sup. 1673 Jan. 26 (f. d.).

1674—1680. Schüke, M. Johann. S. Zweite Dompred.

1680—1689. Henrich, Georg, als Substitut des P. Leander eingel. 1680 April 15, dritter Dompred. nach dessen Tode, † 1689 Jan. 26.

1689. Rümker, Johann, geb. vermutlich zu Lütz 1659 (imm. 1677), Sohn des fpäteren Präpof. in Erwich Johann, vorher P. in Pinnow 1681 Nov. 27. Dritter Dompred. 1689 voc. Sept. 3, † schon 1689 Nov. 3. — Verb. 1682 Sept. 4 Magdalena Anna Linfen, geb. zu Pinnow 1688 Febr. 20, gel. Febr. 26, Tochter des P. Justus Heinrich, c. Eöhne in Eshwintendorf und Etwenhausen.

1690—1804. Koch, M. Peter, geb. zu Güstrow Dom 1665 Dez. 18, gel. Dez. 21, Sohn des Violarius publ. und des Unterrichts zu Güstrow verordneten Sekretarius Peter (und der Elisabeth Hacker),⁴² eingel. 1690 März 30, † an einem continuirlichen hitigen Fieber 1694 Sept. 12 im 29. J. — Verb. 1690 Nov. 13 Wwe. wd. und in gängers, Magdalena Anna Linfen, die auch seine Wwe. wd. und in dritter Ehe den Rector Heinrich Masius zu Schwerin heiratete, † zu Etwenhausen 1743 bg. Nov. 19 im 86. J. Kochs Schwefter heiratete P. Guth in Döbberin.

1695—1709. Westphal, Georg. S. Zweite Dompred.

1709—1728. Surow, Joh. Daniel, geb. zu Bülow vor 1670, Sohn des P. Daniel, vorher R. in Sternberg 1698, P. in Ruffow 1699 April 11. Dritter Dompred. 1709 Dez. 22, † 1728 Okt. 10. Die Lebensumstände dieses „sehr beliebten Pastors“ waren äußerst merkwürdige. Er war erst in Frankreich gewesen, dann Auditeur unter den schwedischen Völkern in Bremen, wofelbst er sich auch an eine Witwe verheiratet, hatte schon kapituliert als Lieutenant, weil aber was dazwischen kam, begab er sich nach Rostock, zehrte von seiner Frauen Mitteln, wurde darauf durch Beförderung seines Vaters, des P. Surow in Sternberg, dort Bürgermeister, und entließ sich endlich, da er in allerley theologischen Wissenschaften wohl erfahren war, und viele bedauerten, daß er sein herrliches Pfund bei dem Bürgermeisterdienst vergraben sollte, ein geistliches Amt zu suchen, war ein Jahr lang Rector in Sternberg und wurde dann P. in Ruffow. Er sprach das Französische so fertig, daß er darin predigen konnte; auch Italienisch und Spanisch verstand er.⁴³ — Verb. 1) 2) 1717 Jan. 21 Wwe. des Sup. Leumann-Schwerin und des Amtmanns Mathias Oldenburg zu Etohe (Rafel.), Christine Gertrud Rosenow, Tochter des P. Gabriel in Waren, die zum dritten Male Wwe. wd., † 1733 Juni 10, 47 J. alt. Schwiegerohn Krüger-Malschin. 1730—1732. Weidhmann, M. Carl Friedrich, aus Danzig (imm. 1727). Ordin. 1730 April 23, eingel. Dez. 27, wurde P. an St. Sacki in Danzig 1732 Juli 16.

1732—1769. Rudow, Daniel Friedrich. S. Zweite Dompred.

1770—1780. Reimkaten, Ernst Gottlob. S. Zweite Dompred.

1780—1799. Brandenburg, Carl Christian. S. Zweite Dompred.

1799—1811. Hane, Christian Volstraff. S. Zweite Dompred.

1812—1828. Erbe, Friedrich Christian. S. Zweite Dompred.

⁴² Leichenpred. in der Rost. Univerf.-Bibl. Im Domth. heißt es nur: getauft den 21. Dezember Peter sein Kind.

⁴³ Nach hinterlassenen Aufzeichnungen des Präpof. David Brand, mitgeteilt von P. Schmidt-Sternberg in Jahrb. 57, S. 27 f.

1829—1839. Beutler, Friedrich Frz. Traug. Georg Christoph.
 C. Zweite Dompred.

1839—1845. Barisch, Albrecht Frz. Friedrich. C. Zweite
 Dompred.

1845—1851. Böcker, Heinrich D. C. Zweite Dompred.

1851—1855. Nau, Christoph Noach. Friedrich. C. Zweite
 Dompred.

1855—1860. Maslow, Carl Friedr. Ludwig, Alsterbürgers-
 sohn aus Gültrow, dritter Dompred. 1855 Febr. 12, einget. März 18,
 wurde P. in Granzin bei Süß 1860 Okt. 28 (f. d.).

1860—1869. Schomälen, Johannes Heinrich. C. Zweite
 Dompred.

1869—1876. Ward, Paul Heinr. Wilh. Carl, Sohn des Kirchen-
 rats in Dömitz, vorher P. an der Landarbeitshauskirche in Gültrow
 1863, dritter Dompred. 1869 Nov. 14, wurde Sup. 1876 Okt. 8 (f. d.),
 Oberkirchenrat 1886.

1876—1880. Heude, Richard Aug. C. Zweite Dompred.

1880—1894. Weber, Wz. Aug. Otto. C. Zweite Dompred.

1894—1901. Behn, Ulrich Alchim Gust. Friedrich, Sohn des
 Kirchenrats in Landen, vorher P. in Briggier 1879, in Jönnack 1883,
 dritter Dompred. 1894 Sept. 16, wurde Sup. in Parchim 1901
 Nov. 15 (f. d.).

1901—1906. Leo, August P. Friedrich. C. Zweite Dompred.

1906—1911. Melzer, Friedrich Franz. C. Zweite Dompred.

1911—1916. Solzen, Gerhard Wilh. Helm. Adolf Theodor,
 geb. zu Klaber 1870 Febr. 14, Sohn des P. Wilhelm, mütterlicher-
 seits Enkel des Oberkirchenratspräsidenten D. Dr. Kieseoth, Prädi-
 kant bei seinem Vater in Klaber 1897, Hülfspred. in Neußadt 1898
 Nov. 1, in Zweddorf 1899 Juli 2, zweiter P. in Grovesmühlen 1900
 Sept. 9, erster P. dal. 1903 Jan. 15, P. in Pinnow 1905 Okt. 29.
 Dritter Dompred. 1911 März 19, Amtsantritt Mai 1, wurde 1916
 Juli 1 als Landesjub. und Konsistorialrat nach Neubretitz berufen,
 D. theol. anlässlich der 500jährigen Jubelfeier der Universität Rostock
 1919 Nov. 27, Oberkirchenrat 1920 Juni 20, Landesbischof von Meckl.-
 Strelitz 1921 Okt. 4. — Er ersattete eine reiche schriftstellerische Tä-
 tigkeit, vor allem auf dem Gebiet der Predigtliteratur während des
 Krieges. — Verh. 1901 Mai 31 Martha Emil. Joh. Ernestin. Friedrike
 Ward, geb. zu Schwerin 1880 März 29, Tochter des Sup. und Geh.
 Oberkirchenrats D. Paul.

Seit 1916. Haack, Friedr. C. Martin, geb. zu Reichenbach
 in Schellen 1880 April 26, Sohn des Amtsgerichtsrats Hermann
 (und der Caroline Witte). Abt. Ohlau 1900 Okt., stud. Bresl. Erl.,
 Hausf. in Rogätz, Hülfspred. in Geln am Rhein 1906 Sept., Pastor
 zu Kiehnwerder im Oberbruch 1908 Okt. 1, P. in Gr. Salitz 1913
 März 2, Amtsantritt Mai 1. Dritter Dompred. 1916 Juli 2,

Amtsantritt Juli 15. — Verh. Potsdam 1909 Jan. 7 Waltraud Leynig,
 geb. zu Kiew in Südrussland 1888 Okt. 6, Tochter des Wirkl.
 Staatsrats Universitäts-Professors Dr. Joseph Leynig, EL., jetzt zu
 Halle an der Saale.

Vierte Domprediger.

Die Stelle wurde 1925 errichtet. Auf sie wurde berufen:
 Seit 1925. Fahrenheim, Henning Pet. Paul, geb. zu
 Schwerin 1895 März 10, Sohn des Rechtsanwalts und Notars Heinrich
 (und der Estriede Schüller, Tochter des Großkaufmanns Wilhelm
 zu Dornap bei Eisenfeld). Abt. Schwerin 1914 Okt., stud. Tüb., Kriegs-
 freiwilliger 1914 Aug. bis 1918 Dez., Leutnant der Reserve, stud.
 weiter Volkst. Wn. Kost., Predigerseminar Schwerin 1921 Mich., Hülfs-
 pred. für Doherten und Althoff 1922 ordin. Nov. 12, P. für Innere
 Mission in Rostock 1924 Mai 1, als vierter Domprediger einget.
 1925 Juli 5. — Unverheiratet.

Schwerin, Schell- oder St. Nikolaiskirche.

Selbständige Pfarre seit 1755, wo die Neußadter Kirche (so im
 Staatskal. noch bis 1856) vom Dom, dessen Filia sie bis dahin
 war, abgesondert wurde und zwei eigene Pastoren erhielt. Gleich-
 zeitig wurde ihr die Garnison der Stadt zugewiesen.⁴⁴ Patronat
 Landesherrschaft, Solitz-Pf. Die K. anstelle der älteren Nikolaiskirche⁴⁵
 neu erbaut 1708—13; die Grundsteinlegung erfolgte im Beisein des

⁴⁴ Als Garnisonprediger amtierten vordem Joh. Georg Richter
 aus Goltz, seit 1732 zu Schwerin, † 1753 hg. Juli 5 im 63. J., un-
 verheiratet, und nach ihm seit 1753 Aug. 26 Joh. Heinrich Bachner
 (in den Akten öfter fälschlich Bach genannt), vorher 8 Jahre in Ham-
 burg, † schon 1754 hg. Jan. 15, gleichfalls unverheiratet. Das „Ver-
 zeichnis der Prediger in der Herzogl. Residenzstadt Schwerin“ in N.
 Monatschr. v. u. f. Meckl. 1793, 5. Stück, führt die Weiden irrig
 als Pastoren an St. Nikolai auf. Richter hatte sich allerdings actus
 ministeriales auf der Neußadt angemacht, die ihm aber 1745 Sept. 14
 unterlag und auch Bachner abgesetzt wurden.

⁴⁵ Die schon vor 1211 (vgl. Dr. Wossilo in Mecklenburg, Zeitschr.
 des Heimatbundes 1919, S. 47) auf dem Platze der jetzigen Kirche
 erbaute Nikolaiskapelle wurde, nachdem sie von der Reformation
 her wüste gestanden hatte, 1589 wiederhergestellt. Gleichzeitig be-
 stellte das Domkapitel den Subrektor der Schule Joachim Mant-
 muth (Bruder des P. Gabriel in Jährensdorf) zum Schellprediger,
 der des Sonntags von 12—1 Uhr über das Evangelium predigte
 (die Darreichung der Sakramente verblieb beim Dom) und dafür
 eine Dienstwohnung auf dem Bauhofe und jährlich 40 Mfl. erhielt. Nach
 seinem Tode hielt bisweilen der Wittenförderer Pastor hier eine

gesamten Hofes 1708 Mai 15, die Weihe 1713 Sept. 24.⁴⁶ Im Innern umgebaut 1858, geweiht Okt. 24.⁴⁷ Das erste Pfarrhaus von 1908, das zweite aus dem 18. Jhd., Ab.: S. 1741, bis 1755 lückenhaft (Geburtsdaten seit 1757); Sr. 1755 Sept. 11; B. 1746.

Erste Pfarre.

1755–1757. R ö h r, Jakob Ernst, aus Danzig (um. 1753), zum P. an St. Nikolai Dec. 16, ordin. und eingef. 1755 Aug. 17, erhielt 1757 April 13 seine Entlassung und wurde Kanzlist bei der Justizkanzlei 1757 Mai 5.

1757–1788. S t a n e m e i s t e r, Nathanael Ephraim, geb. zu Meschkau im Voglande 1726 Juni 1, get. Juni 2, Sohn des Pastors Balthasar Friedrichs⁴⁸ (und der Johanna Benigna Gelenius), wurde 1757 April 1 zum zweiten P. ernannt, rückte aber gleich darauf nach Röhre Abjagung in die erste Stelle auf, † 1788 Juni 29 im 63. J. — Verh. Schwerin Schloß. 1757 Okt. 19 Johanna Doroth. Elisabeth Wücher, get. zu Schwerin Dom 1739 Juni 4, Tochter des Kassiers, späteren Landrentmeisters Joachim Heinrich, † a. Wwe. zu Kirch Mulkow 1803 Febr. 16 im 64. J. Schwiegerohn Drechsler-Kirch Mulkow.

1788–1808. F r a n c e, David Joachim, geb. zu Lindenberg bei Demmin 1730 März 10 (Ab.), Sohn des Pastors Johann Christian (und der Eva Hedwig Stolle, Tochter des Pastors Franz dafelst), Bruder des P. Peter Heinrich in Levin, vorher P. in Jersdorf 1757 Juli. Zweiter P. an St. Nikolai 1758, erster 1788, Senior 1792 April 28, Kirchenrat 1798 Dec. 12, † 1808 Jan. 28 im 78. J. — Verh. 1760 Sept. 10 Magd. Auguste Henrike Döhn, get. zu Schwerin Dom 1735 Nov. 22, Tochter des Rectors W. Lorenz Joh. Friedrich, Schwäger der Frau P. Häger-Gadebusch, † a. Wwe. zu Eldena 1814 Mai 30 im 79. J. Söhne in Voßin, Eldena, Neuenkirchen und Sup. in Gültrow.

Predigt, bis man dem Sup. die Schellsparte zu seinem Amte verleihe. (Schmidt, Jahrb. 49, S. 283. Nach Jesse a. a. O. 2, S. 116 predigte von 1534–1552 Jürgen Westphal in der Nikolaskapelle; vgl. dagegen Schmalz, Hofgemeinde, S. 4, Anm. 1). 1632 war die Kirche „an Fenstern, innerem und äußerem Gebäude ganz baufällig und sehr dachlos“, doch entschloß man sich erst rund 75 Jahre später zu einem Neubau.

⁴⁶ Jesse a. a. O. 3, S. 269 ff. Schlie giebt als Datum der Grundsteinlegung den 6. Mai.

⁴⁷ Vgl. Kirchenblatt 1858, Nr. 17.

⁴⁸ Geb. zu Altkirch 1694, Drechslermeistersohn, P. zu Nechostan 1722 — † 1762. (Kreyßig, Geistl. d. Königl. Sachsen, S. 432).

1808–1813. B r e m, Geo. Jul. Ernst, Pächtersohn aus Seßow Rsp. Cammin, zweiter P. 1804 Febr. 4, erster 1808, wurde P. in Gögelow 1813 März 12 (f. d.).

1813–1847. S t u d e m u n d, Voltrath Adolf Veruhard, get. zu Rantow 1774 Dec. 27, Sohn des P. Enoch Friedrich, Pageninformer in Schwerin 1801. Zweiter P. 1808 April 21, nachdem er Frände schon seit Mich. 1806 im Amte unterstützt hatte, erster P. 1813, Präpos. 1842 Sept. 1, Kirchenrat 1844 Nov. 15, emerit. 1847, † zu Schwerin 1857 Febr. 6 im 83. J. — Verh. 1) 1808 Juli 8 Friedrike Luise Maßius, get. zu Schwerin Schloß. 1786 Mai 30, Tochter des Hofrats und Leibmedikus Dr. Gustav Christian, † 1818 Jan. 30 im 32. J. 2) 1818 Okt. 2 deren Schwester Charlotte, get. 1781 Juli 10, † 1823 Juni 23 im 42. J. 3) 1824 April 27 Katharine Dorothea Friedrike Schlüter, geb. zu Eribitz 1784 Juli 12, get. Juli 16, Tochter des Amtmanns Georg Friedrich, † a. Wwe. zu Schwerin 1857 Nov. 14 im 74. J. Eine Tochter erster Ehe, Luise, heiratete Professor Dr. Eduard Schmidt zu Rostock, Vater des Kirchenrats D. Carl in Goldberg.

1847–1851. S c h r ö d e r, Dr. Frz. Wilh. Ferdinand, geb. zu Wismar St. Marien 1812 Okt. 20, Sohn des Senators Dr. Franz Jakob Christian (und der Christine Kath. Dorothea Burgmann), Vaterbrüdersohn des P. Carl Gustav in Melz, vorher Kallaborator am Gymnasium in Parchim 1833, ordentl. L. daf. 1838. Zweiter P. 1843 Juni 11, erster P. 1847, wurde Schulrat in Schwerin 1851 Nov. 7, Oberschulrat 1861 Dec. 24, trat in den Ruhestand 1867 März 30, lebte eine Reihe von Jahren in Rudolstadt und zog dann nach Schwerin zurück, † dafelst 1884 Dec. 20 im 73. J. Er war 1849–1854 Mitredakteur des Zeitblatts für die evang.-luth. Kirche Mecklenburgs. — Verh. 1838 Juli 27 Theresie Schmidt, geb. zu Waren 1810 Nov. 19, Tochter des Hofrats Carl, Enkelin des Präpos. Friedr. Traugott dafelst, † a. Wwe. zu Schwerin 1900 Febr. 16 im 90. J. Ein Sohn war der 1916 Juli 28 † Direktor der Großh. Regierungsbibliothek Geh. Rat Dr. Carl Schröder. Schwiegerohn Rönberg-Teletow.

1851–1861. S e i d e l, Heinrich D. Alexander Georg, geb. zu Goldberg 1811 Febr. 2, Sohn des Dr. med. Heinrich August (und der Almasie Hermes, Tochter des Präpos. Friedrich Samuel in Goldberg), Enkel des Seniors Heinrich Gottlieb Seidel an St. Marien in Parchim, vorher P. in Berlin 1839 Nov. 17. P. an St. Nikolai 1851 Dec. 14, zum Divisionsprediger ernannt, doch ohne Veränderung seiner amtlichen Stellung als Pastors an St. Nikolai und Garnisonpredigers, 1856 Nov. 15, † 1861 Jan. 30 im 50. J. (Nachruf im N. Kirchenbl. 1861, Nr. 7). Er rief den Verein zur Gründung und Verwallung einer Bibliothek für die evang.-lutherischen Gemeinden Schwerins ins Leben, der zum Andenken an ihn Seidel'scher Verein

genannt wurde. — Verh. 1841 Okt. 8 Johanna August. Römer, geb. zu Badew Sp. Döbberken 1823 Juni 12, Tochter des Inspektors, späteren Pächters zu Hof Pogrow bei Wittenburg Adolf Ferdinand, † a. Wwe. zu Braunshweig 1896 März 4 im 73. J. Vater des Dichters Heinrich Seidel, der 1842 Juni 25 zu Berlin geboren wurde (dessen Sohn, Heinrich Wolsfang, auch schriftstellerisch tätig, ist Vater an der Neuen Kirche am Gensdarmenmarkt zu Berlin). Ein zweiter Sohn, Dr. jur. Paul, war Direktor des Hohenzollern-Museums zu Berlin.

1861–1868. Schenck, Ebn. Ludwig, geb. zu Ebn. Sp. Pritzier 1819 Okt. 9, Sohn des Pächters Joh. Carl Friedrich (und der Marie Aug. Friedr. Gehrbart), vorher Hülfspred. in Gültrow 1850, P. an der Landarbeitshauskirche das. 1851 Nov. 23. Zweiter P. an St. Nikolai 1852 Juni 13, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1856, erster P. 1861, Präpos. 1867 Dez. 3, † 1868 Juli 3 im 49. J. Er gab von 1863 Okt. bis 1867 das Neue Meckl. Kirchenblatt heraus. — Verh. Mathilde Albenrath, geb. zu Lübeck 1822 Juni 4, Tochter des Kaufmanns Wilhelm, † a. Wwe. zu Antershausen 1907 März 15 im 85. J.

1868–1884. Walter, Algel. Rich. Oskar, Sohn des Oberhofpredigers in Schwerin, vorher P. in Roggendorf 1856, zweiter P. 1862 Jan. 5, erster 1868, wurde Sup. in Parchim 1884 April 1 (f. d.).

1884–1887. Grehmann, Wilhelm Ludw. Johannes, Forstzahnmeistersohn aus Ludwigslust, vorher P. in Alt Schwerin 1864, in Gr. Posen 1866, zweiter P. 1869 Mai 30, erster 1884 April 1, Präpos. 1886 Jan. 23, wurde P. in Wittenförden 1887 Febr. 6 (f. d.).

1887–1894. Haack, Ernst Geo. Adolf, geb. zu Seedorf in Lauenburg 1850 Dez. 23, Sohn des Schmiedemeisters Joach. Friedrich Wilhelm (und der Elisabeth Adag), aus alter, seit der Mitte des 18. Jhds. mit kurzer Unterbrechung dort ansässiger Familie, Bruder des Pastors Wilhelm zu Warbende in Strelitz (Vaters des P. Richard in Gr. Trebbow), vorher Gymnasiall. zu Ragsburg 1874, P. in Gr. Pieten 1876 Mai 7, in Bresen 1880 Juli 4, zweiter P. an St. Nikolai 1884 voc. Febr. 17, eingel. März 16, Amtsantritt April 3, erster P. 1887 Febr. 6, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1891 Okt. 1 (bis 1894), wurde Oberkirchenrat 1894 Okt. 1, D. theol. von Rostock 1899 Juni 22, Leiter des neu errichteten Predigerseminars⁴⁰ 1901 Okt. 1 (noch bis Ende 1922), Geh. Oberkirchenrat 1908 April 9, emerit. 1922 April 1, lebt in Schwerin. Er veröffentlichte: Führungen und Erfahrungen, Lebenserinnerungen aus siebzig Jahren (1923). — Verh. 1875 Okt. 8 Charlotta Soph. Emilie Sander, geb. zu Gr. Warchow 1854 Sept. 20, Tochter des Kirchenrats Hermann.

⁴⁰ Das Predigerseminar wurde durch oberbischöfliche Verordnung 1901 April 16 gestiftet und Okt. 7 eröffnet.

älteste und einzige Sohn (ihm folgten noch sechs Söhne), Hermann, ist Ministerialrat im Finanzministerium zu Schwerin.

1894–1897. Pistorius, Martin Ebn. Ludwig, geb. zu Wernigerode 1850 März 9, Sohn des späteren Präpos. in Badew Hermann Alexander, entschied sich zunächst für den Seemannsberuf, gab diesen jedoch nach 4 Jahren wieder auf und bestand das Abiturium Okt. 1872, Gymnasiall. in Schwerin 1876, Diak. an der Paulskirche 1879 Juni 22, Seminarlehrer in Lütheen 1881 Aug. 1, zweiter P. an St. Nikolai 1887 März 6, erster P. 1894, gleichzeitig Mitglied der Prüfungskommission p. m., emerit. 1897 Okt. 1, † 1897 Okt. 29 im 48. J. (Nachruf in N. u. Ztbl. 1898, Nr. 6 f.). Sein Grabkreuz wurde ihm von der dankbaren Missionsgemeinde errichtet. — Verh. 1881 Mat 13 Theresie Schmidt, geb. zu Elmshorst 1853 Okt. 2, Tochter des späteren Sup. in Parchim Gustav, lebt a. Wwe. in Schwerin.

1897–1917. Heussi, Carl Bernh. Oskar, geb. zu Parchim 1851 Jan. 1, Sohn des aus Mollis bei Glarus in der Schweiz stammenden Konrektors Dr. Jakob (und der Wilhelmine Granzow), vorher L. zu Plan 1875, P. in Zurow 1879 Febr. 23, in Pritzier 1883 Sept. 9, in Conow 1896 April 12, P. an St. Nikolai 1897 Sept. 5, Amtsantritt Okt. 1, Präpos. 1902 März 13, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1907, Kirchenrat 1915 April 9, † 1917 März 16 im 67. J. — Verh. 1879 Okt. 21 Auguste Luise Agnes Barnefow, geb. zu Gröbisch 1861 Jan. 17, Tochter des Amtsverwalters, späteren Oberlanddrosten zu Lübz Wilhelm, lebt a. Wwe. in Schwerin.

1917–1920. Romberg, Martin, Sohn des Präpos. in Ralswiek, vorher P. in Dömitz 1886, in Warnenbagen 1894, zweiter P. 1897 Juli 11, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1917 März 24, D. theol. von Rostock 1917 Okt. 31, erster P. 1917 Dez. 2, wurde P. in Ralswiek 1920 Dez. 23 (f. d.).

Seit 1921. Hursig, Paul Herm. Martin, geb. zu Rietz 1876 Mai 12, Sohn des P. Johannes, mütterlicherseits Enkel des P. Neuter in Sessin. Wit. Doberan 1894 Okt., lud. Erl. Rost., Hausl. in Marlow, Konr. in Doberan 1902 Okt., R. in Rietz 1903 Juli 1, zweiter P. in Grevesmühlen 1908 Nov. 24, zweiter P. an St. Nikolai 1917 Dez. 2, erster P. 1921 Jan. 15. — Verh. 1905 Aug. 16 Gertrud Mar. Luise Carol. Kathar. Schliemann, geb. zu Ruchow 1886 Juni 22, Tochter des späteren P. in Hohen Mithorst Friedrich.

Zweite Pfarre.

1755–1757. Benin, Christian. P. 1755 Aug. 17, wurde Jan. 1757 vom Amte suspendiert und bald darauf abgesetzt. — Verh. Neukloster 1755 Dez. 12 Sophie Elisabeth Hausohl, anscheinend Frauenstube des Amtsenotarius Blankenberg dabelst.

1757. Blaudmeier, Nathanael Ephraim. E. Erste Pf. 1758–1788. Francke, David Joachim. E. Erste Pf.

1780—1791. Etudemund, Chriftian Friedrich, Sohn des Seniors in Dobbertin, vorher P. in Kuftrade 1772, P. 1789 vor Juli 26, wurde Hofpred. in Ludwigslust 1791 März 2, Oberhofpred. 1801 (f. d.).

1791—1803. Rapse, Joh. Peter Heinrich, get. zu Schwerin Schloßl. 1759 Febr. 6, Sohn des Kammerlakaten Joh. Peter (und der Urfula Magdal. von der Welfern), Bruder des Präpof. Carl Daniel Heinrich in Gültze, vorher Hülfspred. in Ludwigslust 1785, zweiter P. in Grabow 1787 nach Aug. 8. Zum P. an St. Nikolai vor. 1791 April 6, eingef. nach Juni 17, † 1803 Jan. 8 im 44. J.

— Verb. 1789 Sept. 22 Sibylle Chriftine Caroline Weber, get. zu Grabow 1765 Aug. 7, Tochter des Amtsverwalters und Stadtrichters Martin Abraham, Enkelin des P. Joh. Adolph Weber in Glade, † a. Wwe. zu Rofack 1814 Dez. 31 im 80. J. Sohn in Gammeln. Ein zweiter Sohn, Carl Friedrich, war Tuchhändler in Berlin; dessen Sohn der P. Hermann in Sternberg.

1804—1808. Breem, Geo. Jul. Ernst. S. Erste Pf.

1808—1813. Etudemund, Volkrauth Adolph Bernhard. S.

Erste Pf.

1813—1843. Etudemund, Philipp Carl Friedrich, get. zu Kuftrade 1784 Febr. 24, Sohn des obigen P. Chriftian Friedrich, Hülfspred. in Sternberg 1810 Mai 6. P. an St. Nikolai 1813 Febr. 21, eingef. März 21, emerit. 1843, † zu Schwerin 1857 März 4 im 74. J. Er schrieb: Medlenburgische Sagen (Parchim 1830). — Verb. 1813 März 16 Henriette Soph. Sphers. Franke, geb. zu Sternberg 1787 Jan. 21, Tochter des späteren Sup. in Parchim Rudolf Carl Friedrich, † 1852 Juli 27 im 65. J.

1843—1847. Schröder, Dr. Frz. Wilh. Ferdinand. S. Erste Pf.

1847—1851. Rubach, Theodor Friedrich Berthold, geb. zu Pofrent 1817 April 7, Sohn des Lehrers und Kanlers Friedrich Ludwig (und der Friedrike Elifabeth Wierlauch), vorher P. in Mölln 1845 Mai 13, eingef. Juni 15. P. an St. Nikolai 1847 Nov. 21, † 1851 Juni 16 im 35. J. — Verb. 1845 Sept. 26 Luif. Katharine Sophie Baumann, geb. zu Lüchow 1816 Sept. 26, Tochter des Holländereichthüters Chriftian Heinrich, † a. Wwe. zu Schwerin 1890 Febr. 26 im 74. J. Ein Bruder Rubachs war Lehrer in Pofrent als Nachfolger des Vaters; dessen Sohn der Archidial. Friedrich an St. Georgen in Parchim.

1852—1861. Schabart, Chfm. Ludwig. S. Erste Pf.

1862—1868. Walter, Axel Rich. Ottomar. S. Erste Pf.

1869—1884. Grohmann, Wilhelm Ludw. Johannes. S. Erste Pf.

1884—1887. Haack, Ernst Geo. Adolf. S. Erste Pf.

1887—1894. Pistorius, Martin Chfm. Ludwig. S. Erste Pf.

1894—1897. Wiffen, August Friedr. Wilhelm, Abboten- und Regierungsprofessorsohn aus Racheburg, vorher P. in Wils-

1872, am Sachfenberg 1886, P. 1894 Sept. 9, Amtsantritt Okt. 1, wurde P. in Brudersdorf 1897 Okt. 1 (f. d.).

1897—1917. Romberg, Martin. S. Erste Pf.

1917—1921. Harkig, Paul Herm. Martin. S. Erste Pf.

Zeit 1921. Schröder, Carl Johs. Aug. Ludwig, geb. zu Varchentin 1875 Dez. 1, Sohn des Lehrers Hermann (und der Sophie Winter, Schwester des Propst Wilhelm in Varchentin). Abt. Gültrow 1895 Okt., stud. Erl. Rost. Hausel in Lofchendorf bei Malchow, 2. am Knabeninstitut Spielwage bei Lützenfelde in Weiffalen 1900 Okt., P. in Malchow 1902 Nov. 12, Seminar. in Lützenfelde 1903 Okt. 1, P. in Alt Rehse 1910 April 10, Amtsantritt Mai 1. P. an St. Nikolai 1921 Jan. 9, Mitglied und Schriftführer der verfaffungsgewebenden Landesynode 1921. — Verb. 1903 Jan. 6 Hedwig Joh. Paulin, Hermin. Vertha Schröder, geb. zu Carolinenhof bei Grabow 1875 Juni 5, Tochter des späteren Kantors zu Pöckel August.

Schwerin, St. Paulskirche.

Sollt.-Pf., errichtet 1869. Die K., gegründet in dem vom Großherzog Paul Friedrich angelegten und nach ihm Paulskirche genannten Stadtheil, wurde 1863—69 erbaut; die Grundsteinlegung erfolgte am Petri Paulstags 1863 Juni 29^o, die Weihe 1869 Juni 29. Pfarrhäuser von 1908.

Erste Pfarre.

1869—1898. Röhler, Aug. Wilhelm Ludwig, geb. zu Uchte im Hämmerfchen 1823 Mai 27, Sohn des Oberförsters Wilhelm, später zu Ellenriede bei Hannover (und der Minna Schierrmann, Tochter des Kaufmanns Heinrich zu Uchte, cob. 1822 April 12), vorher Privat. in Goldberg 1850, 2. an der Realschule in Schwerin 1851, P. in Kirch Grambow 1853 Okt. 30, in Roggenborn 1862 Jan. 19. P. an der Paulskirche 1869 Juli 4, Kirchenrat 1887 Juli 9, D. theol. von Pofent anlässlich der Melanchthonsfeier 1897 Febr. 16, emerit. 1898 Okt. 1, † zu Schwerin 1912 Dez. 31 im 88. J. — Verb. 1855 Jan. 24 Luif. Vertha Emilie Evers, geb. zu Lamspringe in Hannover 1834 Juli 4, Tochter des späteren Pastors an der Gartenkirche zu Hannover Adolf, Enkelin des Seniors Joh. Friedrich Evers an der Alexianderkirche daselbst, Schwester der Frau P. Martinus-Burrow, † a. Wwe. zu Schwerin 1923 Febr. 24 im 89. J. Sohn in Lamspringe; Schwiegerföhne Salmfow-Gägelow und der Nachfolger Martins.

1898—1909. Kießoth, Max Heinr. Ludw. Johannes, Sohn des P. in Lützen, späteren Seminarrektors in Neustadt, vorher

Die von dem Domprediger Mau bei der Grundsteinlegung verfertete Stiftungsurkunde ist abgedruckt im Archiv f. Landeskunde 1893, S. 352 f.

P. an St. Nikolai in Wismar 1884, P. 1898 Sept. 11, Amtsamttritt Okt. 1, wurde Sup. in Döberan 1909 Okt. 1 (f. d.).

Seit 1909. Martins, Paul Wilh. Ludw. Ernst, geb. zu Goldberg 1860 Nov. 5, Sohn des späteren Kirchenrats in Gnoien Christian. Albt. Schwerin 1878 Mich., stud. Epz. Erl. Rost., 2. an der Bürgerknabenschule in Schwerin 1883, Diak. an St. Paul 1890 April 20, nach Aufhebung des Diakonats 1896 zweiter P., erster P. 1909 Okt. 1. — Verb. 1891 Okt. 13 Martha Köpfer, geb. zu Roggenborn 1868 Okt. 28, Tochter des Vorvorgängers, † 1907 Okt. 16 im 39. J.

Zweite Pfarre.

(bis 1896 Diakonat).

1869—1872. Gevert, Hans Heinrich, Schulzensohn aus Rostorf, Diak. 1869 Juli 11, zugleich Hülfspred. an der Schloßkirche, wurde P. in Seehörst 1872 Febr. 4, in Dambel Wi. 1882 (f. d.).

1872—1873. Fische, Geo. Theob. Heinrich, Bürgermeisterssohn aus Parßow, Diak. 1872 März 10, wurde Divisionsprediger in Schwerin 1873 Juli 1 (f. d.).

1873—1876. Hencke, Richard Aug., Kommerzienratssohn aus Parßow, Diak. 1873 Juli 6, wurde Dompred. in Schwerin 1876 Okt. 15 (f. d.).

1876—1879. Sahnow, Adolf Hs. Friedrich, Schuhmachersmeisterssohn aus Rehna, Diak. 1876 Okt. 22, wurde P. in Dömitz 1879 Mai 29, in Erbbis 1893, in Gögeln 1900 (f. d.).

1879—1881. Pistorius, Martin Chrm. Ludwig, Sohn des Präb. in Baldebow, Diak. 1879 Juni 22, wurde 1881 Aug. 1 Seminar- direktor in Lübbeln, P. an St. Nikolai in Schwerin 1887 (f. d.).

1881—1886. Schmidt, Theodor Ad. G. Ulrich, Sup. Sohn aus Malchin, Diak. 1881 Aug. 7, wurde P. in Grabow 1886 Okt. 17, in Gr. Trebbow 1888 (f. d.).

1886—1890. Schmeier, Adolf E. August, Holzgärtnerssohn aus Schwerin, Diak. 1886 Okt. 24, wurde P. in Lambrechtshagen 1890 März 16 (f. d.).

1890—1909. Martins, Paul Wilh. Ludw. Ernst, E. Erbk. Pf. 1909—1918. Maun, Georg, geb. zu Schwerin 1857 Juni 16, Sohn des Dompredigers, späteren Präb. in Hohen Vieckeln Christian, vorher Konr. in Pönglin 1880, R. das. 1881, P. in Goldebeck 1884 Dez. 21, in Dorf Medlenburg 1893 Mai 14, Archidiaf. an St. Georgen in Parßow 1897 Nov. 21. P. an St. Paul 1909 Sept. 5, Amtsamttritt Okt. 1, Kirchenrat 1917 April 9, † 1918 Nov. 23 im 62. J. (Nachrufe in R. u. Ztbl. 1918, Nr. 36 und 1919, Nr. 26). Er war Mitbegründer der Vereinigung Medlenburg-Schwerinscher Geistlichen⁵¹, dessen Vorstände er bis zu seinem Tode angehörte, und

⁵¹ Die Konstituierung der V. M. G. fand 1898 Mai 23 in Kleinen Hatt; vgl. R. u. Ztbl. 1898, Nr. 16.

schrieb unter andern ein vielbeachtetes Buch „Kirchliche Verhältnisse in Medlenburg“. — Verb. 1889 Juli 12 Clara Luif. Erna Elise Pratorius, geb. zu Waren 1869 Okt. 29, Tochter des juristischen Senators Albert, lebt a. Wwe. in Schwerin.

Seit 1919. Wittrod, E. Aug. Viktor, geb. zu Langen-Gut auf der Insel Oese in Livland 1869 Sept. 18, Sohn des aus Schleswig-Holstein stammenden Gutspächters Friedrich Carl (und der Marie Amalie Schömann aus Livland). Albt. Arensborg auf Oese 1888 Juli, stud. Dorpat, Stadtwiler und Inspektor der Inneren Mission zu Dorpat 1895 Jan. 20, Pastor zu Oberpahlen in Livland 1896 Sept. 24, am Dom zu Reval 1900 Mai, Oberpastor an St. Johannis zu Dorpat 1901 Okt. 25, Pfarrverweser in Zuerow 1919 Febr. 16, Amtsamttritt März 16. P. an St. Paul 1919 Sept. 28. — Verb. Dorpat 1895 Febr. 23 Alexandra Elfiab. Baronesse Engelhardt, geb. zu Romgorod in Rußland 1867 Juni 28, Tochter des Polizeimeisters zu Riga Friedrich Baron Engelhardt.

Schwerin, Schloßkirche.

Seelsk.-Pf., bis 1919 keiner Superintendentur untergeordnet. Die K., erbaut von Johann Albrecht I., im wesentlichen vollendet 1568, erneuert und erweitert 1845—55, geweiht 1855 Okt. 14. Pfarrhaus seit 1894. Ab.: E. St. 1695 (Läden 1725—30; Geburtsdaten seit 1787); B. 1853.

Hosprediger.

Vgl. Schmalk, Geschichte der Hofgemeinde zu Schwerin, Schwerin 1903.⁵²

1552—1555.⁵³ Olsner, M. Joachim⁵⁴, vorher Präbikant in Thorn, wo er wegen seiner evangelischen Gesinnung weichen mußte. Zum Hospred. voc. Ende 1552, wird vor 1556 gestorben sein oder Medlenburg verlassen haben, da er 1556 unter den Schweriner Predigern nicht mehr genannt wird.

⁵² Ein Buch, das mir viel gegeben. Die nachstehende Darstellung ist ihm größtenteils entnommen; nur die Ehefrauen „vermischen sich“ (um mit Olsner zu reden) darin; sie sind aus den Archibaffen und sonstigen Quellen, soweit möglich, ergänzt.

⁵³ Ueber Olsner, den Johann Albrecht 1551 zu seinem Feldprediger und damit zu seinem ersten Hosprediger bestellte, f. weiter unten. Der Herzog dachte damals noch nicht an die Errichtung einer eigenen Hofgemeinde, sah vielmehr den Hosprediger nur als seinen persönlichen Begleiter und Seelsorger an. Das gilt auch noch für die nächsten Nachfolger. (Schmalk, S. 5). Ueber Heinrich Möllers, der 1524—1527 mit Herzog Albrecht zunächst in Schwerin geweiht und dort am Hofe gepredigt haben wird, f. unter Wismar, St. Georgen.

1566—1567. **Langer, M.** Christoph, vorher preussischer Hofprediger, nach Schwerin berufen Anfang 1566, kehrte 1567 nach Preußen zurück, † als Pastor an der Altkatholischen Kirche zu Königsberg 1569.

Neben ihm amtierte als zweiter Hofprediger:

1567—1568. **Sabrot, Johann**, aus Egan in Schlesien, aufsehend armer Leute Kind, vorher P. zu Danzig 1558, dann zu Breslau, trat das Amt in Schwerin Okt. 1557 an, † nach vieler Krankheit 1563 Juli 9, nach Cleemann 49 J. alt. Er wohnte seit 1559 mit seiner Familie in einem eigenen Hause in der Stadt, das er von einem Ehrengeliebten des Herzogs gekauft hatte, während Langer seine Wohnung auf dem Schlosse hatte. — Verb. Agnes Richter aus Breslau.

Noch zu Salbrots Lebzeiten berief der Herzog als dritten Hofprediger:

1562—1565. **Münch, D. Simon**, geb. zu Weßscha bei Rottbus 1521, vorher in Bremen. Hofpred. 1562 nach Nov. 23, wurde Herbst 1565 Sup. zu Wern, † zu Mansfeld 1576 Juli 11, 56 J. alt. Nach Cleemann wurde er 13 mal verheiratet und blieb an jeder Stelle etwa 3 Jahr.

1567—1568. **Rothmann, Ernst**, aus Braunschweig, vorher P. in Nöbel-N. 1549 (ob vordem schon in Damm 1542?), Feldprediger des Herzogs Johann Albrecht 1551 Nov. 25, zweiter P. am Dom 1552, erster 1559. An die Schlosskirche berufen 1567, † 1568 Juli 27. — Verb. Magdalene Gunkel, Tochter des Herzogl. Vogts Pasken Gunkel, Frauenchwester des Sup. Periternus an St. Marien in Wismar. Sie wurde 1569 Okt. 6, reichlich ein Jahr nach dem Tode ihres Mannes, von dem Schweriner Goldschmied Christoph Glöde in ihrem Bette samt ihrer Magd jämmerlich ermordet; der Täter wurde 1569 Okt. 15 mit glühenden Zangen zerrissen.⁵⁵

Jürgen Weisphal und Gerhard Demichen, die auch Jesse noch (a. a. O. 2, S. 113 und 122) als Möllens Nachfolger nennt, sind nach dem, was Schmalz hierzu beibringt, schwerlich Hofprediger gewesen.

⁵⁴ Ueber seine Herkunft ist nichts bekannt. Vielleicht war er ein Sohn des Martin Glaser, der, anfangs Augustinermönch zu Würzburg, dann evangel. P. zu Krafshof und 1527 zu Hilbolsheim, 1553 als P. emerit. zu Gröndach im Würtembergischen mit Hinterlassung einer Witwe Apollonia starb. Vgl. Würfel, III, 2, S. 190. Eine Reihe Pastoren dieses Namens begegnet im 16. und 17. Jhdt. auch im Königreich Sachsen, doch ohne daß einer von ihnen als Vater des Obigen anzuspochen wäre.

⁵⁵ Schröder, Evang. Meckl. 3, S. 27 f.; Fromm, Chronik der Haupt- und Residenzstadt Schwerin, S. 138. Glöde wird Goldschmiedes-geißel gewesen sein; einen Meister dieses Namens hat es nach Grotefend, Jahrb. 77 und 80, in Schwerin nicht gegeben.

1567—1569. **Hoffmann, M.** Christoph, aus Gausfeld in Thüringen, vorher P. im Kurfürstentum Sachsen, neben Rothmann berufen 1567 Juni, † zwischen 1569 Juli 25 und 1570 Febr. 14.

1571—1572. **Burggraf, M. Martin**, aus Mannstedt in Thüringen. Hofpred. 1571, † schon 1572 April 16 im 42. J. — Verb. Elisabeth Vorhuse.⁵⁶

Nach seinem Tode war 3jährige Vakanz.

1575—1576. **Böhm (Joheims), M. Matthäus**, aus Annaberg im Erzgebirge, vorher zu Schaumburger Gerent in Frankfurt, zum Hofpred. bestellt 1575 April 2, wurde Sup. in Parchim 1576 (f. d.). Er verwaltete gleichzeitig die für ihn neu errichtete Superintendentur der Grafschaft Schwerin, die dann, als Joheims Sup. in Parchim wurde, mit der dortigen Superintendentur vereinigt ward.⁵⁷

Nach seinem Fortgange blieb die Hofpredigerstelle, da sich der Hof nach dem Tode Johann Albrechts 1576 Febr. 12 aufgelöst hatte, 32 Jahre unbesetzt.

1600—1617. **Etindmann, Thomas**, aus Nöbel, vorher P. in Raddow 1591, Hofpred. 1609, wurde P. in Malchin 1617 um Ostern (f. d.).

1618—1623. **Wetter, Friedrich**, Kanzlersohn aus der Grafschaft Rielberg in Westfalen, Hofpred. 1618 Nov. 1, mußte 1623 Sept. 18 sein Amt aufgeben, weil er „ein hiesiger Kopf“ war und die herzoglichen Hofbeamten oft von der Kanzel herab „gar übel tractirte“. Er ging nach Straßburg, wurde aber schon 1624 von Herzog Ulrich als Stiftsup. nach Schwerin zurückberufen (f. d.).

1623—1638. **Wagener, M. Caspar**, geb. zu Augsburg 1582 Febr. 22, Ingenieursohn, vorher Pastor zu Remberg und Gommis in Sachsen 1609, zu Meissen 1616, an der Dreifaltigkeitskirche zu Prag 1621, dort vertrieben 1622 Okt. 24. Zum Hofpred. bestellt 1623 Juni 24, eingef. Okt. 12, wurde P. und Sup. in Neubrandenburg 1638 Juli 11, † das. 1651 Juli 16 im 70. J. — Verb. m. einer Ostar, vielleicht Schwester des Sup. Wenceslaus in Stargard (Strel.).

Er mußte 1628 April 18, nachdem Wallenstein die Stadt und das Schloß hatte besetzen lassen, mit dem Herzoge Adolf Friedrich Schwerin verlassen, ging zunächst mit ihm nach Mitrow und fand dann bei der Herzogin-Mutter in Süß freundliche Aufnahme. Erst

⁵⁶ Schröder, Evang. Meckl. 3, S. 128.

⁵⁷ So nach Schmalz, S. 23. Nach Lisch, Jahrb. 49, S. 254 f. verwalteten die Stiftsup. Euler und Neovinus die Superintendentur der Grafschaft Schwerin noch bis 1603. Sie erstreckte sich auf die Aemter Schwerin, Süß, Wittenburg, Jarrentin, Dönitz, Neustadt und Erbitz, während die unter Herzog Ulrich stehende Stiftsuperintendentur außer der Stadt und dem Stiftsamt Schwerin die zum Bistum Schwerin gehörigen Aemter Warin und Bükow umfaßte.

1631 Juli 29 konnte Adolf Friedrich wieder in seine Hauptstadt einziehen, und 1631 Okt. 30 wurde die Schloßkirche, in der Wallenstein katholischen Gottesdienst eingerichtet hatte, „durch Herrn Casparum Wagener mit einer evangelischen Predigt hinwiderum consecrirt und eingeweiht.“

Neben Wagener und noch eine Zeitlang neben dem Nachfolger antiierte als zweiter Hofprediger:

1635–1639. Hartmann, Hermann, Kürschnersohn aus Rostock, Hofpred. 1635 Mai 18, wurde Dompred. in Güstrow 1639 Juni 29 (f. d.).

1638–1646. Walter, Joachim, aus Verleberg, vorher Pastor zu Prigwall, zum Hofpred. berufen 1638, wurde Mich. 1639 auch zum Sup. von Schwerin bestellt, eingel. 1640 Jan. 26, † 1646 März 10. E. Sup. Von da ab bleibt das Amt des Hofpredigers mit dem des Sup. zwei Jahrhunderte lang die meiste Zeit vereinigt. Nur Hofprediger waren von den Folgenden bis zum J. 1839 als einzige Sohn und Fromm.

Von 1646–1659 und 1692–1694 predigten neben den Superintendenten Bilderbeck und Schuke auch die andern Domprediger in der Schloßkirche. Von 1659–1664 stand infolge des Regierungswechsels die Kirche leer; dann wurde in ihr, nachdem Christian Louis 1663 Sept. 29 in Paris zum Katholizismus übergetreten war, von 1664 bis zum Tode des Herzogs 1692 wieder, wie schon zu Wallensteins Zeit, katholischer Gottesdienst gehalten.

1695–1727. Sahn, Julius Ernst, geb. zu Straßendorf 1650, Sohn des späteren P. in Grabow Georg, vorher zweiter P. in Grabow 1674, Hofpred. 1695 voc. Jan. 12, bestellt Mai 15, eingel. Juni 16, † 1727 bg. März 13 im 77. J. — Verh. 1674 Dez. 1 Wwe. des P. Riese in Grabow, Anna Jäger aus Lübeck, † 1712 Febr. 17. Sohn in Güstrow Dom; Schwiegerohn Genst-Zarrentin. Ein zweiter Sohn, Hermann Joachim, wurde Diakon in der Kreuzkirche zu Dresden, wo er 1728 von einem Katholiken ermordet ward¹⁹; dessen Sohn Domprediger in Güstrow.

Als Hülfsprediger antiierte unter ihm 1710–1720 M. Sob. Christian Genst, dann P. in Zarrentin. Nach Sahn's Tode war 5jährige Vakanz. 1730–1759. Wendel, Joh. Christian, zum Hofpred. berufen 1729 Sept. 7, Amtsantritt 1730 Juni 25, Sup. 1756 Nov. 7 unter Vertheilung des Hofpredigeramts bis Herbst 1759. E. Sup.

Neben ihm antiierte als Hofprediger 1730–1735 der hagenover Präpos. Joachim Helmuth Eiggellow, der seinen Wohnsitz seither in Schwerin nehmen mußte, dabei jedoch Präpos. „bei der hagenowischen Gemeinde und Dfirrt“ blieb und „nebt dem

hagenowischen Einkommen und freiem Quartier alshier das Verglühene monatlich“ erhielt oder wenigstens erhalten sollte. Er ging 1735 mit Carl Leopold nach Wismar und wurde 1735 Okt. 7 Pfarrschmischer Sup. (f. d.).

1759–1792. Martini, Friedrich, als Hofdiak. zur Unterstützung Wendels berufen Ende 1756, Hofpred. Herbst 1759, Sup. unter Vertheilung des Hofpredigeramts 1776 Mich., † 1792 April 7. E. Sup.²⁰

1793–1797. Tode, Heinrich Julius. E. Sup.

1797–1817. Fromm, Christian Georg August, geb. zu Schwerin 1774 Juli 6 (sh.: gel. Schloßf. Juli 10), Sohn des Ranzleidirektors und Justizrats Aug. Christian (und der Sophie Elisabeth, Schloßf.), Ur-Urenkel des B. Johann Fromm in Kirch Grambow, wurde nach eben beendetem Studium 1797 Aug. 16 dem Sup. Tode als Kollaborator bestellt und Sept. 24 ordiniert, verwaltete das Amt nach dessen Tode weiter, wurde 1798 Nov. 5 zum Hofdiak. ernannt und 1799 Jan. 6 als solcher in der Schloßkirche eingeführt. Als Einnahme erhielt er außer den Accidentien 100 Thlr. von dem früheren Hofprediger-Geßalt; das übrige fiel dem neuen Sup. Reinkaufsen zu. Später wurden ihm auf seine Witten weitere 100 Thlr. bewilligt („da alle Priester sich gleich bleiben und gerne ihren Beutel spiken, so muß ich hier zwar nachgeben“, meinte der Herzog, nachdem die Herzogin-Mutter sich für Fromm verwandt hatte) mit dem Zusage baldmöglichster anderweitiger Beförderung, da sein voller Hofprediger mehr gehalten werden sollte. Allein hieraus wurde nichts. Fromm blieb Hofdiakon und erhielt 1804 das Dompredigerwitwenhaus als Umiswohnung zugewiesen, aus dem er indessen wieder in eine Umiswohnung ziehen mußte, als nach Reinkaufsen's Tode 1807 dessen Witwe Anspruch auf das Haus machte. Endlich 1809 Sept. 7 ernannte der Herzog Fromm „aus Höchsteigener Bewegung zu Höchst Ihre

¹⁹ Als Hülfsprediger (zugleich am Dom) antiierten unter ihm und dem Nachfolger: 1760–1762 Röper, f. Doberan; 1776–1783 Wiesel, f. Eramon; 1783–1785 Giesecke, f. Lübow; 1785 bis 1788 Martini, Christian David Anton, Sohn des Sup., geb. 1761 Jan. 22, Vageninformatior, Hülfspred. 1785 Juni 1, wurde 1788 Prof. in Lübow, † als Prof. der Geschichte zu München 1815 Sept. 1 im 55. J., verh. 1786 Mai 19 Marg. Marie Friedrike Schröder, Tochter des Geh. Kammerrats zu Schwerin; 1788–1793 Francke, f. Sup. Güstrow; 1793–1797 Röper, f. Doberan. Von den späteren Hofpredigern hatte Kriestoff seinen Sohn Emil (f. Diebriehagen) als Gehülfe; die übrigen antiierten bis 1855 ohne einen Hülfsprediger. Seit 1855 fungierten als solche wieder die jeweiligen Hülfsprediger am Dom, seit 1869 die Diakoni an St. Paul bis 1886; seither (mit Unterbrechung) die Pastoren am Sachsenberg.

²⁰ Vgl. Dr. Carl Schröder, Mecklenburg und die Mecklenburger in der schönen Literatur (1909), S. 83.

würklichem Hofprediger⁶⁰ mit vollem Gehalt. 1817 Okt. 4 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Ludwigslust berufen, hielt in Schwerin seine Abschiedspredigt und siedelte nach Ludwigslust über, starb dort jedoch, bevor er seine Amtspredigt halten konnte, am vierten Tage nach seiner Ankunft 1817 Dez. 12 am Nervenfieber im 44. J.⁶¹ — Verh. 1804 Okt. 4 Dorothea Coph. Bouchholz, geb. zu Schwerin Geschf. 1778 Dez. 10, Tochter des Hofrats und Kanzleiprokurators Friedrich August, † a. Wwe. zu Ludwigslust 1826 Mai 22 im 48. J. 1817–1838. Adernann, Georg Christian Wendisch, Sup. in Schwerin seit 1808, Hofpred. 1817 Nov. 17, † 1833 April 8. C. Sup. 1834–1838. Kliefoth, Johann Christoph, als Sup. und gleichzeitig als Hofprediger eingef. 1834 Aug. 10, legte letzteres Amt 1838 nieder. C. Sup.

1839–1854. Walter, Friedr. Carl Ernst, geb. zu Rüllo 1780 Nov. 29, Sohn des Kirchenrats Rud. Friedr. David, vorher Diak. an St. Nikolai in Wismar 1812 Febr. 13, eingef. April 12, Inspektor des Schullehrer-Seminars in Ludwigslust 1821 Mich., Hofpred. das. 1823 Okt. 13, Konsistorialrat 1830 Okt. 23, Oberhofprediger 1833 Dez. 13, folgte 1839 dem Hofe nach Schwerin, wo er sich Juli 14 in der Schlosskirche selbst einführte zum Zeichen, daß der Hofprediger und seine Gemeinde nach wie vor seiner Superintendenten unterstehen sollte, † 1854 Juli 19 im 65. J. — Verh. 1814 April 26 Charlotte Ehrenfried Tahlmann, geb. zu Wismar 1793 Febr. 2, Tochter des Bürgermeisters Joh. Ehrenfried Jakob, † a. Wwe. zu Schwerin 1874 Nov. 12 im 82. J. Sohn Sup. in Parchim; Schwieger-söhne Sup. Schmidt-Parchim und Oberkirchenratspräsident Kliefoth, der zwei Töchter Walter's zur Ehe hatte. Ein zweiter Sohn, Albert Wilh. Ferdinand, war Stadtrichter in Waren; ein dritter, Wolbemar, Postdirektor in Doberan, Vater des P. Wolbemar in Bentzen.

1855–1891. Sahn, Carl August Wilhelm, geb. zu Sandersleben in Anhalt 1816 Juni 8, Sohn des Akerbürgers und Wersgerbers Joh. Andreas Wilhelm (und der Caroline Wilhelmine Luise Blankenberg), vorher Hülfspred. am Arbeitsbanke zu Frankfurt an

⁶⁰ Schwerinsche Anzeigen 1809, 75. Stück.

⁶¹ In den Angaben über seinen Todestag besteht — was der Kuriosität halber erwähnt sein mag — eine merkwürdige Unsicherheit. Nach dem St. Nekrolog der Deutschen und nach Walter, der Cleemann gefolgt ist, wäre er am 12. Oktober gestorben, nach Gsch. am 20. Dez., nach Schmaltz am 18. Dez.; nur das Freim. Abendblatt bringt mit dem 12. Dez. das richtige Datum (das übrigens auch Cleemann, wohl nach der Todesanzeige in Schwerinsche Anzeigen 1817, 101. Stück, in Echl. Gustr. handschriftlich für 12. Okt. hincorrigiert hat; Walter hat dies geänderte Exemplar nicht zur Hand gehabt).

der Ober 1845, P. in Schwinfendorf 1846 Sept. 6, Mitglied der Prüfungskommission p. l. c. und p. m. 1850 (erster bis 1854, letzterer bis zu seinem Tode 1891), P. in Ludwigslust 1851 Sept. 7, Hofprediger in Schwerin 1855 Okt. 14, Oberhofprediger 1861 Jan. 1, S. theol. von Rostock 1883 Nov. 10, † zu Verdesgaden, wo er erst zwei Tage vorher zur Erholung eingetroffen war — am 11. Juni hatte er in der Schlosskirche noch das Abendmahl ausgeteilt — 1891 Juni 15 im 76. J., begr. in Schwerin Juni 19. (Nachruf in St. u. Stbl. 1891, Nr. 13; die Gedächtnisrede von P. Willen in Nr. 14. Sein Lebensbild zeichnete Kirchenrat Nische-Schwinfendorf, Schwerin 1892. — Verh. 1) 1846 Sept. 23 Mathilde Aug. Juliane Braun, geb. zu Frankfurt an der Oder 1826 Jan. 28, Kaufmannstochter, † 1863 Nov. 20 im 38. J. 2) 1868 Juli 15 Ernestin. Carol. Ida Susanne von Schatz, geb. zu Pantelow Ksp. Pelschow 1827 Okt. 14, Tochter des Landrats Joh. Friedrich Carl, † a. Wwe. zu Schwerin 1895 Mai 25 im 68. J. Sohn in Grabow.

1892–1919. Wolff, Walrad Ludw. Moritz Friedrich, geb. zu Wymont 1842 Nov. 15, Sohn des Superintendenten Adam (und der Johanna Freyhe), Bruder des Kirchenrats Carl in Waren, vorher KonR. in Doberan 1868, Hülfspred. am Dom in Güstrow 1870 Juli 31, Inspektor des Herzogs Johann Albrecht 1870 Okt., P. in Glatz 1873 Dez. 7, eingef. 1874 März 9, in Ludwigslust 1882 März 5, Hofprediger 1892 Juni 15, Oberhofprediger 1898 April 26, S. theol. von Rostock 1899 Juni 22, Konsistorialrat 1910 Juni 11, Geh. Konsistorialrat 1912 Nov. 15, Geh. Ober-Konsistorialrat anlässlich seines 50-jährigen Amtsjubiläums 1918 Mai 4, emerit 1919 Juli 1, lebt in Schwerin. — Verh. 1872 Mai 24 August. Mar. Magdalene Meier, geb. zu Rostock 1851 Sept. 16, Tochter des Professors und Konsistorialrats Dr. Georg Alfr. Otto.

Mit seiner Emeritierung ging die Hofpredigerstelle als solche ein. An die Schlossgemeinde, die aus Teilen der Dommgemeinde neu gebildet ward, wurde berufen:

1919–1924. Ebers, Winfried, geb. zu Lübeck 1882 Sept. 24, Sohn des späteren P. in Bernitz August, mütterlicherseits Enkel des Kirchenrats Heinrich Böcker in Gielow. Abit. Doberan 1902 Ost., stud. Genf Orfäv. Erl. Rost., nach dem Zeutamen noch 2 Semester Geschichte in Bonn, R. in Goldberg 1908 Mich., Hülfspred. an der Schlosskirche in Schwerin 1910 Okt., Hülfgeistl. für Innere Mission in Rostock 1911 Nov., Pastor der deutschen Hamburger luth. Gemeinde zu London 1913 Nov. 1, besand sich bei Ausbruch des Krieges auf Urlaub in der Heimat und trat in den Heeresdienst, Feldbibliotheksparrer an der Westfront und im Stappengebiet des westlichen östlichen Kriegsschauplatzes, Goubornementgeistlicher in Modlin (Polen) 1916 Jan. 1, dann Pfarrverweser in Rietz 1917 Jan. 14, P. an der Schlossgemeinde 1919 Juli 6, wurde 1924 Juli vom Berliner Ober-

Kirchenrat zum Pfarrer an der Deutschen Evang. Gemeinde in Windhul (Schwefelsack) berufen und hielt seine Abschiedspredigt Aug. 17. — Verb. 1903 Dez. 29 Sollte Sanita Lieber, geb. zu Rugen in der Mark 1886 Mai 29, Tochter des Schriftstellers Arnulf Lieber (C. v. S.) zu Viefelsb.

1924—1925. **Earnighausen**, Curt Heinr. Adolf, geb. zu Hamburg 1884 März 15, Sohn des Kaufmanns Fritz (und der Elisabeth Curjur, Tochter des Kaufmanns Eduard Esin. Conrad selbst), Enkel des P. Heinrich in Borgfeld und Brudersohn des Präb. Paul in Reigendorf, vorher R. in Barrentin 1910, Hilfspr. in Döberan und Altkopf 1913 Mai 11, P. in Neuküß 1913 Okt. 5, Amtsantritt Nov. 1, an St. Marien in Waren 1919 Okt. 12, Amtsantritt Nov. 1, P. an der Schlossgemeinde 1924 Sept. 14, † am Lungenschlag 1925 Juni 18 im 42. J., ließ beinaht von seiner Gemeinde. (Nachruf in R. u. Stbl. 1925, Nr. 15). — Verb. 1910 Okt. 6 Berth, Mar. Margarete Glöbig, geb. zu Berlin 1887 März 22, Tochter des Rentiers Otto zu Überswalde, wd. Wwe. Seine Schwester heiratete P. Meyer in Landen.

Schwerin, Divisionsprediger.

Colit.-Pf., errichtet 1873 März 17⁶², wieder eingegangen 1920 Okt. 1.⁶⁵

1873—1918. **Förste**, Geo. Theob. Heinrich, geb. zu Parchim 1842 Jan. 21, Sohn des Bürgermeisters und Geh. Hofrats Franz (und der Dorothea Paschen), Urenkel des Präb. Leopold Friedr. Conrad in Bülow, vorher Hilfspr. in Ziegenhof 1870 Okt. 29, Diaf. an St. Paul in Schwerin 1872 März 10. Divisionspred. 1873 Juli 1, Kirchenrat 1909 April 9, erhielt 1914 Juni 3 die erb. betene Emeritierung zum 1. Okt., führte dann aber, nachdem zwischen der Kriegsausbrochen war, das Amt noch bis 1918 Juli, wo er es aus Gesundheitsrücksichten aufgeben mußte, † zu Schwerin 1924 Juni 18 im 83. J. — Verb. 1877 Juli 3 Maria Paschen, geb. zu Schwerin 1857 Jan. 20, Tochter des Geh. Rechnungsrates Heinrich, lebt a. Wwe. in Schwerin.

⁶² Reg.-Bl. 1873, Nr. 8.

⁶⁵ Eine Militärhilfspredigerstelle, die sich bald zu einer selbständigen mecklenburgischen Pfarre neben der dortigen preussischen Divisionspfarre herausbildete, bestand zu **Solmar** im Elsaß seit Ende Juli 1890; sie ging mit Ausbruch des Krieges ein. Es amtierten dort: 1890—1894 **Stahberg**, f. Eichenberg; 1894—1898 **Ehnapa** a. u. f. f. Bernitt; 1898—1904 **Früger**, f. Hohen Viecheln; 1904 bis 1909 **Gasteb**, f. Barrentin; 1909—1914 **Garsten**, f. Kirch Grambow.

1918—1920. **Gasteb**, Alfred, Majorssohn aus Breslau, vorher Militärhilfsprediger in Solmar 1904, Archidiaf. an St. Georgen in Parchim 1909, wurde 1914 Juni 24 zum Divisionspr. berufen und sollte das Amt Okt. 1 antreten, ward dann jedoch Sept. 10 zum Felddivisionspfarrer ernannt, als Divisionspr. in Schwerin eingef. 1918 Sept. 18, wurde P. in Barrentin 1920 Okt. 1 (f. d.).

Schwerin, Geistliche zur Förderung der Inneren Mission,

zugleich P. am Augustenstift.⁶⁴

Das Amt wurde 1898 geschaffen. Ohne Dienstwohnung.

1898—1906. **Peterßen**, Friedrich Frz. Heinrich, geb. zu Pajow 1837 Aug. 29, Sohn des Tischlermeisters Christian Gottl. Daniel (und der Soph. Marie Dorothea Hoffen), besuchte das Präb. in Neuküß und war Schul- und Küsterrassistent in Gr. Teflin, wandte sich dann der Theologie zu, † am Missionsseminar zu Leipzig 1886, R. in Lüß 1889 Juli 1, P. in Dreßberg 1889 Dez. 1. Zum Geistlichen zur Förderung der Inneren Mission berufen 1898 Dez. 1, eingef. Dez. 4, emerit. wegen schwerer Nervenkrankheit 1906 Juli 1, † zu Schwerin 1909 Nov. 1 im 53. J. — Verb. 1) 1889 Sept. 24 Ad. Jul. Selin. Katharine Lindner, geb. zu Leipzig 1804 April 20, Tochter des Universitätsprofessors D. theol. Wilh. Bruno, † zu Dreßberg 1891 Jan. 7 im 27. J. 2) 1893 Sept. 28 Marie Emil. Conradin. Schliemann, geb. zu Neufalen 1802 Dez. 25, Tochter des späteren Präb. in Alt-Meckeln Friedrich, lebt a. Wwe. in Othorf bei Schwerin.

Seit 1906. **Studemund**, Wilhelm C. Friedr. Julius, geb. zu Ribnitz 1866 Aug. 19, Sohn des Amtverwalters, späteren Amtmanns zu Grabow und Ludwigslust Carl (und der Marie Reih, Tochter des Konrektors Fritz zu Schwerin, Enkel des P. Carl Georg in Leussow, Urenkel des Oberhofpredigers Christian Friedrich in Ludwigslust und Urenkel des Seniors Gotthard Georg in Döberlin. Albt. Schwerin 1884 Mich., sub. Epz. Erl. Rost., Hausl. in Grevin, † am Missionsseminar zu Leipzig 1889 Mich., Hilfspr. in Lüß 1892 Mich., am Stift Bethlehem in Ludwigslust 1894 Okt., zweiter P. in Wittenburg 1897 März 28. Zum Nachfolger Petersens berufen 1906, eingef. Juli 8, Schriftleiter des Mecklenburgischen Sonntagsblattes seit 1909 Okt. 1, Geistlicher auch für die Innere Mission in Meckl.-Strelitz 1918 Mai, Mitglied der verfassunggebenden Landes-

⁶⁴ Das Augustenstift besteht seit 1855 Mai 28; der Vefsaal darin wurde 1858 Dez. 26 geweiht. Das Amt eines Stiftsgeistlichen bestand bis 1862 der zweite Dompr. Man, seither die dritten Dompr. bis 1893 Dez. 3, von da ab die P. am Eichenberg bis 1898.

synode 1921. — Verh. 1897 Juli 2 Clara Aug. Anna Marie Margar. Kressl, geb. zu Schwerin 1876 März 5, Tochter des Hoffonditors Carl. Als zweiter Pastor für Innere Mission wurde berufen:

Seit 1924. Schopf, Friedrich Herm. Adolf, geb. zu Roslosch St. Sabot 1891 Nov. 29, Sohn des Obersekretärs bei der Großherzog. Medizinal-Kommission Wilhelm (und der Elise Rosow, Tochter des Tischlermeisters Rudolf baselst). Abit. Roslosch 1912 Mich., stud. Rosl. Epz., von 1914 Aug. bis 1918 Dez. im Heeresdienst, zunächst als Sanitätsunteroffizier im Reservelazarett Schwerin und Kriegs-gefangenenlager Breiten, dann stellvertr. Leiter des Kriegs-Blinden-heim der Großherzogin von Oldenburg in Schwerin, Predigerseminar Schwerin 1919 Mich., P. in Behren Lübbin 1921 Jan. 23. Zweiter Landespastor für Innere Mission 1924 Nov. 9. — Unverheiratet.

Schwerin, Jugendpastoren.

Das Amt wurde 1920 Juli 1 für das Gebiet unserer Landes-kirche mit dem Sitz in Schwerin und mit der Aufgabe geschaffen, „sich der religiös-sittlichen Pflege der Jugend aller Stände in ihrem ganzen Umfange anzunehmen und auf alles, was derselben dient, seine Aufmerksamkeit zu richten, um als Sachverständiger mit Rat und Tat fördernd auf sie einwirken zu können.“ Als erster Träger dieses Amtes wurde berufen:

Seit 1920. Meyer, Bruno Wilh. Ludwig, geb. zu Doberan 1892 März 20, Sohn des Gymnasialprofessors Dr. Ernst Paul Heinrich, später zu Güstrow. Abit. Doberan 1912 Ost., stud. Heibel. Ab. Berl. Rosl., Predigerseminar Schwerin 1917 Ost., Präkandidat an St. Nikolai in Köbel 1918 Ost. Als Jugendpastor für Mecklenburg ordin. und eingef. 1920 Juni 14, Amtsantritt Juli 1. — Unverheiratet.

Neben ihm amtiert als zweiter Jugendpastor:

Seit 1923. Schopf, Adolf, Adolf, geb. zu Penz- lin 1899 Jan. 16, Sohn des Propst Wilhelm in Lüßow. Abit. Güstrow 1917 Juni 28, bis 1919 im Heeresdienst, stud. Rosl. Epz. Ab., Predigerseminar Schwerin 1922 Mich., Leiter der Bauernhochschule in Willigrad 1923 Mich., Hülfspred. in Neustadt 1924 April 15. Als zweiter Jugendpastor an die Bauernhochschule zu Friedrichstal bei Schwerin berufen 1923 Jan. 1, vic. theol. Roslosch 1923 Aug. — Unverheiratet.

Schwerin, Direktor des Evangel. Presseverbandes.

Als solcher amtiert seit 1924 Okt. 1:

Albrecht, Edmund Heinr. Friedr. C. Ludwig. C. Schalsdorf (C. 176).

Schwerin, Geistl. für Volksmission.

Als solcher wird ab 1. Okt. 1923 amtiert:

Rohdanz, Theodor Wern. Eugen Heinrich. C. Grabow (C. 852).

Gr. Trebbow.

Patronat bis 1695, Landesherrschaft, seither Ratner Städt. Die Ziegelbau vom 15. Jhdt., im Innern umgebaut 1912. Pfarrhaus von 1859. Ab.: C. Gr. B. 1707.

Präh. 1775—1842 Hagenow, 1842—1898 Meteln; Sup. 1775—1893 Parzhim.

VR.: Kirch Städt., lomb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1678, mit Gr. Trebbow verbunden 1679, nachdem der Pfarrsitz schon 1643 dorthin verlegt war.⁶³ Patronat Ratner Städt. Die Ziegelbau, erneuert 1888, geweiht im Beisein des Großherzogs März 21.

Pastoren seit 1679.

Fr. P. nach Schlie: Hermann Oldewan 1541, hatte zum Mercenarius Johann Eilbe (Wif.-Prot.: ist noch ein halber Papst, ziemlich gelebt); Christoph Moseke; Jürgen von der Mache; Nikolaus Gronau (1577 da, unter-schrieb die Conc. Form.); Nikolaus Bartholdi (aus Anna-berg im Erzgebirge, imm. 1579, A: P. 1585 Mich., verh. m. einer Tochter des P. Caspar Meister in Hohen Pritz⁶⁴). Er resignierte, wie es scheint, 1622 auf die Pfarre (schon 1606 bezeichnet er sich als schwachen und kranken Pastor), deren Kur dann den Kirch Städt. Pastoren übertragen wurde,

⁶³ Die Wiedem in Gr. Trebbow stand seit den 1620er Jahren (Bartholdi starb vermutlich bald nach 1624) leer. 1643 Aug. 18 hatten die Raben auf Städt. den Herzog, er möge, da das Pfarrhaus in Städt. durch den Krieg verwüstet sei, den von ihnen berufenen P. Köppen in Trebbow wohnen und von dort aus beide Kirchen ver-walten lassen. Daß geschah denn auch, zunächst auf ein Interim. 1679 erfolgte dann durch Herzog Christian Louis die feste Regelung dieses Verhältnisses, doch so, daß Gr. Trebbow nun die Mutter blieb. Daß herzogliche Patronatsrecht über Trebbow wurde dabei zunächst noch ausdrücklich gewahrt, 16 Jahre später jedoch in dem Vermutungs-vertrage von 1695 Jan. 3 vom Herzoge Friedrich Wilhelm den Ge-brüder Raben abgetreten.

⁶⁴ In einer Notariatsakte von 1602 Okt. 6 sagt der Wiskner P. Daniel Meister (Sohn des P. Caspar in Hohen Pritz), Er Nikolaus habe seine leibliche Schwester zur Ehe. Bartholdi selbst bezeichnet Daniel Meister schon 1586 als seinen Schwager.

die sie bis 1679 mitverwalteten, wo dies Verhältnis um-
gekehrt ward. Indessen lebte Bartholdi noch 1624: eine bei
den Ältern befindliche Eingabe von 1621 Juni 9 gegen Otto
Kabe wegen seit 2 Jahren nicht geleisteten Messkorn ist von
den beiden Pastoren zu Trebbow, Nikolaus Bartholdi und So-
hann Roffow unterzeichnet. Die Ältern berichten von mancherlei
Zwistigkeiten zwischen Bartholdi und Jürgen Kabe auf Glud.
So verfluchte 1606 der Pastor den Sunkel wegen 142 Mk.
Schuld, die er ihm bezw. auf seine Veruntreuung seinen
Untertanen vorgestreckt habe. Aber Jürgen Kabe hat nicht
allein die Schuld freitig zu machen versucht, sondern auch
des Pastors Ehre angegriffen. Verschuldigte ihn auch, er
habe ihn durch Brauen großen Schaden zugefügt. Pastor
berichtet dagegen, daß der Krüger zu Trebbow, Jürgen Kabe's
Untertan, selten Bier habe und oft Mangel an Bier im
Dorfe sei. Da er selber wegen seiner schwachen Natur einen
guten Strunk bisweilen haben müsse, so habe er auf Bitten
ab und zu Nachbarn, die ihm beim Brauen helfen, eine
Kanne oder mehr aus christlicher Liebe nicht verlangen können.
1679—1719. P e l e, Georg, aus Lübben in der Lausitz. P. 1679
Juni 22, † 1719 Sept. 27, 71 J. alt. — Verh. m. einer Tochter des
P. Magdorf von Kirch Glud. S.

Unter ihm ging 1707 des Pfarrhaus in Flammen auf; dabei
verbrannte auch das Kirchenbuch.

1720—1743. P e l e, Ulrich Matthias, geb. zu Gr. Trebbow 1689,
Sohn des Vorgängers. P. seit 1720 April 14, eingef. Juli 21,
† 1743 Juni 13, 54 J. alt. — Verh. 1723 Sept. 16 Margar. Eleon.
Christine Frieling, geb. zu Mühlen Eichen 1703 März 20, get. März 22,
Tochter des P. Nikolaus Adam, † 1733 Febr. 3 im 28. J. Schwieger-
sohn Genlt-Zarrentin.

1744—1772. E v e r s, Ernst Zacharias, geb. 1701 Juli 25^{er},
Sohn des späteren Amtmanns zu Rehna Andreas (und der Eva A.),
vorher P. in Gr. Brüh 1730 Juni 4, eingef. Aug. 6. P. in Gr.
Trebbow 1744 Mai 31, † 1772 am 1. Pfingsttage Juni 7 im 71. J.
— Verh. 1) Rehna 1750 Aug. 11 Anna Sophie Lüders, des. sel.

⁶⁷ Cleemann sagt: „geb. 25. Juli 1701 zu Papendorf (Zielow),
Sohn des Pächters ebend., und nachher Amtmanns zu Rehna“. Im
Wietower Kb. kommt der Name Evers aber von 1690 bis 1710 nicht
vor; im übrigen kann in Papendorf ein Gutspächter garnicht ge-
wesen sein, weil es dort nur Bauern giebt. Daß er ein Sohn des
Rehnaer Amtmanns war, bezeugt das dortige Taufregister: 1726
Febr. 6 steht Ernst Zacharias Evers, des Hrn. Amtmanns Sohn, bei
einem Kinde des Apothekers Evers, daselbst als Pate. Der Amt-
mann Evers starb zu Rehna 1742 bg. Bez. 22.

Majors Tochter⁶⁸, † 1742 Sept. 2. 2) 1743 Nov. 15 Söter Henriette
v. Brandt⁶⁹, † a. Wwe. 1799 Mai 23, 77 J. alt. Cf.

1773—1826. W i e b, Heinrich Christian, geb. zu Rathenow 1747
Sept. 24, Sohn des Rectors Beniamin, aufscheinend eines Sohnes des
Rectors Johann zu Schwerin. P. 1773 Aug. 24, eingef. Sept. 5,
Senior 1823 Aug. 24, † nach 53jähriger Amtstätigkeit 1828 Jan. 22
im 79. J. — Verh. 1774 Christine Abigail Evers, Tochter des
Vorgängers, get. 1758 Aug. 2, † a. Wwe. zu Schwerin 1843 Juni 27
im 85. J.

1827—1854. S t a a l, Siegfried Johann Gabriel, get. zu Lübeck
1780 Aug. 25, Sohn des Küsters Ernst Aug. Ludwig, später zu
Vellahn (und der Marie Elisabeth Müller), vorher P. in Wessin 1813
vor April 5. P. in Gr. Trebbow 1827 Febr. 18, † 1854 April 23
im 74. J. — Verh. 1813 April 8 Mar. Magdal. Luise Böttger,
geb. zu Gübebehn bei Eribitz 1791 Aug. 17, Tochter des Gutspächters
Johann Jakob zu Zapel, † a. Wwe. zu Gr. Trebbow 1861 Mai 17
im 73. J. S.

1855—1883. S t a a l, E. Hs. Magnus, geb. zu Wessin 1814
Febr. 15, Sohn des Vorgängers, vorher P. in Mühlen Eichen 1843
April 23. P. in Gr. Trebbow 1855 Febr. 28, Präb. 1863 Nov. 3,
† 1883 März 11 im 70. J. — Verh. 1843 Okt. 12 Elisabeth Luise
Joh. Musäus, geb. zu Ludwigslust 1822 Jan. 4, Tochter des späteren
P. in Santhorff Johann Jakob Nathanael, † a. Wwe. zu Schwerin
1898 Nov. 29 im 77. J. Söhne in Vellin, Lichtenhagen und Päre;
Schwiegersohn Sup. Penz-Dobrun.

1884—1888. M ö l l e r, Königs Sak. Friedr. Nikolaus, geb.
zu Wulstrow auf Fischland 1833 Febr. 17, Sohn des Lehrers, späte-
ren Organisten zu Brunsgraben Christoph (und der Maria Wulff),
vorher Hülfspred. in Gülze 1866 Febr., P. in Wessin 1866 Okt. 28,
in Lübbin 1871 Okt. 22, eingef. Nov. 12. P. in Gr. Trebbow 1883
Okt. 28, Amtsantritt 1884 März 15, † 1888 März 27 im 56. J.
Sein Lebensbild zeichnete P. Krüger-Mecklenburg in den Meckl.
Nachrichten.⁷⁰ — Verh. 1866 Okt. 2 Pauline Mar. Dieb, geb. zu
Eternberg 1838 Aug. 30, Tochter des Präb. Rudolf, † a. Wwe.
zu Wismar 1911 März 8 im 73. J. Schwiegersohn Schellwein-
Wismar St. Marien.

1888—1909. S c h m i d t, Theodor Ad. G. Ulrich, geb. zu Mal-
chin 1850 Juli 22, Sohn des Sup. Wilhelm, vorher Konv. in Rabel
1874, Hülfspred. in Eribitz 1879 Jan. 1, Diak. an der Paulskirche

⁶⁸ Im Rehnaer Taufregister nicht verzeichnet. Ihre Mutter, die
Frau Majorin Lüders, starb zu Rehna 1729 bg. Juli 12.

⁶⁹ Aufscheinend aus Holland. Beim ersten Kinde steht Frau
Schout by Nacht von Brandt Gevatter, 1750 Hr. Hofrath Peter
von Brandt, holländischer Admiral.

⁷⁰ Selbstweise abgedruckt im Nachbar 1888, S. 248.

in Schwerin 1881 Aug. 7, zweiter P. in Grabow 1883 Okt. 17. P. in Gr. Trebbow 1888 Okt. 14, emerit. 1900 Nov. 1, lebt in Dobbertin. — Verh. 1889 Mai 24 Sophie Adolaid. Christian. Saltes, geb. zu Daffow 1865 April 3, Tochter des Kaufmanns Heinrich.

Seit 1902. Haac, Richard L. Friedr. Ernst, geb. zu Warbende (Strel.) 1880 April 3, Sohn des Pastors Willh. Carl Johann (und der Agnes Eander, Tochter des Kirchenrats Hermann in Gr. Warchow), Brudersohn des Geh. Oberkirchenrats D. Ernst in Schwerin. Mit. Neustrelitz 1898 Okt., stud. Erl. Epz. Rost., Hausz. in Parchim, Predigerseminar Schwerin 1903 Mich., L. am Gymnasium zu Schwerin 1904 Okt. 1. P. 1909 Okt. 17, Amtsantritt Nov. 1. — Verh. 1907 April 4 Räte Magdal. Frieda Soph. Gustave Carol. Antonie Beher, geb. zu Wittenburg 1882 Okt. 24, Tochter des P. Adolf (später zu Roga in Strel.).

Zu Kirch Stüd.

Pastoren seit 1623.

Fr. P. nach Schlie: Joachim Hassle 1541 (Wj.-Prot.: ist bisher ein Papst gewesen und hat in der Uebe gelesen, will sich aber bessern und das heilige Evangelium lauter predigen, auch in den Ehestand begeben); Peter Sachs 1568; Johann Eirube (ob Sohn des P. Johann in Baumgarten?). Nach ihm wird Andreas Wüsthoff einzufügen sein, der 1577 die Conc.-Form. unterschrieb (vorher P. in Benßen 1553), und dem der Sohn Franz Wüsthoff (ein zweiter Sohn, Gabriel, wurde P. in Maderitz) gefolgt sein wird, der nach Schlie 1593 (wohl schon eifige Jahre) da war. (Schwiegerjohn Rigel-Wariso). Ihm folgte wiederum der Sohn, Adam Wüsthoff, geb. um 1582 (ann. 1601), bis 1622. Er mußte, wie auch schon sein Vater, darüber klagen, „daß die Raben die Almosen des Kirchherrn aus dem See fraßen“, will sagen, daß die Herren v. Raben auf Elid sich die Fischerei auf dem Kirch-Stüder See anmaßten, die dem Pastor zustimme. — Seine Wwe. Eva heiratete den Nachfolger Fignhl.

1623—1638. Rosow, Johann, aus Neubrandenburg, floß vor den Kriegerunruhen 1638 nach Lübeck und wurde später P. in Vellahn 1641 (f. d.).

1639—1691. Fignhl, Johann, aus Koppof bei Fürstberg in der Lausitz, P. 1639, wurde P. in Jarrentin 1641 (f. d.).

1641—1651. Röppen, Joachim. P. 1641 nach Aug. 18, siedelte 1643 nach Gr. Trebbow über und verwaltete von dort aus beide Gemeinden (vgl. oben). Schwiegerjohn Scherling-Parum Schw.

1651—1678. Maßdorf, M. Albert, geb. zu Lübeck um 1611 (inn. 1632), Sohn des Präceptors am Katharineum Albert¹¹ (und der Christine Neutenberg). P. 1651, † 1678 bg. Okt. 4. — Verh. Anna Casp. vieltecht Tochter des P. Heinrich in Kladrum, † a. Wwe. zu Schulendorf 1689 Jan. 17. Schwiegerjohn Stubbe-Schulendorf und Vele-Gr. Trebbow.

Wittenförden.

Patronat bis Mitte des 17. Jhds. das Schweriner Domkapitel, von dem das Kirchspiel 1217 angelegt war; seither Landesherrschaft, Colitt-Pf. Die K. Neubau von 1854—56, geweiht 1856 Jan. 27. Pfarrhaus alt, durchgebaut und vergrößert 1882. Kb.: S. 1645¹²; St. 1645¹² (Läden 1700—05, 1717—25); S. 1645¹² (Läden 1699—1722).

Pastoren seit 1629.

Fr. P. nach Schlie: Ludwig Grotensohn (wohl vorher in Alt-Karin; zu Wittenförden vermutlich seit 1571 oder 1572¹³, bis 1580; Georg Förner, von 1580 bis 1593 oder länger; Martin Bernhardt; Georg Lehmann (Leoman, aus Neubrandenburg, seit 1608, wurde P. in Sarnow 1610, f. d.); Heinrich Ziegler (nur ganz kurze Zeit da, wohl aus Engern in Weßfalen, inn. 1606); Heinrich Kaschube (aus Weseberg, inn. 1595, wohl Sohn des späteren Pastors in Strelitz Gregor und Bruder des P. Lorenz in Melz, vorher P. in Redefin), seit 1611, nachweislich noch 1625 im Amte. Seine Tochter heiratete der Nachfolger. 1629—1641. Eitum, Balthasar, aus Wißmar, P. 1629, wurde P. in Dobbertin 1641 vor März 15 (f. d.).

Nach seinem Fortgange war 4jährige Vakanz. 1645—1670. Brand, Melchior, geb. zu Predöhl bei Lützow im Lüneburgischen um 1602 (inn. 1625), Pastorenjohn. Eingef. 1645 Juli 25, † 1670 März 28. — Verh. Margarete Preuß, c.

1671—1700. Leopoldi, Joh. Mikolaus, geb. zu Wüllersleben bei Stadlin in Thüringen um 1645 (inn. 1668), Pastoren-

¹¹ 1613—1635 † Juli 3. (v. Melle, S. 362).

¹² Bis 1672 aus nachgelassenen Papieren des P. Leopoldi eingetragen.

¹³ Schlie läßt ihn schon seit 1567 da sein, nennt ihn allerdings auch nicht Ludwig, sondern Johann. Die Conc.-Form. hat er aber (unter den Pastoren der Superintendenten Schwerin) als Ludovikus Grotensohn unterschrieben. Ob Johann Grotensohn möglicherweise der Vater war, dem der Sohn im Amte folgte?

¹⁴ Nach Schlie bis 1609. Das wird aber 1608 (oder 1607?) heißen müssen, da Lehmann nach den Akten zwei Jahre zu Wittenförden war.

John, Bruder des P. Friedr. Günther in Vietsbübb Wi. Eingef. 1871 April 23, † vor 1700 Jan. 18. — Verb. 1) Wwe. des Vorgängers, Margarete Preuß. 2) vor 1695 März 15 Anna Christine Dierks, Tochter des Kaufmanns Heinrich zu Lübeck, c. Sohn in Kolster Wulfshagen; Schwiegerjohn Giese-Vollenshagen.

1700–1704. Sohn, Joachim, aus Gültrow, P. 1700 März 14, eingef. März 28, wurde P. an der Stadtkirche in Ribitz 1704 März 9 (f. d.).

1704–1722. Stahl, Carl, get. zu Schwerin Dom 1669 April 18, Sohn des Freischülers Gregor. Eingef. 1704 Mai 18, † 1722 vor März 21 im 53. J. — Verb. Anna Katharine Willsbrand, Tochter des P. Peter in Warlow. Cf.

1723–1771. Krüger, Joh. August, geb. zu Grebbin 1691 Jan. 24, get. Jan. 28, Sohn des P. Erdmann. Eingef. 1723 Aug. 8, emerit. 1771 Sept., † zu Gr. Trebbow 1772 Dez. 17 im 82. J., begr. in Wittenförden Dez. 28. — Verb. Sophie Gertrud Stahl, Tochter des Vorgängers, geb. 1705 Mai 1, get. eod., † 1768 Jan. 16 im 63. J.

1771–1773. Löper, Joh. Daniel, Schusterjohn aus Värwalde, vorher Präceptor am Pädagogium zu Bülow 1762. Eingef. 1771 Sept. 22, emerit. 1773 April, lebte noch 1807 zu Schwerin. — Verb. Margar. Elisabeth Wöhm, get. zu Pargshin St. Marien 1752 April 1, Tochter des Fisklers Henning, lebte a. Wwe. zu Pargshin noch 1819.

1775–1818. Meißhausen, Gotthilf Johann Justus, geb. zu Straußfurt in Thüringen 1707 Sept. 18, Sohn des Kantors und Organisten dafelbst. Eingef. 1775 April 30, † 1818 April 4 im 71. J. — Verb. 1) 1775 Mai 19 Dorothea Wilhelmine Eusemühl, get. zu Reigendorf 1755 Sept. 18, Tochter des P. Otto Friedrich, † 1814 Dez. 12 im 60. J. 2) 1815 Juli 11 Dorothea Benediktia Hane, get. zu Teterow 1757 April 16, Tochter des P. Voltrath Heinrich, † a. Wwe. zu Wittenförden 1838 Febr. 25 im 81. J.

1819–1826. Schüh, C. Christoph. Ludwig, get. zu Warnenbagen 1770 Juli 25, Sohn des P. Joachim Christian, R. in Waren 1800. P. 1818 Nov. 9, eingef. 1819 März 28, † 1826 Okt. 4 im 57. J. — Verb. 1) 1800 Juli 15 Sophie Christiane Willbrandt, Tochter des P. Joh. Christian in Neuenkirchen⁷⁵, † zu Waren 1809 Mai 19, 28 J. alt. 2) 1809 Dez. 22 Sophie Luise Magdalene Brandt, geb. zu Kl. Meßling 1786 Juni 30, get. Juli 2, Tochter des Leutenants

⁷⁵ Schweriner Bürgerbuch 1661 Nov. 23.

⁷⁶ So nach dem Neuenkirchener Abz.; die Trauung vollzog P. Geeger-Lassahn. Geburtsort und Tag habe ich nicht ermittelt. Nach dem Sterbetrug wurde sie um 1781 geboren (im Neuenkirchener Taufregister steht sie auch nicht); danach müßte der Vater, der 1783 Okt. 5 nach Neuenkirchen kam und Okt. 24 desselben Jahres Sophie Magdal. Bühring, Tochter des P. in Kiehl, heiratete, vorher schon einmal verheiratet gewesen sein. Aber wo und als was?

und Pächters Joh. Christian, † a. Wwe. zu Schwerin 1857 Febr. 19 im 71. J. Ein Sohn, Carl, Kandidat der Theologie, war Lehrer an der Stadtschule zu Penzlin.

1827–1833. Rabe, Dr. Friedr. Ludwig, Franz, Sohn des P. an St. Nikolai in Schwerin, P. 1827 Sept. 30, wurde P. in Gammeln 1833 April 29 (f. d.). Er ließ sich verlegen, um eine Aufbesserung der Pfarre zu ermöglichen, deren Vater er ab dies officiell an den damaligen Wittenförder Förster für 300 Thlr. verpachtet hatte. Durch seine Verlegung wurde dieser Kontrakt hinfällig.

1833–1834. Wüstenh, Erhard Joh. August, geb. zu Valsdow 1791 Juli 4, Sohn des P. Georg Christoph Mathias, vorher zweiter P. in Penzlin 1817 Juli 13. P. in Wittenförden 1833 Febr. 11, Amtsantritt April 29, † 1834 Juli 11 im 64. J. — Verb. 1818 Juni 5 Marie Christine Elisabeth Held, geb. zu Gr. Gievy 1789 März 24, Tochter des Pächters zu Ankershagen, späteren Gutsbesizers auf Wierhorst Ludwig Bogislaw (und der Anna Mar. Friedr. Luise Brandt, Schwester der zweiten Frau des Vorgängers Schüh), Schwester der Frau Kirchenrat Schmidt-Alst Kafen, † a. Wwe. zu Rostock 1881 April 17 im 83. J. Ein Sohn, Felix, war Apotheker zu Neukloster.

1835–1880. Guther, Johannes Eduard, geb. zu Hamburg 1807 Sept. 10, Sohn des Profurators Johannes (und der Marie Otto), Privatlehrer in Hamburg 1831, Gymnasiall. in Schwerin 1852. P. 1855 Juli 1, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1856, D. theol. von Breslau „als sehr gelehrter, umsichtiger und gewissenhafter Ausleger der absohtischen Briefe“ 1861 Aug. 3, † 1880 März 17 im 73. J. — Verb. Joh. Wilhelm. Christiane Stodtisch, geb. zu Hamburg 1807 Okt. 29, Tochter des Notars Hans Adolf Peter, † a. Wwe. zu Schwerin 1881 Jan. 11 im 74. J., begr. in Wittenförden. Das Ehepaar schenkte der Kirche zu Wittenförden 1865 eine silbervergoldete Kanne und 1873 ein silbernes Taufbecken. Ein Bruder Guthers war der Oberlehrer Dr. Hermann in Pargshin.

1880–1886. Schomählen, Johannes Heinrich, geb. zu Otiernsdorf in Hannover 1825 Okt. 31, Sohn des Lehrers Joh. Peter (und der Johanna Jacobine Henriette Lönje), vorher R. in Dargun 1853, P. in Laage 1855 Febr. 25, dritter Dompropst. in Schwerin 1860 Nov. 4, zweiter 1869. P. in Wittenförden 1880 April 4, Präpos. 1883 März 30, vom Präposituramt entbunden 1886 Jan. 25, † 1886 April 2 im 61. J. Er gab 1868–1872 zusammen mit P. Walter an St. Nikolai in Schwerin, dem späteren Sup. in Pargshin, das Neue Meßl. Kirchenblatt heraus. — Verb. 1) 1855 Mai 4 Luise Elisabeth. Helene Wegmann, geb. zu Ludwigslust 1837 März 17, Tochter des Postsekretärs, späteren Oberpostamtsdirectors zu Schwerin August Christian, † zu Schwerin 1861 Okt. 31 im 25. J. 2) 1864 April 1 deren Schwester Anna Carol. Henriette, geb. zu Ludwigslust 1835 Sept. 6, † a. Wwe. zu Schwerin 1903 Okt. 10 im 69. J., begr. in Wittenförden.

1887–1902. **Großmann**, Wilhelm Joh. Ludwig, geb. zu Ludwigslust 1835 März 3, Sohn des Erbgroßherzogl. Leibjägers, späteren Fortifikations- u. Schwerin Carl (und der Goph. Kathar. Lucie Solzjen, Vaterschwester des P. Wilhelm in Habel), vorher 2. am Winterschen Institut in Ludwigslust 1839, Konv. in Döberan 1862, R. in Gredesmühl 1863, P. in Alt Schwerin 1864 Mai 8, in Or. Poserin 1866 Nov. 25, zweiter P. an St. Nikolai in Schwerin 1869 Mai 30, erster 1884 April 1, Präpos. des Schweriner Eirkels 1886 Jan. 25, P. in Wittenförden 1887 Febr. 6, Kirchenrat 1898 April 9, vom Präposituramt entbunden 1902 März 13, emerit. 1902 Okt. 15, † zu Schwerin am Karfreitag 1911 April 14 im 77. J. (Nachruf in S. u. Zbl. 1911, Nr. 15). Er stammte aus einer Familie, die um die Mitte des 18. Jhdts. aus Pöhlen in Mecklenburg einwanderte und sich hier besonders dem Forstfache zuwandte. Noch mehrere Generationen nach der Einwanderung hielten seine Vorfahren am lutherischen Glauben fest, zu dem auch Großmanns Vater sich bis zu seinem Tode bekannte.⁷⁷ — Verh. 1863 Juli 31 Hermine Luit. Johanna Elisabeth Haase, geb. zu Ratzeburg 1838 März 16, Tochter des Senators und Kaufmanns Carl, † nach kurzem Wittwenstande zu Schwerin 1911 Juni 6 im 74. J. Sohn in Alt Meteln. Ein zweiter Sohn, Dr. med. Max, ist Arzt in Schwerin. Großmanns Schwesster heiratete P. Pfaff-Blankenbagen.

Zeit 1902. **Klingenberg**, Paul Friedr. Theod. Ludwig, geb. zu Hohenfelde bei Döberan 1857 Dez. 18, Sohn des Lehrers Wilhelm, später zu Altalen (und der Friedrike Fina, Lehrerswchter aus Hohenfelde). Abit. Rostock 1876 Mich., stud. Rost. Erl., Hausl. in Wilschendorf, Konv. in Boizenburg 1881 Mich., in Malchin 1882 Mai 15, R. daf. 1886 Okt., P. in Brunsenhaupten 1888 April 29, P. in Wittenförden 1902 Juni 8, Amtsantritt Okt. 15. — Verh. 1887 Juni 10 Agnes Luit. Emilie Friedr. Mathilde Keil, geb. zu Neustrelitz 1863 Juni 14, Tochter des späteren Kirchenrats in Alt Kalen Ernst. Sohn in Graal-Mürit. Drei andere Söhne fielen im Weltkriege.

3. Präpositur Wittenburg.

Sup. 1775–1848 Pöschel.

Pf. 1775: **Camin**, Döbberßen, Dreilüchow, Gammelin, Rörchow, Neuenkirchen, Parum, Berlin, Prigler, Vellahn, Wittenburg, Zarentin. (Gammelin bis 1842, dann zu Hagenow; Prigler und Vellahn bis 1842, dann zu Lübbchen. Prigler 1848 zu Ludwigslust, 1909 zu Hagenow; Vellahn 1848 zu Hagenow).

⁷⁷ Zu der Familie gehörte auch der Präpositus in Krafow, doch ist seine Verwandtschaft mit dem Obigen eine sehr entfernte.

1925: **Camin**, Döbberßen, Dreilüchow, Rörchow, Neuenkirchen, Parum, Berlin, Wittenburg, Zarentin.

Präpositen seit 1654.

1654–1679. **Wolff**, Michael, zu Wittenburg.
1680–1698. **Gornemann**, Heinrich, zu Wittenburg.
1698–1723. **Schaller**, Joh. Bernhard, zu Wittenburg.
1723–1742. **Senft**, Joh. Christian, zu Zarentin.
1748–1783. **Scharfenberg**, Joh. Mathias, zu Parum.
1783–1793. **Siggelow**, Friedrich Georg, zu Vellahn.
1793–1832. **Sode**, Heinrich Julius, zu Prigler.
1832–1836. **Schö**, August Wilhelm Friedrich, zu Vellahn.
1836–1839. **Flörke**, Friedr. Wilhelm, zu Camin.
1839–1862. **Barnewitz**, Ernst Heinrich Georg, zu Rörchow.
1862–1881. **Romberg**, Hs. Heinr. Gottl. Hermann, zu Berlin.
1881–1896. **Wosmann**, August Joh. Christian, zu Rörchow.
1896–1919. **Schmidt**, D. Gustav Gottl. Friedr. Ludwig, zu Wittenburg.
1919–1919. **Bartholdi**, Carl Bernh. Theodor, zu Zarentin.
Zeit 1919. **Müschken**, Carl Ehm. Friedr. Hermann, zu Wittenburg.

Camin.

Patronat Camin. Die K. Neubau von 1852–55, geweiht 1855 März 4. Pfarrhaus von 1908. Ab.: St. Er. 1677; P. 1678.

Pastoren seit 1612.

Von fr. P. ist nach Schlie nur Johann Majus bekannt geworden, um 1586 (schon 1577 da, unterschrieb die Conc. Form.). — Filialkapellen bestanden bis Ende des 17. Jhdts. in Dobow und Goldenbow.

1612–1662. **Wigand**, Rudolf, geb. zu Alten-Medingen im Lüneburger um 1578 (imm. 1597), Pastorensohn, unterschrieb die Conc. Form. 1612 Sept. 27, emerit. nach 50jähriger Amtstätigkeit 1662, † 1665 kurz vor Jan. 20. — Seine Witwe † zu Boizenburg 1698 Nov. 9. Ef.

1662–1676. **Fischenbeck**, Georg Hilmar, aus Uelzen, imm. 1649, wohl Bruder des P. Christoph in Neubow, vorher Pastor zu Blüthen in der Mark 1650. Zum P. in Camin voc. 1662 Okt. 28, † 1676 April. — Verh. Katharine Wigand, Tochter des Vorgängers.

1677–1718. **Wenzel**, Justus Lukas, geb. um 1650 (imm. ohne Eid 1664), Sohn des Glasgüldenmeisters zu Berlin. Ordin. 1677 Juli 1, emerit. 1718 April, † 1719 Jan. 7. — Verh. 1679 Okt. 14 Elisabeth Döberin, Tochter des P. Johann in Vellahn, † 1699 Aug. 14. Schwiegersohne Schmalz-Berlin und Pöberg-Rörchow.

Die Ältern eines während seiner Amtsführung zu Camin installierten Hergenprozesses gegen die dortige 13jährige Schneiderschöchter Katharine Barbara Frauen, in dem auch Wenzel eine Rolle spielt, sind gedruckt im Patriotischen Archiv der Herzoginmer Medlenburg.¹ Der Prozeß endete übrigens, obwohl die Angeklagte in allen Punkten geläufig war, in Rücklicht auf deren Jugend mit Freisprechung der Inquisitin; „es wird dieselbe aber christlichen frommen Leuten zur Aufsicht und Pflege auf einige Zeit untergegeben.“

1718–1763. Einkopf, Johann, get. zu Röntendorfer Mühle Kp. Erlebs 1824 Juli 1, Sohn des Erbwinllers Jürgen, später zu Klinkener Mühle, die bis 1799 im Besitz der Familie blieb (und der Anna Hedwig Rämter, Tochter des Präpos. Johann in Erwitth). P. 1718 April 3, † 1763 März 4 im 79. J. — Verh. 1) 1719 Nov. 3 Anna Doroth. Bland, Tochter des P. Nicolaus Christoph in Proßen (im dortigen Taufregister nicht eingetragen), † 1751 hg. Nov. 28. 2) 1732 Dez. 5 Anna Maria Schumacher, get. zu Wölln in Lauenburg 1690 Dez. 9, Tochter des Kameronius und Ratsberwandten Bernhardt, 399 als Wwe., ohne das Gnadenjahr abzuwarten, nach Wölln zurück, † datselbst 1763 Juni 13 im 73. J.

1764–1765. Möller, Heinrich Valentin, aus Sülze, wohl seiner Sohn des Amtmanns Valentin.² P. 1764 Juni 3, wurde P. an der Lamberkirche in Güneburg 1765 Juli, † als Sup. anscheinend 1772 März 21, 38 J. alt.³

1765–1813. Friedrich, Johann Paul, geb. zu Mannstedt in Sachsen-Weimar 1727 Aug. 24, Sohn des Leinwebermeisters Friedr. Soß. Michael (und der Anna Marie Wagner). P. 1765 Juni 16, † 1813 Jan. 23 im 76. J. Er gab einen immerwährenden Witterungs-kalender, „wißbegierigen Freunden der Natur vorzüglich gewidmet“ heraus, ferner einen Gartenkalender, eine Anweisung zur praktischen Bienenzucht, eine Anweisung, Kanarienvögel zu ziehen, und noch manches andere. Doch auch um die Pfarre und deren Verbesserung sowie um die Gemeinde hat er sich — so schreibt sein Nachfolger Fürke im Kk. — sehr verdient gemacht. „Sein benutzte er seine Zeit, und allgemein war die Achtung, die er in der Gegend genoß.“ — Verh. 1) 1765 Jan. 31 Dorothea Anna Johanna Dahlmann, Tochter des Pächters Deilow Heinrich zu Brachstorf (dort jedoch nicht ge-

¹ 4. Bd. (1802), 1. u. 2. Stück, und 5. Bd. (1803), 1. Stück.

² Diefem wurden in den 1730er Jahren zu Sülze mehrere Kinder geboren. Einen Heinrich Valentin bezeichnet das Kk. allerdings nicht; vermutlich ist der Obige unter andern Namen getauft. Eine 1707 zu Sülze getaufte Tochter des (anscheinend mehrmals verheirateten) Amtmanns Valentin heiratete den Archidiakonus Joh. Hermann Becker an St. Marien in Rostock.

³ Linde, Niederfisch. Familienkunde, S. 243 (Todesanz.).

boren), † 1782 Febr. 24, 33 J. alt. 2) Dambach 1783 Febr. 27 Friedr. Wilhelmine Mauw, † 1801 Mai 17, 53 J. alt. 3) Schwerin Dom 1801 Dez. 14 Katharine Elisabeth Johanna Fulda, get. zu Döberan 1758 Jan. 1, Tochter des Amtmanns Joh. Gideon, 309 a. Wwe. nach Döberan. Eine Tochter aus erster Ehe heiratete den Konrektor Heint. Christoph Brüger zu Schwerin, Vater der Pastoren Carl in Warlow und Heinrich in Alt Sabel und der Frau des Nachfolger Fürke.

1814–1856. Fürke, Friedr. Wilhelm, get. zu Rühow 1778 Nov. 7, Sohn des Präpos. Leopold Friedr. Conrad, Kollaborator an der Domschule zu Schwerin 1807. P. 1813 Mai 9, eingef. Aug. 15, Amtsantritt 1814 Jan. 24, Präpos. 1832 Juni 21, vom Präposituramt entbunden 1856 Okt. 16, emerit. 1856 Nov. 30, † zu Ludwigslust 1859 Okt. 28 im 81. J. — Verh. 1814 Jan. 17 Wilhelmine Brüger, geb. zu Schwerin 1791 Juni 27, Tochter des Konrektors Heinrich Christoph, Enkelin des Vorgängers Friedrich und Schwester der Pastoren in Warlow und Alt Sabel, † a. Wwe. zu Ludwigslust 1866 Nov. 7 im 76. J. Sohn in Seitenwinkel; ferner Sö.: Gustav, Ranzleisaffessor in Rostock; Carl Heint. Ernst, Oberamtsrichter in Grevesmühlen. Cf.

1856–1896. Cloßius, Geo. E. Gustav, geb. zu Wagenfeld in Hannover 1824 Jan. 7, Sohn des Steuerrechnermeisters Carl (und der Caroline Wiebcke, Tochter des Rectors Joh. Friedr. Wilhelm zu Rahlbe in Weiffelse, L. an der Bürgerthulenschule in Schwerin 1854. P. 1856 Dez. 14, emerit. 1896 Nov. 1, † zu Ostorf bei Schwerin 1904 März 2 im 81. J., begr. in Camin März 7. — Verh. 1857 Febr. 28 Maria Carol. Luise Fürke, Tochter des Vorgängers, geb. 1828 Aug. 11, † a. Wwe. zu Camin 1922 Nov. 17 im 95. J. E.

Selt 1896. Cloßius, Gustav E. Heint. Wilhelm, geb. zu Camin 1863 Aug. 26, Sohn des Vorgängers. Abtit. Schwerin 1886 Mich. hnd. Rost. Erl. Grfw. Rost., Hausl. in Lenzshorn, Prädikant in Rellshorn 1894 Neuj., KonR. in Grabow 1895 Mai 20. P. 1896 Okt. 25. Amtsantritt Nov. 1. — Verh. 1) 1895 Juni 7 Emil Carol. Matf. Ida Zuberier, geb. zu Tvo Waders in Wiekonsin (Nordamerika) 1870 Dez. 6, Tochter des Pastors Carl Adolf Morik, † 1909 Aug. 5 im 39. J. 2) 1910 Okt. 25 deren Schwester Hedw. Ann. Adolfsine Mauritia, geb. zu Hermannsburg in Hannover 1873 März 15.

1920 Juni 28 schlug der Blitz in den Turm der Kirche, der bis auf das Mauerwerk niederbrannte. Die Glocken zerbrachen infolge

⁴ So schreibt P. Friedrich selbst im Caminer Kk. In dem 4 Dambacher Kirchenbüchern steht die Trauung nicht. Mauw ist gleichbedeutend mit Mau; mit dem w werden die Mau's damals oft geschrieben.

der Hitze. Auch das Kirchendach wurde vom Feuer ergriffen und zerstört; dagegen gelang es den sechs an den Löschungsarbeiten beteiligten Feuerwehren, die Kirche selbst zu retten. Der Turm wurde 1923 notdürftig wiederhergestellt, indem der Stumpf mit einem Dach versehen ist; die Glockenweihe erfolgte 1923 Juli 14.

Döbberßen.

Patronat von reformatorischer Zeit her Landesherrschaft, Wagh-Pf. Die K. Ziegelbau aus der Mitte des 13. Jhds., erneuert 1840—41; geweiht 1841 Juni 6. Pfarrhaus von 1859. Kb.: S. 1670 (Häfen 1702, 1704 Nov. bis 1708); St. 1670 (Ende 1699—1708); B. 1670 (Ende 1705—08).

Wk.: **Badow**, Filialkapelle von altersher. Die K. Neubau von 1847, gestiftet von Heint. Friedrich Leonhard v. Döring auf Badow zum Andenken an seine Frau Friederike geb. v. Döring, geweiht 1847 Dez. 5. — Seit 1913 wird **Neuenkirchen** von Döbberßen mitverwaltet. Die Zusammenlegung beider Pfarren ist beschloffen.

Pastoren seit 1641.

Jr. P. nach Schlie: Johannes Langenbeck 1534, seit 1526 da; Valentin Simer, zweite Hälfte des 16. Jhds. (unterschiedl. 1577 die Conc. Form.); Thomas Mehen 1603 (Schwiegersohn vermutlich Vaders-Vellahn). — Eine Filialkapelle bestand im 16. Jhdt. auch in Boddin.

1641—1661. **Sturm**, Ballhals, geb. zu Wismar um 1607 (imm. ohne Eid 1618), vorher P. in Wittenförden 1629. P. in Döbberßen 1641 nach Jan. 5, emerit. 1661 April, † 1670 am zweiten Oftertage April 4. — Verb. m. einer Tochter seines Amts Vorgängers Kasius in Wittenförden, † a. Wwe. zu Wittenburg 1676 bg. Febr. 15. 1661—1668. **Andreas**, Nikolaus, aus Glückstadt in Holstein, vorher Feldprediger 1656, P. seit 1661 März 3, eingel. April 12, wurde P. in Barrentin 1668 (f. d.).

1668—1708. **Schilling**, Justus Reinhard, geb. zu Groß Rodberg in Schwarzburg-Rudolstadt 1632 Juli 28, Sohn des Pastors Wenzeslaus (und der Martha v., † zu Döbberßen 1698 Dez. 26, 97 J. alt). Eingef. 1668 Febr. 29, emerit. 1708 Aug., † 1714 Dez. 21 im 83. J. — Verb. 1) Anna Wiltchen, † 1839 Febr. 24, 63 J. alt. 2) 1689 Okt. 15 Sophie Sommerfeld, geb. zu Magdeburg, Tochter des späteren Sup. Jakob in Parchim, † a. Wwe. 1731 März 3. Schwieger-

⁵ Ursprünglich unter dem Patronat des Benediktiner-Klosters Zeven bei Bremen.

⁶ Wohl Sohn des Franz Storm, der 1606 Febr. 8 (ohne Angabe des Berufs) Bürger ward.

sohn vermutlich Quante-Demen (aus dem Kb. ist nichts darüber zu erfahren).

1708—1745. **Schwarz**, Joh. Heinrich, get. zu Koloschagen Ksp. Damshagen 1678 Juli 31, Sohn des Verwalters der v. Pfaffenischen Güter Heinrich. P. 1708 Aug. 19, † 1745 Dez. 11 im 68. J. — Verb. vor 1710 März 21 (erstes Kind) Katharine Regine Genst, geb. zu Fürstenberg (Strel.) 1682 Sept. 20, Tochter des späteren Archidiaf. an St. Marien zu Rostock Johann, † 1734 Nov. 26 im 53. J. Sohn in Verdenhagen; Schwiegersohn Scharfberg-Parum Schw. (und Lemke-Stralendorf).

1747—1773. **Viered**, M. Joachim Christian, get. zu Gütrow Pfarr. 1719 Febr. 6, Sohn des Gewandhändlers Viereg. Ordin. 1746 Juni 5, eingel. 1747 Febr. 19, † 1773 Jan. 13 im 54. J. — Verb. 1) 1747 April 28 Magdal. Dorothea Neuter, Tochter des Pächters Alend Lorenz zu Gr. Giebiß, Frauenstweiser des P. Schulze-Welkenbrügge, † 1749 Jan. 18, 19 J. alt. 2) 1749 Nov. 5 Dorothea Schröder, get. zu Drömmewitz Ksp. Döbberßen 1735 Jan. 28 (als Magdalene Charlotte), Tochter des Pächters und Amtmanns Ludwig, † a. Wwe. bei ihrem Sohne, Pächter zu Röditz, 1801 März 5 im 67. J.

1774—1779. **Drebes**, Simon Peter, Kamerariussohn aus Wahren, P. 1774 März 20, wurde P. und Präb.- in Wittenburg 1779 April 11 (f. d.).

1779—1802. **Grümm**, Joh. Christoph, aus dem Hildesheimischen, vorher Kantor zu Wittenburg 1774. P. 1779 Juli 4, † 1802 Mai 14, 60 J. alt. — Verb. Henriette Sophie Elisabeth. Köfcher.

1803—1808. **Musculus**, Carl Ludwig, get. zu Röhna 1760 Mai 10, Sohn des 1776 Dez. 9 † Vektors Heinrich (und der Dorothea Elisabeth Schlee, aufstehend Schwester des P. Johann in Gr. Altpahle), vorher R. in Pölan 1787, P. in Rarbow 1799 Jan. 13. P. in Döbberßen 1803 Sept. 11, † an Brustwassersucht 1808

⁷ Gehoren ist sie da nicht. Der Vater kam erst später nach Giebiß.

⁸ An der Identität ist wohl nicht zu zweifeln, da das Geburtsjahr mit dem Erbbeeintrag stimmt. Eine Tochter Dorothea hat Schröder nie gehabt.

⁹ Der Staatskal. von 1803 führt als P. von Döbberßen Daniel Gerhard Zander auf, der 1804 April 3 P. in Rarbow wurde. Ob er ursprünglich für Döbberßen in Aussicht genommen war, kann ich nicht sagen; amtiert hat er hier jedenfalls nicht. Das Kb. weist seit Grimms Tode bis zum Antritt des P. Musculus bei den Amts-Handlungen nur die Namen benachbarter Pastoren auf.

¹⁰ Dieser steht 1748 Mai 23 bei einem älteren Sohne des Vektors Musculus als Candidatus Ministerii Gevatter.

Nov. 8 im 49. J. — Verb. 1) 1787 Friedrike Wiechardt, get. zu Sulze 1762 Sept. 26, Tochter des Bürgermeisters Joh. Gottfried, Bruderschwester des P. Wiechardt in Frauenmark, † zu Plan 1793 Okt. 12 im 32. J. 2) 1795 Jan. 20 deren Schwester Doroth. Elisabeth, geb. vermutlich 1759 Mai 9¹¹, † a. Wwe. zu Döbberßen 1820 März 25, 61 J. alt.

1810—1829. D e w e r t h, Johann Friedrich, get. zu Voigtlburg 1790 Okt. 26, Sohn des Schulheisers Gottfried, R. und Hülfspred. in Schwaan 1802. P. 1809 Sept. 24, Amtsantritt 1810 Neul., † 1829 Jan. 21 im 69. J. — Verb. 1) 1802 Sept. 24 Wilhelmine Sophie Elisabeth Marienissen, get. zu Berlin 1778 Mai 14, Tochter des P. Ernst Siegfried, † zu Schwaan „unter froher Zurückung zur Vertauschung unserer hiesigen mühe- und sorgenvollen Lage mit der nach menschlichem Ansehen glücklicheren auf der Pfarre zu Döbberßen“ (Todeskanz.) 1809 Nov. 18 im 32. J. 2) 1810 Sept. 23 deren Schwester Elisabeth Charlotte Eleonore, get. 1786 Aug. 13, † a. Wwe. zu Berlin 1832 Nov. 25 im 47. J., begr. in Döbberßen. Sohn in Leusow.

1830—1836. W e s m a n n, Friedr. Wilhelm Georg, geb. zu Weitenbrügge 1797 Nov. 22, Sohn des P. Johann Ludwig, Hülfspred. in Granzin bei Voigtlburg 1822, R. und Hülfspred. in Grevesmühlens 1824, P. 1830 Febr. 16, † an Unterleibsentzündung 1836 Juni 14 im 39. J. — Verb. 1824 Nov. 11 Sophie Elisabeth, Doroth. Kiebel, geb. zu Grevesmühlens 1804 Jan. 7, Tochter des späteren P. in Freien Carl Friedrich, † a. Wwe. zu Parchim 1852 Sept. 6 im 49. J.

1837—1852. S c h r a b h n, Heinr. Friedr. Ludw. Johann, Schmiedemeisterssohn aus Hohen Wieckeln, P. 1837 Aug. 18, wurde P. in Alt Meteln 1832 Okt. 1 (f. d.).

1852—1883. V i e r e r, Aug. Gottf. Ferdinand, geb. zu Kieve 1814 Jan. 11, Sohn des Kirchenrats August, Prädikant in Lübb., Konrektor in Sternberg 1847, Seminarlehrer in Ludwigslust 1848. P. 1852 Sept. 5, emerit. 1885 April 15, † zu Wittenburg 1892 Aug. 1 im 79. J., begr. in Döbberßen Aug. 4 (Nachruf in R. u. Ztbl. 1892, Nr. 24). — Verb. 1854 Nov. 24 Luise Ulr. Sophie Zander, geb. zu Seterow 1831 April 8, Tochter des Kirchenrats Gott-

¹¹ Sie selbst sagt in der Volkszählung 1819, sie sei 1764 Mai 9 geboren; da wird sie sich aber ganze fünf Jahre jünger gemacht haben, denn nach dem Sterbeeintrag war sie beim Tode 61 Jahre alt. Im Zülzer Taufregister steht sie nicht; das ist in den Jahren 1758—61 sehr schlecht geführt und weiß meistens Lücken und leere Blätter auf. Daß sie 1764 nicht mehr geboren sein kann, wird unüberkleglich dadurch bewiesen, daß ihre 1762 geborene Schwester als posthuma bezeichnet ist!

lieb, † a. Wwe. zu Schwerin 1918 Juli 15 im 88. J., begr. in Döbberßen. Sohn in Hohenkirchen; Schwiegersohn Pachte-Kirchdorf. Ein zweiter Sohn, Dr. phil. August, ist Realgymnasiallehrer zu Schwerin.

1885—1893. M ü l l e r, Gustav Friedr. Carl Wilhelm, geb. zu Malchin 1832 Juli 12, Sohn des späteren Kirchenrats in Neubukow August, Konr. in Voigtlburg, R. in Doberan 1881. P. 1885 März 15, Amtsantritt April 15, † nach längerer Krankheit an Lungenentzündung 1893 Juni 25 im 41. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1893, Nr. 20). — Verb. 1884 Juni 13 Frieda Jul. Daniele Schröder, geb. zu Gr. Nienhagen Ksp. Alt Karin 1859 Mai 22, Tochter des Ritters gutsbesizers Carl Georg Friedrich, lebt a. Wwe. in Doberan.

1894—1925. S a r n o w, Moritz C. Heinr. Julius, geb. zu Jabel 1861 Dez. 9, Sohn des späteren Kirchenrats in Gögelsow Theodor, Enkel des P. Moritz in Kloster Ribnitz und Urenkel des P. Andreas Friedrich in Klaber. Abtl. Waren 1881 Okt., stud. Rost. Lpz. Erl., Hausl. in Gr. Luraw, Konr. in Malchow 1887 Mich., R. in Goldberg 1889 Mich. P. 1894 April 1, Amtsantritt Juli 1, tritt am 1. Nov. 1925 in den Ruhestand. — Verb. 1894 Aug. 15 Id. Luise Emil. Frieda Wegand, geb. zu Berlin 1871 Mai 24, Tochter des Kaufmanns Heinrich.

Dreißigkow.

Patronat von alter Zeit her Dreißigkow. Die R. gotischer Felsenbau. Pfarrhaus von 1811. Abt.: E. Sr. 1695 (Lücken 1719); P. 1695 (Lücken 1719, 1755 Joh. bis 1757 Joh.).

Pastoren seit 1652.

Von fr. P. ist zunächst Matthias S h l e aus Schmiedeberg in Sachsen zu nennen, der 1549 das Amt antrat und 1551 auch Warum mit übernahm, wohn er dann 1555, nachdem die drei Brüder v. Lühow sich bei der 1553 erfolgten Teilung des Gutes wegen der Pfarreiferungen nicht hatten einigen können, unter Aufgabe der Dreißigkower Pfarre als Pastor ging (Pomeranischer Pfarrchronik, f. d.). Aber die 1577 für Dreißigkow in Frage kommenden f. unter Pf. Gammelin. Am 1580 wurde nach Schlie Johann Geisler berufen. Zwischen 1617 und 1623 war Erasmus M ö l l e r da (wohl aus Schwerin, imm. 1587).

1623—1662. K r i n g, Johann, von Nügen, wohl ein Nachkomme des Pastors Paulus Kringe zu Zudar¹², vorher R. in Wittenburg 1651, vordem Schulmeister zu Oldesloe. Doc. 1632 Nov. 12,

¹² 1580—1619; vgl. Wadenroders Alles und Neues Nügen, erste Ausgabe 1730, S. 282.

† 1662 bg. Juli 22. — Verh. Elisabeth Otto, lebte a. Wwe. noch 1679. Cf.

1663—1677. Willen, Nikolaus, geb. zu Wismar um 1636 (imm. ohne Eid 1632, jurao. 1637), wohl Sohn des Schulzers Samuel und Bruder des P. Samuel in Wils. P. 1663 März, war 1677 Sept. 4 „vor einiger Zeit“ gestorben. — Verh. Elisabeth Krink, Tochter des Vorgängers, lebte a. Wwe. 1680 anscheinend in Wismar. Nov. 3 dieses Jahres macht sie eine Eingabe an den Rat wegen eines Kellars, den ihr Mann bei Sochim Oldenburg deponiert, und Herausgabe von 100 Rthlrn.; kann sonst ihre Kinder nicht zur Schule halten.¹³

Nach seinem Ableben war 4jährige Waise, in der die Pfarre von Parum aus versorgt wurde.

1681—1718. Dwe, Gottschalk, aus Stolzenau in der Grafschaft Hoya. P. 1681 März 15, † 1718 Ende Dez. — Verh. Ludivis Wp. Dreilügow 1684 Febr. 11 Wwe. des Peter Gartner, Margarete Platen, die nochmals Wwe. wd., † 1729 Mai 16, 75 J. alt.

1720—1756. Albrecht, Jakob Dietrich, geb. zu Meiseberg bei Osterburg in der Altmark 1693 Sept. 3, Sohn des Pastors Dietrich (und der Katharine Elisabeth Bremer¹⁴). P. 1720 Mai 5, eingef. Juni 2, † 1756 Mai 13 im 63. J. — Verh. Pargim St. Georgen 1721 Juli 22 Kathar. Marie Neumann, Tochter des Amtmanns Georg Michael zu Schönhausen in der Mark, † 1754 Mai 2, 53 J. alt.

1757—1789. Lohrmann, Joh. Gerhard, aus Rostock, P. 1757 Mai 22, eingef. Juli 23, wurde P. in Kirch Grambow 1769 Juni 18 (f. d.). 1769—1789. Riedemann, Heint. Georg, geb. zu Lüneburg 1736 Mai 25, P. 1769 Mai 28, eingef. Juli 16, wurde P. zu Sachms in Lauenburg 1789 Juni, † das. 1791, 55 J. alt. Er wurde 1787 Dez. 5 wegen einer gesundheitlichen Kopulation mit Suspension cum carena belegt, die jedoch gemildert und bald verfürzt und aufgehoben ward. — Verh. Hamburg St. Petri 1770 Nov. 22 Friedricke Antoinette Elisabeth König aus Göttingen.

1789—1824. Lüttmann, Joh. Christoph, geb. zu Hamburg St. Nikolai 1738 Sept. 28, Sohn des Pastors Matthias an der Heiligengeistkirche (und der Margarete Elisabeth Roepen). P. solit. 1789 eingef. Nov. 15, † 1824 Juli 27 im 86. J. Er war mit auf der Wabl zu St. Katharinen in Hamburg 1808 und zu St. Petri daselbst 1810. — Verh. Hamburg 1790 Okt. 6 Johanna Kathar. Henriette Meyer, Tochter des Banddirektors und Ratmanns Hans Heinrich zu Allona, † zu Witten 1823 Aug. 15 im 55. J. Ein Sohn, Dr. med. Carl Friedrich, war Medizinalrat in Bismar.

¹³ Wism. Konf.-Prot. 1680, Bl. 27.

¹⁴ Steht als „des Pastors Wama“ 1725. April 15 Gebalter.

1825—1826. Hennings, Gottfried Heinrich Friedrich Carl, geb. zu Ratsburg 1797 Dez. 8, Lehrersohn.¹⁵ P. solit. 1825 Juli 31, Amtsantritt Nov. 6, wurde P. zu Liebenstein in Lauenburg 1826 eingef. Dez. 20, P. zu St. Georgsberg vor Ratsburg 1839 Juni 23, emerit. 1870, † zu Lübeck 1874 Mai 11 im 77. J., begr. in St. Georgsberg Mai 15. — Verh. Laura Pohrt, Pastorentochter aus Eloland, die vor ihm starb. Ein Sohn, August Ludwig, wurde Pastor zu Lissa und Gr. Ordian in Lauenburg.

1826—1868. Andra, Joh. Heinrich, geb. zu Kugleben bei Denstädt in Schüttingen 1796 Jan. 21, Landwirtssohn. P. 1826 Nov. 12, Amtsantritt Dez. 20, emerit. 1868 Mich., † zu Voitzenburg 1878 Okt. 7 im 83. J. — Verh. 1827 Jan. 26 Juliane Wilhelmine Hoffbauer, geb. zu Jarvenin 1794 Juni 24, Tochter des P. Carl Wilhelm Theodor, † zu Voitzenburg 1876 Juli 26 im 83. J. Schwiegersohn Barnewik-Rörchow.

1868—1872. Hünzinger, Ludwig Heinrich, Landgerichtskassarssohn aus Jülich im heiligen Odenwald, P. solit. 1868 Dez. 6, wurde P. in Meßlin 1872 Jan. 2 (f. d.).

1872—1890. Timmermann, Soach. C. Heinrich, P. Sohn aus Eldena, P. solit. 1872 Mai 26, wurde P. in Nedelin 1890 Juli 20 (f. d.).

1890—1897. Meyer, Wilhelm Heint. Franz, Küsterssohn aus Dömitz, P. 1890 Sept. 7, wurde P. in Warnkenhagen 1897 Sept. 5, in Lebin 1910 (f. d.).

1897—1922. Schöllahn, Friedrich Heint. Joh. Anton, Hof-Kampnermeisterssohn aus Röbel, P. 1897 Okt. 3, wurde P. in Brunow 1922 Dez. 10 (f. d.).

Nach seinem Abgange wurde die Pfarre nicht wieder besetzt. Seit 1924 Febr. 20 ist P. Nachgegens-Parum mit ihrer Kurat betraut.

Rörchow.

Patronat Rörchow. Die R. Felsenbau wohl vom Anfang des 13. Jhdts. Pfarrhaus von 1801. Kb.: S. Sr. B. 1740.

Pastoren seit 1693.

Von fr. P. nennt Schlie nur Sillemann Medlenburg (aus Lüneburg, imm. 1557), zwischen 1584 und 1594 (schon 1577 da, unterschrieb die Conc. Form.). Als Nachfolger bes. geeignet in den Archidiaconen Burchard Grapbäus, verh. Maria Bojemus, Tochter des P. Bernhard in Wittenburg.

¹⁵ Im Taufregister fehlt der Stand des Vaters; auch beim Tode ist er weder im Lübecker Sterberegister noch im St. Georgsberger Beerdigungsregister angegeben. Vgl. jedoch Joh. Aug. Mann, zweite ergänzte Ausgabe der Beiträge zur Kirchengesch. des Herzogt. Lauenburg von Joh. Friedr. Burmeister (1882), S. 87.

1633—1645. Wulff, Samuel, aus Dramburg, P. 1633, wurde P. in Prißler 1645 nach Juni 25 (f. d.).

1646—1694. Zumbf, Joachim, geb. zu Brandenburg in der Mark 1611, war 3 Jahre an der Schule zu Parchim gewesen, wo er durch den Krieg vertrieben ward, dann 9 Jahre zu Lübeck bei vornehm Leuten. P. 1646, † 1694. — Seine Wwe. † vor 1698.

1695—1698. Zusemisch, Samuel, get. zu Meutkirchen 1666 Jan. 3, Sohn des P. Joachim. P. 1695 Aug. 6, † 1698 Febr. im 33. J. — Verh. 1694 Okt. 2 Anna Elisabeth Dittmar.

1698—1730. Pöberz, Augustin Christoph, Pächtersohn aus dem Mecklenburgischen (um 1694), wohl Bruder des Pächters Peter, der zu Anfang des 18. Jhdts. in St. Voigtshagen ksp. Voggenhorf begegnet. P. 1698 Aug. 28, einget. Okt. 23, † 1730 Aug. 6. — Verh. 1700 Juli 16^{te} Hippolyta Sophie Wenzel, get. zu Samin 1680 Okt. 10, Tochter des P. Julius Lukas, die vor ihm starb.

1732—1770. Cöhl, Volkrath Bernhard, geb. 1700 Juli 13, Sohn des späteren Pächters zu Hohen Ludow bei Meutkirchen.¹⁷ P. 1732 Juni 22, einget. Okt. 5, † 1770 Juni 20 im 70. J. — Verh. 1738 Febr. 5 Anna Doroth. Frieling, Tochter des P. Nikolaus Adam in Mühlen Eichsen (im vorigen Taufregister nicht eingetragen), † a. Wwe. zu Rörchow 1780 bg. April 21.

1772—1805. Brandt, Georg David, aus Lüneburg. P. 1772 Mai 28, einget. Aug. 23, † 1805 Nov. 10 im 68. J. — Verh. 1772 Nov. 3 Katharine Maria Westmann, get. zu Rörchow 1750 Okt. 10, Tochter des Pächters Nikolaus, später zu Eudenhof bei Hagenow, Schwester der Frau P. Prohn-Dambeck und der Frau P. Wandel-Frauenmar.

Während seiner Anwesenheit wurde das kleine und sehr baufällige Pfarrhaus durch einen Neubau ersetzt, der um das Jahr 1778 fertiggestellt ward. Der Patron weigerte sich jedoch, Brand in dem neuen Hause eine Studierstube einrichten zu lassen. „Ich muß mir zwar solches gefallen lassen“, so erklärt dieser in einem Schreiben an die Eingepfarrten vom 12. Mai 1775, „aber mit dem Bedinge, daß die Gemeinde nun fortan das Pfarrhaus in baulichem und wohnbarem Stande erhalten müsse, weil der Prediger zu Rörchow weder

¹⁶ 1699 war er mit Maria Lucia Hofste, Tochter des P. Hartwig in Prißler verlobt; er suchte das Verlöbniß aber zu lösen. Das scheint ihm auch gelungen zu sein (die Ältesten darüber sind unvollständig).

¹⁷ So vermutlich. Osemann läßt ihn 1700 Juli 13 zu Hohen Ludow bei Lange (?) geboren sein als Sohn des Pächters ebenbaselst. Das stimmt aber nicht; das 86. von Meutkirchen (Mater von Hohen Ludow) hat ihn nicht.

in der Wohnstube, noch Kinderstube, noch viel weniger in der Gesindestube studieren kann, sondern alsdann gezwungen ist, sich wieder, wie gewöhnlich, des Studierens halber im Pfarrhaus aufzuhalten.“ Erst infolge eines von der Herzogl. Regierung ausgesetzten Druckes verstand sich der Patron dazu, die Studierstube zu bewilligen. Kaum zwanzig Jahre später, 1797 Nov. 24, ward das neue Pfarrhaus samt der Pfarrscheune durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt.

1806—1834. Kiefert, Johann Christoph, Gutenspektorssohn aus Lanten, P. 1806 Juli 27, einget. Dez. 4, wurde Sup. in Schwerin 1834 Aug. 10 (f. d.).

1834—1840. Koch, Andr. Friedrich Christian, Sohn des Kirchentrats in Vellahn, P. 1834 Juni 22, einget. Sept. 23, wurde P. in Meutkirchen 1840 Sept. 20, in Lütheen 1842 (f. d.).

1840—1859. Barnow, Ernst Heinrich Georg, geb. zu Neugarten bei Woldegk 1808 Juli 15, Sohn des Eigentümers Daniel (und der Charlotte Krüger), Enkel des P. Samuel Friedrich zu Rößlin (Strel.), Brudersohn des P. in Vielst And. Heinr. Christian. P. 1840 Nov. 8, Präpos. 1856 Okt. 16, † am Schlagfluß 1859 Jan. 4 im 51. J. — Verh. 1) 1841 Febr. 9 Julie Cöph. Kistler Doroth. Christine Flemming, geb. zu Schwerin 1811 Nov. 29, Tochter des Regierungskanzlisten Heintz, † 1848 Aug. 14 im 37. J. 2) 1849 Okt. 2 Wilhelmine Christ. Sultian. Jeanette Andra, geb. zu Dreilüchow 1827 Dez. 7, Tochter des P. Joh. Heinrich, † nach 40jährigem Witwenstande auf einer Weltreise zu Alster 1899 Okt. 3 im 72. J., begr. in Rörchow. Söhne in Alster und Mühlen Eichsen.

1859—1881. Sostmann, August Joh. Christian, Bürgermeistersohn aus Rinteln, vorher Pfarrverweser in Kirch Seier 1858, P. 1881 Dez. 18, Präpos. 1862 Aug. 30, wurde Sup. in Malchin 1881 Okt. 16 (f. d.).

1881—1897. Salsbach, Anton C. Paul, Lehrersohn aus Gadebusch, P. 1881 Okt. 23, wurde P. in Buchholz 1897 Juli 4 (f. d.).

1897—1916. Baetse, Adolf Heinr. Wilh. Carl, Erbpächters- und Schützensohn aus Neukatt, P. 1897 Sept. 12, Amtsantritt Okt. 17, wurde P. in Prißler 1916 Nov. 5 (f. d.).

Seit 1916. Pfaff, Hans Erich, geb. zu Bülz 1887 Okt. 25, Sohn des P. Carl, Enkel des P. Hermann in Blankenhagen, mütterlicherseits Enkel des Sup. Schöwen in Döberan. Albt. Gültrow 1908 Okt., stud. Koll. Stb. Epz., Hausl. in Seppan Str. Glogau, Prädikant in Lütz 1913 Mai 1, Predigerseminar Schwerin 1913 Mich., P. in Neustadt 1914 Okt. 3. Als Pfarrverweser in Rörchow einget. 1916 Okt. 1, Amtsantritt Nov. 1. — Verh. 1915 Mai 26 Käthe Carol. Sibylle Natalie Luise Schult, geb. zu Carlsath an der Ober 1890 Dez. 25, Tochter des Pastors Paul zu Arnsdorf im Riesegebirge.

Neuenkirchen.

Patronat Drömmewitz. Der Chor der k. Feldsteinbau vom 13. Jhdt., das jüngere Gemeindefhaus Fachwerkbau. Pfarrhaus von 1811. Abz. Sr. B. 1740.

VR.: Neuhaus, Filialkapelle von 1778. Die k. Neubau von 1862, geweiht Juli 27. — L a s s a n in Lauenburg, bei Neuenkirchen schon 1834, bis 1781 und noch wieder ab interim 1817—1832¹⁹; Pfarrsitz für Neuenkirchen seit dem 16. Jhdt. bis 1781.

Pastoren seit 1608.

Fr. W. nach Schlie: Joachim R u g e 1584, seit 1527 da; Johann Ratna d., seit 1543, emerit. 1561, † 1565 Sept. 21; Noach C a s s e (Pf.: von Conow birtig, danach ohne Zweifel Sohn des P. Andreas) 1561—1607.

1608—1650. Pfeiffer, Georg aus Lückow. P. 1608 Juni, tat am Heiligabend 1650 auf dem Wege von Laffahn nach Neuenkirchen einen Fall und brach das Genick. — Verb. Lucie Schröder, lebte a. Wwe. noch 1654.

1651—1673. Bötticher, Zacharias, aus Osterode im Hamdebergen, wohl Sohn des Pastors Andreas an St. Margit dafelbst.²⁰ Doc. 1651 Febr. 25, emerit. 1673 Sept., † 1677 bg. Juli 10. Gf.

1673—1679. Tristram, Anton, aus Mengershausen in der Grafschaft Waldeck (imm. 1667), vorher R. in Boizenburg. P. 1673 Sept. 6, † 1679 Jan. — Verb. 1673 Nov. 11 Hedwig Margarete Bötticher, Tochter des Vorgängers, c.

¹⁸ Vgl. Medl. Volksblatt 1862, Nr. 61. Eine Bestube richtete Heinrich Fuhmann zu Neuhaus bereits 1624 für die Leute seines Dorfes in eigenen Hause ein.

¹⁹ Vgl. Burmeister, Beitr. 3. Kirchengesch. des Herzogt. Lauenburg, S. 189 f. Danach wird 1581 die k. zu Laffahn eine Kapelle genannt, „so unter die Kirche zu Eintenburg gehörig“; 1614 wird gesagt, die Kirche sei ein Stütz der k. zu Neuenkirchen. Im Vfs. Prof. von 1534 heißt es aber schon: „Wenkerde mit der Kapellen to Laffan“; auch führt Burmeister Noach Casse bereits als P. zu Laffahn auf. Die Trennung Laffahns nebst den dazugehörigen lauenburgischen Dörfern von Neuenkirchen erfolgte 1783, wo Laffahn in Gottlieb Friedr. Zeeger einen eigenen P. erhielt. Nach dessen Ableben 1817 wurde P. Grande noch wieder mit der interimitischen Verwaltung betraut, die er bis zu seinem Tode 1832 ausübte. Er unterschrieb jedoch, im Gegensatz zu allen seinen Vorgängern bis 1781, die Lauenburgische Kirchenordnung nicht.

²⁰ 1614—1640; vgl. Kaiser, Die Hannoverischen Pfarren und Pfarren seit der Reformation (Braunschweig 1905 ff.), Nr. 30, S. 23.

1679—1717. Schregel, Paltzschlar, aus Skhoe. Eingef. 1679 Juli 27, † 1717 Mai 11. — Verb. Wwe. des Vorgängers Tristram, Hedwig Margarete Bötticher. Sohn in Lübow.

1718—1742. Braun, Franz Albrecht, geb. zu Gerles in Lauenburg, Sohn des aus Schwargenbeck stammenden Pastors Johann Adolph. P. seit. 1718 eingef. Juli 31, † 1742 Juni 3. — Verb. Anna Dorothea...., † a. Wwe. 1761 bg. Febr. 12.

1743—1781. Clausen, Joh. Christoph, get. zu Rambow 1711 Okt. 4, Sohn des Pächters Christoph Heinrich zu Verbsch bei Boizenburg (und einer Tochter des Präb. Meinde in Rambow). P. 1743 Febr. 9, eingef. 1744 März 1, † 1781 Dez. 6 im 71. J. — Verb. 1747 kurz nach Jan. 29 Marie Dorothea Lördschagen, gel. zu Wittenburg 1728 Sept. 20, Tochter des Bürgermeisters Gabriel Dietrich, † a. Wwe. zu Rehna 1800 Febr. 5 im 72. J. Schwiegerstörne Fromm-Ribnitz und Riedel-Rehna.

Er wurde von dem Prinzen August Ferdinand von Preußen als dem Patron von Laffahn dort zum Pastor eingesetzt und durch einen lauenburgischen Geistlichen introduciert, in Neuenkirchen aber sogleichweg angewiesen durch den Ordnewitzer Amtmann, der vor dem Altar das Mandat verlas, worauf dann der Gottesdienst anfing. Sup. legte sich darüber und ward angewiesen, diesen Pastor auszuschießen vom Ertul. So blieb es 34 Jahre hindurch, bis 1778. Da dies aber große Inkonvenienz hatte, die Curanden vorbeigingen usw., so mußte Elfen endlich förmlich deprecieren und nach Vorstift declarieren, wie er auf eine illegale Art, mit Verletzung der medienburgischen Rechte, zu der Pfarre gekommen sei, und reuig bekennen, daß er darüber, als über ein strafbares Vergehen, Vergebung begehre und suche, und wegen unterbleibener Examina und Introduction bereit sei, an Sup. die Gebühr von 10 Rthlr. zu prästieren, wie auch gelobte. Darauf ward er recipiert.²¹ Die Abbitte Elafens erfolgte in öffentlichem Gottesdienst anlässlich der Weihe der Kapelle zu Neuhaus 1778. Von 1779 an existieren dann erst Pfarre und Pastor für den medienburgischen Staatstadel: bis dahin wird weder Elfen noch Neuenkirchen darin genannt.

1783—1801. Wilbrandt, Joh. Christian, get. zu Schwerin Dom 1752 Febr. 15, Sohn des aus Lauenburg gebürtigen Kaufmanns²² Hans Heinrich. Eingef. 1783 Okt. 5, † am Blusfurz 1801 Okt. 30 im 50. J. — Verb. Kirch Grubenhagen 1783 Okt. 24²³ Sophie

²¹ Ciemann, Zyll. Parsh., S. 96 f.

²² Schweriner Bürgerbuch 1743 Febr. 28. Ein Verwandter war anscheinend P. Lende in Stralendorf; dessen Frau steht bei der Kaufe des Obigen Gewatter. Ob und wie er mit den übrigen Pastoren Wilbrandt (Willebrand) verbandt war, habe ich nicht herausgebracht.

²³ Wie es scheint, in zweiter Ehe; vgl. unter Pf. Wittenfönden.

Magdal. Bähring, get. zu Rielb 1762 Aug. 16, Tochter des P. Joh. Christoph, † a. Wwe. zu Bülow 1820 April 12 im 58. J. Sohn in Lübben; Schwiegerjohn Schütz-Wittenjörden. Ein zweiter Sohn, Christian, war Professor der Aesthetik und neueren Literatur zu Rostock; dessen Sohn der Dichter Adolf Wilbrandt.

1803—1832. Franke, Joh. Christian Nathanael, geb. zu Schwerin Schell. 1771 Juli 14, get. Juli 16, Sohn des Kirchenrats David Joachim. P. 1803 Mai 13, eingef. Juni 26, † 1832 Jan. 7 im 61. J. — Verh. 1803 Dez. 2 Christ. Kathar. Elisabeth Meister, geb. zu Schwerin Dom 1781 März 27, get. März 30, Tochter des Bräuers Wilh. Christoph, Schwäger der Frau P. Groß-Damshagen, † nach 46jährigem Witwenstande zu Wismar 1878 März 2 im fast vollendeten 97. J. Schwiegerjohn Günther-Gr. Mehling und Stüdel-Edena.

Unter ihm drangen 1806 Nov. 5 französische Soldaten in das Pfarrhaus ein, zerstückten alle Schränke und Kommoden und raubten, was ihnen zur Hand war, darunter auch zwei silberne Kelche und eine silberne Oblatenboise. Franke's Frau beschloß kein Kleid, er selbst keine Stiefel; ein Brot mußten sie sich am Abend von einem Dorfbewohner erbitten. 1808 Sept. 24 ging das strohgedeckte Pfarrhaus in Flammen auf, wobei Franke seine ganze Habe verlor; auch die Kirchenbücher von 1651 bis 1808 verbrannten. Der Bau des neuen Pfarrhauses zog sich über 3 Jahre hin; erst 1811 Okt. 11 konnte es bezogen werden. Bis dahin mußte Franke mit den Seinen sich mit der einen Seite des Kisterhauses behelfen.²⁴

1833—1851. Elfried, Friedrich Christian Georg, geb. zu Gr. Salis 1803 März 22, Sohn des P. Joh. Christian. P. 1833 April 28, † am Schlag 1851 Febr. 11 im 48. J. — Verh. 1833 Juni 21 Ulrike Carol. Dorothea v. Levesow, Tochter des Hauptmanns a. D. Theodor George zu Lengertich in Westfalen, geb. zu Stendal 1802 Sept. 28, † nach 42jährigem Witwenstande im Stift Bielefeld zu Ludwigslust 1893 Febr. 19 im 91. J.

1852—1855. Danel, Ludwig Heinr. Martin, Sohn des Kirchenrats in Wittenburg, P. 1852 Febr. 8, eingef. März 7, wurde P. in Ludwigslust 1855 Sept. 9 (f. d.).

1856—1861. Sarnow, Theodor E. Eduard, P. Sohn aus Kloster Ribnitz, P. 1856 Jan. 6, wurde P. in Sabel 1861 April 7, in Gadow 1879 (f. d.).

1861—1875. Fischer, Franz Ed., Alderbürgerjohn aus Kölnitz im Fürstentum Rhenl., vorher Pfarrverweser in Kirch Jesar 1860, P. 1861 Juni 9, wurde P. in Dietrichs Gm. 1875 Nov. 28 (f. d.).

²⁴ Nachbar 1835, Nr. 31 ff. Die Kirchenbuchaufzeichnungen von 1740—1808 sind von P. Franke nach den Abschriften im Sup.-Archiv (seit 1740) nachgetragen. Nach Schlie wäre auch das ältere Kirchenbuch durch das Feuer von 1808 vernichtet worden; nach der obigen Darstellung wird es damals aber garnicht mehr vorhanden gewesen sein.

1876—1884. Schilbe, Heinrich Ehm., geb. zu Holzhausen in Hesse-Nassau 1843 Jan. 12, Sohn des späteren Gemeindepred. zu Bomberg Adam (und einer Hübner aus Wittmannshausen in Hesse), vorher Gutspred. zu Lebrinshausen 1868, Pastor zu Genjungen 1870, mußte 1872 wegen seines Widerstandes gegen die vom preussischen Kultusministerium der hessischen Kirche aufgedrungene Presbyterial-Synodalverfassung aus dem dortigen Amte scheiden. Gutspred. in Gölze 1872, in Parum 1874. P. 1876 Febr. 27, † an Nierenleiden 1884 Nov. 28 im 42. J. — Verh. 1876 April 27 Anna Elisabeth. Luise Boke, geb. zu Münden in Westfalen 1832 Aug. 16, Tochter des Regierungsekretärs Wilhelm, † a. Wwe. zu Wittenburg 1892 Okt. 25 im 41. J., begr. in Neuenkirchen Okt. 28. Sohn in Brütz.

1885—1896. Wientke, Hans Andr. Albert, Landmannssohn aus Reetz bei Perleberg, P. 1885 Nov. 15, wurde P. in Sördenstorf 1896 Nov. 1 (f. d.).

1896—1901. Barb, Friedrich Ant., Sohn des Sup. und Oberkirchenrats in Schwerin, P. 1896 Okt. 18, Amtsantritt Nov. 1, wurde P. in Altmehln 1901 März 1, Dompred. in Gültrow 1908, Dompred. in Schwerin 1922 (f. d.).

1901—1910. Boß, Paul Ludw. Ernst Johs., Lehrersohn aus Wittenburg, P. 1900 Dez. 2, Amtsantritt 1901 März 1, wurde P. in Gorfendorf 1910 Okt. 1, in Altkalen 1918 (f. d.).

1911—1915. Meyer, Gotthold Friedr. Carl Alfred, P. Sohn aus Rittmannshagen, P. 1911 April 2, wurde P. in Landen 1915 Jan. 10 (f. d.).

Erzher nicht wieder befest. Die Verwaltung geschieht von Döbber aus; die Zusammenlegung beider Pfarren mit dem Pfarrsitz in Döbber wurde seinerzeit vom Landtage beschloffen, doch noch nicht ausgeführt.

Parum.

Patronat von der Reformationszeit her Landesherrschaft (während des Mittelalters und noch 1541 übte der Kirchherr zu Wittenburg das Patronat aus), Wahl-Pf. Die K. unter Benutzung der Nord-West- und Südmauer der mittelalterlichen Kirche neu erbaut 1869—71; die Grundsteinlegung erfolgte 1869 Mai 27, die Weihe 1871 Mai 14. Pfarrhaus von 1835. Ab.: S. 1698 (Lüde 1672—76); Gr. 1693 (Lüden 1671—76, 1698—1703); B. 1647 (bis 1692 kurz und unansehnlich, Lüde 1671—76).

Pastoren seit 1647.

Mit Benutzung der von Hrn. P. Gaehtgens handschriftlich verfaßten Pfarrchronik. Als ältester P. von Parum

begegnet 1534 und noch 1541 Paul Friede (Friede, Wif.-Prot.: ist ein armer alter Mann, bekennet sich, er habe bisher Papisterei gelehrt, aber er will sich bessern; es ist gar kein Rühler vorhanden, denn den Acker, welcher zur Küsterei gehört, hat Dietrich Lühow zu sich genommen), † um 1550. Ihm folgte Matthias Schiele, geb. zu Schmiedeburg in Suchsen 1525, vorher P. in Dreilüchow 1549, von wo er Parum seit 1551 mitverwaltete²⁵, P. in Parum 1553, † um 1600. Unter ihm wurde 1582 die Kirche erneuert. Sein Nachfolger war Christoph Lange, voc. 1601, † 1630 Aug. an der Pest gleichzeitig mit seiner Ehefrau. Er wurde 1620 wegen „compulsio in gradu prohibito“ angeklagt und Nov. 13 von Ämte suspendiert, doch ward die Suspension auf Grund seines Bittgesuches an den Herzog von 1621 April 24 wieder aufgehoben. Die Eingepfarrten nennen ihn nachher ihren „lieben, getreuen Seelsorger.“ 1631 folgte Johannes Sadner, geb. in Röhmen 1605 als Sohn lutherischer Eltern, vorher Kantor zu Dannenberg 1630, in Parum eingef. 1631 kurz nach Sept. 8, floh im Frühjahr 1638 vor dem Kriegerelend nach Lübeck und starb darselbst im Herbst desselben Jahres. Von 1638 bis 1641 lag das Kirchspiel wüste. Ende 1641 wurde P. Dörner-Berlin die Kur übertrugen, der in einem Gesuch von 1641 Nov. 18 den Herzog um die Erlaubnis dieser Pfarrkonjüngierung gebeten hatte.

1647–1662. Biele, Franz, geb. zu Raheburg 1538, vorher Diakonus zu Oldenburg in Holstein 1618 ordin. Okt. 16, Pastor zu Giesau in Holstein 1620, seit 1643 in Röhna wohnhaft, da er 1642 durch einen Schlaganfall Gedächtnis und Sprache teilweise verloren hatte. P. in Parum, nachdem seine Gesundheit sich gebessert, 1647 voc. Okt. 2, eingef. Nov. 23, † 1662 Juli 13, 74 J. alt. Ihm wurde 1659 und 1660 von durchziehenden Soldaten sein Hab und Gut geraubt und das Pfarrhaus völlig demolirt, so daß er sich gezwungen sah, 1661 ein Unterstüßungsgesuch an den Rat der Stadt Lübeck zu richten. — Verh. 1) 2) 1643 Anna Langehans, Tochter des Brauers Franz zu Wittenburg. 3) vor 1649 Dez. Anna Wengel, amheimend Tochter des Glasmachers Heinrich auf der Lühower Hütte²⁶, † a. Wwe. zu Parum 1680 März 17. Cf.

²⁵ Schlie — der dieselben Namen, nur in etwas anderer Schreibweise, nennt — läßt Schlie schon seit 1547 da sein; das ist ein Irrtum. Der nach Schlie in einem Altentumf von 1680 als gewesener Pastor von Parum bezeichnete Thomas Statius gehört nicht hierher, sondern nach Parum Gd.

²⁶ Dessen Frau Cophie steht beim ersten Kinde 1649 als Patin.

1663–1675. Biele, Valentin, aus Lübbenau in der Lausitz²⁷, imm. 1649. Eingef. 1663 Mai 28, † 1675 vor Juni 3. — Verh. 1663 Mai 29 Anna Katharine Biele, Tochter des Vorgängers²⁸, † vier Tage vor ihrem Tode.

1676–1702. Schertling, Ernst Dietrich, geb. zu Lübeck um 1645 (imm. Wittenburg 1665), Sohn des späteren Hofrats zu Güstrow Jakob (und der Anna Maria Westmann). Der Großvater Peter war Weinchenk zu Hamburg. Voc. 1675 Sept. 8, eingef. jedoch erst 1676 Juli 9, „weil wegen des großen Krieges, Unruhe und Mordens der Wölfer &c. hochgebt. der Herr Superintendentens nicht eher könnte kommen“, † 1702 zwischen Mai 17 und 27. — Verh. 1) 1678 Sept. 19 Margar. Elisabeth Köppen, geb. zu Gr. Trebbow 1649 Febr. 26, Tochter des P. Joachim, † 1683 Juni 9 im 35. J. 2) 1684 Dez. 3 Katharine Vogel, get. zu Roggenb. 1661 Juni 10, Tochter des Pastors Christian, c. Söhne in Neustadt und Köbel-A.; Schwiegerohn Burchard-Roggenb.

1703–1748. Schaffenberg, Joh. Matthias, geb. zu Kirch-Mußow 1672, Sohn des P. Joachim²⁹, Kollaborator des Vorgängers, 1700. P. 1703 Febr. 27, eingef. März 18, Präb. 1748, † 1748 Sept. 3, 76 J. alt. — Verh. 1) 1703 Wwe. des Vorgängers, Katharine Vogel, † 1745 Nov. 30 im 85. J. 2) Döbberßen 1746 Juli 8 Kath. Elisabeth Schwarz, geb. darselbst 1713 April 7, get. April 10, Tochter des P. Joh. Heinrich, heiratete a. Wwe. P. Lemke in Stralendorf.

Er führte 1708–1708 einen langen Prozeß mit dem Landrat August Bartold von Lühow auf Dreilüchow wegen Enteignung von Parumer Pfarrländereien, Beeinträchtigung der Holzgerechtigkeit, Schwenkfreiheit usw., der schließlich zu Gunsten des Pastors entschieden wurde.

1749–1781. Hille, M. Joh. Andreas, get. zu Rostock St. Jakob 1718 Dez. 14, Sohn des Kaufmanns und Rats Herrn Andreas. P. 1749 Sept. 14, eingef. Nov. 23, † 1781 April 17 im 63. J. — Verh. 1751 Juni 30 Cophie Margar. Magdalene Oldenburg, geb.

²⁷ Vielleicht ein Brudersohn des Vorgängers. Daß er nicht sein Sohn war, wie Schlie irrig angiebt, geht aus den obigen, dem Ab. entnommenen Angaben hervor. Darauf hat übrigens schon Steemann hingewiesen: „Auch blieb eine Tochter (des Franz Biele) nach, die der Successor heiraten wollte (was er auch getan hat), der also ein Fremder war.“

²⁸ Wohl aus dessen erster Ehe. Das Rehmer Ab. verzeichnet keine Kinder von ihm.

²⁹ Im Taufregister von Kirch-Mußow sind nur 3 Kinder Schaffenbergs eingetragen; davon das letzte, eine Tochter, 1688 Nov. 2. Der Obige ist aber auch durch die Kost. Matrikel (1696) als Kirch-Mußower bezeugt.

1723, Tochter des Amtmanns Joh. Adam zu Redentin bei Wismar, † a. Wwe. zu Gollin „an der Entzündungsfrankheit“ 1787 Juni 1, 62 J. alt.

Unter ihm wurde 1768–71 der noch jetzt stehende mächtige Holzturm der Varumer Kirche für 1545 Rhdr. 13 fl. erbaut. Gille's Amtszeit war angefüllt von Prozessen mit allen eingepfarrten Höfen und Dörfern, dem Schweriner Amtmann, dem Walsmühlener Amtmann, dem Forstmeister auf Wittenförden und vielen Privatleuten.

1783–1802. Wredow, Heinr. Christian, geb. zu Berlin 1739 Juni 1, Sohn des Königl. Preussischen Holzinspektors Andreas, Präceptor an der Domschule zu Güstrow 1772, R. und Hülfspred. in Erbb. 1778 ordin. Juni 3. P. 1782 Nov. 2, eingef. 1783 Jan. 5, † an der Brustseuche 1802 Febr. 1 im 63. J. — Verh. 1773 Gottshilf Loose, get. zu Kirch Mulsow 1736 März 16, Tochter des P. Joh. Mikolaus, † a. Wwe. zu Parchim bei ihrem Sohne, dem Kantor, späteren Amtsnachfolger seines Vaters, 1811 Aug. 19 im 76. J.

Er legte 1789 das älteste Obervangbuch der Varumer Warre an.

1802–1813. Schünemann, Johann Samuel Otto, Amtmannssohn aus Rühn, P. 1802 Nov. 21, wurde P. in Sarnow 1813 Sob. (f. d.). Während seiner Amtsführung wurde der Kirche 1806 das Silbergerät geraubt.

1813–1823. Wredow, Joh. Chstn. Ludwig, geb. zu Güstrow 1773 Nov. 10 (Ab.: get. Dom Nov. 12), Sohn des Vorvorgängers, Kantor in Parchim 1804. P. 1813 März 28, † an verschleimter Lungenstich 1823 Aug. 11 im 50. J. Er machte sich um die Botanische Mecklenburgs als Schriftsteller sehr verdient, hinterließ auch eine wertvolle Naturalienammlung.³⁰ — Verh. 1805 April 29 Hedwig Friedrike Margarete Lange, geb. zu Damshagen 1785 Jan. 28, get. Jan. 30, Tochter des Pächters Wilhelm, † a. Wwe. zu Schwerin 1851 Dez. 4 im 67. J.

In seiner Amtszeit stiftete die Gemeinde 1815 einen neuen Abendmahlskelch; auch wurde 1819 das Innere der Kirche erneuert und mit neuem Gestühl versehen.

1824–1848. Zeller, Gustav Ad. Ernst, geb. zu Penzlin 1789 Dez. 20, Sohn des Bürgermeisters Alexander Jul. Ludwig (und der Justine Doroth. Weber, Tochter des Syndikus Dr. Isaac Johann zu Rostock, Schweser des aus Reuters Franzosentid bekannten Amtshauptmanns Weber zu Stavenhagen), R. in Grevesmühlen 1820. P. 1824 Sept. 19, gab 1843 Nov. 1 sein Amt auf. Er schreibt darüber im Kirchenbuch: „Im welchthorischen Jahr 1848 wegen Aufhebung einiger großer und kleiner Aufwiegeler sein Amt freiwillig niederlegt, eingedenk der Worte des großen Scipio Africanus: Ingrata

³⁰ Vgl. Freim. Abendblatt 1823, Nr. 243; 1824, Nr. 265.

patria (parochia) ne ossa mea quidem habeto! Amice, cave canes, nigris sunt!“ Er wurde später Pächter von Gutshof bei Rostock, † zu Gollsdorf 1873 Febr. 6 im 84. J. — Verh. Gammelin 1827 April 1 Anna Marie Elisabeth Busch, geb. zu Grevesmühlen 1807 Okt. 24, Tochter des Schusters Joh. Heinr. Joachim, † am Nervenleiden und Schwindsucht 1830 Juni 3 im 23. J.

1849–1880. Mangold, Friedrich E. Joachim, Christian, geb. zu Warin 1811 Sept. 24, Sohn des P. Georg Christian Samuel. P. 1849 Jan. 21, † 1880 Juli 18 im 69. J. — Unverheiratet.

1880–1888. Starck, Gustav E. Wilh. Chstn. Ludwig, Sohn aus Krißow, P. 1880 Sept. 5, wurde P. an St. Georgen in Waren 1888 Nov. 11, an St. Marien das. 1901 (f. d.).

1888–1918. Walter, Friedrich Gottl. Helm. Albert, geb. zu Seterow 1856 Sept. 19, Sohn des späteren P. in Rastorf Friedrich, Konr. in Penzlin 1883, R. das. 1884. P. 1888 Dez. 2, emerit. 1918 Okt. 1, † zu Ballenstedt am Harz 1921 Febr. 12 im 65. J. — Verh. 1885 Sept. 25 Joh. Friedr. Mariha Walfbaum, geb. zu Soltorf in Hannover 1859 Sept. 21, Tochter des Pastors Karl Georg Friedrich, lebt a. Wwe. in Ballenstedt.

Seit 1919. Gachgens, Wolfgang Theophil, geb. zu Riga 1887 Okt. 1, Sohn des Oberpastors am Dom und Rigaischen Superintendenten, späteren livländischen Generalsuperintendenten Theophil (und der Elisabeth Doroth. Gulse, Tochter des livländischen Schulrats und Pastors zu Emmeln Joh. Heinrich), Enkel des 1839 von Holstein nach Schwand ausgewanderten, einer alten Lübecker Schifferfamilie entstammenden Landwirts Carl Friedrich Gachgens. Abit. Gymn. der deutschen Hauptschule St. Petri in St. Petersburg 1906 Juni, stud. Dorpat Halle Säch., zwischendurch Hausl. in Rauge-Pastorat (Schwand), L. am Mädchengymnasium und zwei privaten Knaben-gymnasien zu Dorpat 1912 Aug., zugleich Adjunkt des Oberpastors Witroß an St. Johannis 1915 Juni 6 bis 1918 Dez. 10, L. an dem von der deutschen Militärverwaltung begründeten Knaben-gymnasium daselbst 1918 Aug. 1 bis Dez. 1, stellvert. Pfarrverweier zu Mölln in Lauenburg 1919 Jan. 10 bis April 24. Als Pfarrverweier in Varum eingef. 1919 Mai 11, verwalte seit 1924 Febr. 20 auch Drellshöfen. — Verh. 1) 1914 April 9 Erika Ann. Nanch Gulse, geb. zu St. Petersburg 1888 Okt. 23, Tochter des Inspektors und Oberlehrers an der deutschen St. Petrichule, späteren Direktors des deutschen Gymnasiums zu Dorpat Mas. bist. Hermann Ludw. Otto, Bruderssohn seiner Mutter, † zu Sagenow 1923 Mai 14 im 35. J., begr. in Varum. 2) Hamburg 1925 Juni 24 Friedr. Theod. Mar. Helene Lütke, geb. zu Rostock 1886 Okt. 1, Tochter des Premierlieutenants, späteren Stationschefs von Golldorf in Süd-Kamerun Wilh. Friedr. Otto.

Perlin.

Patronat Perlin (von 1591. Die S. (Langhaus von 1734, f. unten) im Innern erneuert 1893, geweiht Nov. 12. Pfarrhaus von 1841. Ab.: S. 1663; Fr. P. 1668 (Zuften 1747-50).

Pastoren seit 1683.

Fr. P.: 1541 war Jakob Rütke da, „ist bisher ein Paphst gewesen, aber er will sich bessern. Er ist ein Leinweber und pauper. Der Küster ist auch ein pauper, aber ein sehr guter Fischer.“³¹ Nach ihm wird Martin Dörner berufen sein (unterschied 1577 die Conc. Form.)³², dem sein Sohn Martin Dörner (geb. um 1582, imm. 1601) im Amte folgte (berh. Katharine Kreinow, Tochter des P. Elias in Gadebusch³³), und dessen Nachkommen dann noch bis Anfang des 18. Jhdts. in Perlin amtierten. — Eine Filialkapelle bestand Jahrhunderte lang in Gr. Weflin. Sie wurde um 1700 ohne landesherrliche Genehmigung abgebrochen, woraus ein Prozeß entstand, der noch 1754 spielte.³⁴

1633—1667. Dörner, Martin, geb. zu Berlin um 1611 (imm. ohne Eid 1626). Sohn des gleichnamigen Vorgängers und Enkel des Vorvorgängers. P. 1633, † 1667. Er verwaltete von 1638 bis 1647 auch Varum. Sein Leben und Erleben im Kriege hat P. Seidel (f. unten) in der Erzählung „Balthasar Scharfenberg oder ein mecklenburgisches Dorf vor 200 Jahren“³⁵ dichterisch behandelt. S.

1648—1701. Dörner, Joachim, geb. zu Berlin 1643 April 21, Sohn des Vorgängers. P. 1668 Juni 21, † 1701 am Pfingstsonntage

³¹ Fischer, nicht Fischer, wie es in den gedruckten Wiebergaben heißt.

³² Ueber Caspar Calobius, von dem Seide (auf Grund der Angabe Seides in Jahrb. 18, S. 154) annimmt, er möchte etwa bis 1588 P. in Perlin gewesen sein, vgl. unter Pf. Müßelmann. Calobius mag sich eine Zeitlang in Perlin aufgehalten haben; Pastor ist er hier aber schwerlich gewesen.

³³ Leichenpredigt auf ihren Enkel Johannes Meincke 1680 (Reg.-Bibl.)

³⁴ Seide 3, S. 75.

³⁵ In 3. Aufl. 1878 unter dem Titel „Balthasar Scharfenberg oder Ein Reichsman aus dem 30jährigen Kriege“ in Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses, erschienen. (Wittenbe, Geschichte von Mecklenburg, S. 563, schreibt das Werkchen irig dem Dichter Heinrich Seidel zu). In dem abhanden gekommenen Altendruck, das der Erzählung zu Grunde liegt, einem Proofsoll von etwa 1680, ist der Name angeblich Dörner geschrieben; das soll aber Dörnerus heißen. Seidel hat das Abfugungszeichen für us als g gelesen.

Mai 15 im 59. J. — Verh. Lübeck 1668 Okt. 15 Sophie Lobach verw. Möller, die nochmals Wwe. wd., † vor Nov. 1706. Cf.

1702—1748. Schmalz, Joachim Friedrich, aus Walln. Eingef. 1702 Juni 11, † 1748 Febr. 3, 74 J. alt. — Verh. 1) Katharine Bertha Dörner, Tochter des Vorgängers (im Taufregister nicht eingetragen), † 1716 Mai 17. 2) Katharine Margar. Wenzel, geb. zu Camin 1688 Mai 1, get. Mai 5, Tochter des P. Julius Lukas.

Zu seiner Zeit brannte der hölzerne Glockenturm der Kirche nieder. Ein Knecht des Pastors hatte aus Nähe das Wirtschaftsgelände angestekt; dabei fing der Turm Feuer, und die beiden alten Glocken, die in dem Turm hingen, zerprangen. Aus ihrem Metall ließ die Gemeinde 1735 zu Lübeck neue Glocken gießen, die dann in einem freistehenden Glockenstuhl aufgehängt wurden, übrigens viele Jahre unbegebt blieben. Erst zur Zeit des P. Martienssen beglich der Patron die alte Schuld. Auch das Langhaus der Kirche scheint durch das Feuer arg mitgenommen zu sein, da sich (nach Seide) 1734 ein Neu- bezw. Umbau desselben vernetwendigte.

1750—1769. Schulz, Joh. Christoph, wohl aus Güstrow (imm. 1757). P. 1750 Mai 10, † 1769 Juli 21. — Verh. 1750 Juni 10 Sophie Christiane Lüring, Tochter des P. Curt Samuel in Gadebusch, † a. Wwe. 1783 bg. Dez. 17. Cf.

1771—1798. Martienssen, Ernst Siegfried, get. zu Grabow 1788 Dez. 26, Sohn des Bäckers Georg Joachim (und der Agneta Böcher³⁶, cop. 1788 April 22). P. 1771 April 7, eingef. Juli 21, † 1798 März 17 im 60. J. — Verh. 1771 Aug. 9 Henriette Marie Sophie Schulz, Tochter des Vorgängers, get. 1755 Juli 31, † a. Wwe. zu Berlin 1833 Dez. 20 im 79. J. Söhne in Steffenshagen und Reinsbagen; Schwiegerjohn Dewerth-Döbberßen, der zwei Töchter Martienssens zur Ehe hatte.

1799—1839. Merian, Daniel Christian, geb. zu Brudersdorf 1763 Jan. 5, get. Jan. 7, Sohn des späteren P. in Daffow Carl Christian. P. seit. 1799 April 14, † 1839 Juli 10 im 77. J. — Unverheiratet.

1839—1851. Seidel, Heinr. Alexander, Arztjohn aus Gadebusch, P. 1839 Nov. 17, wurde P. an St. Nikolai in Schwerin 1851 Dez. 14 (f. d.).

1852—1862. Romberg, Hs. Heinr. Gottf. Hermann, Amtshausjohn aus Neustolter, P. 1852 März 14, Präpof. 1859 Febr. 28, wurde P. in Ralsdorf 1862 Juni 1 (f. d.).

1862—1873. Sürst, Carl Joh. Wilhelm, Dompredigersohn aus Güstrow, P. 1862 Okt. 19, wurde P. in Zahrendorf-Tempzin 1873 Okt. 19 (f. d.).

³⁶ Witwe des Bäckers Jürgen Daniel Volbrügge, den sie 1794 Juli 1 geheiratet hatte.

1874—1891. **Radloff**, Wilhelm Ant. August, P.sohn aus Brunn (Strel.), v. 1874 Febr. 22, wurde P. in Weidenborf 1891 Okt. 1, in Freien 1902 (f. d.). Er schenkte der Berliner Kirche 1889 eine silberne Taufschale.

1891—1902. **Wiegand**, August Friedr. C. Peter, Konrektorssohn aus Schwerin, v. 1891 Nov. 22, wurde P. in Plan 1902 Mai 1 (f. d.).

Seit 1902. **Behr**, Albrecht Joh. Nicolaus, geb. zu Penzin bei Briel 1865 Juli 8, Sohn des Lehrers und Küsters Joh. Friedrich Gustav (und der Anna Metta Kathar. Lüge, Tochter des Feuerwerkers in der königl. hannoverschen Artillerie zu Stade Joh. Georg). Abth. Gültrow 1888 Okt., stud. Lps. Kost., Hausl. in Dahmen und Al. Kranlow, Konr. in Malchow 1894 Mich., Hülfspred. in Wüströw 1899 Okt., Konr. in Grabow 1900 Mich. P. 1902 April 20, Amtsantritt Mai 1. — Verh. 1) 1900 Nov. 13 Marie Soph. Metta Samuele Dandert, geb. zu Plan 1899 März 4, Tochter des späteren Kantors zu Wüströw Heinr. Friedr. Wilhelm, † 1917 April 10 im 49. J. 2) 1918 Okt. 4 deren Schwester Anna Franzisk. Luise Theodore, geb. zu Plan 1873 Okt. 25.

Wittenburg.

Patronat Landesherrsch. Die K. Bau vom 12.—13. Jhd., erneuert 1850. Pfarrhäuser vermutlich vom Anfang des 18. Jhdts. Kb.-C. St. v. 1651 (Geburtsdaten seit 1780).

Erste Pfarre.

Pastoren seit 1617.

Jr. P. nach Schlie: Heinrich Forstmann, † 1536; Johann Lampe (aus Schwerin, imm. 1518; späterer Zusatz der Kost. Matrifel: Pastor Wittenborgensis), zwischen 1554 und 1560; M. Andreas Ringling, seit 1560, noch 1568 im Amt; Georg³⁷ Fabricius, † 1578; Andreas Gangeloff (aus Altenburg, imm. 1568), † 1586; Heinrich Schomant (aus Wittenburg, imm. 1572), Kapellant 1578, erster P. 1588, † vermutlich 1616 (Sohn vielleicht in Bittow). — Filialkapellen bestanden im 16. Jhd. oder auch noch darüber hinaus in Döhlen und Warthow; sie mögen im 30jährigen Kriege untergegangen sein. 1653 waren sie nicht mehr vorhanden.

³⁷ So nach der Series Ministerium verbi Wittenburgensium in dem 1760 beginnenden Kb. und auch nach seiner Unterschrift zur Conc. Form. Bei Schlie fehlt der Vorname.

1617—1649. **Gutjahr** (Bonannus), Johann, Sohn des P. Christian in Hagenow³⁸, unterschrieb die Conc. Form. 1617 Febr. 9, † 1649 vor Juni 12. Söhne in Granzin bei Boizenburg und Nachfolger.

1649—1654. **Gutjahr**, Christian, geb. zu Wittenburg um 1620 (imm. ohne Eid 1633), Sohn des Vorgängers, voc. 1649 Juli 4, „bat des Unglücks gehabt, wahrnützig zu werden, desfalls er nach Lübeck ins Zollhaus gebracht, da er sein Leben geendigt.“³⁹ — Verh. Maria Magdalena Schmiedes, † a. Wwe. 1710 bg. März 9.

1654—1676. **Wulff**, Michael, geb. zu Lübeck 1610, Sohn des Pastors an St. Marien, späteren Seniors an St. Sakobi Hermann⁴⁰ (und der Anna Dorothea Meune, Tochter des Pastors Heinrich an St. Aegidien daselbst). Zweiter P. 1651 eingef. März 16, erster P. 1654, gleichzeitig wohl Präpos.⁴¹, emerit. 1676, doch vermutlich mit Beibehalt des Präpositoramts bis zu seinem Tode, † 1679 März 17 im 69. J. — Verh. 1651 Juni 3 Wwe. des P. Bruse (f. Zweite Pf.), Hedwig Telle.

Unter ihm wurde 1657 Okt. 22 durch einen großen Brand „die ganze Stadt samt der Kirche und den Pfarrhäusern niedergestirren und eingeäschert“. Der Tag wurde noch bis in die erste Hälfte des 19. Jhdts. kirchlich begangen.⁴²

1676—1698. **Hornemann**, Heinrich, geb. zu Gr. Grönan in Lauenburg 1641 April 16. Ordin. 1676 nach Aug. 12, Präpos. 1680, † 1698 Juli 13 im 58. J. — Verh. 1676 Okt. 10 Christine Margar. Syon, Tochter des Forstmeisters Wolf Conrad, Schwelertochter des Vorgängers Wulff, der sie zu sich genommen hatte, Frauenchwelster des Präpos. Carmon-Hagenow, † a. Wwe. zu Neufisch 1725 bg. Mai 15. Sohn in Diedrichshagen; Schwiegersohn Eusebius-Neufischen. Ein zweiter Sohn wird der Regimentsprediger Michael Andreas in Wismar gewesen sein.

³⁸ Imm. 1606, also wohl geboren, bevor der Vater nach Hagenow kam.

³⁹ Series Ministerium im Kb. Er lebte in dem Irenhause, wohin er 1658 gebracht war, noch 1675. Periodischer Wahnsinn zeigte sich bei ihm schon 1651.

⁴⁰ 1613 (an St. Marien seit 1598) bis † 1625 April 17. (v. Melle, C. 203).

⁴¹ Eleemann sagt nichts davon, dagegen bezeichnet Starch (Lübeck. Kirchenliste, C. 762) ihn ausdrücklich als Präpositus.

⁴² Vgl. Nachbar 1882, C. 240. Die Kirche wird bei dem Brande ihren Turm verloren haben; die Mauern blieben indessen stehen. Vgl. Schlie 3, C. 48.

1698—1723. Schaller, Joh. Bernhard, geb. zu Gadebusch 1660 Juni 29.⁴¹ Zweiter P. 1689 Sept. 22, voc. Okt. 5, erster und Präpos. 1698 Aug. 1, † 1723 Mai 1 im 63. J. — Verh. Sultane Franziska Koppe, † a. Wwe. 1726 bg. Febr. 5, Sohn f. unten. Ein zweiter Sohn war Bürgermeister in Sternberg; dessen Sohn gleichfalls P. in Wittenburg (1761).

1723—1726. Schüsse, Joh. Anton, get. zu Havelberg in der Mari 1691 Febr. 18, Sohn des Sekretärs Julius August, vorher Feldprediger beim Waldbomischen Regiment 1710. Zweiter P. in Wittenburg 1722 Okt. 25, eingef. Nov. 29, erster P. 1723, † 1726 Dez. 20 im 36. J. — Verh. 1722 Nov. 30 Ernestine Elisabeth Auguste Lisow, get. zu Wittenburg 1703 Mai 8, Tochter des P. Joach. Friedrich (f. Zweite Pf.), die a. Wwe. 1729 den Feldmesser Koch aus dem Hüneburgischen heiratete, † zu Schleswig.⁴²

1727—1759. Schaller, Gotthard Simon, get. zu Wittenburg 1699 Aug. 31, Sohn des Vorvorgängers. Zweiter P. 1724 Aug. 27, voc. Okt. 13, eingef. Nov. 12, erster P. 1727, † 1759 Nov. 17 im 61. J. — Verh. 1) Dörck 1725 Juni 18 Kathar. Maria Schmale, get. daselbst 1703 Aug. 24, Tochter des Bürgermeisters Johann, † 1741 bg. Dez. 6 im 32. J. 2) 1744 Mai 25 Katharine Luise von Plessen, get. zu Al. Ranzow Ksp. Berlin 1714 Nov. 11, Tochter des Hauptmanns Otto Leopold, † a. Wwe. zu Rehna 1751 Jan. 26 im 67. J.

1760—1765. Alard, Christian Anton, geb. zu Gr. Grönu in Lauenburg 1696 Nov. 17, Sohn des Kanzlisten zu Parchim, späteren Postmeisters beim Hof- und Landgericht zu Güstrow Martin⁴³, Enkel des P. Andreas in Malchin. Zweiter P. 1729 März 30, eingef. Mai 8, erster P. 1760, † 1765 April 3 im 69. J. — Verh. 1) Schwaan 1730 (aufgeboten in Wittenburg Okt. 8) Katharine Erdmuth Schaller, Tochter des Amtmanns Joachim Albrecht daselbst, † 1748 Nov. 13. 2) 1749 (aufgeboten Nov. 16) Marie Auguste Johanna Schünemann, Tochter des Großbr. Hauptmanns und Kommandanten der Garnison zu Wittenburg (dort jedoch nicht geboren), † a. Wwe. 1788 März 2, 61 J. alt. Schwiegermutter Meyer-Lübbe. 1766—1772. Schaller, Joh. Heinrich Albrecht, geb. zu Sternberg 1734 März 28, Bürgermeistersohn, Enkel des obigen Präpos.

⁴³ Das Blatt im Ab. ist defekt; von der Eintragung ist nichts weiter erhalten. 1689 begegnet in Gadebusch ein Stadtvogt Schaller, wohl ein Bruder des Obigen.

⁴⁴ Vgl. Fisch, Jahrb. 10, S. 110 ff.

⁴⁵ Schwagers des P. Schoben zu Gr. Grönu, in dessen Hause der Sohn Christian Anton geboren und Nov. 20 getauft wurde. Unter den Taufpaten wird der „Pastor zu Vasebau“ als Vatersbruder des Obigen genannt. Vgl. auch Cleemann, Legikon, S. 40.

Joh. Bernhard und Brudersohn des Vorvorgängers. Zweiter P. 1761 Febr. 22, eingef. Juni 24, erster P. 1766, † 1772 Jan. 26 im 38. J. — Verh. 1762 Nov. 30 Sultane Sibabe Witte, get. zu Sternberg 1748 März 1, Tochter des P. Nikolaus Jakob, † nach 50-jährigem Witwenstande bei ihrem Schwiegersohne, dem Subrektor Metzger zu Schwerin 1822 Dez. 5 im 75. J.

1772—1815. Richter, Johann, aus Gollmitz in der Niederlausitz, geb. 1738 Jan. 6⁴⁴, R. in Schwaan 1764, in Plau 1765. Zweiter P. 1766 Aug. 24, eingef. Okt. 5, erster P. 1772, † 1815 Juli 21 im 78. J. — Verh. 1) Anna Marie Hefschach aus Gollmitz, Schwester des P. Joh. Andreas in Tordenhorf, † 1788 Jan. 17, 42 J. alt. 2) 1788 Aug. 28 Marie Eleonore Cordshagen, get. zu Wittenburg 1761 Juni 13, Brauerstochter, † a. Wwe. zu Gadebusch 1811 Aug. 31 im 81. J.

1815—1832. Glücker, Barthold E., geb. zu Walthmannshagen 1759 Juni 22, get. Juni 24, Sohn des P. Barthold Ernst R. in Wittenburg 1798. Zweiter P. 1814 März 20, erster P. 1815, emerit. 1832 Weihn., † zu Wittenburg 1855 Juli 13 im 97. J. — Verh. 1) 1798 Anna Sophie Margarete Schütz, geb. zu Straßburg 1759 Sept. 17, get. Sept. 20, Tochter des Bataillons-Predigers bei Spro Majeft. der Königin Leibregiment Friedrich Anton, Enkelin des P. Joachim Christian Schütz in Warndorfen, † 1831 Jan. 1 im 72. J. 2) 1831 April 29 Wwe. des Holländers Johann Janssen zu Wölzow bei Wittenburg, Elisabeth. Doris Luise Holm, geb. zu Drönnowitz Ksp. Döbberfen 1794 März 26, Tochter des Brauers Friedrich, † 1846 Mai 14 im 53. J.

1832—1871. Dannel, Wilhelm Carl Christian, geb. zu Setrow 1787 Jan. 11, Sohn des Bürgermeisters Christian Otto Joachim (und der Lucie Dabel), Hülfspred. in Wittenburg 1811 Okt. 9. Zweiter P. 1815 Aug. 21, erster P. 1832 Weihn., Kirchenrat 1861 Okt. 9, † 1871 April 29 im 85. J. — Verh. 1818 April 24 Caroline Mar. Luise Ahrens, geb. zu Neustadt 1801 Mai 22, Tochter des späteren Bürgermeisters und Gerichtsrats zu Wittenburg Christoph Samuel Friedrich, † 1855 März 24 im 54. J. Söhne in Zahrendorf und Ludwigslust. Sie stifteten der Wittenburger Kirche 1871 eine silberne Abendmahlstafel. Ein dritter Sohn war Amtsrichter in Wittenburg.

1871—1896. Schmidt, Dr. Gustav Gottl. Friedr. Ludwig, geb. zu Zettin 1840 Aug. 2, Sohn des späteren Sup. in Malchin Wilhelm, Privatdozent in Hagenow 1862, Gymnasiall. in Güstrow 1864. Zweiter P. 1868 Juli 5, erster P. 1871 Weihn., Präpos. 1881 Nov. 2, Kirchenrat 1889 Sept. 5, † am ersten Pfingsttage 1896 Mai 24

⁴⁶ Nicht zu Gollmitz; wenigstens steht er in dem zuständigen Ab. (von Fürst. Drehna) nicht. Sein Vater, vermutlich Landwirt wie der des P. Hefschach-Tordenhorf, wird erst später in Gollmitz anässig geworden sein.

im 56. J. (Nachruf in S. u. Ztbl. 1896, Nr. 17). — Verh. 1871
Suli 11 Charlotte Christl. Wilhelm. Gläube, geb. zu Wittenburg
1851 Dez. 28, Tochter des Bürgermeisters und Stadtrichters August
Carl Christian, Enkelin des P. Gläube in Parkentin und Schwester
der † Frau P. Becker-Pörsch, lebt a. Wwe. in Schwerin.

Selt 1896. Müschen, Carl Chlm. Friedr. Hermann, geb. zu
Seterow 1852 Mai 23, Sohn des Kantors Heinrich (und der Marie
Kobler), Tochter des Kaufmanns Friedrich daselbst), Enkel des Orga-
nisten Franz Hermann Müschen zu Belitz. Abit. Gültrow 1873 Mich.,
stud. Theol. 73, Hausl. in Lüßow bei Güstrow in Pommeren und in
Mallin bei Neubrandenburg, Konv. in Lüß 1880 Febr., R. das.
1880 Mich. Zweiter P. 1884 Dez. 14, Amikantritt 1885 Jan. 1, erster
P. 1896 Mai, Präpos. 1919 Nov. 7. Er bearbeitete das von P. Pe-
tersen-Schwerin herausgegebene Haus-Choralbuch mit einem Anhange
geistlicher Lieder (1922 in 7. Auflage erschienen). — Verh. 1886 Juni 22
Ella Mar. Carol. Auguste Zegelin, geb. zu Wittenburg 1868 Mai 13,
Tochter des Bürgermeisters und Hofrats, späteren Landesfeuerdirektors
zu Rostock Ludw. Carl Friedrich.

Zweite Pfarre.

Pastoren seit 1588.

Fr. P. nach Schlie: Godewin Uthenius, seit 1560;
Jakob Beitzer, nachweislich 1568 im Amt. Ihm wird
(bei Schlie nicht genannt) Johann Lütke (Lutecus) gefolgt
sein, der als zweiter unter den Pastoren der Präfektur die
einc. Form. unterzeichnet hat, und den auch die Series
Ministorum als Pastor secundus aufführt; dann Heinrich
Schomann 1578–1587 (f. Erste Pf.); Nicolaus Linden-
berg (Ratskernsohn aus Rostock), berufen 1587, doch als-
bald wieder entlassen (wurde P. in Sarnow 1591, f. d.).⁴⁷

1588–1624. Böhme (Jochemus, Beheim), M. Bernhardt, geb.
zu Schneeburg in Sachsen um 1550, Sohn des Pastors Nikolaus, später
zu Geher⁴⁸, Brudersohn des Sup. Mathäus in Parchim, vorher
Schullehrer in Erbitz 1577, P. in Passet 1579, resignierte 1584 auf

⁴⁷ Nach Tisch, Jahrb. 18, S. 154 war 1586 Caspar Calovius
(f. Müßelmann) kurze Zeit Pastor in Wittenburg. Wenn die Zeit-
angaben bei Schlie jedoch richtig sind, wüßte ich nicht, wann das
gewesen sein sollte, es sei denn, daß er als Serius hier amtiert hätte.

⁴⁸ Vgl. Krehlfing, Weisl. d. Königr. Sachsen, S. 572. Der Vater
amtierte in Schneeburg 1548–1555, † zu Geher 1565. „Julus (des
M. Bernhardt Jochemus) frater conjugali amplexus est amore unitum
filium filii B. Lutheri, quod in memoriam magni prophetae Germani
neglegt hic non debet.“ (Leichenpred. auf Katharine Dürck, im
Rost. Univers.-Ztbl.).

die dortige Pfarre und amtierte als Hosprediger am niederländischen
Hofe zu Rastenburg 1585–1587. P. in Wittenburg 1588 Jan. 1,
emerit. 1624, † 1631. — Verh. 1) † vor 1609. 2) 1609 Maria
Mich. aus Lüneburg, Schwester des Pastors Etatus Mich. zu
Bortel in Holstein, † 1613. 3) 1614 Wwe. des 1604 † Beutlers
Joachim Quistorp zu Rostock, Katharine Dürck, geb. zu Rostock
1502, Tochter des Gerbers Heinrich, die, nochmals Wwe. geworden,
zu ihrem Sohne aus erster Ehe, dem Sup. Johann Quistorp an St.
Marien in Rostock zog, † das. 1647 Febr. 3 im 88. J. Sohn in Kirch-
Mulsow; Schwiegersohn Grapheus-Nöckow. Eine zweite Tochter hei-
ratete P. Heinrich Georgii zu Herrsburg (Ragab.).

1624–1645. Siegfried, M. Christoff, geb. zu Hildesheim um
1588 (imm. 1607), Sohn des späteren Sup. an St. Marien in
Wismar Nicolaus.

Zu seinem Nachfolger wurde 1646 Mai 16 der spätere Schweriner
Domprediger Johann Eusebius von Zwickow berufen; er ist aber
nicht hierhergekommen. In dem Schreiben von 1647 Febr. 26, in dem
er zum Domprediger vociert wird, wird er noch als P. zu Zwick-
dorf bezeichnet, und bei seinem Antritt in Schwerin heißt es, seine
Sachen sollten von Zwickow geholt werden.

1648–1649. Polmann, Johann, aus Rostock, voc. 1648
Juni 16, wurde krankheitshalber schon vor 1649 Juni 12 wieder ent-
lassen, P. in Elbena 1651, in Neustadt 1654, in Elmenhorst 1668 (f. d.).

1650. Bruse, Tobias, aus Borna in Sachsen, vorher P. in
Rogendorf 1646 nach Nov. 5. P. in Wittenburg 1650 voc. Jan. 15,
† nach kurzer Amtstätigkeit 1650 Okt. 7. — Verh. Hedwig Ziefe (ob
Tochter des P. Joachim in Sietow?), c.

1651–1654. Wulff, Michael. C. Erste Pf.

1654–1665. Silberbeck, Christoph, Sohn des Sup. Heinrich
in Schwerin.⁴⁹ Voc. 1654 März 29, eingef. Mai 7, wurde 1664 Sept.
als Pastor nach Gersdorf im Bremenschen berufen und zog im Früh-
jahr 1665 dorthin. — Verh. Schwerin Dom 1655 Mai 8 Dorothea

⁴⁹ Imm. ohne Eid 1640, schwer mit seinem Bruder Heinrich zu-
ammen 1644 Suli. Der Vater, der 1624 Febr. 1 dritter Dompred. in
Schwerin wurde, heiratete April 18 desselben Jahres; einer der beiden
Söhne wäre mithin, wenn Beide aus dieser Ehe stammten, bei
der Eidesleistung noch nicht 18 Jahre alt gewesen, wodurch meine
frühere Annahme, daß der Eid erst nach vollendetem 21. Lebensjahre
zufällig gewesen sei, widerlegt zu werden scheint. Ich möchte trotzdem
an ihr festhalten, da sie durch eine Reihe anderer Fälle so gut wie
bewiesen ist. Daß Silberbeck vorher schon einmal verheiratet gewesen
sein sollte, wäre ja möglich, ist aber nicht sehr wahrscheinlich. Viel-
leicht ließ man gelegentlich aus besonderen Gründen eine frühere
Eidesleistung zu.

Wiedmann, Tochter des Kammersekretärs daselbst, Frauenischwester des Hofpredigers Arnd-Güldenow.

1665–1669. Fabricius, M. Mathias, aus Pomern, Voc. 1664 Okt. 7, eingef. 1665 März 19, † 1669 bg. Febr. 18. — Verb. 1665 Mai 30 Kathar. Elisabeth Saloander, Ratsverwandtentochter aus Schwerin, c. Nach seinem Tode war 5jährige Waise.

1674–1688. Richter, Paul, aus Torgau, voc. 1674 Jan. 26, wurde P. in Vellahn 1683 Okt. 28 (f. d.).

1689–1698. Schaller, Joh. Bernhard. S. Erste Pf.

1699–1721. Lisstow, Joachim Friedrich, get. zu Westenbrügge 1675 März 12, Sohn des P. Christian, vorher Pageninformator in Grabow. P. 1699 voc. Mai 20, eingef. Juni 25, † 1721 Juli 25 im 47. J. Er erhielt 1710 einen Ruf nach Dönan; die Gemeinde bat aber dringend um sein Weiterbleiben. — Verb. Grabow 1699 Juli 28 Margarete Kathar. Hausboigt, vermutlich Rectorstochter aus Eutin⁵⁰, † a. Wwe. 1724 bg. Juni 11. Ein Sohn war der bekannte Satiriker Christian Ludwig Viebow (get. zu Wittenburg 1701 April 29). Cf. 1722–1723. Schütze, Joh. Anton. S. Erste Pf.

1724–1727. Schaller, Gotthard Simon. S. Erste Pf.

1729–1760. Alard, Christian Anton. S. Erste Pf.

1761–1766. Schaller, Joh. Heinrich. S. Erste Pf.

1766–1772. Richter, Johann. S. Erste Pf.

1773–1776. Kleiminger, Johann Jakob, aus Heilbronn in Schwaben, P. 1773 April 23, eingef. Juni 6, wurde P. in Votzenburg 1776 Febr. 18 (f. d.).

1776–1782. Reuter, Joh. Friedrich, Rantorssohn aus Wittenburg, Bruder des P. Carl Friedrich in Sonow, vorher P. in Plau 1770. P. 1776 Juni 30, † 1782 Jan. 20, 37 J. alt. — Verb. . . . † 1780 April 11.

1783–1812. Westendorff, Johann Samuel, geb. zu Halle 1755 Dez. 13, Präceptor an der Domschule zu Gültrow 1781. P. 1783 März 12, † am Schlagfluß 1812 Juli 21 im 57. J. — Verb. vor 1781 Dez. 14 Sophie Friedr. Christiane Drummerstädt, get. zu Gernahn 1764 Febr. 9, Tochter des P. Enoch Heinrich, † a. Wwe. zu Wittenburg 1826 Juli 12 im 63. J.

1814–1815. Güler, Barthold Ernst. S. Erste Pf.

1815–1832. Dannel, Wilhelm Carl Christian. S. Erste Pf. Von 1832 Dez. bis 1842 Dez. amtierte als Hülfsprediger Julius Ritter, f. Viefflübe Gü.

⁵⁰ Oder Schwester des dortigen Rectors? Vgl. Lisch, Jahrb. 10, S. 108.

1843–1853. Heise, Joh. Friedrich, Schuhmachereiersohn aus Volkow. P. 1843 April 30, wurde P. in Steffenshagen 1853 Jan. 9 (f. d.).

1853–1858. Janzen, Friedrich Dan. Ehrenreich, Mühlenpächtersohn aus Schwann, P. 1853 April 10, wurde P. in Beidenhof 1858 Okt. 10 (f. d.).

1858–1868. Metterhausen, Christoph. Friedr. Ludwig, Organistensohn aus Hohenkirchen, P. 1858 Dez. 19, wurde P. in Krüskow 1868 Mai 17 (f. d.).

1868–1871. Schmidt, Dr. Gustav Gottl. Friedr. Ludwig. S. Erste Pf.

1871–1878. Schieselfeld, Otto Friedr. Wilh. C. Julius, Amtmannssohn aus Wismar, P. 1871 Sept. 17, wurde P. in Schwann 1878 Nov. 1, in Plate 1905 (f. d.).

1878–1884. Beyer, O. Ludw. Adolf, geb. zu Ludwigslust 1847 Mai 2, Sohn des Abboten und Garnison-Auditeurs Georg Friedr. Heinrich (und der Julie Henriette Elise Sattler), Enkel des Sup. Georg Gottlieb Beyer in Parchim, Konv. in Lübz 1873 Febr., c. an der Bürgererschule zu Schwerin 1873 Mich. P. 1878 Okt. 27, wurde P. zu Roga (Strel.) 1884 Aug. 17, † im Eisenbahnzuge am Herzschlag 1901 Dez. 16 im 53. J. — Verb. 1882 Jan. 4 Elisabeth Werner, geb. zu Ludwigslust 1859 April 27, Tochter des normaligen P. in Gernahn, späteren Kirchenrats zu Roga (Strel.) Franz, lebt a. Wwe. in Schwerin. Ein Sohn, Hermann, Oberlehrer in Seterow und Döberan, Hülfspred. in Döberan 1911, wurde Pastor in Windhuß (Südwestafrika) 1912 Nov. Schwiegersohn Haack-Gr. Trebbow.

1885–1896. Müschen, Carl Christ. Friedr. Hermann. S. Erste Pf.

1897–1906. Studemund, Wilhelm C. Friedr. Julius, Amtsverwalterssohn aus Ribnitz, P. 1897 März 28, wurde Geistlicher zur Förderung der Innern Mission in Schwerin 1906 Juli 8 (f. d.).

Seit 1906. Söber, Bernhard C. Martin, geb. zu Kirch Grubenhagen 1867 Nov. 2, Sohn des Kirchenrats Wilhelm, Bruder der Pastoren Friedrich in Zweedorf und Wilhelm in Kirch Grubenhagen. Abil. Gültrow 1888 Ost., stud. Theol. Göttingen, Hausl. in Schloß Meer am Rhein, Konv. in Grabow 1899 Jan. 9, R. daf. 1900 Juli 1. P. 1906 Juli 1, Amtsantritt Juli 15. — Verb. 1900 Juli 18 Elisabeth Adolph. Laura Buschmann, geb. zu Frömmern in Welfalen 1878 Febr. 10, Tochter des Kirchenrats, späteren Vorstehers und Pastors des Diakonissenhauses Marienstift zu Braunschweig Ernst.

Barrentin.

Patronat bis 1552²¹ das Älternsen-Nonnenkloster Barrentin, seiner Landesherrschaft, Waple-Pf. Die R. gotischer Bau aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Reise der alten, aus der zweiten Hälfte des 12. Jhdts. stammenden romanischen Kirche im Altarraum), erneuert 1905–06, geweiht im Besitz des Großherzogspaares 1908 Okt. 21.²² Turm von 1672. Pfarrhaus von 1878. Ab.: S. 1859 (Lüde 1749–53); Tr. 1659 (Lüde 1755–75); B. 1660 (Lüde 1755–75).

Wk.: Valluhn, Filialkapelle von altersher. Die R. im Innern erneuert 1870.

Pastoren seit 1642.

Vgl. Bartholbi, Nachbar 1880, S. 368. Als erster evangelischer P. ist dort (und auch bei Schlie) Arend von Ezerzen genannt, ein wohl versuchter, gelehrter Prediger, wurde 1535 zum P. bestellt, da die Jungfrauen den bisherigen nicht mehr haben wollten. Denn dieser „predigte nichts anders, denn aus den Büchern des Gd und Cochleus, den Widersachern der Martinischen Lehre. Er will auch nicht anders predigen. Item das ganz Sacrament verlegt er den Jungfrauen und andern Volk und bringet wider ihr Gewissen.“ Bei der Visit. 1541 bat von Ezerzen, Fürstl. Gnaden wollen ihm doch so gnädig sein und an die Jungfrauen schreiben und befehlen lassen, daß sein neues Haus möchte gefertigt werden, „denn sie habens bis anher bezeugt und unterlassen.“ 1551²³ wurde Johann Stampe berufen, dem dann der Sohn, David Stampe (imm. 1568, bei Schlie und Bartholbi nicht genannt), gefolgt sein wird, der 1577 die Conc. Form unterschrieb. Im 17. Jhd. war, und zwar bis 1641, Abraham Altenkirchen da (aus Walschin, imm. 1600, wohl Bruder der Pastoren Nicolaus in Altalen und Zacharias in Thürkow). Unter ihm wurde im 30jährigen Kriege durch eine große Feuersbrunst auch das Pfarrhaus eingeeäschert. Altenkirchen mußte den Rest seiner Amtszeit in einem kleinen Gebäude wohnen, das die in Lübz residierende Herzogin Sophie für die Armen des Barrentinischen Amtes als Spinn- und Werk-

²¹ So nach Bartholbi, der auf Grund eingehender Forschungen die Säkularisation des Klosters in das Jahr 1552, nicht 1555, setzen zu sollen glaubte.

²² Vgl. Nachbar 1906, Nr. 44 und 1907, Nr. 1 und 2, wo die im Weisgottesdienst gehaltene Predigt Bartholbis abgedruckt ist.

²³ Zur selben Zeit begegnet auch in Wittenburg ein Johann Stampe. Ob die beiden identisch sind? Oder Vater und Sohn?

haus hatte bauen lassen, und in dem sie nun dem Pastor aus Gefälligkeit eine Unterkunft anwies.

1641–1667. F i g u r l., Johannes, aus Koppot bei Järlenbergl in der Lausitz (imm. 1635), vorher P. in Kirch-Stüd 1639, P. in Barrentin 1641, † 1667 Febr. 20. — Verh. Wwe. des P. Wüßhoff in Kirch-Stüd, Eba, die nochmals Wwe. wd., lebte in Goriolen noch 1682. Schwiegerjohn Schmidt (und Voste)-Goriolen.

Auch er wohnte längere Zeit hindurch noch sehr kümmerlich. Da das vorhin erwähnte Häuschen kurz vor seinem Amtsantritt ebenfalls niedergebrannt war, mußte er mit einem kleinen und elenden Wittwenhäuslein fürlich nehmen, das zwischen der wüsten Pfarrsätte und der Kirche lag. 1648 wurde endlich wieder ein Pfarrhaus errichtet, das freilich auch nicht mehr neu war. Es hatte vordem zu Schaanmühle bei Barrentin gestanden, und zwar als Wohnhaus der 1623 von der Herzogin Sophie gegründeten Eisenhammermühle. Nachdem dem letztere durch kurländische Truppen, die dort Ende der 1630er Jahre in Quartier lagen, ausgebraut und bis auf den Grund niedergebrannt war, stand das halbzerstörte Wohnhaus etwa 10 Jahre lang wüste, bis es dann abgebrochen und in Barrentin als Pfarrwohnung wieder aufgerichtet wurde. Dies Haus, ein einfaches Bauernhaus, in dessen Mitte sich die große Diele mit Küche, Kachelboden und Hühnerstall befand, diente auch dem Nachfolger noch bis 1680 als Pfarrhaus. Der dann an seiner Stelle aufgeführte Neubau stand bis 1878. — 1648 Febr. 14 wehte ein starker Sturmwind die Spitze des Barrentiner Kirchturms um. „Der Turm ist weg“, heißt es im Wk.-Prot. von 1652, „steht nur noch das Mauerwerk, welches teils sehr untüchtig ist und heruntergenommen werden muß, wenn es nicht mit Murem wohl verwahrt wird.“ Doch erst unter dem Nachfolger wurde 1672 ein neuer Turm aufgeführt.

1668–1695. A n d r e ä, Nikolaus, geb. zu Glückstadt in Holstein 1634 Dez., vorher Feldprediger in dänischen und schwedischen Diensten 1656–1661, P. solitt. in Döbberfen 1661 April 12. P. in Barrentin 1667 eingel. Okt. 13, Amtsantritt 1668, emerit. 1695 Juni, † 1706 bg. Jan. 27 im 72. J. Er kaufte, da die alte Kanzel „überaus schlecht“ war und „so enge, daß ich nicht wüßte hinaufzukommen, neßtem auch so niedrig, daß die, so auf dem fürstlichen Stuhle sitzen, den Prediger nicht hören können“, 1699 die jetzige, 1908 restaurierte Kanzel aus der Marienkirche zu Lübeck für 100 Mfr. käuflich und schenkte sie der Barrentiner Kirche. Nur die ihm erwachsenen Nebenkosten ließ er sich vergüten: für Reisegeld und ständigen Aufenthalt in Lübeck zusammen 2 Mthlr. 16 fl.²⁴ — Verh. 1) Anna Seemann, † 1676 bg. April 30. 2) 1676 Sept. 13 Wwe. des Pächters August

²⁴ Vgl. Bartholbi, Pastor Nikolaus Andrea und die Kanzel zu Barrentin (Wiener 1907).

Vorkamp zu Schafisch bei Barrentin, Anna Naetche, die nochmal's Witwe, ind., † 1714 bg. Mai 15.

1695—1719. *Nonow*, M. Joh. Peter, geb. zu Rakeburg 1659, Sohn des Bürgermeisters Heinrich (und der Elisabeth Neumann, Tochter des Herzogl. Rats Heinrich), Enkel des Kaufmanns Joachim Nonow zu Malslin. P. 1694 Nov. 4, voc. 1695 April 8, eingef. Juni 9, † 1719 Jan. 4 im 60. J. — Verh. 1) 1695 Juni 10 Sophie Elisabeth Andree, Tochter des Vorgängers, gel. 1673 Sept. 22, † 1701 bg. Juni 21 im 28. J. 2) 1702 Barbara Agnes Pfeil, Tochter des Pächters Christoph zu Rakeburg, heiratete a. Witwe. Ende Juli 1727 zu Boizenburg⁵⁵ den Lübecker Vergewanten Jacoblen. Nonow's Schwesster heiratete Sup. Köfcher in Parchim.

1720—1742. *Genst*, Joh. Christian, geb. zu Fürstenberg (Strel.) 1678 Sept. 11, Sohn des späteren Archidiaf. an St. Marien zu Rostock Johann, Hülfspred. an Schloß und Dom zu Schwerin 1710 Dez. 21. P. 1720 Jan. 14, zugleich Conventor cum spe successionis, Präb. 1723, † 1742 Dez. 29 im 65. J. — Verh. 1712 Nov. 4 Anna Katharine Hahn, gel. zu Grabow 1687 Jan. 24, Tochter des späteren Hofpredigers in Schwerin Julius Ernst, † a. Witwe. 1752 Juni 13 im 66. J. Söhne in Wippenow und Nachfolger.

Auf seinen Antrag wurde der neue, noch jetzt dienende Altar erbaut, da ihn das alte Stribthyon „wegen seiner Figuren aus dem Pabsttum“ verdröß.

1742—1775. *Genst*, Christian Friedrich, gel. zu Schwerin Dom 1714 Dez. 7, Sohn des Vorgängers. P. 1742 Nov. 16, † 1775 Febr. 9 im 61. J. — Verh. 1) 1743 Nov. 28 Katharine Christine Pele, geb. zu Gr. Trebbow 1725 Nov. 1, gel. Nov. 5, Tochter des P. Ulrich Matthias, † nach 14jähriger Ehe 1744 Nov. 16 im 20. J. 2) Wismar St. Nikolai 1746 Nov. 17 Eufanne Elisabeth Danner, kopul. „in ihres Vaters Hause“, wohl des dänischen Leutnants Anton Georg⁵⁶, † a. Witwe zu Bühr Sip. Rörchow 1795 Juni 7 71 J. alt.

1776—1791. *Muffel*, Heinrich Friedrich, gel. zu Bülow 1719 Nov. 23, Sohn des Lorenz Muffel, Vaterbrudersohn des P. Detlof Wilhelm in Baumgarten und des P. Jakob Lorenz in Warnemünde und wohl auch des P. Joh. Joachim in Gr. Raden, vorher P. in Friedr. Schlegel Ende 1748, in Danm 1760 März 30, zweiter P. in Boizenburg 1765 März 17. P. in Barrentin 1775 Nov. 24, Amtsamt 1776 Jan., † am Schlagfluß 1791 Juni 25 im 72. J. — Verh. Friedr. Schlegel 1751 Juli 9 Agneta Hoff, gel. zu Wismar St. Georgen 1722 Dez. 29, Tochter des (im Bürgerbuch nicht verzeichneten) Christian Hoff, † a. Witwe. 1792 Juni 2 im 70. J. Schwesster Sohn Schliemann-Grefle.

⁵⁵ Nach den Akten. Das Ab. hat die Trauung nicht.

⁵⁶ Geboren ist sie in Wismar nicht.

1792—1830. *Soffbauer*, Carl Wilhelm Theodor, geb. zu Viefels 1762 Jan. 18, Sohn des späteren Kaufmanns zu Hamburg Arnold Friedrich, Konz. in Ludwigsburg 1786, R. das. 1787. P. 1792 April 22, † 1830 März 30 im 68. J. — Verh. vor 1793 März 21 Juliane Clementin. Margarete Tode, geb. zu Hamburg 1776 Dez. 24, Tochter des Gerichtsprofurators Nölger Martin, Bruderschwester des Sup. Heinrich Julius in Schwerin, † a. Witwe zu Barrentin 1832 Febr. 1 im 56. J. Schwesster Sohn Andrea-Drelikow. Ein Sohn fiel in der Schlacht bei Leipzig.

1831—1850. *Grannan*, Friedrich Dan., geb. zu Güstrow Pfarr. 1794 Juli 20, Sohn des Schuhmachermeisters Christian Andreas (und der Christine Elisabeth. Plüschahn), vorher P. in Gr. Kallisch 1820 Febr. 28, eingef. April 16. P. in Barrentin 1831 Mai 15, emerit. 1830 Mich., † zu Lübeck 1872 Nov. 29 im 79. J. — Verh. 1820 Okt. 9 Soph. Johanna Sflav. Grebe, geb. 1801 Mai 17, Tochter des Pächters zu Kämmerich bei Neufalen, † zu Lübeck 1872 Juni 1 im 72. J. Schwesster Söhne Plüsch-Gerrahn und Warners-Wippenow.

1850—1869. *Müller*, Ad. Wilhelm, geb. zu Wittenburg 1805 März 8, Sohn des aus einer sächsischen Weberfamilie zu Bismarck stammenden Kantors und Organisten Christian Ernst (und der Sophie Henr. Eleonore Bussle, Tochter des Grobchmieds Jürgen August Dassel), vorher P. an der Klosterkirche zu Ribnitz 1832 Dez. 16, Amtsamt 1833 Jan. 27. P. in Barrentin 1850 Sept. 8, emerit. 1869 Mich., † zu Schwerin 1879 April 26 im 73. J. — Verh. 1832 Dez. 26 Henriette Soph. Agnese Luf. Grapengießer, geb. zu Weidenhof in der Neujahrsnacht auf 1809 um 12 Uhr, Tochter des P. Heinrich Joachim David, † a. Witwe zu Schwerin 1890 Jan. 15 im 82. J.

1869—1919. *Bartholdi*, Carl Bernh. Theodor, geb. zu Köbel-Pl. 1837 Juli 26, Sohn des P. Gottlieb, Subr. in Ludwigsburg 1862, Seminarf. in Neukloster 1863. P. 1869 Okt. 17, Amtsamt Okt. 31, Präb. 1896 Juni 29, Kirchenrat 1907 April 9, † nach 50jähriger Amtsamt in Barrentin 1919 Sept. 22 im 83. J. Er redigierte 33 Jahre lang — von 1878 Jan. 6, wo die Mecklenburgische Ausgabe des „Nachbar“ zum ersten Mal erschien, bis Ende 1910 — die „Mecklenburgischen Nachrichten“ im Nachbar. Der Titel klingt einfach, aber was Bartholdi im Laufe der Jahre darin gegeben hat, ist mehr. Eine Fülle wertvoller Materials zur Geschichte der mecklenburgischen Pfarren und Kirchen ist, neben manchem andern, mit viel Liebe darin zusammengetragen. — Verh. 1866 Juli 6 Auguste Luf. Erdmann, geb. zu Bentwisch 1843 April 13, Tochter des späteren P. in Gr. Teflin Joh. Ernst Wilhelm, lebt a. Witwe in Barrentin. Sohn in Friedr. Schlegel; Schwesster Sohn Schliemann-Woolsten.

Seit 1920. *Gallach*, P. Herm. Alfred, geb. zu Breslau 1873 Juli 3, Sohn des Majors Paul (und der Luise Ludewig). Abt.

Stegnitz 1893 Ost., stud. Presb. Epz. Rost., Lic. theol. Rostock 1899 März, Privatdozent für Kirchen- und Dogmengeschichte zu Rostock 1901 Febr., Hilfspred. in Hagenow 1902 Ost., Militärhilfspred. in Solmar 1904 Dez. 1, Archidiaf. an St. Georgen in Parchim 1909 Ost. 10, wurde 1914 Juni 20 zum Divisionspred. nach Schwerin berufen und sollte das Amt Ost. 1 antreten, ward dann jedoch Sept. 10 zum Felddivisionspfarrer ernannt und amtierte als solcher zunächst im Westen, darauf, nachdem er in Flandern verwundet worden und mehrere Monate im Lazarett gelegen, als Garnisonprediger in einer Etappe im Osten bis Sept. 1918, wo er vom Oberkirchenrat reklamiert wurde; als Divisionspred. in Schwerin eingef. 1918 Sept. 8. P. in Barrentin 1920 Mai 16, Amisanktritt Ost. 1. — Verß. 1903 April 16 Luise Margar. Elßab. Marie Friedrike Walter, geb. zu Grüssow 1878 April 29, Tochter des späteren P. in Rittendorf Carl, Schwester der Pastoren Hans in Gülze und Peter in Neukloster.

Schluß des zweiten Bandes.

Berichtigungen und Zusätze

zum zweiten Bande.¹

§. 729 B. 6 v. u. lies: Gr. Kasse (statt Gr. Helle).

§. 739. Von dem Präpositus Walter (Waren) sei hier noch eine kleine Geschichte wiederzugeben, die mir ein Namensvetter von ihm kürzlich erzählte. Aus „Pierungen“ gebürtig, verriet ihn überall seine Sprache, und so fiel er auch dem Großherzog Paul Friedrich, mit dem er bei irgendeiner Gelegenheit zusammentraf, alsbald durch seinen Diaketen auf. Da damals weniger Ausländer unter den meckl.-schwerinschen Pastoren setz mochten, als zu manchen Zeiten vorher und nachher, richtete der Landesherr die Frage an ihn: „Sagen Sie doch, wie sind Sie eigentlich nach Mecklenburg gekommen?“ Sei es nun, daß Walter aus dem Son der Frage etwas heraushörte, was ihn verdroß, sei es, daß er mit seinen Gedanken anderswo gewesen und durch die plötzliche Frage aufgeschreckt war, kurz, die schnelle Antwort lautete — so behauptet wenigstens die Uebersetzung —: „Mit der Botschaft, — Genüßliche Hohheit!“

§. 790. P. Wilbrandt (Demen) tritt am 1. Nov. 1925 in den Ruhestand.

§. 828. Die im Entfichen begriffene Gemeinde Neu Kalß ist gebildet aus Seelen der Parochien Dömitz (Kalß und Neu Kalß mit Findenwirtschier; die Angabe, Neu Kalß sei bis dahin zu Conow eingepfarrt gewesen, beruht auf einem Irrtum) und Conow (Heiddorf und Raddefort). Die Raddeforter haben es aber (nach Mitteilung des Hrn. P. Müssäus) bisher noch abgelehnt, zur Gemeinde Neu Kalß zu gehören; sie wollen bei Conow bleiben.

§. 858. P. Sehdenreich wurde zu Rostock geboren (nicht zu Schwerin).

§. 894. Propst Wüfnech (Alt Sabel) tritt am 1. Nov. 1925 in den Ruhestand. Er ist der älteste unter den im Amte stehenden Meckl.-Schwerinschen Geistlichen.

¹ Vgl. die Anmerkung auf S. 629.

² Sie soll am Schlusse des Buches nicht wiederholt werden. Um den Bogen zu füllen, mochte sie hier indessen noch angefügt werden.

³ Das ist ein Kapitel für sich, dessen Weiterbehandlung nicht ohne Interesse sein würde. Ich hätte denn auch gern die Pastoren nach den Gegenden, aus denen sie kamen, zusammengestellt, werde dafür aber keinen Raum mehr haben. Vielleicht später einmal.

©. 995 lies: 1820—1831 G r a m m a n n (Hatt Graumann).

©. 997. Der Vater des P. Adolf M i e (Hiegenborn) war ein Sohn des P. Aug. Schin. Friedrich in Marlow und Bruder des P. Theodor an St. Petri in Rostock.

©. 1005. Frau Oberkirchenratspräsident G i e s e geb. Wöhler † gleichfalls zu Mienhagen, wo sie erst seit wenigen Tagen zur Erholung weilte, am Schlagfluß 1925 Sept. 1 im 67. S., begr. in Schwerin Sept. 4.

Zum ersten Bande.

©. 282. P. T r e y (Schellow) wurde zweiter P. in Neustadt 1925 Mai 17 (f. d.).

©. 311. In Kirch-Rogel amtiert seit 1925 Mai 3 P. Hug. Rich. Walter Dittmann.⁴

©. 328. Frau Präpos. G r d m a n n geb. Ehlers (Wadenbief) † zu Rostock 1925 Aug. 19 im 81. S.

©. 608. In Mölln amtiert seit 1925 Mai 3 P. Paul G. Aug. Albert Rathke.⁴

⁴ Personalien im Nachtrag.

Verzeichnis

der im zweiten Bande behandelten Pfarren der Superintendenturen
Malschin (zweite Hälfte), Parchim und Schwerin.

Bentzen	855	Gederow	711
Blücher	755	Graunmarß	792
Boizenburg	757	Gammelin	1010
Borgfeld	682	Garnitz	795
Brenz	923	Gr. Griebitz	714
Brunow	926	Gr. Griebitz	862
Gr. Brüg	1033	Gr. Griebitz	840
Burow	859	Gr. Griebitz	843
Gamin	1089	Granzin b. Boizenburg	765
Gonow	825	„ b. Lübz	866
Gramon	1037	Gredbin	870
Griebitz	780	Gresse	769
Dambeck Pa.	931	Hagenow	1013
Damm	964	Hertzberg	869
Dammwolde	635	Hertzfeld	934
Demen	787	Holzendorf	800
Döbberßen	1092	Habel	718
Dömitz, Stadtk.	829	Alt Habel	892
„ Zuchthausk.	835	Kirch Jesar	1017
Gr. Dratow	726	Ydenau	685
Dreißigow	1095	Neu Kallitz	828
Mühlen Gießten	1041	Krambs Ma.	640
Edena	836	Karbow	874
Fahrenholz	683	Kastorf	688

